

MONEY



**„Sie werden
mit Sicherheit
nicht
den niedrigsten
Kurs erwischen“**

Dirk Müller
Börsenexperte mit über
30 Jahren Erfahrung



**„Alles, was unter
9000 Punkten
im Dax ist,
ist ein
glatter Kauf“**

Hans A. Bernecker,
Börsenexperte mit über
60 Jahren Erfahrung



CORONA-CRASH UND NUN?



**„Notenbanken
und Regierungen
legen
möglicherweise
gerade die Saat
für eine
Super-Rally“**

Jens Ehrhardt,
Börsenexperte mit über
51 Jahren Erfahrung

**„Die Börse
wird auf jeden
Fall viel schneller
drehen als die
Realwirtschaft“**

Max Otte,
Börsenexperte mit über
37 Jahren Erfahrung



„Was ist, wenn die Börse in den nächsten Tagen wegen Turbulenzen schließt und erst in einigen Wochen, bei viel höheren Kursen, wieder aufmacht?“

Dirk Müller

GERMANOPHOBIE

{die Angst vor deutscher Kultur}



Es gibt viele Phobien.
Aber nur eine kann tödlich sein:

#PRÄVENTIOPHOBIE

Wenn die Angst vor der Darmkrebsvorsorge
größer ist als die Angst vor dem Krebs.

Vorsorge ist harmlos – Krebs kann Ihr Leben zerstören!
Deshalb: Wer gesund bleiben will, geht nicht erst bei Beschwerden
zur Darmkrebsvorsorge.

ÜBERWINDEN SIE IHRE PRÄVENTIOPHOBIE. JETZT!

Kernschmelze verhindern

Wenn die größte Krise seit 1929 droht – diese Bezeichnung war noch vor wenigen Tagen für die Finanzkrise von 2008/2009 reserviert –, dann ist nicht die Zeit für Dogmen oder Hinweise auf klassische ordnungspolitische Regeln. Ich habe in den vergangenen Tagen in einigen Studien und Kommentaren Sätze gelesen wie: „Ich kann gar nicht glauben, dass ich dies hier hinschreibe.“ Es fühlt sich jetzt genauso an, ich schreibe es trotzdem:

Jetzt reicht es nicht, an und für sich gute Ideen wie den sofortigen Wegfall der Mehrwertsteuer für einige Monate umzusetzen, der sofort alle entlastet und die soziale Balance wahrt. Was ist demnach gegen die drohende Kernschmelze der Wirtschaft zu tun? Alles, was geht. Das heißt: Man lasse Helikoptergeld regnen, und zwar für arbeitgebende Unternehmen, Selbstständige, Freiberufler, ebenso Solo-Selbstständige. So wie es im Prinzip schon im Bundesseuchengesetz für den Quarantänefall steht: Im Fall der Quarantäne wird dem Freiberufler pro Monat ein Zwölftel des im letzten Jahr steuerlich veranschlagten Nettoeinkommens ersetzt. Dem Arbeitnehmer muss man dann nichts mehr extra geben, sein Arbeitgeber kann ihn dann ja weiterbezahlen. Das muss schnell eingeführt werden und so lange gelten, wie auch die Corona-Notfallpläne greifen. Natürlich dürfen die Arbeitgeber niemanden entlassen. Man könnte es auch bedingungsloses Grundeinkommen auf Zeit nennen.

Würde es nicht reichen, erst mal jedermann mit Ausnahme der Spitzenverdiener einen 1000-Euro-Scheck zu schicken, einen Monat später noch einen solchen Scheck, wie das in den USA diskutiert wird? Nein, es rettet die Arbeitsplätze nicht. Auch Kredite können das Blatt kaum wenden, die müssen früher oder später ja zurückgezahlt werden.

Und in Europa: Geht da noch mehr an Hilfe, nach den 890 Milliarden Euro an zusätzlich angekündigten Wertpapierkäufen der Europäischen Zentralbank (EZB), die ohne Grenzen jederzeit noch aufgestockt werden können? Sicher. Alle Euro-Zonen-Staaten könnten um eine vorsorgliche Kreditlinie beim Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) ersuchen. Dann wäre Italien, das schwächste Glied der Kette, nicht bloßgestellt als einziger Antragsteller, der ESM könnte seine fast halbe Billion Euro an Feuerkraft zusätzlich einsetzen. Die ließe sich sogar noch steigern: Der ESM gibt mehr Anleihen aus, die wiederum die Europäische Zentralbank aufkauft.

Alternative: gemeinsam von den Euro-Staaten aufgelegte Staatsanleihen, Pandemiebonds, ebenfalls zur Not im dreistelligen Milliardenbereich.

Wirklich kaum zu glauben, dass ich das alles jetzt hingeschrieben habe.

Ihr Frank Mertgen



Frank Mertgen,
stellv. Chefredakteur

Wichtige Information für FOCUS-MONEY-Abonnenten

Liebe Leserinnen und Leser,

im Rahmen Ihres Abonnements erhalten Sie die gedruckte FOCUS-MONEY-Ausgabe jeden Mittwoch pünktlich und portofrei in Ihren Briefkasten.

Wegen der Corona-Krise kann es in Ausnahmefällen zu Störungen im Produktionsprozess und bei der Zustellung von FOCUS-MONEY kommen. Deshalb kann die gewohnte Belieferung nicht garantiert werden.

Damit Sie trotzdem nicht auf FOCUS-MONEY verzichten müssen, stellen wir Ihnen einen **neuen und kostenfreien Service** zur Verfügung. Lesen Sie ab sofort die digitale Ausgabe von FOCUS-MONEY im Fall einer ausbleibenden Lieferung als E-Paper (PDF) mit allen Inhalten der gedruckten Ausgabe bereits dienstags ab 8.00 Uhr.

Wie nutzen Sie diesen Service? Registrieren Sie sich bitte hierzu mit Ihrer **Abnummer** und **E-Mail-Adresse** einmalig auf

www.focus-money.de/ersatzausgabe

Die Abnummer finden Sie auf dem Adressaufkleber Ihrer MONEY-Ausgabe (rot markiert):

Abo-Service, PF 50; 77649 Offenburg

P 09314 PVSt Deutsche Post 
300/12345678#001

Herrn
Max Mustermann
Musterstr. 100
00000 Musterstadt

Nach erfolgreicher Registrierung können Sie die aktuelle und gegebenenfalls weitere Ausgaben kostenfrei auf Ihrem Smartphone, Tablet oder Laptop lesen.

34 Titel: Corona-Crash – und nun?

Hans A. Bernecker, Dirk Müller, Jens Ehrhardt und Max Otte – über das Börsenbeben, die Pandemie, eine globale Rezession: Vier renommierte Geldanlage-Experten sagen Ihnen, was an der Börse jetzt wirklich wichtig ist und wie Anleger richtig agieren

**MONEYTITELTHEMA**

- 34 Experten im Interview:** Die Unsicherheit in der Corona-Krise ist riesig. Vier der erfahrensten Börsenprofis Deutschlands ordnen die aktuelle Lage ein, geben ihre Prognosen ab und haben konkreten Rat in schwierigen Zeiten
- 37 Jens Ehrhardt:** Aktien von hoch verschuldeten Unternehmen meiden, auf Versorger- und Pharma-Aktien setzen
- 39 Max Otte:** Schrittweise in gute Unternehmen einsteigen, aber noch nicht das ganze Pulver verschießen
- 40 Hans A. Bernecker:** Jetzt den ganzen Dax kaufen – KGV, Dividende oder Unternehmensnachrichten spielen zurzeit keine Rolle
- 42 Dirk Müller:** Kaufen, solange die Börsen offen sind – aber mit Absicherung

MONEYMAKER

- 6 Buchwert:** Wie Sie mit einer simplen Kennzahl, die auch viel über die aktuelle Marktlage aussagt, die größten Schnäppchen finden. Plus: Sechs Favoriten
- 10 Stark reduziert:** Diese sieben Aktien haben sich im Wert halbiert – und haben deshalb gigantisches Comeback-Potenzial
- 14 Cashflow-Könige:** Daten können kein Corona bekommen. Wieso sich bei Alphabet, Facebook und Amazon historische Einstiegschancen ergeben
- 18 Eurofins:** Warum die Laborgruppe auch durch Corona an der Börse durchstarten könnte
- 20 Alcon:** Der größte Augenheilkunde-Konzern der Welt ist ungewöhnlich preiswert zu haben
- 22 Home, Sweet Home:** Welche Unternehmen profitieren, wenn wir alle zu Hause bleiben
- 28 Videospiele:** Das soziale Leben kommt zum Erliegen – jedoch nicht im Netz. Videospiele erleben einen neuen Boom
- 30 Familienunternehmen:** Robuste Bilanzen, hohes Wachstum und hochprofitabel – diese vier Familienunternehmen bieten alles

MONEYMARKETS

- 44 Sparpläne:** Warum das simple System gerade jetzt der Anlageplan der Wahl ist und mit welchen Fonds ihn Anleger umsetzen können
- 48 Zertifikate:** Ein hoher Sicherheitspuffer ist bei den starken Marktschwankungen unabdingbar – für einen großen Bonus mit Rabatt
- 51 Musterdepots:** Die Verunsicherung nimmt zu – auch bei den Anlageprofis. Ein Minenwert ist derzeit ein positiver Lichtblick

44 Simpel, rentabel, unverzichtbar

Sparpläne lösen für Anleger das Timing-Problem – oder wissen Sie, wo genau der Tiefpunkt der Corona-Krise liegt? Anleger kaufen in der Baisse günstig ein – und der Effekt lässt sich noch verbessern

- 52 Europäische Aktien:** Vier Dauerläufer-Papiere leiden zwar auch unter dem Coronavirus, werden aber ihre Kondition in der Erholung beweisen
- 56 Chartanalyse:** Dow Jones in freiem Fall, Kurs-Dax bricht zickzackförmig ein, China-Aktien halten einstweilen Unterstützung und Korea-Index ohne Umkehrformation

DSW ANLEGGERSCHUTZ

- 58 Watchlist:** Es zählt eine lange Historie – welche Unternehmen Werte für ihre Aktionäre schaffen und welche Kapital vernichten
- 63 Bilfinger:** Vergleich mit Ex-Vorständen kostet Millionen. Wer jetzt zahlen muss
- 63 Experten-Tipp:** Gesellschaften verschieben Hauptversammlungen und könnten Dividenden senken

MONEYSERVICE

- 64 Corona-Krise:** Wie Angestellte, Selbstständige, Freiberufler und Unternehmen die finanziellen Folgen der Pandemie zumindest abmildern können
- 70 App-Test:** Die aktuell besten Mini-Programme innerhalb 47 Branchen aus Sicht der Nutzer
- 76 Elektronik-Policen:** Die besten Verträge für Smartphones, Tablets, Notebooks und Smartwatches

MONEYRUBRIKEN

- 3 MONEYInside**
- 80 Leserbrief • Impressum**
- 98 Terminkalender:** Zahlen von Daimler, der Deutschen Telekom und Ströer

MONEYKURSTEIL

- 81 Zinsen • 83 Fonds • 86 Aktien Deutschland**
- 92 Aktien international • 96 Zertifikate**
- 97 Neuemissionen**

Titelthemen sind mit **roten Seitenzahlen** gekennzeichnet



64 Die große Staatshilfe

Ob Kredite der KfW-Bank, Kurzarbeitergeld oder Rechte von Individual- und Pauschalreisenden bei Stornos: Wie und wo Bürger und Betriebe im Coronavirus-Chaos jetzt finanzielle Hilfe finden

14 Immune Datenschätze

Alphabet & Co. verdienen Milliarden mit Daten. Daran ändert auch das Coronavirus nichts. FOCUS-MONEY macht den Check. Das Ergebnis: Hier warten mittelfristig Kursverdoppler!



22 Aktien für die Ausgangssperre

Was passiert, wenn wir alle zu Hause bleiben müssen? FOCUS-MONEY kennt die Antwort und liefert die großen Profiteure gleich mit – bei einem können Fans der „Big Bang Theory“ folgen

Kurs-Buchwert-Verhältnis

JETZT MÄRCHENHAFT GÜNSTIG

Die Kurse kollabieren weit schneller als die Werte in den Bilanzen – das KBV sinkt.
Nun deutet die Kennzahl ein Ende des Ausverkaufs an und verrät Substanzschnäppchen

Spannende Geschichte:
In den Büchern der
Firmen schlummern oft
unterbewertete Ver-
mögensgegenstände

BUCH(WERT) MIT RABATT

Noch nie in der Finanzgeschichte haben Aktienindizes nach einem frischen Allzeithoch so schnell so viel verloren. Wie der sprichwörtliche Stein ist der Dax in nur wenigen Handelstagen vom Kursgipfel um fast 40 Prozent abgestürzt – mehr als 5000 Punkte. Beim US-Index Dow Jones waren es 32 Prozent oder gut 9000 Zähler (Stand 18. März). Einzelne Aktien wie Lufthansa (S. 10) oder TUI brachen um horrend 50 beziehungsweise 75 Prozent ein. Parallel dazu waren weltweit die Zahlen der Infizierten und Toten durch den Crash-Auslöser Coronavirus explodiert. Im Stundentakt wurden bislang kaum denkbare Maßnahmen wie Schul- und Werksschließungen oder Ausgangssperren bekannt.

Natürlich hat das dramatische Auswirkungen auf die Einnahmen von Firmen und Arbeitnehmern, die Kontostände der Anleger und auf deren Nervenkostüm. Aber eben auch: auf die Bewertungen von Aktien. Etwa das Kurs-Buchwert-Verhältnis (KBV), um das es hier geht, hat sich durch den Ausverkauf im Durchschnitt der Indizes deutlich vergünstigt und signalisiert bereits ein mögliches Abebben der Verkaufswelle. Einzelne Aktien aus dem Dax, dem Dow Jones oder dem Stoxx-Europe-600, der auch europäische Aktien von außerhalb der Euro-Zone enthält, sind in puncto KBV nun wahre Schnäppchen – darunter Autobauer, Versicherer oder ein Chemiekonzern (siehe Kästen unten und nächste Seite). Ausgewählt wur-

den jeweils jene zwei Papiere aus den Indizes Dax, Dow & Co. mit den günstigsten KBVs. Als Datengrundlage dienten die Werte des US-Finanzdienstes Bloomberg. Bank- und Ölk Aktien wurden dabei ausgespart, da Banktitel vor dem Hintergrund möglicher krisenbedingter Kreditausfälle zu riskant erscheinen. Für Ölonternehmen lassen sich die Folgen des aktuellen Konflikts zwischen Saudi-Arabien und Russland nicht seriös abschätzen, deshalb bleiben auch sie außen vor.

Versteckte Schätze in der Bilanz. Doch was sagt das KBV eigentlich aus? Während der Klassiker Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) den Firmengewinn je Aktie in Relation zur Aktiennotiz setzt, stellt das KBV den Bezug der bilanziellen Vermögenswerte je Anteilschein zu dessen Kurs her. In beiden Fällen gilt: Niedriger ist besser. So bedeutet beispielsweise ein KBV von zwei, vereinfacht gesprochen, dass jeder Euro Vermögen in der Bilanz an der Börse mit zwei Euro bewertet wird. Ein KBV von 0,5 hingegen stellt einen ordentlichen Rabatt an der Börse von 50 Prozent auf jeden Euro Bilanzwert dar. Generell steigt in Boomphasen die Bereitschaft der Investoren, Bilanzpositionen von Aktiengesellschaften höher zu bewerten – und vice versa in Abschwüngen.

Positiv: Die Bilanzwerte erodieren in Krisen wie jetzt langsamer als der Gewinn. Das kann man sehr gut am Extrembeispiel TUI verdeutlichen. Während der Reisekonzern sein Geschäft weitgehend eingestellt hat und der ►

DAIMLER

Der Stern strahlt nicht

Offenbar wollen Börsianer derzeit die Daimler-Aktie nicht einmal mit der Kneifzange anfassen: Dieselproblematik, Herausforderung E-Mobilität, Gewinnwarnungen und jetzt bricht wegen Corona auch noch der Automobilmarkt ein.

Anlegern, die jetzt zugreifen, muss klar sein, dass sie ein Risikogeschäft eingehen. Für die Aktie spricht allerdings das niedrige KBV, das weniger als die Hälfte des

Dax-Schnitts von 1,02 beträgt und zudem weit unter dem historischen Mittel der Daimler-Aktie von 1,3 liegt. Selbst nach einer Dividendensenkung von 3,25 auf 0,90 Euro bleibt die Rendite ordentlich.

WKN/ISIN:	710000/DE000710000
Börsenwert:	24,5 Milliarden Euro
akt. Kurs-Buchwert-Verhältnis*:	0,42
akt. Kurs-Gewinn-Verhältnis*:	5,4
Dividendenrendite für GJ 2019*:	3,9 Prozent

*Die üblichen Prognosen sind wegen Corona zu unsicher

Aus der Spur

Daimler



Quellen: Bloomberg, Onvista

HEIDELBERGCEMENT

Langfrist-Profiteur

Die Bauindustrie läuft nach wie vor auf hohen Touren. Selbst wenn durch Corona auch hier Bremseffekte eintreten, bleibt der Trend intakt – schon weil die Zinsen weiter fallen dürften, hoher Bedarf an Wohnraum besteht und die Infrastruktur saniert werden muss. Deshalb könnte sich für chancenorientierte Investoren der Einstieg beim Zementriesen aus Heidelberg lohnen. Das Papier gehörte schon in der

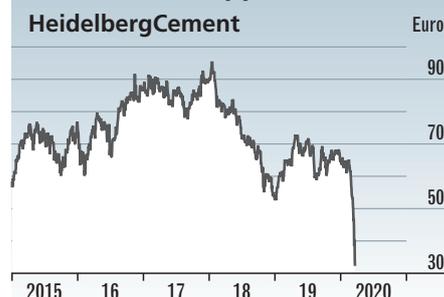
Finanzkrise zu den großen Verlierern (auch wegen recht hoher Verschuldung), erholte sich dann aber auch besonders dominant. Auch hier liegt das KBV deutlich unter dem 10-Jahres-Schnitt von 0,8.

WKN/ISIN:	604700/DE0006047004
Börsenwert:	6,8 Milliarden Euro
akt. Kurs-Buchwert-Verhältnis*:	0,44
akt. Kurs-Gewinn-Verhältnis*:	6,0
Dividendenrendite für GJ 2019*:	6,3 Prozent

*Die üblichen Prognosen sind wegen Corona zu unsicher

Jetzt ein Schnäppchen

HeidelbergCement

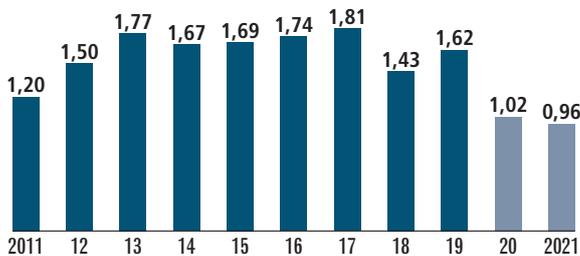


Quellen: Bloomberg, Onvista

Dax-KBV auf Krisenniveau

In heftigeren Börsenkrisen sacken die Aktienkurse deutlich schneller ab als die bilanziellen Werte der Unternehmen. Deshalb verringert sich dann das Kurs-Buchwert-Verhältnis (KBV), was bedeutet, dass pro Aktie mehr Vermögenswerte zur Verfügung stehen. Das ist zwar keine Garantie für schnelle Kurserholungen, weil AGs mit sehr niedrigen KBVs oft Probleme im operativen Geschäft haben, aber zumindest ein gewisser Puffer.

Kurs-Buchwert-Verhältnis im Dax ab 2020 Prognose



Quelle: Bloomberg

Gewinn vorerst implodiert, sind die zahlreichen firmeneigenen Hotels, Schiffe oder Flugzeuge, aber auch der Markenwert als größtes Reiseunternehmen der Welt sicher nicht plötzlich wertlos. Klar ist, dass sich diese Bilanzposten nicht schnell oder immer zum verbuchten Wert veräußern lassen – besonders in Krisenzeiten. Ein Sicherheitspuffer gegen den kompletten Wertverfall und eine Basis für zukünftige Geschäfte sind sie aber allemal. An dieser Stelle soll erwähnt werden, dass Anleger eine Aktie nicht ausschließlich deshalb kaufen sollten, weil sie ein niedriges KBV aufweist. Dazu sollten Kriterien wie hohe Dividenden kommen und vor allem die Chance, nach der Krise wieder ordentlich Geld zu verdienen.

Verbesserte Werte. Die Schweizer Großbank UBS erwartet, dass die Gewinne in Europa 2020 im Schnitt um neun Prozent fallen, was aber Kursverlusten von deutlich über 30 Prozent gegenüberstehe. Dadurch ist das KGV kräftig gesunken, vom langjährigen Mittelwert 14,5 auf 10,8. Ähnliches gilt für das Kurs-Buchwert-Verhältnis. Hier errechnet die UBS einen Rückgang vom langjährigen Durchschnittswert 1,70 auf 1,26 im Europa-Schnitt.

Den Daten von Bloomberg zufolge sind es beim Dow Jones (der traditionell sowohl beim KGV als auch beim KBV klar höher bewertet ist als andere Indizes) 2,89, 2019 waren es noch 4,25. Bei den Titeln des Stoxx-Europe-600 beträgt das KBV 1,24 (2019: 1,89), beim Dax sind es 1,02

AEGON

Verunsicherter Versicherer

Versicherungsgesellschaften wie Aegon aus den Niederlanden gehören auch zum Finanzsektor und werden in Turbulenzen wie derzeit besonders kräftig abgestraft. Im Gegensatz zu Banken betreiben sie aber kein Kreditgeschäft und sind hier nicht von krisenbedingten Ausfällen bedroht. Daher kann der heftige Rücksetzer bei der AG, die zu den größten Lebensversicherern Europas zählt, eine gute Ein-

stiegsgelegenheit darstellen – mit überschaubaren Beträgen. Das KBV von 0,15 fällt weit günstiger aus als beim Stoxx-Europe-600 mit 1,24. Allerdings sind die KBVs bei Versicherern traditionell eher niedrig.

WKN/ISIN:	A0JL2Y/NL0000303709
Börsenwert:	3,5 Milliarden Euro
akt. Kurs-Buchwert-Verhältnis*:	0,15
akt. Kurs-Gewinn-Verhältnis*:	2,8
Dividendenrendite für GJ 2019*:	15,6 Prozent

*Die üblichen Prognosen sind wegen Corona zu unsicher

Finanzwert leidet mit Aegon



Quellen: Bloomberg, Onvista



Branchen-Verlierer

Es ist wenig überraschend, dass auch aus dem Stoxx-Europe-600-Universum ein Autobauer zu den Aktien mit den günstigsten Buchwerten gehört – in diesem Fall Renault. Denn diese AG leidet wie Daimler ebenfalls unter den schwierigen Rahmenbedingungen für die Branche und erlitt daher hohe Kursverluste. Auch Renault musste die Dividende für das Geschäftsjahr 2019 (die am 5.5.2020 ausge-

schüttet wird) massiv von 3,55 auf 1,10 Euro senken. Auch das stellt noch eine Rendite von sieben Prozent dar. Für die Aktie spricht auch, dass Renault mit dem Zoe ein beliebtes E-Fahrzeug anbietet.

WKN/ISIN:	893113/FR0000131906
Börsenwert:	4,3 Milliarden Euro
akt. Kurs-Buchwert-Verhältnis*:	0,12
akt. Kurs-Gewinn-Verhältnis*:	4,6
Dividendenrendite für GJ 2019*:	7,0 Prozent

*Die üblichen Prognosen sind wegen Corona zu unsicher

Kurs runter, Rendite rauf Renault



Quellen: Bloomberg, Onvista



Europas Günstigster:

In puncto KBV ist Renault mit 0,12 die günstigste Aktie im Stoxx-Europe-600-Index. Im

Bild: das E-Modell Zoe der Franzosen

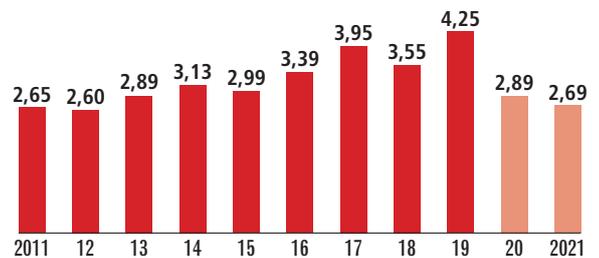
statt 1,62 im Vorjahr. Wenn solche Discount-Werte bei den Vermögensgegenständen in früheren Börsenabstürzen erreicht wurden, war die Bodenbildung oft in greifbarer Nähe. Noch deutlich preiswerter als der Durchschnitt der Indizes aber sind die hier vorgestellten Einzelwerte. So bringen es die gebeutelten Autobauer Daimler und Renault aktuell auf Schnäppchen-KBVs von 0,42 oder sogar 0,12, der Versicherer Aegon auf 0,15 – selbst angesichts der großen Herausforderungen ein ordentlicher Puffer. ■

ANDREAS KÖRNER

Amerika ist einfach teurer

In den USA sind besonders in den vergangenen Jahren die Börsenbewertungen der Unternehmen jenen des Dax deutlich davongeeilt. So übertraf das durchschnittliche Kurs-Gewinn-Verhältnis des Dow-Jones-Index den Dax-Schnitt zuletzt um 4,6 Punkte. Eine ähnliche Diskrepanz gibt es beim KBV, was auch daran liegt, dass US-Firmen wesentlich aktiver Bilanzwerte wie Immobilien auslagern und dann zurückmieten.

Kurs-Buchwert-Verhältnis im Dow Jones ab 2020 Prognose



Quelle: Bloomberg



Krisen-Seismograf

Chemiewerte wie Dow Inc. aus dem US-amerikanischen Dow-Jones-Index gehören oft zu den ersten Verlierern, wenn sich eine weltweite Konjunkturerückbildung abzeichnet. Deutsche Anleger kennen das leidvoll von der heimischen BASF. Das kommt daher, dass Chemiekonzerne viele Vorprodukte für andere Unternehmen liefern, die unverzüglich weniger bestellen, wenn sich ein Abschwung ab-

zeichnet. Im Gegenzug gehören Chemiepapire zu den ersten Gewinnern, wenn Krisen abebben. Bis dahin bietet das für Dow-Jones-Verhältnisse sehr günstige KBV von 1,2 einen gewissen Schutz.

WKN/ISIN:	A2PFCR/US2605571031
Börsenwert:	14,6 Milliarden Euro
akt. Kurs-Buchwert-Verhältnis*:	1,2
akt. Kurs-Gewinn-Verhältnis*:	7,6
Dividendenrendite für GJ 2019*:	10,5 Prozent

*die üblichen Prognosen sind wegen Corona zu unsicher

Chemie stimmt nicht



Quellen: Bloomberg, Onvista

TRAVELERS

Turbulente Reise

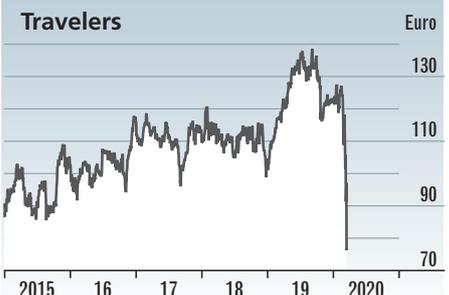
Klar, der Chart von Travelers könnte im Börsenlehrbuch für das „fallende Messer“ stehen, in das Anleger bekanntlich nicht greifen sollten. Erstens gehört der Versicherer zu den derzeit geschmähten Finanzwerten und die Geschäfte laufen auch nicht gerade brillant. Das Problem bei solch jähen Abstürzen: Niemand kann seriös prognostizieren, wann der Kursrutsch der Aktie endet. Deshalb können

risikobereitere Anleger erste Positionen kaufen, aber Geld zum späteren Verbilligen beiseitelegen. Zumindest die Analysten von Morningstar bleiben optimistisch und trauen der Aktie 140 Euro zu.

WKN/ISIN:	A0MLX4/US89417E1091
Börsenwert:	21,9 Milliarden Euro
akt. Kurs-Buchwert-Verhältnis*:	0,84
akt. Kurs-Gewinn-Verhältnis*:	10,3
Dividendenrendite für GJ 2019*:	3,4 Prozent

*Die üblichen Prognosen sind wegen Corona zu unsicher

Jäher Absturz



Quellen: Bloomberg, Onvista



Aktien

Auf Rabatt-Jagd

Noch alles verkaufen? Oder jetzt schon einsteigen? Diese sieben Aktien sind kräftig abgestürzt – und bergen nun Chancen für mutige Optimisten

Sonderangebote. Das ist jetzt vielleicht das Letzte, woran Sie denken. Gerade überwiegen ganz andere Probleme als die Schnäppchenjagd – zumal die Geschäfte in Deutschland einfach geschlossen sind. Aber sich Angebote mit einem Rabatt von 50 Prozent und mehr entgegen lassen? Rabatte auf Aktien, bei denen Sie sich bestimmt schon immer geärgert haben, nicht rechtzeitig eingestiegen zu sein. Eine Tesla war Ihnen immer zu teuer? Jetzt haben Sie die Gelegenheit zu kaufen.

Sieben Chancen. Sieben Aktien mit 50 Prozent Rabatt und mehr stellen wir Ihnen auf den folgenden Seiten vor. Aktien, die so viel verloren haben, kommen aus Branchen, die besonders betroffen sind, oder haben andere Probleme – sie bergen natürlich größere Risiken. Aber auch größere Chancen, wenn die Corona-Krise sich abschwächt oder vorbei ist. Auf lange Sicht sollte sich ein Einstieg – bei allen Risiken – lohnen.

Einige Brokerhäuser und Fondsgesellschaften raten jetzt schon wieder dazu, Aktienpositionen aufzustocken – zumindest mit einem Teil des verfügbaren Kapitals. Das Risiko einer Aktienanlage ist nach Verlusten von 40 Prozent beim Deutschen Aktienindex Dax gesunken – die Bewertungen sind jetzt deutlich niedriger.

Allerdings: Die Gewinnschätzungen, die noch vor einer Woche galten, sind heute schon Makulatur. Sie werden aufgrund des wirtschaftlichen Stillstands deutlich nach unten revidiert werden müssen. Deswegen lassen wir in den Tabellen zu den einzelnen Aktien die sonst üblichen Prognosen weg und geben Ihnen die letzten verfügbaren gemeldeten Daten zur Orientierung. Die Charts zeigen alle deutliche Verluste. Verluste, die langfristig zur Chance werden sollten. ■ ▷

MIKA HOFFMANN



Lufthansa

Nur für ganz starke Nerven

Die Lufthansa war vom Coronavirus sehr früh sehr heftig betroffen: Schon die Einstellung der Flüge nach China und Hongkong im Februar war ein Desaster. Jetzt streicht die Fluglinie 95 Prozent aller Verbindungen im Passagierverkehr. Die Lufthansa-Aktie stürzte ab – auf Kurse unter neun Euro. Das war in der Vergangenheit immer eine Kaufgelegenheit: nach dem 11. September oder nach der Finanzkrise 2008. Dieses Mal könnte es zwar noch schlimmer kommen. Aber die Lufthansa ist eine der stabilsten Airlines weltweit, sind Experten überzeugt. 4,3 Milliarden Euro Cash plus 800 Millionen Euro offene Kreditlinien stehen zur Verfügung. Viele Flugzeuge am Boden gehören der Kranich-Linie und sind nicht geleast – ein Vorteil. Ohne Staatshilfen wird es nicht gehen, sagt Chef Carsten Spohr, und es wird sie geben. Wenn sich die Corona-Krise abschwächt, dürfte die Lufthansa unter den großen Airlines mit am besten aufgestellt sein – die Aktie langfristig profitieren. Aber nur sehr nervenstarke Anleger greifen jetzt schon zu.

Deutsche Lufthansa



WKN/ISIN:	823212/DE0008232125
Börsenwert:	4,3 Milliarden Euro
akt. Kurs-Buchwert-Verhältnis*:	0,98
akt. Kurs-Gewinn-Verhältnis*:	3,0
Dividendenrendite für GJ 2019*:	—

*Die üblichen Prognosen sind wegen Corona zu unsicher

Quelle: Thomson Reuters Datastream

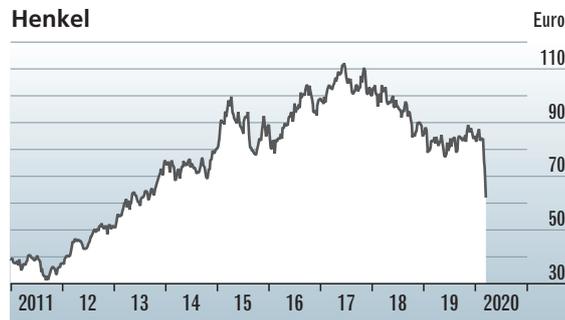


Wer spät kommt, wird belohnt

Ab und zu kann es sich lohnen, etwas zu spät dran zu sein. Das Management des Klebstoff- und Kosmetikerherstellers Henkel wollte 2019 und 2020 insgesamt 300 Millionen Euro investieren, berichtet der Analyzedienst Bloomberg Insider. Vergangenes Jahr wurde aber nur die Hälfte dieses Betrags abgerufen – und steht nun zur Verfügung, wenn sich die Corona-Krise abschwächt. Im Gegensatz zur Konkurrenz – etwa von Shiseido oder Kimberly-Clark – lag die Investitionsquote im Vergleich zum Umsatz mit nur 3,4 Prozent deutlich niedriger. Das Geschäft mit den Industrieklebstoffen, das fast die Hälfte der Umsätze erwirtschaftet, dürfte unter dem Corona-Konjunkturbruch leiden.

Derzeit läuft das Bieterrennen um die Haarpflegesparte des britischen Unternehmens Coty weiter: Henkel konkurriert mit der Beteiligungsgesellschaft KKR um Wella. Zu Henkel würde das strategisch gut passen. Und es ist nicht auszuschließen, dass der Kaufpreis aufgrund der Corona-Krise niedriger ausfallen könnte.

Henkel



WKN/ISIN:	604843/DE0006048432
Börsenwert:	26,8 Milliarden Euro
akt. Kurs-Buchwert-Verhältnis*:	1,6
akt. Kurs-Gewinn-Verhältnis*:	12,8
Dividendenrendite für GJ 2019*:	2,6 Prozent

*Die üblichen Prognosen sind wegen Corona zu unsicher

Quelle: Thomson Reuters Datastream

BOSS

HUGO BOSS

Hoffnungen auf Online und Hugo

Seit fast zwei Jahren leiden Aktionäre von Hugo Boss. In der Corona-Krise verschärfte sich der Absturz noch einmal, das Management kassiert den erst zwei Wochen alten Ausblick für 2020 komplett. Inzwischen kostet das Papier nur noch rund ein Viertel der Kurse vom Sommer 2018. Zu hohe Investitionen in die eigenen Boutiquen, die anhaltenden Schwierigkeiten bei der Damenmode und eine zu schwache Präsenz in Asien machen dem Unternehmen seit geraumer Zeit zu schaffen. Gerade stand Hugo Boss aber vor einer Trendwende. Vor allem das Online-Geschäft zeigte sich deutlich verbessert: 2018 machte der Konzern aus dem schwäbischen Metzingen lediglich 6,2 Prozent seiner Umsätze im Netz. 2022 soll der Anteil bei mehr als 20 Prozent liegen. Die Corona-Krise dürfte das beschleunigen. Unter anderem die Kooperation mit dem Online-Händler Zalando startete vielversprechend. Hoffnungen liegen außerdem auf dem „jüngeren“ Label Hugo. Nach dem Absturz ist die Boss-Aktie extrem billig, aber nur etwas für hartgesottene Naturen.



ACCOR Bargeld federt ab

Noch einmal eine Aktie aus der Touristikbranche. Den Hotelkonzern Accor trifft die Corona-Krise mitten im Umbau. Die Franzosen wollen keine Hotels mehr besitzen, sondern nur noch managen. Dazu haben sie die Hotelimmobilien weitgehend verkauft – und haben jetzt die stolze Summe von 2,3 Milliarden Euro in der Kasse. Die waren eigentlich für ein Aktienrückkauf-Programm und den Kauf von kleineren Luxushotelketten eingeplant, sind jetzt aber ein gutes Polster gegen die Corona-Krisenfolgen. Der Verkauf der polnischen Hotelkette Orbis dürfte noch einmal eine Milliarde Euro in die Kassen spülen. Accor betreibt die weit überwiegende Anzahl seiner Hotels in Asien und in Europa – und ist dadurch derzeit von der Corona-Krise voll betroffen. Aber die Verbesserung der Lage in China und einigen südostasiatischen Ländern wie Hongkong oder Singapur könnte in absehbarer Zeit positive Effekte zeigen – und die Hotelschließungen in Europa zumindest bis zu einem gewissen Grad ausgleichen.

AB InBev

Kneipen zu, Probleme für Brauer

Kneipen, Bars und Clubs: komplett geschlossen. Restaurants: abends zu. Nicht nur in München, Berlin oder Hamburg. Betroffen sind ganz Europa, die USA und viele andere Länder. Das hinterlässt deutliche Spuren in der Bilanz des weltgrößten Bierbrauers AB Inbev. Anfang März senkte die Deutsche Bank die Gewinnschätzungen für das Unternehmen um 17,6 Prozent. Das wird wohl bei Weitem nicht ausreichen. Die AB-Inbev-Aktie ist in den vergangenen Tagen und Wochen deutlich kräftiger abgestürzt als die Papiere anderer Konsumgüterhersteller. Das liegt vor allem daran, dass das Geschäft eines Bierbrauers – insbesondere von Anbietern von Premiumbieren, die hauptsächlich außer Haus getrunken werden – von der Virusepidemie besonders betroffen ist. Zum anderen aber auch an den hohen Schulden in Höhe von 96 Milliarden Dollar. Die sind aber langfristig finanziert, die Raten- und Zinstermine dürften für AB Inbev auch angesichts einiger milliardenstarker Cash-Reserven einstweilen kein Problem darstellen.

Hugo Boss



WKN/ISIN:	A1PHFF/DEDE000A1PHFF7
Börsenwert:	1,6 Milliarden Euro
akt. Kurs-Buchwert-Verhältnis*:	14,5
akt. Kurs-Gewinn-Verhältnis*:	14,6
Dividendenrendite für GJ 2019*:	6,4 Prozent

*Die üblichen Prognosen sind wegen Corona zu unsicher

Quelle: Thomson Reuters Datastream

Accor

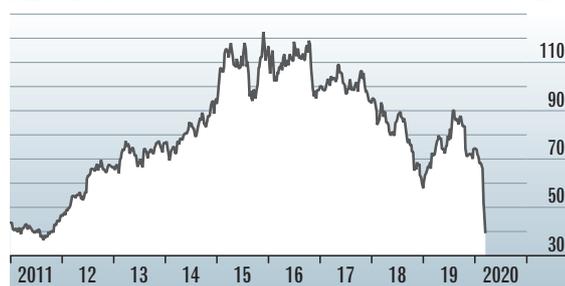


WKN/ISIN:	860206/FR000120404
Börsenwert:	6,5 Milliarden Euro
akt. Kurs-Buchwert-Verhältnis*:	1,7
akt. Kurs-Gewinn-Verhältnis*:	13,9
Dividendenrendite für GJ 2019*:	2,5 Prozent

*Die üblichen Prognosen sind wegen Corona zu unsicher

Quelle: Thomson Reuters Datastream

AB Inbev



WKN/ISIN:	A2ASUV/BE0974293251
Börsenwert:	65,0 Milliarden Euro
akt. Kurs-Buchwert-Verhältnis*:	1,9
akt. Kurs-Gewinn-Verhältnis*:	15,7
Dividendenrendite für GJ 2019*:	2,5 Prozent

*Die üblichen Prognosen sind wegen Corona zu unsicher

Quelle: Thomson Reuters Datastream



Günstigere Glaubensfrage

Auch Tesla muss – wie viele andere Autohersteller – Werke schließen und stoppt die Produktion in Kalifornien. Der Konzern verzeichnet ebenfalls Einbrüche bei den Bestellungen und Verkaufszahlen. Der Tesla-Aktienkurs hat sich zwischenzeitlich halbiert. Aber Tesla steht wie kaum ein anderes Unternehmen für die Zukunft. Für Elektromobilität. Für autonomes Fahren. Die Amerikaner haben einen deutlichen Vorsprung – insbesondere vor der deutschen Konkurrenz. Sollte sich die Corona-Krise abschwächen, spielt der Autokonzern aus Kalifornien wieder ganz vorn mit. In China hat das Unternehmen von Elon Musk die Produktion wieder gestartet und produziert dort etwa 2000 Autos die Woche. Das ist nicht viel. Aber Tesla will das jetzt schnell steigern. Die Tesla-Aktie ist unter Anlegern inzwischen schon fast eine Glaubensfrage: Entweder man traut dem Unternehmen alles zu oder nichts. Ein Einstieg wird bei einer inzwischen vernünftigeren Bewertung und einem satten Rabatt deutlich leichter fallen als noch vor einigen Wochen.



WKN/ISIN:	A1CX3T/US88160R1014
Börsenwert:	76,8 Milliarden Euro
akt. Kurs-Buchwert-Verhältnis*:	11,4
akt. Kurs-Gewinn-Verhältnis*:	Verlust
Dividendenrendite für GJ 2019*:	–

*Die üblichen Prognosen sind wegen Corona zu unsicher

Quelle: Thomson Reuters Datastream



Tesla: Vorsprung in Zukunftstechnologien gegenüber der Konkurrenz

BALLARD®

Noch eine Chance zum Einstieg

Eine Wette auf eine Zukunft in weiterer Ferne als Tesla ist die Aktie von Ballard Power. Wasserstoff – der „Sprit“ für Brennstoffzellen – war vor der Corona-Krise eines der Top-Themen auf der politischen Agenda. Für Ballard Power, einen der führenden Anbieter der Brennstoffzellen-Technologie, ist es extrem wichtig, dass das Thema Wasserstoff eine zentrale Rolle spielt. Vor allem für Lkws und Busse sowie für Pkws auf der Langstrecke könnte sich die Brennstoffzelle, die keine Emissionen außer unbedenklichem Wasserdampf produziert, als Alternative zum Elektroantrieb etablieren. Ballard schloss das vergangene Jahr mit einem Umsatz von mehr als 100 Millionen Dollar ab – und übertraf damit sowohl die eigenen als auch die Erwartungen der Analysten. Zum Jahresende hatten die Kanadier noch knapp 150 Millionen Dollar in der Kasse. Anleger, die den Hype um die Aktie in den vergangenen Monaten verpassten, haben jetzt noch eine Chance, günstiger in diese vielversprechende Technologie einzusteigen. Das Risiko bleibt aber hoch.



WKN/ISIN:	AORENB/CA0585861085
Börsenwert:	1,7 Milliarden Euro
akt. Kurs-Buchwert-Verhältnis*:	7,5
akt. Kurs-Gewinn-Verhältnis*:	Verlust
Dividendenrendite für GJ 2019*:	–

*Die üblichen Prognosen sind wegen Corona zu unsicher

Quelle: Thomson Reuters Datastream

Cashflow-Prognose

Immune Datensätze

Nicht nur viele Menschen, sondern auch die globalen Märkte sind mit dem Covid-19-Virus infiziert. Die Ausnahme: Daten – die können nie krank werden. Die Megachance



Hand aufs Herz: Wann haben Sie das letzte Mal etwas zum Thema Corona gegoogelt oder aktuelle News mit ihren Freunden und Bekannten geteilt? Glaubt man den offiziellen Statistiken, vermutlich heute – Milliarden von Suchanfragen werden derzeit täglich über Google zum Covid-19-Virus gestellt. Die ganze Welt will informiert sein, tauscht sich aus, und das vor allem online. Der Grund: Angst! Angst vor der Ansteckung. Angst vor einem totalen Shutdown. Angst vor dem Jobverlust und Angst vor immer weiter fallenden Kursen. Nichts scheint mehr sicher – nicht mal die vermeintlich sichersten Aktien der Welt. Alle verlieren. Und genau das ist Ihre Chance.

Daten werden nie krank. Denn in der schier grenzenlosen Panik geraten Fakten in den Hintergrund. Der vielleicht wichtigste: Daten können nicht krank werden. Die Datensätze von Amazon, Google und Facebook sind immun gegen Covid-19. Mehr noch, die Server im Silicon Valley laufen gerade jetzt auf Hochtouren! FOCUS-MONEY hat deshalb die aktuellen Cashflow-Prognosen der drei Internet-Giganten genauer unter die Lupe genommen und zeigt Ihnen das wahre Kurspotenzial für zwei mögliche Szenarien. Das Fazit: Selten gab es einen günstigeren Einstiegszeitpunkt. ■ ▶

SINAN KRIEGER

Die Alternative für alles

Der Einzelhandel, Cafés und Bars müssen schließen – Amazon nicht.
Warum die Aktie schon bald 3000 Euro wert sein könnte

Der offensichtliche Profiteur

Amazon hat den Einzelhandel schon vor der Corona-Krise auf links gedreht. Durch die Ausgangssperren und Ladenschließungen wird diese Entwicklung nur noch weiter verstärkt. Das Unternehmen hat in diesen Zeiten nahezu keine Konkurrenz mehr. Für den Verbraucher wird der E-Commerce-Gigant mehr und mehr zur einzigen Alternative. Die Folge: weiteres Wachstum im Rekordtempo. Die Experten bei Bloomberg rechnen deshalb auch in den kommenden Jahren mit deutlich steigenden Umsätzen auf bis zu fast eine halbe Billion Euro im Jahr 2023.

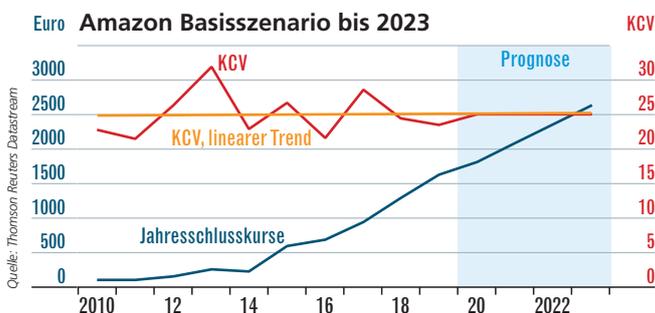
Hält der Konzern bis dahin seinen 5-Jahres-Schnitt der Cashflow-Marge von 12,23 Prozent und ein Kurs-Cashflow-Verhältnis von 25,1, entsteht daraus nach der jüngsten Korrektur von über 20 Prozent ein Kurspotenzial bis zum Jahr 2023 von 64 Prozent. Heißt für Anleger: Lange Zeit waren nur die Produkte auf Amazon günstig – jetzt ist es auch endlich die Aktie. Übrigens: Klopapier liefert Amazon ebenfalls.

**POTENZIAL
64%**

Amazon – das Basisszenario

	2019	2020e	2021e	2022e	2023e
Umsatz in Milliarden Euro	250,616	301,182	352,354	402,267	461,014
operativer Cashflow in % vom Umsatz	13,73%	12,23%	12,23%	12,23%	12,23%
=					
operativer Cashflow in Milliarden Euro	34,408	36,835	43,093	49,197	56,382
Anzahl Aktien im Umlauf in Mio.	495	505	515	525	536
=					
Cashflow je Aktie in Euro	69,5	73,0	83,7	93,7	105,2
Kurs-Cashflow-Verhältnis	23,7	25,1	25,1	25,1	25,1
=					
Aktienkurs Jahresende in Euro	1645,0	1831,1	2100,3	2350,8	2641,2

e = erwartet



Was passiert, wenn ...

... Amazon-CEO Jeff Bezos endlich den Geldhahn aufdrehen würde? Seit Jahren warten Börsianer auf diesen Schritt. Und tatsächlich könnte es bald endlich so weit sein, denn: Amazons aggressive Expansionspolitik hat sich ausgezahlt. Die Marktmacht ist erdrückend. Die Kundenbindung ist nicht zuletzt durch Amazon-Prime gigantisch hoch. Wozu braucht es weitere Ausgaben? Größer geht es kaum noch.

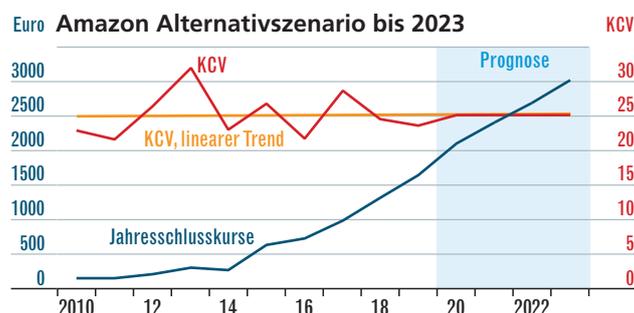
Was bei Amazon deshalb mittlerweile im Fokus steht: Effizienz! Schon jetzt zeichnen sich dafür erste Tendenzen ab, so stieg die Cashflow-Marge seit 2012 von 6,8 Prozent auf 13,73 Prozent im Jahr 2019. Sollte Amazon diesen Kurs halten können und in den nächsten Jahren auf 14 Prozent kommen, während alle anderen Parameter identisch bleiben, erhöhen sich demnach auch die Kurspotenziale. Bereits im Dezember 2023 könnte die Aktie dann schon über 3000 Euro wert sein. Beim aktuellen Kursstand entspricht das knapp einer Verdopplung.

**POTENZIAL
86%**

Amazon – das Positivszenario

	2019	2020e	2021e	2022e	2023e
Umsatz in Milliarden Euro	250,616	301,182	352,354	402,267	461,014
operativer Cashflow in % vom Umsatz	13,73%	14,00%	14,00%	14,00%	14,00%
=					
operativer Cashflow in Milliarden Euro	34,408	42,165	49,330	56,317	64,542
Anzahl Aktien im Umlauf in Mio.	495	505	515	525	536
=					
Cashflow je Aktie in Euro	69,5	83,5	95,8	107,2	120,5
Kurs-Cashflow-Verhältnis	23,7	25,1	25,1	25,1	25,1
=					
Aktienkurs Jahresende in Euro	1645,0	2096,2	2404,2	2691,0	3023,5

e = erwartet



Alphabet

Die totale Überlegenheit

Wir Menschen googeln – egal, ob in der Krise oder in Zeiten totaler Freude.

Weshalb Alphabet der vielleicht heißeste Aktientipp der Welt ist

Die Zahlen lügen nicht

Die gesamte Absurdität der Märkte zeigt sich am Beispiel von Alphabet. Die Aktie der Google-Mutter steht seit dem Ausbruch des Coronavirus nämlich fast 32 Prozent im Minus. Wirklich nachvollziehbare Gründe für eine solch extreme Reaktion der Anleger sind jedoch Mangelware: Google ist nicht von einzelnen Lieferketten abhängig. Google hat keinen Einzelhandel. Googles Mitarbeiter können im Homeoffice arbeiten. Und Googles Suchmaschine läuft gerade jetzt rund. „Corona“ ist der weltweite Trendbegriff. Und Google bietet mit seinen Programmen wie Gmail, Drive oder Hangouts die Möglichkeit für Millionen von Menschen auf der ganzen Welt, ihrer Arbeit von zu Hause aus nachzugehen.

Kurzum: Alphabets Hauptgeschäft ist für die Krise nicht nur gut gerüstet, sondern vielmehr ein Profiteur. Der Kursabsturz ist irrational hoch, der Cashflow ist nahezu sicher. Rationale Börsianer sehen die Megachance.

POTENZIAL
78%

Google ist Gesetz

Die von Bloomberg erfassten Analysten schätzen, dass Alphabet in diesem Jahr aufgrund potenziell geringerer Werbeeinnahmen einen leichten Umsatzrückgang einfahren könnte. Sicher ist das aber noch lange nicht, denn Alphabet hat seinerseits noch einen ganz besonderen Trumpf auf der Hand: die Marktmacht. Googles Marktanteil im Bereich der Suchmaschinen liegt bei 92 Prozent. Heißt im Klartext: Wer im Internet gefunden werden will, braucht Google. Und das wird auch in Krisenzeiten seinen Preis haben. Google-Werbungen werden vermutlich so ziemlich das Letzte sein, aus denen die Marketingabteilungen der Konzerne ihr Budget abziehen werden.

Sollte Alphabet also das jährliche Umsatzwachstum von durchschnittlich 18 Prozent aufrechterhalten können, entsteht ein gigantisches Aufholpotenzial an der Börse. Bis Dezember 2022 könnte sich der Kurs bereits wieder verdoppelt haben.

POTENZIAL
130%

Alphabet – das Basisszenario

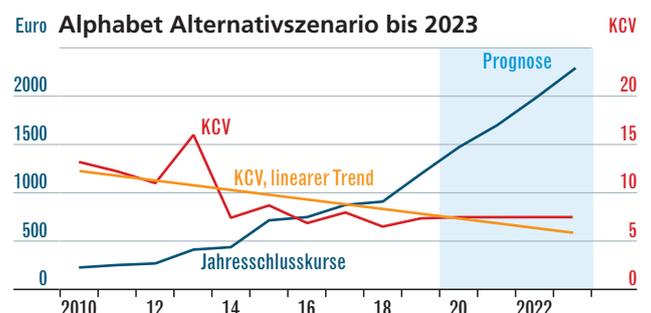
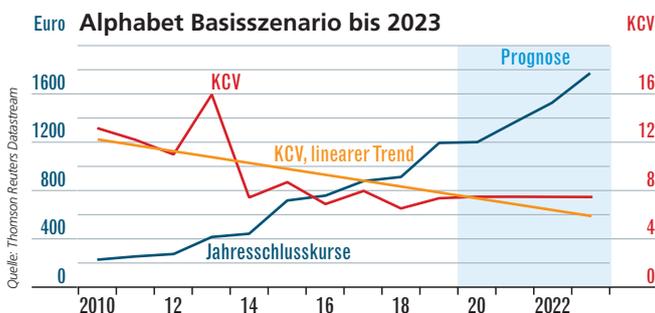
	2019	2020e	2021e	2022e	2023e
Umsatz in Milliarden Euro	144,601	138,686	162,007	184,997	217,101
operativer Cashflow in % vom Umsatz	33,68%	35,51%	35,51%	35,51%	35,51%
=					
operativer Cashflow in Milliarden Euro	48,707	49,247	57,529	65,692	77,093
Anzahl Aktien im Umlauf in Mio.	300	306	312	318	325
=					
Cashflow je Aktie in Euro	162,4	160,9	184,3	206,3	237,4
Kurs-Cashflow-Verhältnis	7,3	7,4	7,4	7,4	7,4
=					
Aktienkurs Jahresende in Euro	1192,8	1197,4	1371,3	1535,2	1766,3

e = erwartet

Alphabet – das Positivszenario

	2019	2020e	2021e	2022e	2023e
Umsatz in Milliarden Euro	144,601	170,629	201,342	237,583	280,348
operativer Cashflow in % vom Umsatz	33,68%	35,51%	35,51%	35,51%	35,51%
=					
operativer Cashflow in Milliarden Euro	48,707	60,590	71,497	84,366	99,552
Anzahl Aktien im Umlauf in Mio.	300	306	312	318	325
=					
Cashflow je Aktie in Euro	162,4	198,0	229,1	265,0	306,6
Kurs-Cashflow-Verhältnis	7,3	7,4	7,4	7,4	7,4
=					
Aktienkurs Jahresende in Euro	1192,8	1473,2	1704,3	1971,6	2280,9

e = erwartet



FACEBOOK

Viel besser als der Ruf

Facebook steht seit Jahren in der Kritik. Dabei nutzen wir alle die Dienste des Konzerns – teilweise auch unbewusst. In Zeiten von Corona erst recht

(Falsche) Fakten machen Geld

Sie nutzen gar kein Facebook? Das denken viele, doch nur die wenigsten verzichten wirklich auf die Dienste von Mark Zuckerberg. Bereits 2014 kaufte der Internet-Pionier nämlich einen Chat-Dienst für circa 16 Milliarden Euro, der zu diesem Zeitpunkt noch keinen Cent verdiente. Der Name: WhatsApp. Heute nutzen über zwei Milliarden Menschen die Textnachrichten-App. Hinzu kommen eine Milliarde Nutzer auf der Foto- und Video-Plattform Instagram und 2,5 Milliarden Nutzer der Facebook-Plattform. Und worum geht es bei all diesen Apps? Kommunikation. Die Menschen tauschen sich aus. Egal, ob über die Fußballbundesliga, die Präsidentschaftswahl in den Staaten, Corona oder über alles gleichzeitig. Und je mehr es werden, desto größer ist die Attraktivität für Werbetreibende. Außerdem: Facebook wirtschaftet äußerst effektiv. Bleibt die Cashflow-Marge bei knapp 55 Prozent, könnte sich die Aktie im Wert bis 2023 verdreifachen.

POTENZIAL
236%

Da wäre noch was ...

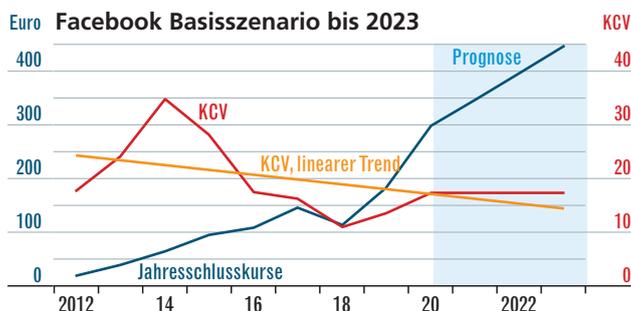
... und zwar die Sache mit der Werbung. Nicht auf der Facebook-Plattform selbst, wo die Werbeanzeigen bereits heute Milliarden einspielen, sondern auf WhatsApp – dem derzeit noch werbefreien Nachrichtendienst. Die Gerüchte reißen nicht ab, dass Facebook schon bald für ausgewählte Firmenkunden die Möglichkeit anbieten wird, Werbenachrichten an spezielle Zielgruppen direkt per WhatsApp zu versenden. Ein teuflisch guter Plan, der den gesamten Werbemarkt auf den Kopf stellen könnte und eine gigantische Einnahmequelle aus dem Nichts erschaffen würde. FOCUS-MONEY hat deshalb den Fall durchgerechnet, dass Facebook in den kommenden Jahren seinen Umsatz stärker steigern wird, als Experten heute vermuten, gleichzeitig aber die Tendenz zu einer niedrigeren KCV-Bewertung der Aktie anhält. Das Ergebnis: Der aktuelle Aktienpreis von 132 Euro ist spottbillig – das Potenzial gigantisch.

POTENZIAL
258%

Facebook – das Basisszenario

	2019	2020e	2021e	2022e	2023e
Umsatz in Milliarden Euro	63,160	77,250	91,926	106,905	122,576
operativer Cashflow in % vom Umsatz	51,36%	54,70%	54,70%	54,70%	54,70%
=					
operativer Cashflow in Milliarden Euro	32,442	42,256	50,284	58,477	67,049
Anzahl Aktien im Umlauf in Mio.	2406	2454	2503	2553	2604
=					
Cashflow je Aktie in Euro	13,5	17,2	20,1	22,9	25,7
Kurs-Cashflow-Verhältnis	13,6	17,3	17,3	17,3	17,3
=					
Aktienkurs Jahresende in Euro	182,8	298,6	348,3	397,1	446,4

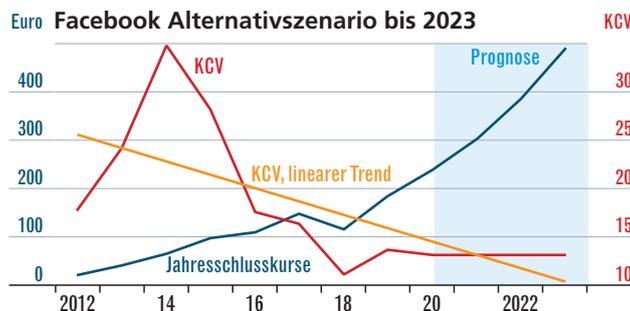
e = erwartet



Facebook – das Positivszenario

	2019	2020e	2021e	2022e	2023e
Umsatz in Milliarden Euro	63,160	82,108	106,740	138,762	180,390
operativer Cashflow in % vom Umsatz	51,36%	54,70%	54,70%	54,70%	54,70%
=					
Operativer Cashflow in Milliarden Euro	32,442	44,913	58,387	75,903	98,673
Anzahl Aktien im Umlauf in Mio.	2406	2454	2503	2553	2604
=					
Cashflow je Aktie in Euro	13,5	18,3	23,3	29,7	37,9
Kurs-Cashflow-Verhältnis	13,6	13,0	13,0	13,0	13,0
=					
Aktienkurs Jahresende in Euro	182,8	237,9	303,2	386,5	492,5

e = erwartet



Laborarbeit: Auf den Bereich der Biopharmazeutika entfällt ein großer Teil des Umsatzes



Eurofins

Bioanalytik vom Marktführer

Corona herrscht. Die Pharma-Branche sucht nach einem geeigneten Impfstoff und benötigt Spezialisten für Labordienstleistungen. Eurofins ist der Weltmarktführer

Das nennt man wohl Labor im großen Maßstab: Mit seinen über 47 000 Mitarbeitern an mehr als 800 Standorten in 45 Ländern ist Eurofins Scientific eine international führende Laborgruppe mit einem umfassenden Angebot an Analyse- und Serviceleistungen für die Pharma-, Lebensmittel-, Umwelt- und Konsumgüterindustrie. Eurofins bezeichnet sich selbst als Weltmarktführer in seiner Branche.

Das Leistungsangebot umfasst über 200 000 Analyseverfahren zur Bestimmung der Sicherheit, Identität, Rein-

heit, Zusammensetzung, Authentizität und Herkunft von Produkten.

Individuelle Lösungen. Durch Forschung, Entwicklung, Lizenzierung und Firmenzukäufe greift Eurofins stets auf die neuesten Entwicklungen im Bereich der Biotechnologie und analytischen Wissenschaft zurück und kann auf diese Weise seinen Kunden individuelle Lösungen anbieten. Die Zuverlässigkeit und Genauigkeit der Daten hilft den Kunden dabei, Risiken angemessen einzuschätzen und den wachsenden Qualitäts- und Sicher-

heitsstandards sowie den Anforderungen der weltweiten Regulierungsbehörden gerecht zu werden. Da unter anderem die Umweltstandards immer wichtiger werden, dürften auch entsprechende Tests in Zukunft nachgefragt werden.

Im Moment dreht sich jedoch besonders viel um das Coronavirus und die dadurch verursachte Lungenkrankheit Covid-19. Eurofins sollten gerade jetzt seine Stärken zugutekommen. Neben seiner wichtigen Stellung bei Tests in der Nahrungsmittelindustrie beschäftigt sich Eurofins zu einem großen Teil mit Dienstleistungen rund um Biopharmazeutika. In Zeiten des Coronavirus – Eurofins bemüht sich, entsprechende Tests in sein Angebot aufzunehmen – und darüber hinaus dürfte die Nachfrage nach entsprechenden Labordienstleistungen von Unternehmen aus den wachstumsstarken Bereichen Pharma, Chemie, Biotechnologie, Medizintechnik und der Kosmetikindustrie laut Einschätzung der Analysten bei Berenberg hoch bleiben. Darüber hinaus könne Eurofins von seinen jüngst verstärkten Aktivitäten bei Patiententests im Rahmen von Organtransplantationen profitieren. Zu diesem Zweck hatte Eurofins im Juni des Vorjahrs Transplant Genomics Inc. übernommen.

Profitable Zukunft. Gleichzeitig konnte Eurofins die letztjährige Cyberattacke auf seine Labore hinter sich lassen. Diese hatte sich Anfang Juni ereignet. Die Kosten dieses Angriffs hatten das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) im abgelaufenen Geschäftsjahr um rund 75 Millionen Euro gemindert. Zudem wurde die Umsatzentwicklung belastet, da viele der Labore einige Tage stillstanden. Der Konzern hat 2019 im Vorjahresvergleich ein Umsatzplus von 20,7 Prozent auf 4,56 Milliarden Euro erzielt. Zudem betrug die organische Wachstumsrate der Erlöse im dritten und vierten Quartal wieder gemäß den mittelfristigen Zielen des Unternehmens mehr als fünf Prozent. Im Gesamtjahr legte das bereinigte Ebitda gegenüber dem Vorjahr um 29,3 Prozent auf 930,7 Millionen Euro zu. Die bereinigte Marge hat der Laborgigant von 19,0 auf 20,4 Prozent verbessert.

In Zukunft könnte die Profitabilität weiter zunehmen. So ist Eurofins dafür bekannt, viele hochinnovative Labore

zu übernehmen. Dies ist ein Grund, warum die Free-Cash-flow-Entwicklung in der Vergangenheit nicht allen Marktteilnehmern gefallen hat. Allerdings würde sich Eurofins nun an einem späten Zeitpunkt einer solchen Übernahmewelle befinden, beobachtet Berenberg, sodass die Free Cashflows zunehmen und die Labore im Zuge eines Reifungsprozesses zur Verbesserung der Margen beitragen sollten. Außerdem habe Eurofins einen weiteren Kritikpunkt verbessert. Ein neuer nicht exekutiver Direktor im Aufsichtsrat soll dafür sorgen, dass das Thema Corporate Governance ein höheres Gewicht erhält. Entsprechend wird die Eurofins-Aktie bei Berenberg weiterhin mit einem Kursziel von 540,00 Euro und einem „Buy“-Rating geführt. Selbst die allgemeinen Marktturbulenzen, die Aktien auf breiter Front in die Tiefe gerissen haben, können Eurofins weniger anhaben als einigen Branchenkonkurrenten, da Eurofins relativ wenig vom zuletzt besonders hart betroffenen Geschäft in der Öl- und Gasindustrie abhängig sei.

Deutliches Gewinnpotenzial. In den Jahren 2010 bis 2017 verzeichnete Eurofins Scientific an der Börse eine beeindruckende Kursrally. Dabei haben sich die Notierungen mehr als vereinfach und erreichten im Oktober 2017 ein neues Allzeithoch bei 572 Euro. Es folgten bis zum Februar vergangenen Jahres ein scharfer Rücksetzer auf 292 Euro und eine neue Aufholbewegung, bei der es für die Aktie bis zum Januar dieses Jahres wieder in der Spitze auf 517 Euro nach oben ging. Vor dem Hintergrund der Coronavirus-Krise gab es bis Mitte März einen erneuten Rücksetzer bis in den Bereich von 440 Euro. Damit notiert Eurofins aktuell knapp über der 200-Tage-Linie (433 Euro) – was nur noch bei sehr wenigen Unternehmen der Fall ist. Diese Linie gilt es jetzt zu verteidigen, um die Grundlage für eine neue Kursrally zu legen. Falls das gelingt, stellt sich die nächste Zielmarke auf das Januar-Top bei 517 Euro. Darüber liegt das nächste Kursziel bei 572 Euro (2017er-Allzeithoch). Bis zu diesem historischen Hoch eröffnet sich aktuell ein mittelfristiges Gewinnpotenzial von rund 30 Prozent. ■

CHRISTOPH A. SCHERBAUM

Gut gehalten

Gemessen am Gesamtmarkt, sind die Einbußen von Eurofins Scientific im aktuellen Crash noch relativ gering. Einen Weltmarktführer unter den Laboren wirft man in der aktuellen Lage nicht einfach auf den Markt.

WKN/ISIN:	910251/FR0000038259
Börsenwert:	7,4 Mrd. Euro
Umsatz 2019/20e:	4,6/5,0 Mrd. Euro
Gewinn je Aktie 2019/20e:	10,71/16,69 Euro
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2019/20e:	26,3/22,30
Dividende je Aktie 2019/20e:	3,45/4,14 Euro
Dividendenrendite 2019/20e:	0,77/0,92 Prozent
Kursziel:	520 Euro
Stoppkurs:	335 Euro

e = erwartet

Quelle: Thomson Reuters Datastream



Alcon

Auf scharf gestellt

Die Gesundheitsbranche dürfte in Zukunft von einigen wichtigen Trends profitieren. Im Bereich Augenheilkunde sind die Aussichten für die einstige Nestlé-Tochter besonders groß. FOCUS-MONEY nennt die Gründe



Die rasant steigende Zahl von Menschen auf der Welt bedeutet gleichzeitig: immer mehr Patienten. Nebenher sorgen eine bessere Ernährung, Hygiene, der medizinische Fortschritt oder ein zunehmendes Gesundheitsbewusstsein dafür, dass die Menschen zunehmend älter werden. Mit dem Alter steigt wiederum die Zahl altersbedingter Krankheiten. Dazu gehört unter anderem ein schlechter werdendes Sehvermögen. Grauer und grüner Star werden zum Thema. In den Schwellenländern sorgt der wirtschaftliche Aufstieg dafür, dass die Gesundheitsversorgung verbessert und immer mehr Menschen der Zugang zu dieser Versorgung ermöglicht wird. Folge: Der Bereich Augenheilkunde gewinnt in der medizinischen Versorgung rasant an Bedeutung. Eines der Unternehmen, die von der Entwicklung besonders profitieren, hat seinen Sitz in der Schweiz: Alcon.

Milliarden von Patienten. Augenkrankheiten nehmen zu. Schon heute sind laut Alcon weltweit 20 Millionen Menschen wegen eines nicht behandelten grauen Stars blind. 1,7 Milliarden Menschen leiden an der sogenannten Alterssichtigkeit (Presbyopie), während 153 Millionen Menschen nicht behandelte Refraktionsstörungen aufweisen. Darüber hinaus leiden 93 Millionen Menschen an der diabetischen Retinopathie, einer durch die Zuckerkrankheit hervorgerufenen Netzhauterkrankung. Weitere 67 Millionen Menschen kämpfen mit dem sogenannten grünen Star. Viele Gründe also, warum die Augenheilindustrie auf rund 24 Milliarden US-Dollar Umsatz angewach-

sen ist. Fast ein Drittel davon dominiert Weltmarktführer Alcon.

Alcon sieht seine Aufgabe nicht nur darin, Menschen zu helfen zu sehen, sondern brillant zu sehen. Daher ist das Unternehmen in den großen, dynamischen und wachsenden Märkten für Augenchirurgie und Augenpflege tätig. Dies tut der Konzern bereits seit 1945, als zwei Apotheker, Robert Alexander und William Conner, im texanischen Fort Worth eine kleine Apotheke eröffneten. Alcon, dessen Name sich aus den Silben der Nachnamen zusammensetzt, ist mit 70 Jahren Erfahrung das weltweit größte Unternehmen für Spitzentechnologie im Bereich augenchirurgischer Produkte sowie Kontaktlinsen und deren Pflegeprodukten. 1950 wurden mit Ophthalzin für leichte Augeninfektionen und Zinfrin gegen rote, juckende Augen die ersten beiden Augenarzneimittel vorgestellt. 1977 hatte der Schweizer Nahrungsmittelriese Nestlé mit der Alcon-Übernahme den Einstieg in das Pharma-Geschäft gewagt. Nach einem zwischenzeitlichen Spin-off übernahm der Schweizer Pharma-Konzern Novartis Alcon. Im Frühjahr 2019 folgte die Abspaltung als eigenständiges Unternehmen. Die Alcon-Aktie schaffte es gleich in den schweizerischen Leitindex SMI (Swiss-Market-Index).

Analysten positiv gestimmt. Zuletzt wurde die Freude jedoch durch die Marktunruhen infolge der Corona-Pandemie getrübt. Die Alcon-Aktie musste – genauso wie die Börsen insgesamt – deutliche Kursverluste hinnehmen. Die Analysten bei Berenberg sind jedoch davon überzeugt,



Blue Eyes: Die Börse unterschätzt das Potenzial des Spezialisten für Augeneheilkunde

tagen. Das Geschäft mit Kontaktlinsen und anderen Produkten im Bereich Augengesundheit macht rund 43 Prozent der Alcon-Erlöse aus.

Besser noch: Die Berenberg-Analysten sind der Ansicht, dass Alcon nach einer Periode mit hohen Investitionen in Forschung und Entwicklung nun die Früchte dieser Investitionen in Form von steigenden Margen ernten sollte. Die Experten gehen davon aus, dass die Ebit-Marge bis 2023 auf etwa 22 Prozent zulegen sollte. Aus diesem Grund halten es die Unternehmensbeobachter auch für wenig problematisch, dass die Alcon-Aktie mit einem aktuellen Kurs-Gewinn-Verhältnis von 25 nicht gerade günstig bewertet ist. Wachstumspotenzial wird insbesondere im Bereich der Augenoperationen gesehen. Darüber hinaus würde das Geschäft mit Kontaktlinsen von einigen Produktneuheiten profitieren. Auch wenn die Experten das Kursziel wegen der zwischenzeitlichen Schwäche des US-Dollar gegenüber dem Schweizer Franken leicht von zuvor 69 auf 65 Schweizer Franken zurücknehmen, bleiben die Berenberg-Analysten bei ihrer Kaufempfehlung. Die Aussichten für das Geschäft im Bereich Augeneheilkunde, so Berenberg, sind unverändert gut.

Alcon blickt auf eine noch junge Aktienkurshistorie zurück. Im Zuge der Abspaltung von Novartis startete die Aktie des Augeneheilkunde-Spezialisten erst im April 2019 in den Börsenhandel, mit einer Erstnotierung bei 54 Schweizer Franken. Nach einem starken Börsenaufakt, bei dem die Notierungen bis zum Mai 2019 auf rund 64 Schweizer Franken kletterten, folgte ein monatelanger Seitwärtslauf. Dabei pendelte der Kurs zwischen der 54er-Marke am unteren und der 62er-Marke am oberen Rand. Mitte Februar 2020 gelang der Ausbruch über letzteren Widerstand und die Aktie kletterte bis Ende Februar auf ein 9-Monats-Hoch bei 63,30 Schweizer Franken.

Einstiegchance nutzen. Im Zuge des Börsen-Crash wurde die Aktie, die im Schweizer Leitindex SMI notiert, vom Abwärtssog an den Weltbörsen erfasst. Die Botschaft ist trotz der Unruhe an den Finanzmärkten dennoch eindeutig: Anleger nutzen den Kursrutsch zum Einstieg. ■

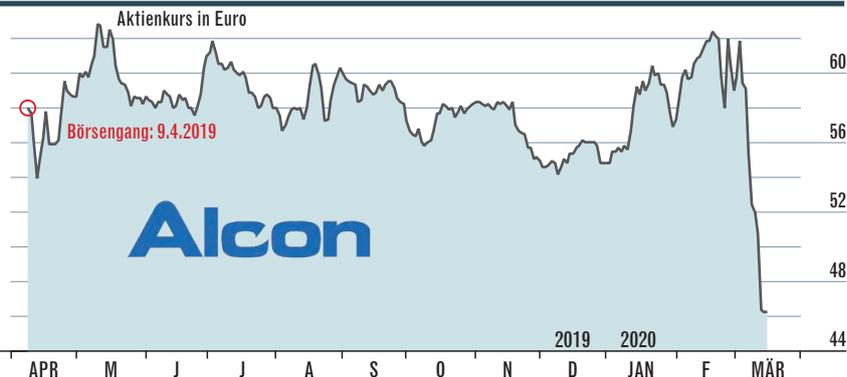
CHRISTOPH A. SCHERBAUM

dass die Sorgen in Bezug auf Alcon überzogen seien. Zwar besteht die Gefahr, dass Augenoperationen aufgrund dringlicherer Corona-Behandlungen verschoben oder abgesagt werden könnten. Analysten argumentieren indes, dass die Alcon-Geschäfte zu rund 44 Prozent von Operationen des grauen Stars abhängen würden. Und diese ließen sich eben nur bedingt verschieben. Weitere zehn Prozent des Geschäfts hingen mit Eingriffen an der Netzhaut zusammen. Auch diese Operationen könne man nicht ver-

Gute Gelegenheit

Vor vier Wochen durften Charttechniker noch jubeln. Der Alcon-Aktie gelang der Ausbruch über den Widerstand bei 62 Schweizer Franken (rund 59 Euro). Der Corona-Crash riss das Papier mit nach unten – für Experten die Chance zum Einstieg.

WKN/ISIN:	A2PDXE/ CH0432492467
Börsenwert:	21,65 Milliarden CHF
akt. Kurs-Buchwert-Verhältnis*:	1,12
akt. Kurs-Gewinn-Verhältnis*:	25,2
Dividendenrendite für GJ 2019*:	0,39 Prozent



*Die üblichen Prognosen sind wegen Corona zu unsicher

Quelle: Thomson Reuters Datastream



Corona zwingt die Menschen nach Hause – der Praxistest für viele Online-Anbieter.
 FOCUS-MONEY zeigt, für welche Aktien das Virus zum Sprungbrett wird

Corona macht einsam – und vereint die Menschen dennoch. In Italien wird gesungen, in Spanien geklatscht und in trauter Nachbarschaftsrunde Sport getrieben. Auf dem Dach, hinter den Fenstern, auf den Balkonen. Covid-19 aus China verändert unser Leben und entscheidet, wo wir es verbringen. Keine Stadionbesuche mehr, keine Volksfeste, kein Händeschütteln, keine Büroarbeit. Homeoffice ist das Gebot der Stunde, Arbeiten von zu Hause aus samt Pizzabestellen und Videokonferenz. Einfach per Mausclick, geordert aus dem Internet. Etwas, das im Silicon Valley, Heimat von Microsoft, Apple & Co., seit langem Alltag ist, hierzulande aber erst durch Corona als „New Work“ massentauglich wird. Ein Praxistest für die digitalen Errungenschaften der letzten Jahre – aber auch Startschuss in nachhaltig neue Umsatzhöhen?

Neues Lebensmodell. Experten sind zuversichtlich. „Corona ist Chance wie Aufforderung, Wirtschaft, Verwaltung und Gesundheitswesen noch entschiedener und schneller zu digitalisieren“, sagt Achim Berg, Präsident des Digitalverbands Bitkom. So sollten Technologien für Web-Konferenzen eingeführt und Homeoffice von der Option zum Standard werden. Man könnte sagen: Die Corona-Angst forciert ein Arbeitsmodell – wenn nicht sogar Lebensmodell –, an dem die Digitalindustrie gut verdient. Der Rechner ersetzt den Gang ins Büro, Amazon die Mall, Grubhub das Restaurant, Peloton den Besuch in der Fitnessbude, Facebook und Tinder (Match) das menschliche Anbandeln in der realen Welt. Ein Begriff macht die Runde, der vermuten lässt, dass die Ausnahme zur Regel wird: Remote Life, zu deutsch: Fern-Leben.



Alles von zu Hause:
Online-Firmen verdienen gut daran, dass Arbeit und Freizeit vermehrt daheim stattfinden



33 Sweet-Home-Profiteure

Der US-Finanzdienstleister MKM stellt eine Liste von Daheim-Gewinnern zusammen: von Essenslieferern wie Grubhub über Streamingdienste wie Netflix bis zu Softwarefirmen für Videokonferenzen oder Teamwork (Zoom).

Börsenanalysten haben für die Gruppe der Profiteure bereits einen Namen gefunden: „Stay at home stocks“ – Daheim-Gewinner. So etwas wie der Gegenentwurf zu den Sektoren, die derzeit unter dem Coronavirus leiden: Reiseunternehmen, Fluggesellschaften, Kinobetreiber oder Restaurants – Branchen, die darauf angewiesen sind, dass sich die Kundschaft aufmacht und ihr Zuhause verlässt. Umgekehrt dürfen jene Dienstleister hoffen, die das Leben in Zeiten der Quarantäne (und danach) angenehmer gestalten. Der US-Finanzdienstleister MKM Partners stellte angesichts der Vorstellung, „was Menschen tun würden, wenn sie den ganzen Tag zu Hause eingesperrt sind“, eine Liste mit 33 Profiteuren zusammen (siehe Tabelle rechts).

Amazon stellt ein. Ergebnis: Neben Anbietern wie Atlassian, die Software für Teamarbeit via Internet entwickeln, Videokonferenzanbietern wie Zoom oder Essenslieferdiensten wie Grubhub oder Blue Apron gehören die „üblichen Verdächtigen“ zum Kreis der Top-Profiteure: die Internet-Platzhirsche Netflix, Facebook und Amazon. ►

Unternehmen	Branche	WKN	akt. Kurs (in Euro)
Activision Blizzard	Videospiele	A0Q4K4	48,24
Netflix	Entertainment	552484	273,35
Tencent Music	Entertainment	A2N74Q	9,94
Zynga	Entertainment	A1JMFQ	5,54
Facebook	Social Media	A1JWVX	138,94
Match	Entertainment	A1424N	48
Yelp	Entertainment	A1JQ9H	19,35
Zillow	Online-Immobilien	A14XZY	30,2
Nexstar Media	Entertainment	622325USA	65,5
New York Times	Medien	857534	28,4
Sirius XM	Satelliten-Radio	A1W8Xe	4,89
Boingo Wireless	mobiler Internet-Zugang	A1JAHJ	7,2
Purple Innovation	Online-Vertrieb	A2JDGR	6,65
Sonos	Entertainment	A2JPF2	6,82
Amazon	Online-Handel	906866	1451
Blue Apron	Online-Lebensmittel	A2PMA8	2
Alibaba	Internet-Handel	A117ME	159,2
Ebay	Online-Auktion	916529	27,72
GrubHub	Online-Lebensmittel	A1XE9Z	31,92
JD.com	Online-Handel	A112ST	33,25
Shutterstock	Online-Bildagentur	A1J51N	29,8
Peloton	Online-Fitness	A2PROM	16,2
Sturm Ruger & Co.	Waffenhersteller	861820	39,2
Campbell Soup	Lebensmittel	850561	40,71
Central Garden & Pet Co.	Online-Lebensmittel	887131	23
Clorox	Haushaltswaren/Chemie	856678	151,64
Okta	Cloud-Software	A2DNKR	87,38
Alarm.com	Cloud-Überwachung	A14VCL	31,6
Citrix Systems	Software	898407	95,25
Atlassian	Cloud-Software	A2ABYA	100,05
Slack	Online-Messaging	A2PGZL	16,2
Zoom	Videokonferenzen	A2PGJ2	94,4
Diamond Eagle	Online-Akquisitionen	A2PNN4	12,45

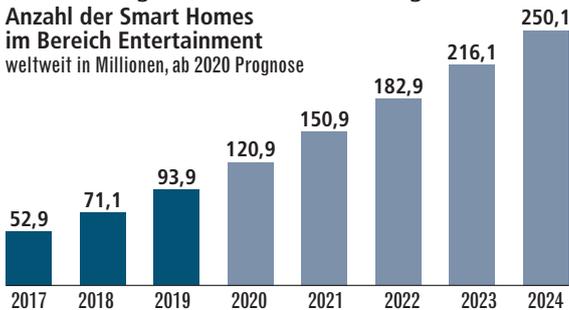
Quelle: Onvista

Heimkino brummt

Corona hin oder her: Filme streamen wird immer beliebter. Im Segment Home Entertainment wird die Anzahl der Haushalte im Jahr 2024 laut Expertenschätzung auf 250,1 Millionen steigen.

Anzahl der Smart Homes im Bereich Entertainment

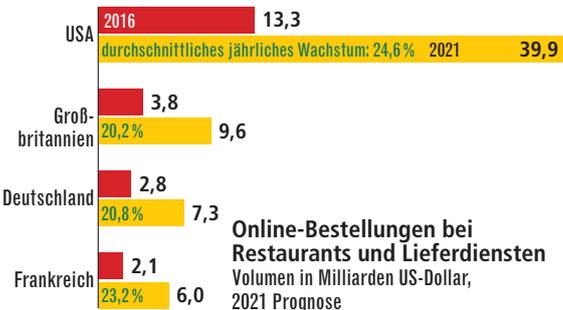
weltweit in Millionen, ab 2020 Prognose



Quelle: Statista

Gewinne wie bestellt

In Sachen Essenslieferungen nach Hause sind die USA immer noch Vorreiter. Allerdings liegen auch in Europa die Zuwächse teilweise klar über 20 Prozent. Corona wird den Bestellboom noch steigern.



Quelle: Statista

Vor allem Amazon (S. 15) kommt angesichts der weltweiten Hamster-Einkäufe mit dem Nach-Hause-Lieferservice kaum hinterher. Die Ankündigung vor ein paar Tagen, in den USA rund 100 000 zusätzliche Voll- und Teilzeitkräfte für Lager- und Auslieferungsarbeiten anheuern zu wollen, spricht dafür, dass das Management auf mehr als nur eine Sonderkonjunktur zu Zeiten von Corona setzt.

Fels in der Brandung. Darauf darf auch der Heimkino-Riese Netflix hoffen. Der Streaming-Dienst gehört als Pionier der Branche ohnehin zu den beliebtesten Unterhaltungskonzernen im Land. Die Tatsache, dass virusbedingt mehr und mehr Großveranstaltungen wie Kinopremieren, Konzerte und Sportevents ausfallen, lässt die Nachfrage nach Serien umso mehr in die Höhe schnellen. Netflix „profitiert eindeutig davon, dass die Menschen mehr Zeit zu Hause verbringen“, schreibt Dan Salmon, Analyst von BMO Capital Markets in einem Report. Das sieht die Börse ähnlich: Zwar konnte sich auch die Netflix-Aktie dem Abwärtssog nicht entziehen. Im Vergleich zum großen Ausverkauf an den Weltbörsen aber beträgt das Minus seit Jahresanfang läppische sechs Prozent. Peanuts.

Ähnlich wie bei Netflix dürfte nach Corona auch die Nachfrage nach sozialen Marktplätzen und Software für Videokonferenzen oder Teamarbeit anziehen. Auf der Liste von MKM finden sich Anbieter von Dating-Apps wie der Tinder-Erfinder Match, Entwickler von Büro-Apps wie Slack, Atlassian oder Zoom sowie Cloud-Spezialisten wie Okta und Alarm.com. Kleiner Wermutstropfen: Gänzlich ohne analoge Wasserträger wird auch die Welt des „New Work“ nicht funktionieren. Zumindest, solange es keine selbstfahrenden Autos oder Pakete bringenden Drohenschwärme gibt. Bis dahin bleibt die Homeoffice-Gesellschaft, abhängig von der Unterstützung der Zehntausenden zumeist schlecht bezahlten Uber- und Lyft-Fahrer, Pizzaboten und Paketausträger. ■

JENS MASUHR

NETFLIX

Stärker als Apple

Neben dem „Daheim-Effekt“ sprechen zwei weitere Gründe für einen Kauf der Aktie: Erstens dürfte es in der Corona-Krise (und im Fall einer anhaltenden Rezession) für Wettbewerber wie Walt Disney (Disney+) oder Apple (Apple TV+) deutlich länger dauern, um Netflix anzugreifen. Grund: Das Geld für den Ausbau von Marktanteilen sitzt angesichts drohender Jobverluste und damit sinkenden Interesses an neuen Unterhaltungsdiensten nicht mehr so locker. Zweitens: Das überraschend hohe Abonnentenwachstum außerhalb der USA (8,3 statt erwarteter sieben Millionen) deutet darauf hin, dass Disney+ kein Ersatz für Netflix ist. Bank-of-America-Analystin Nat Schindler verweist darauf, dass die Einschaltminuten pro Disney+-Abonnent „denen von Netflix weit hinterherhinken“.



WKN/ISIN:	552484/US64110L1061
Börsenwert:	126,4 Mrd. Euro
akt. Kurs-Gewinn-Verhältnis*:	76,4
akt. Kurs-Buchwert-Verhältnis (KBV)*:	18,3
akt. Kurs/Stoppkurs*:	288,00/240,00 Euro

*Die üblichen Prognosen sind wegen Corona zu unsicher

Quelle: Bloomberg

König der Cloud

Das Unternehmen mit australischen Wurzeln entwickelt Software für Teamwork in Unternehmen. Von Medizin und Raumfahrt über Katastrophenhilfe bis zum Pizzaservice: Überall dort, wo Menschen via Internet zusammenarbeiten, steigert die Cloud-Software der Aussis die Produktivität. Auf einem offenen Marktplatz entwickeln Dritte neue Apps. Ständige Verbesserungen der Software locken neue Kunden. Sein Geschäftsmodell macht das Unternehmen aus Sidney zu einem der erfolgreichsten Cloud-Anbieter der vergangenen Jahre. Seit dem Börsengang im Dezember 2015 hat sich der Aktienkurs mehr als verfünffacht. Die Zahlen fürs jüngste Quartal sprechen Bände: Der Umsatz kletterte um 37 Prozent auf 409 Millionen US-Dollar. Die Erlöse mit Abonnements stiegen sogar um die Hälfte. Der Nettogewinn schoss um 176 Prozent auf 124 Millionen Dollar nach oben. Nach dem Rekordjahr 2019 liegt die Prognose fürs Gewinnwachstum im Jahr 2020 bei 25 Prozent!

zoom

Das ist die Zukunft

Bei jedem Ausverkauf hat die Börse auch ihre Lieblinge. Zoom Video Communications ist einer von ihnen. Das Unternehmen ist spezialisiert auf Software, mit der Unternehmen Videokonferenzen abhalten und damit Reisekosten sparen können. Die aktuelle Pandemie erweist sich als gelungener Praxistest, den viele Firmen nutzen, um das Produkt auszuprobieren. In China hob Zoom ein 40-Minuten-Limit für die Meetings von Kostenlos-Nutzern auf und bietet zusätzliche Schulungen an. Laut Zoom-Chef Eric Yuan werde sich der Trend zur Telearbeit dramatisch verstärken. Es gebe inzwischen Unternehmen, die überhaupt keine physischen Büros mehr hätten. „Wir sind im Markt für die Zukunft der Kommunikation“, wirbt Yuan. Laut Zane Chrane, Analyst beim Vermögensverwalter Bernstein, hat das Unternehmen in den ersten zwei Monaten des laufenden Jahres mehr aktive Nutzer gewonnen als im ganzen Jahr 2019. Die Folge: Seit Jahresanfang legte die Aktie um fast 70 Prozent zu. Die Corona-Krise kostete das Papier dagegen gerade mal zehn Prozent an Wert.



Verlässlicher Umsatz

Nicht wundern: Der Koblenzer Entwickler von Software für Arztpraxen, Apotheken, medizinische Laboratorien und Krankenhäuser steht nicht auf der MKM-Liste der 33 Daheim-Gewinner (s. Tabelle, S. 23). FOCUS-MONEY hält die Aktie dennoch für aussichtsreich. Der IT-Dienstleister setzte im abgelaufenen Quartal per Ende Dezember 206,1 Millionen Euro um. Im Vorjahreszeitraum waren es 94,8 Millionen Euro. Zwar ging der Gewinn vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (Ebitda) von 55 auf 51,9 Millionen Euro zurück. Grund war allerdings ein Einmaleffekt aus dem Bereich Telematikinfrastruktur. Nach dem Anschluss von 150000 Arzt- und Zahnarztpraxen sind bis 2022 rund 19000 Apotheken sowie 1900 Krankenhäuser an der Reihe. Dazu kommen 24000 Hebammen, 38000 Physiotherapie- und 30000 Pflegeeinrichtungen – darunter viel wiederkehrender Umsatz aus zusätzlichen Diensten, der zuletzt der Haupttreiber beim organischen Umsatzwachstum war. Weiterer Treiber: der steigende Bedarf an häuslicher Pflege samt Vernetzung aller Akteure.

Atlassian

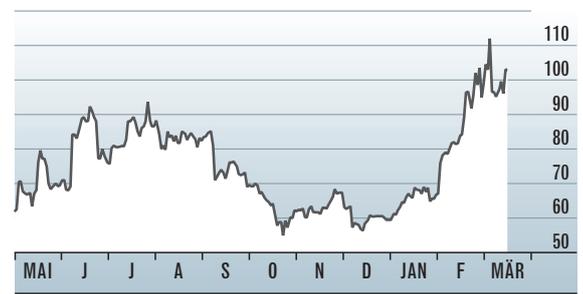


WKN/ISIN:	A2ABYA/GB00BZ09BD16
Börsenwert:	27,3 Mrd. Euro
akt. Kurs-Gewinn-Verhältnis*:	–
akt. Kurs-Buchwert-Verhältnis (KBV)*:	33,3
Dividendenrendite für GJ 2019:	111,40/92,50 Euro

*Die üblichen Prognosen sind wegen Corona zu unsicher

Quelle: Bloomberg

Zoom Video Communications



WKN/ISIN:	A2PGJ2/US98980L1017
Börsenwert:	30,0 Mrd. Euro
akt. Kurs-Gewinn-Verhältnis*:	1500,0
akt. Kurs-Buchwert-Verhältnis (KBV)*:	39,5
akt. Kurs/Stoppkurs*:	108,40/90,00 Euro

*Die üblichen Prognosen sind wegen Corona zu unsicher

Quelle: Bloomberg

Compugroup Medical



WKN/ISIN:	543730/DE0005437305
Börsenwert:	2,6 Mrd. Euro
akt. Kurs-Gewinn-Verhältnis*:	30,8
akt. Kurs-Buchwert-Verhältnis (KBV)*:	8,9
Dividendenrendite für GJ 2019:	1,02 Prozent

*Die üblichen Prognosen sind wegen Corona zu unsicher; GJ = Geschäftsjahr

Quelle: Bloomberg

Frühlings-Countdown: Schnell sein

Empfehlen Sie FOCUS-MONEY und kassieren Sie Ihre Höchstprämie.

120€ Verrechnungsscheck

Bis zum 05.04.2020 erhalten Sie als Dankeschön einen Verrechnungsscheck über 120 €.

Bis 05.04.2020
bestellen und...

120€
sichern!



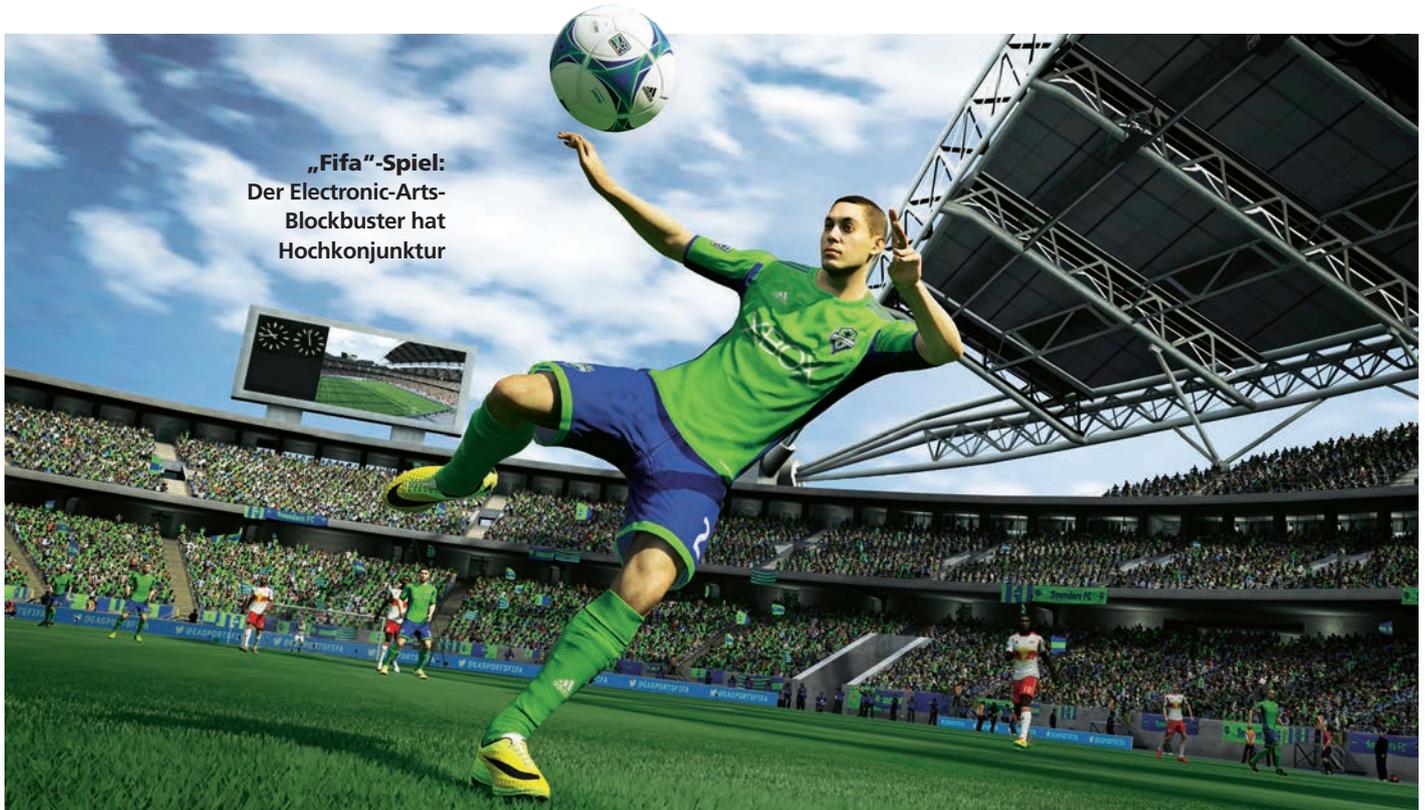
Jetzt Ihre Vorteile sichern:

Sichern Sie sich heute Ihre Höchstprämie und empfehlen Sie FOCUS-MONEY im Kombi-Bezug! Der neue Abonnent erhält FOCUS-MONEY als Print-Ausgabe jeden Mittwoch pünktlich und versandkostenfrei in den Briefkasten.

Zusätzliche Digital-Vorteile der neuen Abonnenten:

- + **Doppelpaket:** FOCUS-MONEY digital als E-Paper und in der App
- + **Früher informiert:** Lesen Sie FOCUS-MONEY digital als einer der Ersten, bereits dienstags ab 08.00 Uhr
- + **Jederzeit flexibel:** Lesen Sie FOCUS-MONEY auf Ihrem Tablet, Smartphone oder im Browser – auch offline





„Fifa“-Spiel:
Der Electronic-Arts-Blockbuster hat Hochkonjunktur

Videospiel-Aktien

Das größte Spiel

Das soziale Leben kommt zum Erliegen – jedoch nicht im Netz. Hier tummeln sich 20 Millionen Gamer. Diese Software-Konzerne profitieren

Wer Sport treiben will, hat es dieser Tage schwer. Fitnessstudios bleiben geschlossen, Vereine haben den Trainingsbetrieb eingestellt. Selbstverständlich fallen auch Fußballspiele im Fernsehen weg. Was tun? Um nicht komplett dem Lagerkoller anheimzufallen und zumindest etwas Passivsport zu betreiben, haben Videospiele wieder Hochkonjunktur – Aktien von Electronic Arts und Take Two Interactive halten sich stabil.

Alles online – auch das Bezahlen. Verwunderlich ist das nicht, denn in Zeiten von eingeschränkter Mobilität und Versammlungsverboten gewinnen die Konzerne, deren Geschäftsmodell ohne das persönliche Zusammentreffen von Menschen funktioniert. Streaming-Anbieter und Spielesoftware-Studios gehören dazu. Inhalte lassen sich problemlos online herunterladen, die Bezahlung läuft so wieso bargeldlos. Und schon kann es losgehen.

Für Unternehmen wie Electronic Arts und Take Two Interactive ist das grassierende Coronavirus ein großes Konjunkturprogramm. Ablesen lässt sich dies an den Aktienkursen. Während Kurse über nahezu alle Branchen um etwa ein Drittel einbrachen, hielt sich die Notiz von Take

Two Interactive stabil. In einem Zeitraum von drei Monaten gab es lediglich einen Rückgang um etwas mehr als vier Prozent. Damit schnitt das Software-Haus sogar besser ab als die Nasdaq, also die US-amerikanische Technologiebörse, die um mehr als zwölf Prozent nachgab. Auch Electronic Arts performte besser.

Dass sich Videospiele großer Beliebtheit erfreuen, ist nun wirklich nichts Neues. Spätestens seitdem Sportstars sich öffentlichkeitswirksam zum Zocken bekennen und sich auch Sorgen um ihre Ratings in den Spielen machen, kennt der Hype kein Ende. Beispielsweise legte sich Borussia Dortmunds Shootingstar Jadon Sancho mit Electronic Arts an, weil er seiner Meinung nach im Blockbuster-Spiel „Fifa“ zu schlecht wegkam. Untermauert wird der Corona-Kick für die Software-Branche von neuesten Zahlen der größten Games-Plattform Steam. Am vorvergangenen Wochenende erreichte diese einen neuen Rekord: 20,3 Millionen Spieler waren gleichzeitig aktiv. Die 19-Millionen-Spieler-Marke wurde im Februar überschritten.

Ohnehin ist der Spielesoftware-Markt riesig. Für das Jahr 2019 lag der Gesamtumsatz der Branche, also inklu-

sive der Konsolen und weiteren Zubehörs, bei mehr als 150 Milliarden US-Dollar. Bis ins kommende Jahr sollen die Umsätze die 200-Milliarden-Dollar-Marke knacken.

Neue Hardware. Getragen wird der Trend auch von Neuentwicklungen der Hardware. Sony stellte trotz Corona-Wirren die neue Playstation 5 vor. Auf die haben Gamer seit der noch aktuellen Version 4 seit dem Jahr 2013 gewartet. Sollte sich die Lage nicht allzu sehr verschärfen, können sich Fans auf den Verkaufsstart im Winter freuen. Auch Microsoft soll mit einer neuen Konsole nachziehen.

Das dürfte auf Spieleentwickler-Seite für weiteren Auftrieb sorgen. Neue Titel für die neue Konsole braucht das Land. Nur gut, dass die Produktion neuer Spiele auch größtenteils dezentral und online stattfinden kann. So ist

weitestgehend sichergestellt, dass der Output hoch bleibt. Die voranschreitende Digitalisierung von Produktion und Vertrieb hat für die Software-Schmieden allerdings noch einen weiteren Vorteil. Da Videospiele-Fans immer weniger Lust auf physische Datenträger haben und stattdessen ihre Spiele von den Servern der Hersteller herunterladen, wachsen bei denen die Margen in die Höhe. Schließlich können Software-Häuser so auf den stationären Handel verzichten. Auch im Mobile-Gaming-Bereich, also dem Spielen auf mobilen Endgeräten wie dem Smartphone, wächst der Markt rasant. Bis zum Jahr 2024 soll die Nutzerzahl auf mehr als 1,7 Milliarden Spieler ansteigen. Schöne neue Online-Welt also. ■

ARNO KONKEL



Cleverer Strategie

Das New Yorker Software-Haus hat zuletzt nahezu immer richtig gelegen. Blockbuster-Titel, die von Tochtergesellschaften wie Rockstar Games entwickelt werden, sind die Open-World-Spiele „Grand Theft Auto“ (GTA) und „Red Dead Redemption“. GTA ist vermutlich länger auf dem Markt als so manch einer seiner Fans. Der erste Teil wurde bereits im Jahr 2001 entwickelt und sorgt seit jeher für das viel zitierte Umsatzgrundrauschen im Konzern. Sportspiele wie die „NBA 2K“-Serie oder „WWE 2K“ verbreitern clever die Palette. Nicht zuletzt deshalb, weil sie auch im E-Sports-Bereich gespielt werden. Regelmäßig schlägt das Unternehmen eigene und auch Analystenerwartungen. Dafür besteht noch nicht einmal die Notwendigkeit, mit neuen Titeln herauszukommen. Das Unternehmen versteht es wie kein Zweites, die Fans an sich zu binden – am besten durch Mikrotransaktionen. Wollen Spieler Vorteile im Spiel haben, können sie für Kleinbeträge Upgrades kaufen, um die eigene Mannschaft oder den Charakter im Spiel zu verbessern. Rund 60 Prozent entfallen bereits auf Zusatzumsätze. Der Spielspaß steigt und die Absprungrate sinkt – clever.

Take Two Interactive



WKN/ISIN:	914508/US8740541094
Börsenwert:	11,9 Milliarden Euro
Gewinn je Aktie 2020/21e:	2,69/3,23 Euro
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2019/20:	37,5/31,3
Dividendenrendite 2020/21e:	-/-

e = erwartet

Quelle: Thomson Reuters Datastream



Alles neu

Die Nummer zwei im globalen Gaming-Markt hinter Activision Blizzard, Electronic Arts (EA), will es wieder wissen. Als Treiber könnten anstehende Updates einiger Blockbuster-Titel wie „Madden NFL“, „Fifa“ und „Star Wars“ sorgen. Die Kalifornier sind zuletzt sowohl auf der Fan- als auch auf der Aktionärsseite etwas in Ungnade gefallen. Die Fans enttäuschte EA mit überbeuerten Extras, was EA einen teilweisen Boykott neuer Titel einbrachte. Das machte sich in den Zahlen bemerkbar, die wiederum die Aktionäre übelnahmen. EA gelobte Besserung und lieferte in den vergangenen drei Jahren zuverlässiges Umsatzwachstum von durchschnittlich vier Prozent. Im gleichen Zeitraum wuchs auch der durchschnittliche Gewinn je Aktie um 13 Prozent. EA schafft es, mehr und mehr die Erlöse auf digitale Quellen zu verlagern. Mehr als drei Viertel des Umsatzes stammen aus Downloads, Mikrotransaktionen oder Abos. Die Spielepalette hat etwas für jeden Geschmack. Es dominieren Sportspiele, für die EA im Fall von „Fifa“ übrigens im Gegensatz zu Konkurrent Konami die vollumfänglichen Rechte besitzt. Klassiker wie die „Star Wars“-Reihe erweitern die Fanbase.

Electronic Arts



WKN/ISIN:	878372/US2855121099
Börsenwert:	25,8 Milliarden Euro
Gewinn je Aktie 2019/20e:	3,76/4,13 Euro
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2019/20:	21,8/19,8
Dividendenrendite 2020/21e:	-/-

e = erwartet

Quelle: Thomson Reuters Datastream

Dynastien

Das ist Familiensache

Tattoo: Familienunternehmen sind an der Börse meist vorn

Family

Robuste Bilanz, überdurchschnittliches Wachstum und hochprofitabel: Das können nur Deutschlands familiengeführte Unternehmen sein. MONEY nennt die vier Favoriten fürs Depot

Nahezu über Nacht wurde ein Unternehmen aus Lübeck zur Projektionsfläche aller Hoffnungen: Drägerwerk. Der Medizintechniker versteht sich auf Atemgeräte und Labormaterialien wie Mundschutz und gasdichte Schutzanzüge. Vermutlich dürfte derzeit nichts so begehrt sein wie diese Geräte und Materialien. Der Kurs sprang um knapp 70 Prozent an, Drägerwerk verdoppelte die Produktion. Zuvor fristete das Unternehmen eher ein Schattendasein. Zu Unrecht, denn der Konzern verfügt über einen entscheidenden Vorteil: Familie.

Stark im Sturm. Familiengeführte Unternehmen sind einfach besser. Sie wirtschaften vorausschauender, sind krisenresistenter und zeigen an der Börse die bessere Entwicklung. Es ist nicht nur Zeit, eine Lanze für diese Konzerne zu brechen, sondern auch dafür, sich ihre Anteilscheine einmal genauer anzusehen (siehe auch Kästen).

Beim Blick auf den Dax wird's Anlegern mulmig. Keine Frage, die Corona-Krise hinterlässt tiefe Spuren. Mehr als 36 Prozent ging es für den Dax in den vergangenen drei Monaten, also etwa seit Ausbruch der Corona-Krise, gen Süden. Weniger tiefe Spuren hinterlässt das grassierende Virus derzeit in den Indizes, die familiengeführte Unternehmen beinhalten. Gemessen am Daxplus-Family-30 (siehe auch Grafik), sind es 32 Prozent. Noch offensichtlicher wird die Performance bei einem 3-Jahres-Zeitraum. Mit etwa 16 Prozent ist der Verlust der familiengeführten Unternehmen lediglich halb so groß wie der der Dax-Dickschiffe.

Das hat mehrere Gründe. Zunächst einmal haben die familiengeführten Unternehmen weniger Risiko-Exposition gegenüber China. Will sagen, das Geschäft, das die jeweiligen Konzerne im Riesenreich machen, ist relativ gering. Exemplarisch dafür steht der Duft- und Aromenhersteller Symrise. Lediglich sechs Prozent Umsatz entfallen auf China. Vorstandschef Heinz Jürgen Bertram ist zuversichtlich, den Ausfall wieder aufzuholen.

Natürlich ist Corona längst kein rein chinesisches Problem mehr. Vorteile ergeben sich daher für Konzerne mit hauptsächlich digitalen Geschäftsmodellen. Ein Fall für Cewe. Der Fotospezialist könnte zu einem der großen Quarantäne-Langeweile-Profiteure aufsteigen. Wann, wenn nicht jetzt, ließen sich Fotos sortieren und ein schönes Album erstellen. Hochladen, abschicken, fertig – schon klingelt die Kasse.

Besser finanziert, höheres Wachstum. Was in Krisenzeiten aber noch mehr hilft als die klügsten Geschäftsmodelle, ist das vorausschauende Wirtschaften in den Jahren zuvor. Familienunternehmen schlagen sich in Kri- ▶

Familien vorn

Familiengeführte Unternehmen sind in vielen Punkten ihrer Konkurrenz überlegen. Eine konservative Konzernfinanzierung sorgt für genügend Polster in Krisenzeiten. Zudem sind die meist kleineren Unternehmen bei der Wachstumsdynamik vorn.

Daxplus-Family-Index



Gründer mit Kraft

Der German-Entrepreneurial-Index (Gex) listet alle familiengeführten Unternehmen, deren Börsengang weniger als zehn Jahre zurückliegt. Für die Aufnahme müssen zwischen 25 Prozent und 75 Prozent der Anteile im Familienbesitz liegen.

Dax-Gex-Performance-Index



Wir investieren weiterhin kräftig in die Innovation in der Medizintechnik“

Stefan Dräger, Drägerwerk-Vorstandschef

senzeiten einfach besser, da ihre Kapitalstruktur konservativer aufgestellt ist. Die Stiftung Familienunternehmen hat in Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) die Entwicklung der 500 größten Familienunternehmen unter die Lupe genommen.

Dabei fällt auf, dass diese Konzerne grundsätzlich eine höhere Eigenkapitalquote aufweisen und somit solider finanziert sind. Auch bei der Eigenkapitalrentabilität liegen

die Familienkonzerne vorn. Im Durchschnitt kommen sie auf 2,2 Prozent gegenüber 1,8 Prozent bei den Dax-Konzernen. Wird die Kennziffer hinsichtlich des Einflusses der Familie auf die Konzerngeschichte noch enger gefasst, errechnen ZEW und Stiftung eine Eigenkapitalrendite von 8,2 Prozent im Durchschnitt gegenüber 0,2 Prozent bei Dax-Unternehmen. Auch bei der Wachstumsdynamik zeigen die meist kleineren Unternehmen ihren großen Konkurrenten



Unabhängiger Pragmatiker

Das erste Quartal müsse man „abhaken“. Symrise-Vorstandschef Heinz Jürgen Bertram sucht nicht groß nach Ausflüchten. Das Coronavirus schlug zuerst im China-Geschäft ein. Sechs Prozent des Umsatzes macht der Duft- und Aromenhersteller im Riesenreich. „Ich denke, das holen wir wieder auf“, zeigt sich Bertram optimistisch. Die Voraussetzungen dafür sind nicht schlecht. Die Neuinfektionen in China stagnieren, der Produktionsstandort der Niedersachsen stand nicht still. Problematisch wirkten sich Logistikprobleme aus und die zum Erliegen gekommenen Arbeiten am neuen Standort in Nantong. 50 Millionen Euro hat das Unternehmen investiert. Sorgen müssen sich Anleger dennoch nicht. Auch weitere deutsche Konzerne mussten die Arbeitsniederlegung hinnehmen. Beim Industriedienstleister Befesa geht es mit dem Bauvorhaben in China bereits weiter. Zudem hat Symrise den Stillstand schon in der ausgegebenen Jahresprognose erfasst.

Das große Plus des Unternehmens sind die für die Nahrungs- und Haushaltsgüterindustrie unverzichtbaren Aromen und Tenside. So liefert Symrise Zusatzstoffe für Eiscreme, Waschmittel, Zahnpasta und vegetarische Produkte. Das Geschäft hat also ausreichend defensiven Charakter, die Güter werden auch in Krisenzeiten nachgefragt.

Dräger

Der Hoffnungsträger

Die Begeisterung kannte kein Ende. Montag vergangener Woche schoss der Kurs der Drägerwerk-Aktie um knapp 70 Prozent in die Höhe. Grund war ein gewonnener Auftrag über 10.000 Beatmungsgeräte und ein damit verbundenes Umsatzvolumen von 200 Millionen Euro. Egal, was passiert, der Medizintechniker hat jetzt schon für das Jahr ausgesorgt und gab an, die Produktionskapazitäten erheblich auszuweiten. Die Order ist die größte, die das Unternehmen je erhalten hat. Keine Frage, Drägerwerk gehört klar zu den Profiteuren in der Corona-Krise.

Auch das Lübecker Unternehmen ist ein familiengeführtes. Mehr als zwei Drittel der Anteile befinden sich in den Händen der Familie, Nils Dräger ist der Vorstandschef. Während Drägerwerk 2019 einen Gewinn vor Zinsen und Steuern (Ebit) von 66,6 Millionen Euro auswies, können es 2020 mehr als 90 Millionen Euro werden. Gleichzeitig würde sich das Ergebnis je Aktie von 1,38 Euro auf 2,78 Euro mehr als verdoppeln. Derzeit kommt das Papier des Medizintechnikers auf ein Kurs-Gewinn-Verhältnis auf Basis der 2020er-Gewinne von 27. Angesichts der plötzlich gestiegenen Wachstumserwartungen eine faire Bewertung. Wer kurzfristig eine hoffnungsvolle Einstiegsgelegenheit sucht, ist hier richtig aufgehoben.

Bildet Widerstand

Auf kurzfristige Sicht bewegt sich der Kurs um die 72-Euro-Marke. Der langfristige Aufwärtstrend ist noch intakt.



WKN/ISIN:	SYM999/DE000SYM999
Börsenwert:	9,85 Milliarden Eur
akt. Kurs-Buchwert-Verhältnis*:	4,2
akt. Kurs-Gewinn-Verhältnis*:	27,7
Dividendenrendite 2019*:	1,2 Prozent

*Die üblichen Prognosen sind wegen Corona zu unsicher

Quelle: Thomson Reuters Datastream

Rasante Entwicklung

Bis zum Allzeithoch von etwa 120 Euro ist noch viel Platz. Die 200-Tage-Linie kommt mittlerweile als solide Unterstützung.



WKN/ISIN:	555063/DE0005550636
Börsenwert:	1,11 Milliarden Euro
akt. Kurs-Buchwert-Verhältnis*:	0,8
akt. Kurs-Gewinn-Verhältnis*:	23,4
Dividendenrendite 2019*:	0,29 Prozent

*Die üblichen Prognosen sind wegen Corona zu unsicher

Quelle: Thomson Reuters Datastream

die Rücklichter. In einem 10-Jahres-Zeitraum kamen sie auf ein Umsatzwachstum von 3,7 Prozent gegenüber 3,0 Prozent bei der Konkurrenz. Das schlägt sich natürlich auch an der Börse nieder. Gemessen am Total Return, also an der Aktien- und Dividendenrendite, kommen die Familienunternehmen auf 23,2 Prozent im Zeitraum von 2009 bis 2018 (neuere Daten liegen noch nicht vor). Nicht-Familienunternehmen bringen es lediglich auf 15,2 Prozent.

Es gibt also zahlreiche Argumente, die für familiengeführte Unternehmen sprechen – nicht nur in Krisenzeiten. Anleger sollten dennoch genauer hinschauen, schließlich ist jede vierte börsennotierte Gesellschaft im CDax familiengeführt. Gleich hier finden Sie die Favoriten. ■

ARNO KONKEL



Solventer Zahler

Es mag schwer vorstellbar sein, doch auch in der anhaltenden Corona-Krise können manche Unternehmen zu Profiteuren werden, die es vordergründig vielleicht nicht sind. Cewe ist so ein Fall. 27,2 Prozent der Anteile befinden sich im Familienbesitz. Das Unternehmen versteht sich auf Foto-Finishing in Form von hochwertigen Drucken für die heimischen Wände, Kalender und Fotobüchern. Wer im heruntergefahrenen Sozialleben droht, dem Lagerkoller anheimzufallen, kann als Beschäftigungstherapie Fotos sortieren und ein Album draus machen. Klingt sehr merkwürdig, doch in diesen Zeiten gewinnen vor allem Unternehmen, deren Geschäftsmodell im Großen und Ganzen digital abläuft und wo wenig Menschen aufeinandertreffen.

Cewe machte im vergangenen Monat die große Börsentalfahrt zwar mit, konnte zuletzt aber gegen den Trend wachsen. Gute Geschäfte vor allem im vergangenen vierten Quartal bildeten die Grundlage. Der Umsatz wuchs um zehn, das Ergebnis um vier Prozent. So will Cewe, das ohnehin als zuverlässiger Dividendenzahler bekannt ist, die Aktionäre im elften Jahr nacheinander mit einer steigenden Ausschüttung verwöhnen. Zwei Euro gibt es je Anteilschein, macht derzeit eine Rendite von 2,5 Prozent.

Zunächst Vorsicht geboten

Wie die meisten Aktien ist Cewe kein charttechnisches Schmäckerl. Noch testet der Chart die Unterstützung bei der 80-Euro-Marke.

Cewe Stiftung



WKN/ISIN:	540390/DE0005403901
Börsenwert:	593,2 Millionen Euro
akt. Kurs-Buchwert-Verhältnis*:	2,8
akt. Kurs-Gewinn-Verhältnis*:	13,1
Dividendenrendite 2019*:	2,5 Prozent

*Die üblichen Prognosen sind wegen Corona zu unsicher

Quelle: Thomson Reuters Datastream



Günstig einsammeln

Wie schlimm diese Krise auch wird, auch sie geht vorüber. Wer also an die Zukunft von familiengeführten deutschen Konzernen mit robustem Bilanzbild glaubt, kann bereits jetzt günstige Gelegenheiten wahrnehmen. Wie bei Bechtle. Zum Jahresende 2019 freute sich das IT-Systemhaus über einen Umsatzanstieg von knapp einem Viertel auf 5,4 Milliarden und einen Gewinn von etwa 236 Millionen Euro – was einen Sprung um mehr als 22 Prozent bedeutet. Die Liquidität, gemessen am freien Cashflow, konnte Bechtle noch einmal erhöhen. Sie beläuft sich auf knapp 110 Millionen Euro.

Die Neckarsulmer sind vor allem organisch gewachsen. Gut so, denn wenn etwas so sicher ist wie das Amen in der Kirche ist es die voranschreitende Digitalisierung. Insbesondere Dienstleistungen im Bereich E-Commerce sind gefragt. Allein in diesem Segment wuchsen die Umsätze um ein Drittel auf rund 1,9 Milliarden Euro. Umsatz und Gewinn sollen auch im Jahr 2020 deutlich steigen, die Marge mindestens auf Vorjahresniveau liegen. Bechtle ist auch im aktuellen Umfeld optimistisch und streicht vor allem den hohen Stellenwert funktionierender IT heraus. Der Dividendenvorschlag liegt mit einer Erhöhung um 20 Prozent bei 1,20 Euro je Anteilschein; das ergibt eine Rendite von 1,5 Prozent.

Schnitt von oben

Mit dem Fall unter die Marke von etwa 108 Euro hat der Bechtle-Chart die 200-Tage-Linie von oben durchstoßen.

Bechtle



WKN/ISIN:	515870/DE0005158703
Börsenwert:	3,57 Milliarden Euro
akt. Kurs-Buchwert-Verhältnis*:	3,9
akt. Kurs-Gewinn-Verhältnis*:	18,6
Dividendenrendite 2019*:	1,5 Prozent

*Die üblichen Prognosen sind wegen Corona zu unsicher

Quelle: Thomson Reuters Datastream

TITEL **WAS JETZT
WICHTIG IST**

Börsenbeben, Pandemie, globale Rezession: Wie erfahrene Investoren die aktuelle Lage an den Finanzmärkten bewerten und was Anleger unbedingt wissen sollten

Vier Krisen-Experten:
(v. l. n. r.) Hans A. Bernecker, Dirk Müller, Jens Ehrhardt und Max Otte beantworten die drängendsten Fragen der Anleger

Anleger in Panik! Der schwärzeste Tag der US-Börsen seit 1987. Dax-Crash! Die Mutter aller Rezessionen. Die Schlagzeilen verheißen nichts Gutes. Trotz massiver Geldspritzen der großen Notenbanken fliehen weltweit Investoren aus den Aktienmärkten. Das Coronavirus ist damit auch bei den meisten Privatanlegern mit voller Wucht im Depot angekommen. Die Unsicherheit ist dementsprechend groß. Wie tief können die Märkte noch fallen? Welche Folgen hat die Krise für die Wirtschaft? Und wann bietet ein erster Lichtblick vielleicht doch einzigartige Kaufchancen? FOCUS-MONEY hat für Sie Antworten gesucht und vier der erfahrensten Börsenexperten Deutschlands unabhängig voneinander die entscheidenden Fragen gestellt. Lesen Sie hier: Wie Jens Ehrhardt, Max Otte, Hans A. Bernecker und Dirk Müller die aktuelle Lage einordnen, welche Entwicklungen sie an den Märkten erwarten und was die Profis Anlegern in diesen Zeiten konkret raten. ■ ►

H. BANGERT/M. DWORAK/M. KOPOCZ/S. ROSE



FOCUS-MONEY: Die Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus haben historische Dimensionen angenommen. Auch Deutschland fährt gerade das öffentliche Leben komplett herunter. Wie erleben Sie diese Krise ganz persönlich?



Jens Ehrhardt: Der Corona-Crash wirkt heftig. Ich arbeite seit 51 Jahren mit Aktien. Dass die Aktienkurse in einer solchen Stärke und Geschwindigkeit fallen, habe ich noch nicht erlebt. Ich hatte gestern Geburtstag. Zum ersten Mal seit Langem musste ich die Feier absagen. Meine Familie hat mir unter Sicherheitsabstand an der Haustür ein Ständchen gehalten. Auch daran sieht man, wie ernst es ist.



Max Otte: In gewisser Weise stehe ich neben mir und beobachte, was auf der Welt passiert. Es ist spannend zu überprüfen, wie alles tatsächlich abläuft, wenn man mit dem Buch „Weltsystemcrash“ so etwas wie ein Drehbuch dafür geschrieben hat. Dies ist die vierte, vielleicht fünfte Krise, die ich bewusst erlebe: Beim Crash von 1987 war ich Praktikant auf dem Frankfurter Börsenparkett. Während des Golfkriegs 1990/91 pendelte ich zwischen den USA und Europa in teilweise leeren Flugzeugen. Dann kam der Absturz der New Economy 2000, danach die Finanzkrise 2008/09 und jetzt die Coronavirus-Krise. In das Jahr 2020 gehe ich mit einem guten Team und vielen Plänen. Ich habe mir außerdem Zeit zum Nachdenken freigeschaufelt. Heute war ich auch zwei Stunden mit meinem dreieinhalbjährigen Sohn im Wald.



Hans A. Bernecker: Rein aus Börsensicht habe ich immer gesagt, es wird eine Konsolidierung kommen. Aber ich wusste natürlich nicht, woher sie kommt. Dass jetzt eine Epidemie auftritt und das auslöst, das ist völlig neu – auch in meiner langen Karriere. In so einer Situation entsteht natürlich sehr viel Emotionalität. Denn wir werden ja alle persönlich davon betroffen. Und das löst eine Situation aus, in der jede Nachricht eine andere anstößt und dann folgt eine Kettenreaktion. Wie so etwas endet, das ist schwierig zu sagen. Die Gefahr dieser Kettenreaktion: Es gibt keinen Kompass. Weder das KGV noch die Dividende oder eine Nachricht aus dem Unternehmen beeinflussen aktuell den Aktienkurs. Sondern es geht nur darum, aus Angst heraus alles zu verkaufen, und dann wird Kasse gemacht. Diese Situation ist schwierig nachzuvollziehen. Der einzige Vergleich für diese Situation ist die vergangene Finanzkrise.



Dirk Müller: Ich bin seit 30 Jahren an der Börse, habe den 2000er-Crash mitgemacht, die Lehman-Pleite und war am 9.11.2001 am Parkett live dabei. Das, was hier heute passiert, hat aber kein lebender Finanzmann je mitgemacht. Ich sitze jetzt in der vierten Woche 18 Stunden am Tag vor den Maschinen und versuche, den Überblick zu behalten. Die Krisenerfahrungen, die ich in drei Jahrzehnten an der Börse, aber auch in gefährlichen privaten Situationen, sammeln konnte, haben mich die notwendigen psychologischen Mechanismen gelehrt, die jetzt helfen, lösungsorientiert zu planen und zu handeln.

MONEY: Anhand Ihrer Erfahrung aus vergangenen Krisen: Wie ordnen Sie die aktuelle Situation ein?



Ehrhardt: Der Crash erinnert mich an 1987. Damals ist der Dow Jones binnen wenigen Tagen um mehr als 22 Prozent gefallen. In der Weltwirtschaftskrise

fiel die Börse in Deutschland über einen längeren Zeitraum von 1927 bis 1932 um 60 Prozent. Die Geschwindigkeit des Kursverfalls beim Corona-Crash ist neu. In so einer Situation ist es schwer, Vermögen zu erhalten. Auch ich habe das Virus anfangs unterschätzt. Dennoch sollte man nicht in Panik verfallen.



Otte: Das ist schon etwas Größeres. Meine vier vorhergegangenen Krisen seit 1987 reichen als Vergleich nicht aus. Für die aktuelle Krise ist das Jahr 1929, oder genauer gesagt die Folgejahre, eine bessere Referenz. Wir werden eine neue Weltordnung sehen mit mehr direktem Staatsinterventionismus sowie einer größeren Rolle für regionale Organisationsmechanismen so wie EU, Nafta oder Mercosur.



Bernecker: Die Krise ist eine der schlimmsten, aber sie ist auch eine endliche Krise. Wir kennen die Verläufe von Virenepidemien mittlerweile ziemlich genau. Das heißt, wir können sagen, etwa im Juni wird die Krise wahrscheinlich ihren Zenit überschritten haben. Nachrichten aus China untermauern diese Thesen. Eine unendliche Krise wäre dagegen struktureller Natur. Da habe ich nur eine einzige erlebt. Die Ölkrise Mitte der 70er-Jahre mit all ihren jahrelangen Nachwehen für die Weltwirtschaft. Einen solchen Fall sehe ich jetzt noch nicht. Wir haben eine Finanzkrise, welche gut aufgefangen werden kann, wenn die Institutionen wie Notenbanken, Staaten und Banken richtig handeln. Im Gegensatz zu 1929, als wir zwar ebenfalls eine Finanzkrise hatten, die damaligen monetären Behörden aber noch nicht die Mittel und die Kenntnisse über die Geldtheorie besaßen, über die sie heute verfügen.



Müller: Die aktuelle Situation übertrifft in ihrer Dynamik und Ausprägung die Ereignisse von 1929. Möglicherweise werden wir eines Tages in den Geschichtsbüchern über die Corona-Krise von 2020 als das schwerste Wirtschaftsereignis der modernen Geschichte lesen. Diese Krise hat alle Zutaten, „The Big One“ zu werden. Hoffnung macht nur die Tatsache, dass es immer eine überraschende positive Wendung geben kann. Aber wenn wir die Autobahn, auf der wir gerade unterwegs sind, weiterfahren, ist das Ziel bekannt.

MONEY: Wie beurteilen Sie das Krisenmanagement der Bundesregierung?



Ehrhardt: Einiges kam zu spät. Man hätte gleich zu Beginn Grenzkontrollen einrichten, Fiebermessgeräte an den Grenzen installieren und Schulen schließen sollen. Hinzu kommt, dass Deutschland nicht auf einen solchen Notfall vorbereitet war. Es fehlt an Ausrüstung, von Masken bis hin zu Desinfektionsmitteln. Inzwischen macht der Staat aber einen guten Job.



Otte: Das ist, zum Beispiel im Vergleich zu Österreich, einfach grottig. Angela Merkel ist nur noch peinlich. Ein Lichtblick sind immerhin Olaf Scholz und Peter Altmaier, die Unternehmen fast unbegrenzt zur Seite stehen wollen. Das finde ich in dieser Situation richtig. Ob die bisher getroffenen Maßnahmen allerdings ausreichen werden, das werden wir leider erst danach sehen. So wie immer.



Bernecker: Die Bundesregierung macht das gut. Besser als die EZB. Die Bundesregierung kann auch die Liquidität noch weiter aufstocken, sei es ►

durch Überbrückungskredite oder Bürgschaften. Und mehr muss die Bundesregierung auch nicht tun, außer die Liquidität zu sichern. Denn die deutsche Wirtschaft steht auf sehr stabilen Füßen. Anders als vielleicht in Italien oder anderen Ländern. Die Regierung verfügt da noch über sehr viele Möglichkeiten. Am Ende kann es verschiedene Instrumente und Maßnahmen für verschiedene Branchen geben.



Müller: Eine einzige Katastrophe. Ich selbst habe ab Mitte Januar massivst vor dem gewarnt, was da auf uns zukommt. Ich bin seit Ende Januar bereits in der selbst gewählten Isolation und habe alle Termine, Reisen und Vorträge abgesagt. Wir konnten ja live mitverfolgen, was in China passierte, und es war völlig klar, dass das Virus um die Welt gehen würde. Die Bundesregierung blieb sträflich untätig. Es gab keine Kontrollen an den Flughäfen. Gesundheitsminister Spahn sagte sogar wörtlich: „Es gibt keinen Grund für Alarmismus oder Aktionismus.“ Man hat die Menschen sogar noch Fasching feiern lassen und erst ab Aschermittwoch auf „Krise“ umgeschaltet. Diese Regierung wagt es, von sich zu behaupten, sie hätte frühzeitig reagiert, indem sie die Bevölkerung zum Händewaschen angeregt hätte. Diese Regierung hat die Gesundheit der Bevölkerung in höchstem Maß gefährdet, indem sie auch noch dringend benötigte Schutz-ausrüstung für medizinisches Personal als Geschenk nach China geschickt hat.

MONEY: Wie schlägt sich US-Präsident Donald Trump in der Krise?



Ehrhardt: Anfangs wurde viel falsch gemacht. Es gab nicht einmal Test-Kits. Als es problematischer wurde, gab Donald Trump den Europäern die Schuld und schloss die Grenzen. Von der Schuldfrage einmal abgesehen, war das richtig. Gleiches gilt auch für die Unterstützung der Wirtschaft.



Otte: Ich habe ja eine differenzierte Meinung zu Donald Trump, die in vielem positiver ist als die der meisten Deutschen. Beim aktuellen Coronavirus schlägt er sich aber nicht besonders gut. Erst hat er die Sache heruntergespielt und nun gibt es jede Menge Marketing: Er betont, was man alles dagegen unternimmt und wie toll das alles ist.



Müller: Trump wurde von der Nummer vollkommen überrascht. Das ist für ihn eine politische Katastrophe. Seine Wiederwahl war bis vor vier Wochen so gut wie sicher. Dafür bräuchte er aber stabile Börsen und eine laufende Wirtschaft. Jetzt ist er der oberste Mann eines im Chaos versinkenden Landes. Dem Präsidenten wird man die Mitschuld daran geben. Das ist auch ihm klar. Zuerst hat er daher versucht, das Thema kleinzuspielen. Aber als seine Gegner ihn deswegen immer stärker angegangen sind, blieb ihm nichts anderes übrig, als sich als oberster Retter in Szene zu setzen. Das wird bei einer Panik in der Bevölkerung aber nicht reichen.

MONEY: Wie hart trifft die Pandemie das schwächste Glied der Euro-Zone, Italien?



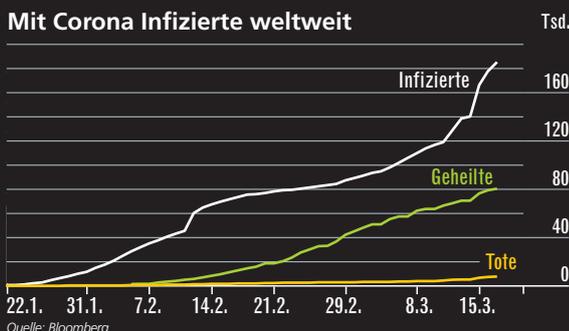
Ehrhardt: Da hilft vermutlich nur, den europäischen Anleihenmarkt zusammenzubringen, um so eine Konvergenz der Zinsen zu erreichen. Die starken Länder müssen den schwachen helfen. Das ginge, indem die EZB beispielsweise alle Anleihen bis zu einem Zins von 0,3 Prozent für zehnjährige Titel aufkaufen würde. Schon die Ankündigung würde die Zinsen massiv senken. Käufe der EZB wären gar nicht notwendig. Viele in Deutschland würden das als verbotene Staatshilfe bezeichnen. Die Konsequenz wäre andernfalls, dass Italien aus dem Euro aussteigen würde. Der niedrige Euro ist auch so etwas wie ein Doping für die deutsche Wirtschaft. Europa muss jetzt zusammenrücken, wenn man den Euro erhalten will.



Bernecker: Wissen Sie, die Art und Weise, wie die Italiener sich finanzieren, das ist seit 100 oder 200 Jahren für viele ein Rätsel. Das versteht nur der, der in Italien war. Und ich habe dort gelebt und kenne mich etwas aus. Italien besteht aus einer Beziehungswirtschaft der besonderen Art. Das funktioniert über die Regierung, über die Banca d'Italia bis zu den einzelnen Provinzen. Italien ist anders gegliedert als Deutschland. Das Land ist von oben nach unten sehr stringent organisiert. Die Regierung kann von oben bis zur Gemeinde herunter die Finanzierung sichern. Und Italien hat diesbezüglich sehr viel Gemeinsinn. Immer wenn es Probleme gab, setzen sich die Italiener zusammen und lösen sie. Italien bereitet mir deshalb keine Sorgen.

Ansteckungsrate steigt

Die globalen Corona-Fälle steigen rasant. Positiv: Die Zahl der Geheilten steigt ebenfalls. Wichtig wäre nun eine Verlangsamung der Ausbreitung.



Im freien Fall

Der Dax sackte bis Mitte März um rund 38 Prozent gegenüber seinem Hoch von 13795 Punkten ab. Aktuell testet er seine Tiefstände aus 2014 und 2016.





Müller: Ganz Italien befindet sich im Lock-down. Bei Hunderttausenden kleiner Betriebe laufen die Kosten wie Miete, Gehälter und Strom weiter, während nicht ein einziger Euro in die geschlossene Kasse kommt. Das sind alles Betriebe, die gerade so über den Monat kommen. Die gehen binnen Wochen pleite. Italien wird enorme Probleme bekommen, da die Masse der Arbeiter im Klein- und Mittelstand beschäftigt ist und nicht in den Großkonzernen mit Zugang zu Staatskrediten. Massenarbeitslosigkeit ist die Folge. Dazu platzende Kredite in nie gesehener Dimension. Und das bei Banken, denen schon vor der Krise das Wasser bis zum Hals stand. Eine Kettenreaktion im europäischen Banksystem wird folgen. Es wäre ein mittleres Wunder, wenn daraus nicht eine wirtschaftliche Kemschmelze entstünde.



Otte: Die Lage Italiens ist in der Tat sehr problematisch. Die faulen Kredite des Bankensystems übersteigen seit Langem das Eigenkapital der Banken. Man wird sich jetzt etwas einfallen lassen müssen, denn wenn Italien taumeln würde, dann wäre der Euro als Gemeinschaftswährung endgültig Geschichte.

MONEY: Droht eine neue Bankenkrise, weil praktisch alle Branchen betroffen sind und ein zeitgleicher Angebots- und Nachfrageschock vorliegt?



Ehrhardt: In diesem Zusammenhang hat man aus der Finanzkrise gelernt. Notenbanken können sich unendlich verschulden und ihr Quantitative Easing ausweiten. Die Fed hat das vorgemacht. Heute würde man eine Bank wie Lehman nicht mehr bankrottgehen lassen. Im Gegensatz zu vielen Crash-Propheten sehe ich derzeit keine Bankenkrise.



Otte: Ja, wobei in der aktuellen Krise vor allem die großen Kreditinstitute in der Euro-Zone besonders stark gefährdet sind.



Bernecker: Nein, es droht keine neue Bankenkrise. Es gibt natürlich ein Risiko, aber das ist eher bescheiden. Das Problem 2008/09 waren ja die berühmten Subprime-Kredite. Das war der Anlass der damaligen Krise. Einen solchen Fall erkenne ich jetzt nicht, denn wir haben kein Klumpenrisiko dieser Art, und wir haben mittlerweile sehr viele und richtige Regularien, die uns davor schützen.



Müller: Definitiv ja! Auch die extremen Marktbewegungen sind ein Problem. Jedes Bankhaus hat Risikoanalysen laufen, die gewisse Schwankungsparameter der Märkte tolerieren. Die aktuellen Bewegungen in allen Finanzmärkten finden aber komplett außerhalb jeder Risikoanalyse irgendeiner Bank statt. Niemand weiß zur Stunde, wo nicht schon überall Feuer unterm Dach ist. Der gut gemachte Film „Margin Call“ über den Beginn der Lehman-Krise sei in diesem Zusammenhang wärmstens empfohlen.

MONEY: Werden wir eine Welle von Verstaatlichungen erleben?



Ehrhardt: Das könnte passieren. Die Frage ist, in welcher Form. Politikern schweben oftmals Beteiligungen vor. Doch ist das für die Aktie günstig? Es verwässert in jedem Fall den Aktienbesitz. Kredite wären für Anleger günstiger. Staatsbeteiligungen helfen zu überle- ▶



JENS EHRHARDT

Pharma-Aktien und Versorger

Jens Ehrhardt ist Deutschlands bekanntester Vermögensverwalter. Der Hamburger in München hat mit mehr als 51 Jahren Berufserfahrung nicht wenige Börsen- und Wirtschaftskorrekturen durchlaufen und überstanden. „Doch so etwas habe ich noch nicht erlebt“, sagt der Börsenprofi über den Corona-Crash. Dabei zielt er vor allem auf das Tempo des Kursrutsches ab.

Die Absicherung

Die Wende sieht er erst dann gekommen, wenn die Maßnahmen zur Eindämmung des Virus nachhaltig greifen. Das kann dauern. Immerhin rechnet Ehrhardt nicht mit einer sich anschließenden langen Baisse und einer Kursentwicklung in Form eines „L“, sondern mit einer Erholung der Kurse in Form eines „U“.

Der Kursrutsch ging nicht an den im eigenen Haus gemanagten Misch- und Aktienfonds vorüber. Doch die großen Flaggschiffe des Hauses stehen vergleichsweise gut da. „Wir haben schon zu Jahresbeginn einige Absicherungen eingezogen“, berichtet der Vermögensverwalter. Mischfonds wie der von seinem Sohn Jan Ehrhardt gemanagte DJE Zins & Dividende büßten seit Jahresanfang bislang rund neun Prozent ein – wenig im Vergleich zu den Anlagemärkten. Und auch der Dividendenfonds DJE Dividende & Substanz (ISIN: LU0159550150) steht mit 23 Prozent im Minus besser da als die Konkurrenz.

Die Strategie

Mit seinem Fokus auf dividenden- und substanzstarken Aktien sieht Ehrhardt sowohl den DJE Dividende & Substanz als auch den DJE Zins & Dividende für eine Erholung gut gerüstet. „Es gilt jetzt, Titel zu vermeiden, die hoch verschuldet sind“, warnt Ehrhardt. Das Gleiche gelte für Branchen wie Logistik und Touristik. Gute Chancen sieht er hingegen bei Pharma-Aktien und Versorgern.

Auf Nummer sicher

Mit nur neun Prozent Minus unterstreicht der DJE Zins & Dividende seinen konservativen Charakter.

DJE – Zins & Dividende



WKN/ISIN (ausschüttend):	A1C7Y8/LU0553164731
Fondsvolumen:	1,72 Milliarden Euro
TER (Gesamtkostenquote):	1,72 Prozent
Wertentw. seit Jahresanfang/Auflage am 1.2.2011:	-9,2/51,1
Volatilität 3/5 Jahre annualisiert:	5,2/5,8 Prozent

Quelle: Morningstar Direct

ben, doch wenn der Aktionärsanteil nur noch marginal ist, sind Kursverluste zu erwarten.



Otte: Es ist nicht unwahrscheinlich, dass Staaten im Rahmen von Kapitalerhöhungen Anteile an angeschlagenen Firmen übernehmen. Das aber ist noch keine volle „Verstaatlichung“, die eher selten vorkommen wird.



Bernecker: Nein, ich denke nicht, dass Verstaatlichungen ein großes Thema werden. Es geht aktuell eher darum, dass eine endliche Krise, die uns alle nun einmal überrascht hat, wieder gut eingedämmt werden kann. Und wenn wir eine Laufzeit von drei bis sechs Monaten haben, dann müssen wir einfach die Liquidität sicherstellen. In der Finanzkrise 2008/09 hatten wir das Gleiche. Und auch damals hat sich alles schnell wieder gefangen.

MONEY: Jüngst kündigte die Europäische Zentralbank ein Anleihenkaufprogramm von 750 Milliarden Euro an. Waren die Schritte bisher ausreichend?



Ehrhardt: Die EZB war zwar spät dran. Doch das ist umfassend. Wie ich von den Banken höre, haben die keine Probleme, Geld zu leihen. Und über das bereits von Mario Draghi eingeführte Programm Outright Monetary Transactions kann die EZB Ankäufe kurzfristiger Anleihen von Peripheriestaaten wie Italien tätigen. Christine Lagardes Programm schließt selbst Commercial Papers zur Stützung des Geldmarkts mit ein.



Otte: Das war zu erwarten. Allerdings werden sowohl Asset-Purchase-Programme, wie zum Beispiel das Anleihenkaufprogramm, als auch die Zins- und Geldpolitik insgesamt ihre Wirkung verlieren. In dieser Krise treffen ein Angebots- und ein Nachfrageschock zusammen. Bei einem schrumpfenden Güterangebot hilft Geld drucken wenig und führt wahrscheinlich zu einer hohen Inflation. Da sind konkrete keyensianische Staatsausgabenprogramme in Form von Infrastrukturinvestitionen und Beschäftigungsprogrammen gefragt.



Bernecker: Das Not-Kaufprogramm ist ein brauchbarer Weg. Wahrscheinlich wird aber eine Aufstockung nötig sein. Allerdings reichen die Instrumentarien der EZB einfach nicht aus. Die Bundesbank hätte das

früher besser gekonnt. Denn sie hätte einfach Geld zur Verfügung gestellt, sodass die Unternehmen sich vernünftig zwischenfinanzieren können. Das ist der EZB so nicht möglich. Aber ich finde es gut, dass die Bundesregierung Carte blanche gegeben hat: Sie hat erklärt, es gibt ohne Limit jegliche Unterstützung für die Firmen, die es nötig haben. Das ist sehr gut!



Müller: Die EZB hat ihr Pulver bereits 2008 verschossen und nie wieder aufgefüllt. Im Bereich der konventionellen Maßnahmen ist die EZB aktuell machtlos. Die Anleihenkäufe waren zu erwarten. Sie kaufen alles auf, um die Staaten und die Banken zu stabilisieren. Das nutzt der Wirtschaft zwar nicht direkt, reduziert jedoch die akute Gefahr von Bank- und Staatspleiten. Die EZB muss und wird aber völlig neue Instrumente erfinden: Bürgergeld, Aktienkäufe oder was auch immer.

MONEY: Und wie bewerten Sie das Vorgehen der US-Notenbank Federal Reserve?



Ehrhardt: Deren Vorgehen war in der Tat eine Überraschung. Allerdings führte deren Reaktion bei Anlegern zu der Frage, ob die US-Notenbank vielleicht mehr wisse, wenn kurz vor dem eigentlichen Termin so drastisch und panikartig die Zinsen gesenkt werden. Deshalb sind die Kurse derart stark gesunken. Im Grunde genommen, ist die Zinssenkung richtig.



Otte: Auch die US-Notenbank Fed macht, was sie kann. Aber alle Notenbanken sind so ziemlich am Ende. Jetzt sind die Regierungen gefragt.



Bernecker: Das Vorgehen der Fed ist absolut in Ordnung. Wie üblich wird sie zuerst mit Terminkontrakten den Markt auffangen wollen. Mit Terminkäufen im ganzen Index oder bei einzelnen Schlüsselaktien. Damit beginnt die Fed und dann hat sie freie Luft, wie sie weiter verfahren will. Ob sie die Liquidität über die Anleihen steuert oder direkt Aktien kauft, das kann sie alles machen. Auch Unternehmensanleihen könnten dazugehören. Die Hauptsache ist, dass die Liquidität des Marktes gesichert bleibt und die Finanzströme nicht gestört werden.



Müller: Die Notenbanken waren seit zehn Jahren Magier der Märkte, auf die sich jeder blind verlassen hat. Doch der Zauber hat seine Kraft verloren. Die Fed hat ihr ganzes Pulver in einem Schuss verpuffen lassen. Sie hat dadurch den Marktteilnehmern jede Hoffnung auf einen Aufschwung genommen, wenn erst mal die Zinsen auf null sinken und QE wieder aufgenommen wird. Sie hat die Investoren hilflos und panisch im Regen stehen lassen. Die Notenbanken können in dieser Krise aber auch kaum etwas bewirken. Wir haben eine exakt gegenteilige Situation zu 2008. Damals haben sich Banken im Umfeld einer recht stabilen Weltwirtschaft verzockt. Indem sie die Banken stabilisierten, konnten die Notenbanken eine realwirtschaftliche Katastrophe verhindern. Jetzt haben wir zeitgleich einen Angebots- und Nachfrageschock. Darauf haben die Notenbanken keinen Einfluss. Egal, wie niedrig die Zinsen sind, es geht dennoch keiner vor die Tür.

MONEY: Aus China kamen zuletzt sehr schlechte Wirtschaftsdaten, die die Börsen erneut belastet haben. Wird die Börse jetzt von Woche zu Woche erschrecken?

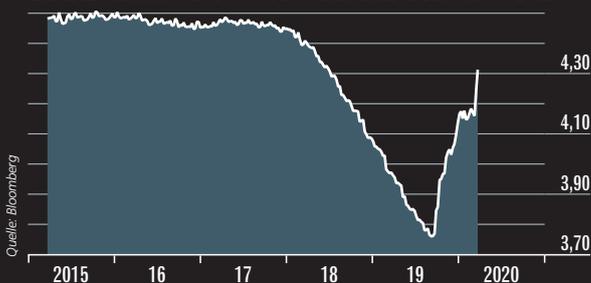


Ehrhardt: Das wird sehr wahrscheinlich der Fall sein. Selbst wenn China wieder auf die Beine kommt, steigt

Geldflut der Notenbanken

Die US-Notenbank (Fed) flutet die Märkte mit Liquidität. Der Abbau der Bilanzsumme ist damit vorerst zu Ende. Doch nicht nur Corona ist dafür verantwortlich. Bereits vorher intervenierte die US-Notenbank bereits wieder erheblich am Markt.

Bilanzsumme der US-Notenbank in Billionen US-Dollar



Quelle: Bloomberg



MAX OTTE

Erste Käufe tätigen

Kaum ein Ökonom genießt derart viel Reputation unter Anlegern wie Prof. Max Otte. Der studierte Wirtschaftswissenschaftler scheint einen Riecher für Börsencrashes zu haben. In seinem Buch „Der Crash kommt“

sagte er einen Zusammenbruch der Märkte voraus, wie er 2007 in Form der Finanzkrise stattfand. Auch sein 2019 veröffentlichtes Buch „Weltsystemcrash“ scheint ein Vorbote dessen gewesen zu sein, was derzeit an den Börsen passiert.

Mehr als 35 Jahre Börsenerfahrung

Max Otte hat an der Börse bereits einiges erlebt. Nach eigenen Angaben erbte der gebürtige Sauerländer im Winter 1983 seine ersten Aktien, darunter Titel von VW und RWE. Damit besitzt Otte ganze 37 Jahre Börsenerfahrung. Die lässt der 55-Jährige unter anderem in seinen Fonds, den Max Otte Vermögensbildungsfonds (A1J3AM), einfließen, der vorrangig auf stark unterbewertete Aktien setzt.

Schrittweise in gute Unternehmen einsteigen

Die stark gefallen Kurse nutzt Otte bereits, um am Aktienmarkt günstig einzukaufen. Er setzt dabei gezielt auf Unternehmen mit einem erfolgreichen Geschäftsmodell, einem guten Management, möglichst mit Eigentümerinfluss, und einer soliden Bilanz. Aktuell seien vor allem Technologieunternehmen wie Alphabet einen Blick wert. Interessant

erscheinen aber auch größere deutsche, börsennotierte Mittelständler wie zum Beispiel Sixt. Gefallen findet Otte zudem an CTS Eventim. Grund: Der Ticketvermarkter und Eventveranstalter leidet derzeit zwar extrem unter den Folgen des Coronavirus, ist aber ein Unternehmen mit Top-Qualitäten und einem flexiblen Geschäftsmodell. Außerdem verfügt es über ausreichend Nettoliquidität. Weitere Kaufkandidaten sind das britische Telekomunternehmen Vodafone sowie der amerikanische Tabakkonzern Altria.

Max Otte verschießt im Moment allerdings nicht sein ganzes (Cash-)Pulver, sondern investiert schrittweise. Privatanlegern würde er vorschlagen, ein Drittel des frei verfügbaren Kapitals jetzt anzulegen und das nächste Drittel in einigen Monaten. Mit dem letzten Drittel sollte man hingegen am besten noch abwarten.

Fünf Favoriten

Unternehmen	WKN/ISIN	Branche	Kurs in Euro*
Alphabet	A14Y6F/US02079K3059	Internet	1006,00
Altria	200417/US02209S1033	Tabakwaren	34,52
CTS Eventim	547030/DE0005470306	Freizeit	27,20
Sixt	723132/DE0007231326	Mobilität	35,00
Vodafone	A1XA83/GB00BH4HKS39	Kommunikation	1,17

*Stand: 18.3.2020 (ca. 16.15 Uhr, Xetra)

Quelle: Bloomberg

zwar dessen Produktion beziehungsweise Angebot. Doch gleichzeitig bricht die Nachfrage im Westen ein. In Asien können viele Unternehmen beispielsweise in Japan oder Hongkong jahrelang von ihren Reserven leben. Doch in den USA sind die Unternehmen stark verschuldet. Die Achillesfersen sind nicht der Konsum oder die Banken, sondern die verschuldeten Unternehmen in den USA. Das gilt umso mehr, als die großen Technologieunternehmen mit teils hohen Überschüssen die Statistik positiv verfälschen. Die Verschuldung der US-Unternehmen ist jetzt bereits auf einem Allzeithoch. Hohe Verschuldungskennzahlen treten sonst nur in Zeiten der Rezession auf. Die Zahlen werden sich vermutlich noch deutlich verschlechtern.



Müller: China spielt aktuell keine Rolle. Die Zentralregierung hat in ihrer Strategie eine 180-Grad-Wende hingelegt. Peking hat jüngst den Lock-down aufgehoben und das Virus per Dekret für besiegt erklärt. Es ist derzeit alles im Prinzip eine Frage des „Story-Telling“. Mit Massentests und hohen Infiziertenzahlen fährt die Panik hoch und die Wirtschaft runter. Mit der Verweigerung von Tests gibt es offiziell keine Infizierten und damit auch keine Panik und keine Shut-downs. China hat beides gezeigt.

MONEY: Wie lange wird diese Krise nach Ihrer Einschätzung noch anhalten?



Ehrhardt: Die aktuelle Krise aufgrund der Pandemie und deren Auswirkungen werden uns aller Voraussicht nach leider noch lange begleiten.



Otte: Man sollte bedenken, dass es sich hierbei nicht nur um eine zyklische Krise handelt, sondern

auch um einen Transformationsprozess hin zu einer neuen Weltordnung. Dieser Prozess kann noch ein halbes oder ganzes Jahrzehnt dauern. Die unmittelbare Wirtschaftskrise dürfte in ein oder zwei Jahren überstanden sein.



Müller: Das Virus wird vermutlich ein bis zwei Jahre Schrecken verbreiten. Die Dauer der wirtschaftlichen Folgen ist abhängig von der Frage, wie lange die Regierungen die teilweise grotesken Maßnahmen aufrechterhalten wird und welche Kettenreaktionen in Gang gesetzt werden. Aber man sollte nicht glauben, dass der Spuk in einigen Wochen vorbei ist. Es geht gerade erst los.

MONEY: Welche Folgen werden bleiben? Wird sich zum Beispiel die Deglobalisierung drastisch verstärken?



Ehrhardt: Es wird in Teilen zu einer Deglobalisierung kommen. Donald Trump hat das vorgelebt. Ähnlich wie in der Landwirtschaft werden systemrelevante Teile der Wirtschaft wie das Gesundheitswesen und jetzt auch die Medizintechnik vermehrt innerhalb des Landes produziert werden müssen. Es kann nicht sein, dass beispielsweise Antibiotika ausschließlich in China produziert werden, um lediglich einen kleinen Kostenvorteil zu erringen. Auch Sicherheit, Umwelt und letztlich Nachhaltigkeit haben ihren Preis.



Otte: Die aktuelle Krise könnte der Startschuss zu einer Transformation hin zu einer regionaleren Weltordnung sein. Die Globalisierung der vergangenen 30 bis 50 Jahre war sehr exzessiv. ▶

HANS A. BERNECKER

„Jetzt den Dax kaufen“

Hans A. Bernecker besitzt 61 Jahre Börsenerfahrung und ist der Chef des Redaktionsteams bei den Börsenbriefen „Die Aktien Börse“ und die „AB-Daily“. Über die Website ichkaufteaktien.de kann man sich kostenlos anmelden für Einschätzungen der Bernecker-Redaktion. Im Folgenden finden Anleger seine Analyse der Märkte, die er FOCUS-MONEY gab.

Die richtigen Investments

Hans A. Bernecker sagt: „Ich würde jetzt den Dax selbst kaufen.“ Aus seiner Sicht sind einfach alle Aktien in der Panik der letzten Wochen abverkauft worden. Das KGV, die Dividende oder Unternehmensnachrichten würden da gar keine Rolle spielen. „Denn alles, was unter 9000 Punkten im Dax ist, das ist ein glatter Kauf.“ Doch neben dem Dax erachtet Hans A. Bernecker auch noch zwei weitere Märkte als interessant: „Und neben Deutschland ist logischerweise noch die Wall Street wichtig. Sehr interessant auch aufgrund der Struktur der Unternehmen ist die Schweiz.“ In diese Märkte könne man guten Gewissens investieren, weil es freie Märkte sind und die Wirtschaft stabil ist.

Das nötige Vorgehen

FOCUS-MONEY empfiehlt auf Grundlage der drei von Hans A. Bernecker favorisierten Märkte Deutschland, USA und Schweiz drei ETFs, mit denen Anleger die Indizes abbilden können. Für Deutschland bietet sich da natürlich der Dax an, für die Schweiz der Swiss-Market-Index (SMI) und für die USA der S&P-500 aufgrund seiner breiten Marktabdeckung. Die ETFs in der Tabelle sind von der FOCUS-MONEY-Redaktion empfohlen und können gegen ETFs von anderen Anbietern beliebig getauscht werden. Die in der Tabelle sind jeweils die günstigsten physisch replizierenden ETFs. Beim Dax ist das der ComStage-DAX-UCITS-ETF (LU0378438732). Für amerikanische Aktien bietet sich hier der iShares-Core-S&P-500-UCITS-ETF (Acc) (IE00B5BMR087) und für die Schweiz ist das der ComStage-Dow-Jones-Schweizerland-Titans-30-Net-UCITS-ETF (LU0392496427). Den SMI an sich können Anleger nicht als ETF kaufen. Der oben genannte ETF bietet aber Zugang zu den größten Schweizer Aktien und bildet den SMI im Grunde ab.

Mögliche Investments

Um von den aktuell niedrigen Kursen zu profitieren, können Anleger mittels ETFs auch per Sparplan nach und nach in die Märkte einsteigen.

Land	Markt	ISIN	Kosten pro Jahr
Deutschland	DAX	LU0378438732	0,08 Prozent
USA	S&P-500	IE00B5BMR087	0,07 Prozent
Schweiz	SMI	LU0392496427	0,25 Prozent

Quelle: justetf.com



MONEY: Wann schaut die Börse durch die Krise hindurch und startet die Erholung, die mehr ist als eine Bärenmarktrally?



Ehrhardt: Die Auswirkungen auf die Konjunktur und die Börse gehen nicht Hand in Hand. An der Börse könnte es wieder nach oben gehen, sobald die getroffenen Maßnahmen zur Eindämmung des Virus greifen. Manche sagen, das könnte in zwei bis drei Wochen der Fall sein. Ich rechne nicht damit, dass wir eine Baisse in Form eines „L“ bekommen, sondern eine Erholung der Kurse in Form eines „U“.



Bernecker: Etwa zwei bis drei Monate vor der realwirtschaftlichen Erholung wird sich die Börse erholen. Es wird nun darauf ankommen, wie aktiv die Notenbanken werden. Das

Vorbild für den Kauf von Terminkontrakten ist der damalige Fed-Chef Alan Greenspan im Oktober 1987. Beim Crash damals ging es ja schnell um mehr als 20 Prozent an einem Tag bergab. Greenspan hat zusammen mit Banken interveniert, sie haben gemeinsam in den Markt mit dem Kauf von Aktien-Futures eingegriffen. Der Spruch von Greenspan war damals: „Ich habe die Märkte in Geld gebadet.“ Und das war richtig. Seit damals sind alle technischen Einbrüche dieser Art etwa nach dem gleichen Muster von der Fed bekämpft worden. Das hat ganz gut funktioniert.



Müller: Wenn die Fallzahlen sinken und die Regierungen die Lock-down-Maßnahmen zurücknehmen. Ich befürchte jedoch, dass wir bereits sehr bald stark steigende Börsen sehen. Allerdings wird das nur eine Inflationssteigerung der Kurse sein.



Otte: Das weiß wohl niemand so genau. Wenn die Preise spottbillig sind, kauft man. Und wenn sie noch billiger werden, kauft man noch ein bisschen mehr. Auf jeden Fall wird die Börse viel schneller drehen als die Realwirtschaft. So war es zumindest bislang. Wir kaufen schon.

MONEY: Woran erkennt man eine nachhaltige Wende?



Ehrhardt: Die Börse orientiert sich am Verlauf der Corona-Infektionen. Sie könnte sich erholen, sobald die Ansteckungszahlen abflachen. Der Markt wird nicht ins Bodenlose fallen. Und einige Hedge-Fonds sitzen auf hohen Reserven, die jetzt eingesetzt werden können.



Bernecker: Das kann man jetzt noch nicht genau sagen. Aber es wird irgendwann eine Nachricht oder Erkenntnis geben, dass die Fed oder ein anderer Marktteilnehmer entschieden eingegriffen hat. Oder dass es eine politische Maßnahme gibt, die den Börsensturz innerhalb von wenigen Stunden ändert. Denn es muss ein Halt eingezogen werden. Darin steckt Psychologie. Wenn eine Institution oder ein Staat eine solche bestimmte Linie vorgibt, dreht sich das ganze Marktbild innerhalb von wenigen Minuten.



Müller: Die Wende erkennt man, wenn die Regierungen die Maßnahmen zurücknehmen und es keine systemgefährdenden Bankpleiten gegeben hat.

MONEY: Wann kann man also einsteigen?



Ehrhardt: Man kann jetzt anfangen, vorsichtig einzusteigen. Etwa bei Unternehmen, die von der Kri-

se profitieren. Pharma-Unternehmen und Gesundheitsunternehmen zählen dazu. Solide Konsumtitel ebenfalls.



Otte: Fest steht: Wer jetzt nicht erste Investments tätigt, handelt sträflich. Ich würde sagen, man sollte mindestens ein Drittel bis die Hälfte dessen, was man für die Kapitalmärkte vorgesehen hat, investieren. Et was Pulver kann man sich ja trocken halten.



Bernecker: Sie kriegen mit Sicherheit nicht die Möglichkeiten, den niedrigsten Kurs zu erwischen. Es ist Quatsch, das anzunehmen. Mich interessiert ab jetzt nicht, wann Sie kaufen. Mich interessiert nur, dass Sie kaufen. Ob Sie jetzt fünf Prozent mehr oder weniger bezahlen, ist vollkommen uninteressant. Denn die anschließende Performance ist ungleich höher. Es sind die Laien, die versuchen, den niedrigsten Stand zu kaufen. Ein Profi geht jetzt long. Ich habe gesagt, 9000 Punkte sind im Dax die Grenze. Gut, das haben wir für kurze Zeit unterschritten. Ich denke, die Algorithmen-Trader spielen noch auf 8000 Punkte, das könnte ich mir vorstellen. Und dann ist mir aber vollkommen egal, wo ich kaufe. Denn ich weiß, dass ich in den nächsten zwei Jahren satte 50 bis 70 Prozent Gewinn erreichen werde.



Müller: Wir erleben gerade einen deflationären Schock. Alle Asset-Klassen werden abverkauft, weil jeder Cash braucht, um seine kurzfristigen Verpflichtungen zu bedienen. Dieser Einsturz kann an einem Punkt extrem schnell in eine starke Inflation mit explodierenden Preisen drehen. Wer jetzt glaubt, er könne abwarten und wenn die Kurse tief genug stehen, langsam einsteigen, der sollte sich im Klaren sein, was gerade passiert. Eine Geldflut stürzt auf einen Weltmarkt, auf dem kaum Waren oder Dienstleistungen angeboten werden. Das ist die Kerndefinition einer Hyperinflation. Im Verlauf der Krise wird immer mehr neues Geld immer weniger Waren gegenüberstehen. Und was, wenn in den nächsten Tagen die Börsen, wie von uns erwartet, wegen Turbulenzen schließen und erst in einigen Wochen, bei wesentlich höheren Kursen, wieder aufmachen? Was wollen Sie dann mit Ihrem Geld auf dem Konto noch kaufen? Wer diese Krise „timen“ will, muss gut im Glauben stehen.

MONEY: Jetzt ist fast unbegrenzt Geld im System, ein gewaltiger Stimulus, der auch erst einmal bleiben wird - kommt also eine Supererholung der Risikomärkte?



Ehrhardt: Ich könnte mir durchaus vorstellen, dass Notenbanken und Regierungen gerade die Saat für eine Superrally legen. Allerdings dürfte dies noch etwas dauern.



Otte: Das viele Geld wird man irgendwann entwerfen müssen, egal, ob durch Inflation oder Negativzinsen. Dadurch werden auch die Guthaben der Sparer an Kaufkraft verlieren. Der Wert von Aktien und anderen realen Vermögenswerten bleibt hingegen erhalten.



Bernecker: Die Erholung in den Phasen, die ich vorher erwähnt habe, lag jeweils etwa 50 bis 70 Prozent in den folgenden 24 Monaten.

MONEY: Wie sehen Sie aktuell Gold als Investment?



Ehrhardt: Langfristig könnte sich dieses Investment auszahlen. Kurzfristig ist Gold unter Druck, da viele Marktteilnehmer in Gold investiert waren und es noch sind. Es war viel Euphorie im Markt. Die Nachfrage hingegen aus Indien und China ist schwach. Die Finanzinvestoren sind in Gold überinvestiert. Langfristig wird das viele Geld, das die Notenbanken dem Markt zuführen, inflationär wirken, dann könnte sich Gold wieder stark erholen.



Bernecker: Mich irritiert tatsächlich die momentane Schwäche des Goldes. Aber das hat auch zwei Erklärungen aus meiner Sicht. Auch hier finden Liquiditätsverkäufe statt. Und ich denke, dass vor allem Teilnehmer der Terminkontrakte ihre Positionen glattstellen und wahrscheinlich sogar zwangsverkaufen müssen. Denn es wurde ja ungefähr sechs- bis siebenmal so viel Gold gehandelt, wie es überhaupt gibt. Ich glaube aber nicht, dass effektiv Gold verkauft wird.



Müller: Ein gewisser Anteil Gold gehört für mich grundsätzlich immer ins Depot. In einem deflationären Schock, wie wir ihn aktuell erleben, kommen aber auch die Edelmetalle brutal unter Druck. Wir haben ▶

Hoffnungsschimmer für den Welthandel?

Der Baltic-Dry-Index, der den Preis für die Verschiffung von Gütern wiedergibt, hat sich nach einem beispiellosen Absturz wieder leicht erholt.



Gold als sicherer Hafen?

Die Grafik zeigt, mit wie vielen Unzen Gold man den S&P-500 kaufen könnte. Zwar sank auch der Goldpreis, aber nicht so stark wie der S&P-500.



das schon 2008 erlebt, da fiel Gold um 30 Prozent. Ich erwarte auch aktuell zunächst deutlich einbrechende Edelmetallpreise. In einem durchaus wahrscheinlichen Inflationsszenario nach der Krise sollte Gold allerdings wieder deutlich stärker steigen.

MONEY: Und wie schätzen Sie Gold als Depotversicherung ein?

Ehrhardt: Derzeit wirkt Gold nur bedingt als Depotabsicherung. Das konnte man auch 2008 beobachten. Damals mussten viele Investoren verkaufen. Ich würde Gold als Inflationsschutz längerfristig aber behalten.

Otte: Gold ist für mich grundsätzlich kein klassisches Investment, sondern eine Depotversicherung oder ein Liquiditätserersatz. Hierfür ist es auf jeden Fall gut geeignet. In einer Phase des Abverkaufs gehen aber die Preise aller Anlageklassen parallel nach unten.

Bernecker: Aktuell ist Gold keine vernünftige Alternative. Die Absicherung eines jeden Depots liegt im Verstand des Aktionärs. Jeder muss überlegen, was in so einer Situation das Richtige ist. Wer die Zusammenhänge versteht, der weiß, wie er sich zu verhalten hat.

Müller: Im deflationären Crash fallen Aktien und fällt Gold. Wie kann Gold da das Depot absichern? Diese Argumentation habe ich noch nie verstanden.

MONEY: Wie stehen Sie zur Anlageklasse Anleihen?

Ehrhardt: In Bundesanleihen sollte man restriktiv investieren, da diese im Kurs stärker fallen könnten, sofern es zu einer Zinsangleichung in Europa kommt. Dann wären Käufe in die Peripherieanleihen Italiens und Spaniens interessant.

Otte: Bislang waren sie tatsächlich in Ordnung. Aber alles hat irgendwann ein Ende. Es wird langsam Zeit, sich davon zu trennen.

Bernecker: Anleihen fasse ich nicht an. Das Ganze ist ein Klumpenrisiko, was uns noch große Probleme bereiten wird. Denn in der gesamten Geschichte der Menschen hat es noch nie solch eine Übertreibung der Verschuldung gegeben. Am Bondmarkt führt es in Zusammenhang mit den niedrigen Zinsen zu einer Blase. Im Anleihenmarkt wird es einen Zusammenbruch geben. Aber die Aktienkurse werden davon nicht groß berührt werden. Die Ramschanleihen unterhalb der Rating-Note BBB werden mehrheitlich kaputtgehen. An der Börse wird das kaum einer bemerken. Es werden ungefähr acht bis zehn Billionen Dollar an Anleihen verschwinden. So laufen Entschuldungen, wie es die Deutschen bereits 1921/22 und 1948 eindrucksvoll erleben konnten.

Müller: 2008 und auch jetzt haben wir gesehen, dass auch Anleihen, die vermeintlichen Gegengewichte



DIRK MÜLLER

Es geht um das finanzielle Überleben

Dirk Müller ist seit 1992 an der Börse. Heute zählt der Gründer des Finanzinformationsdienstleisters Finanzethos GmbH (Cashkurs.com) zu den bekanntesten Börsenexperten Deutschlands. In FOCUS-MONEY verrät er exklusiv seine Tipps für die Krise.

Kaufen, solange die Börsen offen sind

Dirk Müller rät in dieser Phase vorrangig dazu, Vermögen zu erhalten. „Aktuell geht es darum, in diesem Markt zu überleben“, so der Experte. Dennoch sollten Anleger die Einbrüche auch nutzen, um möglichst günstig reale Güter einzusammeln, solange es noch etwas zu kaufen gibt – auch wenn die Kurse bis zum Umkehrpunkt noch massiv fallen könnten.

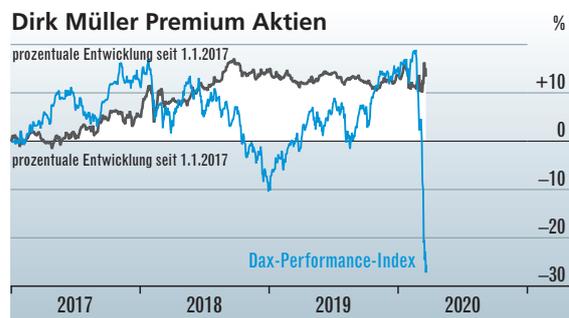
Welche Einstiegsstrategie empfiehlt dabei der Experte? „In normalen Phasen und Krisen würde ich raten, jetzt die ersten zehn Prozent in Aktien zu investieren und dann schrittweise jeweils weitere zehn Prozent, wenn die Aktien erneut fallen“, sagt Müller. Da man aber nicht wisse, wie lange die Börsen noch offen seien, könnte das zu langsam sein.

Ein Fonds für extreme Krisenszenarien

Mit dem Dirk Müller Premium Aktien Fonds will Müller Investoren eine „Arche Noah“ für Krisen bieten, wie wir sie momentan sehen. Dafür setzt er auf Aktieninvestments in die „stabilsten und finanzstärksten Unternehmen der Welt“.

Die werden allerdings über Futures gegen Kurseinbrüche abgesichert. Verluste sollen so direkt in Cash umgewandelt werden, was dann für Nachkäufe zu günstigeren Kursen bereitstehen soll. „Wir kaufen permanent, ohne Geld zu verlieren. Während der Dax inzwischen fast 40 Prozent verloren hat, haben wir sogar leicht zugelegt“, erklärt Müller. Ein weiterer Vorteil: Man habe kein Problem, mit seinem Geld nicht in die Märkte zu kommen, weil diese geschlossen sind. Denn der Fonds sei permanent voll investiert.

Die Strategie scheint aufzugehen



WKN/ISIN:	A111ZF/DE00A111ZF1
Fondsvolumen:	232,07 Millionen Euro
TER (Gesamtkostenquote):	1,64 Prozent
max. Ausgabeaufschlag:	4,00 Prozent
Wertentwicklung 0,5/1/3 Jahre p.a.:	0,74/1,38/3,69 Prozent

Quelle: Thomson Reuters Datastream



Panik an den Börsen: Weltweit trieb das Coronavirus in den vergangenen Wochen die Investoren aus den Aktienmärkten

zu Aktien, abverkauft wurden. Das bedeutet hohe Kursverluste bei einer Anlageklasse, die ohnehin keine Zinsen mehr bringt. Wer Cash braucht, verkauft alles, was er zu Geld machen kann. Wenn es länger geht, werden auch Immobilien leiden. Während des deflationären Schocks ist nur Cash der King. Bis die Inflation kommt. Ich habe das bereits vor Jahren als „Geysir-Szenario“ beschrieben. Erst implodiert die zuvor aufgebaute Preisblase in sich selbst, um dann wie ein Geysir nach oben zu schießen.

MONEY: Wie reagieren Sie in Ihrer Anlagestrategie?



Ehrhardt: In unserem Mischfonds „Zins und Dividende“ haben wir im laufenden Jahr nur 8,7 Prozent verloren. Das hat mein Sohn gut gemanagt. Jetzt kauft er wieder zu, etwa bei ausgewählten Aktien von Pharma-Unternehmen oder Versorgern. Das spiegelt sich in den Top-Ten-Positionen im Fonds wider.



Bernecker: Ein Dax unter 9000 Punkten ist ein klarer Kauf. Und neben Deutschland ist logischerweise noch die Wall Street wichtig. Sehr interessant auch aufgrund der Struktur der Unternehmen ist die Schweiz. Denn in allen drei Ländern funktionieren die ökonomischen Gesetze. Es sind freie und nicht manipulierte Märkte. Wichtig ist es, dass diese drei Länder selbst ein gutes Signal geben.



Otte: Wir investieren unsere Liquidität momentan schrittweise und sind mittlerweile wieder recht gut investiert. Privatanlegern würde ich vorschlagen: Ein Drittel des Kapitals jetzt anzulegen, in einigen Monaten das nächste Drittel, und mit dem letzten Drittel warten sie am besten noch ab.



Müller: Dieses jetzt stattfindende Szenario – mit Ausnahme des zusätzlichen Elements Virus, das sogar meine negativste Variante übertrifft – habe ich bereits in zahllosen Vorträgen und in meinem Buch „Machtbeben“ von 2018 angekündigt und genau den aktuellen Ablauf beschrieben. Daher ist mein Fonds, in dem ich auch mein eigenes Geld habe, meine „Arche Noah“ für genau diese Krise. Wir sind permanent voll in die aus unserer Sicht stabilsten und finanzstärksten Unternehmen der Welt investiert, die aus so einer Krise am besten wieder hervorgehen werden. Diese Aktien haben wir vollständig über Futures gegen Kurseinbrüche abgesichert.

MONEY: Gibt es einzelne Branchen, die Sie aktuell favorisieren?



Ehrhardt: Aktien sind jetzt im Gegensatz zu Anleihen erste Wahl. Nach dem Crash sind diese günstig. Man muss allerdings sehr selektiv vorgehen. Gesundheitstitel und gute Konsumwerte sind attraktiv.

Pharma-Titel waren schon vor der Krise gedrückt, unter anderem wegen Bernie Sanders in den USA, der die Pharma-Preise senken wollte. Versorger gehören ebenso ins Depot, diese Aktien hatten auch jetzt die geringsten Kursrückgänge.



Otte: Wir setzen vor allem auf Unternehmen mit einem erfolgreichen Geschäftsmodell, einem guten Management, möglichst mit Eigentümerinfluss, und einer soliden Bilanz. Aktuell sind vor allem große Technologieunternehmen einen Blick wert, aber sicher auch größere deutsche Mittelständler.



Bernecker: Einzelne Branchen machen aktuell wenig Sinn. Denn man kann kaum eine vernünftige Bewertung in der aktuellen Situation vornehmen. Selbst eine Allianz kommt jetzt in Nöte, die man nicht so richtig erklären kann. Es sind aus meiner Sicht Positionsaufösungen von Fonds, die Liquidität suchen. Und ich habe den Eindruck, dass auch die ETFs aktuell ein Risiko für den Markt sind. Denn wenn Investoren ganze ETFs abstoßen, müssen die Verwalter den kompletten Index verkaufen, also jede Aktie darin. Von Adidas bis Wirecard. Das ergibt einen Automatismus und damit in der Folge auch einen Dominoeffekt für die Verkäufe. Das kann dann niemand mehr steuern. Für kleine Sparer sind ETFs auf jeden Fall ein gutes Investment. Aber wenn große Investoren in ETFs investiert sind und dann Kasse machen, dann wird das für Schwierigkeiten sorgen.

MONEY: Wenn man die wirtschaftliche Krise mit einer Maßnahme beenden wollte – wozu müsste man dann greifen?



Ehrhardt: Die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel oder der bayerische Ministerpräsident Markus Söder waren mutig, indem sie gesagt haben, dass man fiskalpolitisch tun werde, was notwendig ist. Und das ist auch notwendig und richtig. Ich denke, es würde zudem helfen, wenn die EZB die Zinskonvergenz in Europa vorantreiben würde. Die Menschen sind sehr diszipliniert in der Krise. Die hohe Sterblichkeit durch das Virus erinnert sie daran, dass das Leben endlich ist und man sich deshalb an die vorgegebenen Sicherheitsmaßnahmen halten sollte.



Otte: Krisen lassen sich nicht auf Knopfdruck beenden. Auch nicht die aktuelle. Für die Zeit danach kann ich allerdings zwei Maßnahmen benennen, mit denen man schon recht weit kommen würde. Erstens sollte das Eigenkapital im Bankensektor signifikant hochgefahren werden und zweitens sollten die Nationalstaaten wieder eine größere Rolle bekommen – in der Sozialpolitik sowie in der Wirtschaftsgesetzgebung allgemein.



Bernecker: Es geht nicht um eine einzige Maßnahme. Es geht um alle Maßnahmen, denn alle zusammen werden zu einem griffigen Resultat führen. Es muss Glaubwürdigkeit entstehen, dass man die Dinge im Griff hat und alle beruhigt. Man muss keine Sprüche klopfen, aber einfach die Angst eindämmen und die Risiken benennen. Das Wichtige ist: Glaubwürdigkeit. Die der Prognose und in den Worten. Vielleicht muss es auch eine Gruppe von Personen sein, denn die Glaubwürdigkeit von Trump zum Beispiel ist bescheiden. Und wenn Frau Merkel oder Herr Macron das sagen, reicht es nicht. Zudem müssen alle Zahlen glaubhaft genannt werden. Die Menschen wollen wissen, worauf man sich konkret einstellen kann.



Müller: Zu Harry Potters Zauberstab. ■

Sparpläne

Krisengewinner

In Turbulenzen wie derzeit gleichen Wertpapiersparpläne beim Vermögensaufbau der Eier legenden Wollmilchsau – oder fast. Bedingung: Der Anleger geht mit System vor

Bereit sein, wenn es gilt:
Die Methode Eichhörnchen sollte sich im aktuellen Crash erneut bewähren



Wenn nicht jetzt, wann dann? Zugegeben, es ist nicht leicht, in einer Zeit, in der die Corona-Baisse gerade die Depots zerfleddert, an Gasgeben zu denken. Inhaber von Wertpapiersparplänen und vor allem auch solche, die es schon immer werden wollten, sollten aber genau hierüber nachdenken. Und das unabhängig davon ob die Turbulenzen an den Märkten noch drei Monate, ein halbes Jahr oder länger anhalten. Die richtige Strategie jetzt trägt entscheidend mit zum Anlageerfolg in der Zukunft

bei. „Denn selbst bei Corona gilt: Jede Krise wird an der Börse wieder aufgeholt“, erinnert Robert Halver, Leiter Kapitalmarktanalyse bei der Baader Bank. Und gibt die Empfehlung: „Auch Kleinanlegern rate ich zum Durchhalten, am liebsten mit regelmäßigen Sparplänen.“

Königsweg. Der Hinweis auf die Sparpläne stützt sich auf handfeste Argumente. Denn dieses Anlegen mit festen Raten im Monats- oder Quartalsturnus bringt gleich ein ganzes Bündel von Vorteilen, die gerade jetzt voll zur

Geltung kommen. Banken offerieren solche Sparpläne in aktiv gemanagten Aktien- und Mischfonds, aber auch in Indexfonds (ETFs) teils schon ab Monatsbeträgen von 25 Euro. Sie sind so selbst für den kleinen Geldbeutel machbar. Anleger können aus dem breiten Angebot einen für sie passenden Fonds wählen. Danach genügt eine einfache Order an die Bank, um den Plan zu starten. Ab dann arbeitet er gleich in mehrfacher Weise für den Sparer.

Kein Timing-Problem. Heute kaufen? Oder besser doch später, falls es mit den Kursen weiter runtergeht? Sparplan-Sparer können solche Fragen ignorieren. Ihre feste Rate kauft Monat für Monat oder Quartal für Quartal emotionslos Anteile an dem oder den ausgewählten Fonds, egal, was die Börse gerade macht. „Die Suche nach dem richtigen Kaufzeitpunkt erübrigt sich“, bestätigt Thomas Meyer zu Drewer, Direktor bei Lyxor International Asset Management. Wobei monatliche Raten im Zweifel gegenüber Käufen je Quartal zu bevorzugen sind. Kursschwankungen kann der Plan so schneller nutzen. Es kommt dann auch ein weiterer Aspekt zum Tragen:

Mehr kaufen, wenn es billig ist. Der Sparplan erwirbt für einen festen Betrag, etwa 100 Euro, an einem festen Termin jeden Monat Fondsanteile. Fallen die Kurse, kauft er so automatisch mehr Stücke als bei höheren Notierungen. Im Fall eines ETF auf den Dax (ein Zehntel des Indexwerts) etwa würden bei einem Indexstand um 8500 Punkte knapp 1,2 Fondsanteile ins Depot wandern gegenüber nur 0,8 Anteilen bei Dax-Levels um 13000 Punkte wie zum Jahreswechsel (siehe Rechnung rechts).

Je stärker die Börsen nachgeben, desto mehr Anteile kauft der Sparplan. Bei steigenden Kursen wird er dagegen knauseriger. An der Börse heißt diese Automatik Durchschnittskosten- oder Cost-Average-Effekt. Mit Blick darauf verlieren Kursabstürze für Sparplananleger viel von ihrem Schrecken. Klettern die Notierungen irgendwann wieder, bringen die vielen billigen Stücke richtig Ertrag – je länger die Durststrecke anhält, desto mehr. Börsenlegende Warren Buffett empfahl Anlegern daher sogar, Kursschwankungen als ihren Freund zu betrachten.

Klotzen, nicht kleckern. Dieser Effekt lässt sich noch steigern. Die hohe Flexibilität von Sparplänen kommt den Anlegern hier entgegen. Sie können je nach Liquiditätssituation und Gusto ihre Sparrate erhöhen oder kürzen. Bei den aktuell abgestürzten Notierungen heißt das: den monatlichen Anlagebetrag, wenn möglich, erhöhen und das umso stärker, je tiefer die Kurse fallen. Damit steigt auch die Zahl der gekauften billigen Fondsanteile. Experten raten hier zu einem Vorgehen mit festem System (siehe Kasten nächste Seite).

Neu-Sparer sollten angesichts von mehr als 30 Prozent Kursminus praktisch an allen Börsen gegenüber den Februar-Spitzen nach dieser Systematik mit einer möglichst hohen Sparrate beginnen. Bei Kurserholung kann sie dann wieder reduziert werden. Die vielen billigen Fondsanteile von heute zahlen sich im Lauf der Zeit richtig aus. Das berührt eine weitere Eigenheit von Sparplänen.

Time is on my side. Sparpläne sind von ihrer Natur her Langfrist-Anlagen. Ein Investment lediglich über zwei oder drei Jahre birgt wegen der Marktunsicherheiten hohe Risiken. Ohnehin sollten Anleger nur Geld nutzen, das ►

Eingebauter Stabilisator

Das Beispiel zeigt, wie der Cost-Average-Effekt funktioniert. Bei konstanter Monatsrate kauft der Sparplan bei steigenden Fondspreisen automatisch weniger Anteile, bei fallenden Notierungen mehr. Das zahlt sich insbesondere bei länger dauernden Marktdurchhängern aus. Und das – auf lange Sicht mit der Wirtschaft wachsende Börsenkurse unterstellt – umso stärker, je länger der Sparplan läuft und je größere Kursschwankungen sich vor allem am Anfang zeigen. Im Beispiel bringt dieser Stabilisator einen Gewinn von 1,75 Anteilen bei identischen Fondspreisen zum Start und am Schluss.

Sparrate in Euro	Fondspreis in Euro	Zahl d. Anteile
120	120	1,00
120	130	0,92
120	140	0,86
120	120	1,00
120	100	1,20
120	90	1,33
120	85	1,41
120	85	1,41
120	90	1,33
120	100	1,20
120	110	1,09
120	120	1,00
1440		13,75*

*Wert 1650 Euro bei 1440 Euro Einzahlung

Quelle: eigene Berechnung

Das achte Weltwunder

So soll der Physiker Albert Einstein den Zinseszins-effekt genannt haben. Anders als bei Anleihen oder bei Spargeldern ist er bei Aktien nach wie vor voll intakt – trotz der aktuellen Turbulenzen. Erfahrungsgemäß lassen Aktienanlagen auf lange Sicht und bei Wiederanlage der Dividenden einen Wertzuwachs von sechs bis acht Prozent im Schnitt pro Jahr erwarten, gute Fonds noch mehr. Dieses Plus generiert in den Folgejahren wieder Gewinne, die dann selbst auch noch mal Ertrag bringen usw. Das Beispiel unten, ein Aktiensparplan mit 100 Euro Monatsrate bei sechs Prozent Rendite per annum, zeigt, dass der Zinseszins-effekt vor allem ab den Jahren 15 bis 20 zu einem kräftig wachsenden Anstieg der Erträge führt.

Jahre	eingezahltes Kapital in Euro*	Endbetrag in Euro*	Gewinn brutto in Euro
5	6000	6984	984
10	12000	16331	4331
15	18000	28839	10839
20	24000	45577	21577
25	30000	67977	37977
30	36000	97953	61953

*100 Euro Monatsrate, 6% Verzinsung p.a.

Quellen: BVI; eigene Berechnung

sie absehbar nicht brauchen. Zeitliche Flexibilität benötigen sie später zudem bei der Auflösung des Sparplans, um dies nicht just in einem Kurstal tun zu müssen.

Vor allem aber wirkt bei Aktien dank langfristiger Wertzuwächse weiter der Zinseszinsseffekt. Der Investmentverband BVI beziffert diese bei Fonds mit Schwerpunkt global oder Deutschland im Schnitt auf sechs bis knapp sieben Prozent per annum über die vergangenen 30 Jahre, den jüngsten Kursrutsch zum Teil schon mit einbezogen. Der Zinseszinsseffekt, den Albert Einstein einst „das achte Weltwunder“ nannte, wirkt umso besser, je länger die Anlagedauer ist (siehe Tabelle Seite 45): Je mehr Zeit der Anleger seinem Geld gibt, desto mehr kann es arbeiten. Der Effekt schlägt umso stärker durch, je früher und zahlreicher billige Fondsanteile ins Depot wandern.

Kosten beachten. „Jeder Euro, der an Kosten gespart wird, kommt langfristig dem Anlageerfolg zugute“, weiß Lyxor-Direktor Meyer zu Drewer und plädiert für Sparpläne in kostengünstigen ETFs. Das ist ein gangbarer Weg. Unabhängig davon bieten Banken ständig in Sonderaktionen Pläne ohne Gebühren in ETFs wie auch in aktiv gemanagten Fonds an. Bei Letzteren spart vor allem ein weitgehender oder kompletter Wegfall des Ausgabeaufschlags kräftig Kosten.

Anleger sollten daher unbedingt die Angebote ihrer Bank überprüfen. Kommen zur Gebührenfreiheit noch

eine gute Note der Rating-Agenturen sowie ein permanent oberer Platz in den Rennlisten der jeweiligen Klasse hinzu, ist der Fonds ein heißer Kandidat für einen Sparplan. Drei aktiv gemanagte Pools mit unterschiedlichem Profil stellt FOCUS-MONEY im Folgenden vor. Das breite Angebot von einigen tausend Fonds und ETFs in Deutschland eröffnet noch viele weitere Möglichkeiten. Bei ETFs außer niedrigen Bankgebühren wichtig: Sie sollten einen intelligenten, regelmäßig aktualisierten Index abbilden.

Regeln sind Regeln. Gerade jetzt bieten Sparpläne damit die Chance auf ein ebenso pflegeleichtes wie Erfolg versprechendes Investment. Voraussetzung: Der Anleger bleibt seiner Strategie treu, auch wenn die Börsen vorerst weiter heftig wackeln sollten. Das heißt: Emotionen möglichst ausschalten. Vor Letzteren sind übrigens auch die Profis nicht gefeit. Bei vielen berufsmäßigen Investoren lagen angesichts der jüngsten Kursstürze die Nerven blank. „Sie brauchen daher einen klaren, regelbasierten Investmentprozess, dem Sie dann folgen“, bekennt Aleksandra Gadzalla vom Management-Team der Singularity Group, einem auf Technologie spezialisierten Investor. Sparpläne bieten auch das. „Sie zwingen zu Disziplin und Konstanz“, so Lyxor-Experte Meyer zu Drewer. Beides sei beim Vermögensaufbau entscheidend. ■

BERND JOHANN

RENTABLE STRATEGIE

Dem Erfolg aktiv nachhelfen

Zu einem „klaren, regelbasierten Investmentprozess“ raten Anlageprofis generell, vor allem aber in Zeiten wie dieser. Emotionales Handeln führt schnell zu im Nachhinein kostspieligen Entscheidungen. Sparpläne sind für eine regelbasierte Strategie prädestiniert: Sie sind Langfrist-Anlagen, Minimum fünf bis acht, besser zehn oder zwanzig Jahre. Zudem investiert der Sparer nur portionsweise, gestreckt über die Zeit. Im Fall eines Kurssturzes wie jetzt lässt sich mit einer Erhöhung der Sparrate das Anlageergebnis noch mal kräftig aufpeppen.

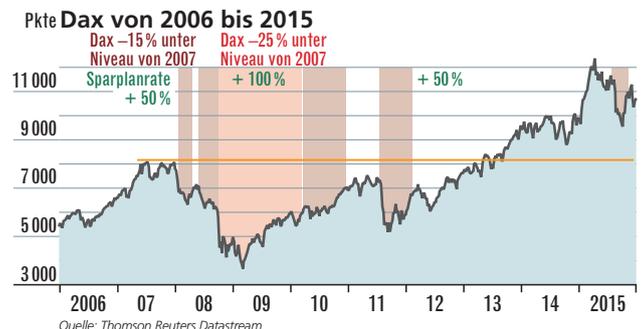
Ein Rückblick auf die Finanzkrise belegt das. Damals mussten Kanzlerin Merkel und Minister Steinbrück die Sparer öffentlich beruhigen. Der Dax-Index halbierte sich in gut einem Jahr. Es dauerte drei Jahre, bis er wieder an alte Levels herankam, und fünf Jahre, bis er sie überwand (siehe Chart). Wer in dieser Zeit seinen Sparplan aufstockte, wurde belohnt. Die Annahmen: Sparplan auf Dax-ETF (1/10 Index) ab 1.1. 2006, Erhöhung der Sparrate um 50 Prozent ab 15 und Verdopplung ab 25 Prozent Kursrückgang. Die Aufstockung wird reduziert oder beendet, wenn der Index wieder über die Verlustschwelle steigt (s. Chart).

Der Anleger sparte dann über zehn Jahre in 38 der insgesamt 120 Monate mit erhöhtem Betrag. Statt 12000 Euro bei konstanter Rate von 100 Euro pro Monat investierte er 14800 Euro und kaufte statt 174 ETF-Anteilen 229 Stück. Das Ergebnis: Bei fester Rate wäre sein Sparplan Ende 2015 rund 18900 Euro wert gewesen. Das entspricht einem Gewinn von 6900 Euro und einer Rendite von 57 Pro-

zent. Bei flexiblen Raten kommen 24900 Euro zusammen, also ein Ertrag von 10100 Euro oder 68 Prozent Rendite. Die Differenz ist damit merklich. Dabei ist zu beachten, dass immer nur stückchenweise investiert wurde. Die letzten Anteile brachten kaum mehr Ertrag, die 2009/10 gekaufte erhöhte Anzahl dagegen umso mehr. Über einen längeren Zeitraum wächst die Differenz noch (Zinseszins), ebenso bei stärkerer Erhöhung der Raten in flauen Zeiten.

Günstige Kurse abgreifen

Höhere Einzahlungen bei schwachem Kurs zahlen sich aus. Schnelleres Handeln und kräftigere Raterhöhungen als hier im Beispiel schaffen noch mehr Ertrag – wenn der Anleger warten kann.



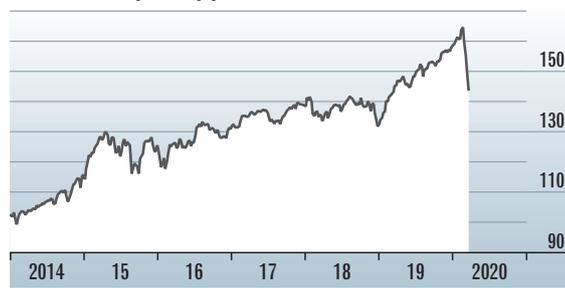
FVS MULTIPLE OPPORTUNITIES

Der Defensivere

Dieser Klassiker unter den Mischfonds erhält von Morningstar die Bestnote von fünf Sternen und zeichnet sich über die Jahre durch eine sehr stabile Wertentwicklung aus: Der Fonds des Kölner Vermögensverwalters Flossbach von Storch investiert weltweit in Aktien, Anleihen, den Geldmarkt, Zertifikate und selbst in Gold, hier aktuell rund elf Prozent des Portfolio-Werts. Bei Auswahl und Gewichtung sind die Fondsmanager weitgehend frei. Schwerpunkt bilden momentan mit 49 von 63 Titeln im Portfolio Aktien, voran defensive wie Nestlé, Warren Buffetts Berkshire Hathaway, Philip Morris oder Unilever. Zum Teil ist der Bestand abgesichert. Hinzu kommt eine hohe Kassenhaltung von 20 Prozent.

Trotzdem zeigt der Markteinbruch auch bei dem FvS-Fonds deutliche Spuren: Er notiert auf dem niedrigsten Stand seit Anfang 2019 und knapp 15 Prozent unter dem Februar-Gipfel. Damit schlug er sich allerdings deutlich besser als der Markt und als reine Aktienpools. Der Fonds schüttet aus, zuletzt 1,60 Euro je Anteil im Dezember 2019.

FvS – Multiple Opportunities



WKN/ISIN:	A0M430/LU0323578657
Fondsvolumen:	15,3 Milliarden Euro
Auflagedatum:	23. Oktober 2007
Wertentwicklung 1/5/10 Jahre:	–2,7/+10,1/+99,1 Prozent
Ausgabeaufschlag/Jahresgebühr:	bis 5,00/1,64 Prozent

Quelle: Thomson Reuters Datastream

MS GLOBAL OPPORTUNITY FUND

Der Offensivere

Weltweit verteilt über etliche Branchen mit IT, Konsum und Kommunikation an der Spitze sowie derzeit einer klaren Vorliebe für Nordamerika (57 Prozent des Depots) und Fernost inklusive Japan (rund 25 Prozent) – mit dem Global Opportunity Fund von Morgan Stanley investiert der Anleger trotzdem in ein eher konzentriertes Aktienportfolio mit zuletzt 38 Positionen. Allein auf die Top Fünf, Mastercard, Amazon, die chinesische Tal Education, das amerikanische Cloud-Computing-Unternehmen Servicenow sowie Alphabet, entfallen rund 30 Prozent des Fondsvolumens.

Gegenüber defensiveren Mischfonds drückt sich das in einer größeren Schwankungsanfälligkeit aus – für langfristig orientierte Sparplan-Sparer mit Blick auf den Cost-Average-Effekt nicht unbedingt ein Nachteil. Seit Februar kam dieser von Morningstar gleichfalls bestbenotete Fonds um rund 25 Prozent zurück. Dennoch bringt er immer noch seit Auflage in Euro eine Jahresrendite von im Schnitt 13 Prozent.

Morgan Stanley Global Opportunities



WKN/ISIN:	A1H6XK/LU0552385295
Fondsvolumen:	7,2 Milliarden Euro
Auflagedatum:	30. November 2010
Wertentwicklung 1/5/10* Jahre:	–2,6/+63,1/+228,5 Prozent
Ausgabeaufschlag/Jahresgebühr:	bis 5,75/1,84 Prozent

*seit Auflage

Quelle: Thomson Reuters Datastream

FIDELITY GLOBAL TECHNOLOGY FUND

Der Spezialist

Auf das Ausnutzen technologischer Trends und von neuen, innovativen Technologien zielt dieser Fonds des US-Investmenthauses Fidelity. Unter den größten Positionen des mit rund 60 Titeln eher breit gestreuten Portfolios befinden sich so neben großen Konzernen wie Samsung, Apple oder SAP auch weniger bekannte Gesellschaften wie Wafer-Inspekteur Kla Corp. oder Halbleiterhersteller Analog Devices. US-Adressen dominieren mit 65 Prozent das Depot, Europa hängt mit knapp zehn Prozent weit zurück. Der Fonds wird in Euro geführt.

Seine Manager bewiesen bislang eine gute Nase. In den vergangenen zehn Jahren zeigte der Fonds einen durchschnittlichen Wertzuwachs von 14 Prozent per annum, allerdings bei relativ hoher Volatilität. Die jüngste Baisse drückte hier den Preis um gut 30 Prozent, auch weil der Fonds generell voll investiert ist. Vor allem für Anleger, die sukzessive und langfristig in neue Technologien und disruptive Entwicklungen im Tech-Bereich investieren wollen, erscheint er als ein geeignetes Vehikel.

Fidelity Funds – Global Technology



WKN/ISIN:	921800/LU0099574567
Fondsvolumen:	5,8 Milliarden Euro
Auflagedatum:	1. September 1999
Wertentwicklung 1/5/10 Jahre:	–4,3/+71,8/+ 277,5 Prozent
Ausgabeaufschlag/Jahresgebühr:	bis 5,25/1,89 Prozent

e = erwartet

Quelle: Thomson Reuters Datastream



Mit Haken beim Bergsteigen sichern: Sicherheitspuffer kann gar nicht groß genug sein

Derivate

Bonus mit Rabatt

Bonuszertifikate, die weniger kosten als der Basiswert, lassen den Anleger auch in schwierigen Börsenphasen am Ende oft gut aussehen

Die Welt befindet sich derzeit im Ausnahmezustand. Das Coronavirus legt nicht nur das öffentliche Leben in weiten Teilen lahm, sondern hat die Finanzmärkte mit seinen gerade in Zeiten der Globalisierung nur schwer abschätzbaren wirtschaftlichen Folgen weiter fest im Griff. Dabei steht die flächendeckende Ausbreitung (Pandemie) in vielen Ländern erst noch am Anfang. Die Folge: Die Börsen sind seit einigen Wochen weltweit im Crash-Modus, was auch zu starken Verwerfungen bei den meisten Indizes führt. Denn nichts verschreckt Investoren in der Regel mehr als Unsicherheit.

Wer mit einem Direktinvestment jetzt den Einstieg wagt, kann möglicherweise viel gewinnen, aber unter Umständen auch noch ins „fallende Messer“ greifen. Für Zertifikateanleger sind solche Phasen extrem hoher Volatilität dagegen eher ein Segen, lassen sich doch mit strukturierten Produkten dann auch wieder kurzfristig ganz besonders attraktive Chance-Risiko-Profile darstellen. Das betrifft vor allem Discountzertifikate, die Anlegern einen verbilligten Einstieg gewähren, aber auch Papiere aus dem Bonussektor. Welche Produkte sich hier konkret lohnen könnten, erläutert Ihnen FOCUS-MONEY auf den folgenden Seiten anhand einiger Beispiele.

Zwei Stellschrauben. Bonuszertifikate bieten Investoren neben einer Teilabsicherung die Chance auf eine zusätzliche Bonuszahlung. Das Hauptmanko ist die durchlaufende Barriere. Denn da es bei dem Produkttyp in der Regel kein Stichtagsprinzip gibt, ist die Barriere während der gesamten Laufzeit jederzeit angreifbar. Das bedeutet: Wird die Kursschwelle zu einem bestimmten Zeitpunkt auch

nur einmalig berührt oder unterschritten, erlischt sofort der Bonusanspruch und auch der Teilschutz geht unwiederbringlich verloren. Damit es nicht so weit kommt, sollten Anleger bei der Produktauswahl grundsätzlich zwei wichtige Stellschrauben beachten – einen ausreichenden Abstand zur Barriere sowie einen möglichst günstigen Einstiegskurs nicht weit über dem Marktpreisniveau.

Wie wichtig ein hoher Sicherheitspuffer ist, zeigt sich gerade jetzt wieder, wenn es selbst im Indexbereich mehrfach zu Kursrückgängen von über zehn Prozent in sehr kurzer Zeit, teilweise sogar intraday, kommt, von den bislang rund 40 Prozent Kursverlust ganz zu schweigen. Umso wichtiger ist es deshalb, auch beim Kauf nicht zu viel für den Basiswert zu bezahlen. Denn wer mehr ausgibt, als die jeweilige Aktie oder der Index beim Einstieg kostet, zahlt automatisch ein „Aufgeld“. Dieses wäre im Fall einer Schwellenverletzung sofort vollständig verloren, da sich die Tilgung im Anschluss nur noch nach der tatsächlichen Kursentwicklung des Basis- ▶

PHARMA

Bayer mit Kurzfrist-Kick

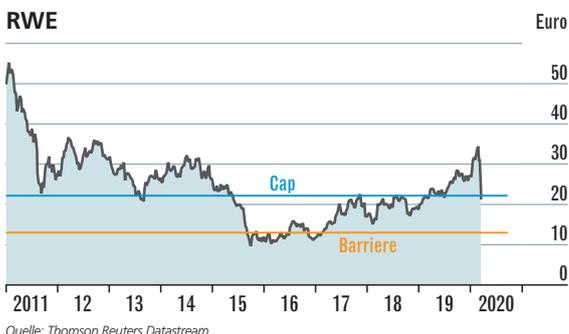


Seit gut einem Monat hält die neue Lungenkrankheit Covid-19 die Weltbörsen schon in Atem und hat dabei zu starken Verwerfungen an den Märkten geführt. Selbst große Dax-Konzerne blieben davon nicht verschont und mussten wie Bayer allein in diesem kurzen Zeitraum Abschläge bei der Aktie von mehr als einem Drittel hinnehmen. Auch positive Nachrichten wie der Medienbericht über eine vermeintliche Einigung des Agrochemie- und Pharma-Riesen auf einen Vergleichsentswurf mit Zehntausenden von Glyphosat-Klägern in den USA konnten dem Papier zuletzt nicht wieder auf die Beine helfen. Wer sich dennoch an den Titel heranwagen möchte, könnte zu einem bereits im Juni 2020 fälligen Capped-Bonus-Kurzläufer von HSBC (WKN: TR7B75) mit einem sehr attraktiven Chance-Risiko-Profil greifen. Das Papier bietet dem Anleger bei einem Sicherheitspuffer von fast 37 % eine maximale Bonusrendite von stolzen 12,97 % bzw. 47,60 % p.a. Durch das Abgeld von 2,31 % würde selbst bei einer Schwellenverletzung bereits ein Teil der Dividende gegenüber einem Direkteinstieg ausgeglichen.

WKN TR7B75 | Emittent HSBC | Laufzeit 26.6.2020 | Bonusniveau/Cap 54 € | Barriere 31 € | Puffer 36,64 % | Bonusrendite 12,97/47,60 % p.a. | Abgeld 2,31 % | Kurs 47,80 €

ENERGIE

Positive Aussichten bei RWE



Auch die RWE-Aktie konnte dem starken Abwärtsdruck von Seiten der Märkte nicht standhalten. Auf Monatsicht beläuft sich hier das Minus auf über 30 %, davon gut 17 % allein an einem einzigen Tag. Allerdings liegt das Papier des Energiekonzerns über ein Jahr immer noch mehr als 4 % im Plus und weist über die vergangenen drei Jahre sogar ein sattes Plus von knapp 60 % auf. Nach Vorlage erfreulicher Geschäftszahlen für 2019 und dem positiven Ausblick des Unternehmens verweisen mehrere Analysten auf das mittel- bis langfristige Potenzial der RWE-Aktie und raten deshalb weiterhin zum Kauf. Zwar seien die wirtschaftlichen Folgen von Corona auch bei dem Versorger kaum abzuschätzen, aber zumindest zeitlich überschaubar. Für Zertifikateanleger könnte sich das bis Juli 2020 laufende Bonuspapier der LBBW (LB1VT9) mit einem Bonusniveau und Cap bei 22,50 Euro lohnen. Es ermöglicht dem Anleger eine Bonusrendite von 9,81 % (30,58 % p.a.) bei einem gleichzeitigen Puffer von über 40 %. Dieses Produkt wird aktuell mit einem Abgeld von 5,92 % gehandelt.

WKN LB1VT9 | Emittent LBBW | Laufzeit 24.7.2020 | Bonusniveau/Cap 22,50 € | Barriere 13 € | Puffer 40,31 % | Bonusrendite 9,81/30,58 % p.a. | Abgeld 5,92 % | Kurs 20,94 €

werts richten würde. Noch aussichtsreicher, als beim Einstieg kein Aufgeld zu bezahlen, ist stattdessen der Erwerb mit einem sogenannten Abgeld. Dabei legt der Anleger für das jeweilige Zertifikat weniger auf den Tisch, als der Basiswert zum Kaufzeitpunkt wert ist. Er steigt also quasi mit einem Discount in die Position ein und würde deshalb nach einer Schwellenberührung selbst im schlimmsten Fall am Laufzeitende einen geringeren Verlust realisieren als mit einem gleichzeitigen Direktinvestment (ohne Dividende). Auf diese Weise lassen sich in einem einzigen Papier sogar Discount- und Bonus-Chance miteinander kombinieren.

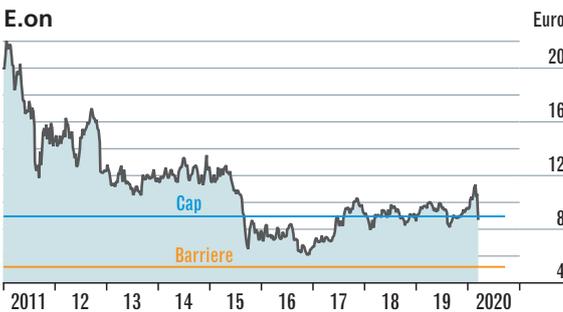
Die Gründe für das Entstehen eines Auf- oder Abgelds hängen insbesondere von den verschiedenen Faktoren ab, die auf das jeweilige Papier während der Laufzeit einwirken. Dazu gehören neben der grundsätzlichen Entwicklung des Basiswerts auch dessen Dividenden- und Volatilitätserwartung sowie die Restlaufzeit des Zertifi-

kats. Je nach Ausstattung entsteht ein Aufgeld bei einem Bonuszertifikat in vielen Fällen automatisch dadurch, dass sich der Basiswert nur wenig bewegt und sich der Kurs des Zertifikats sukzessive dem Bonusniveau annähert. Dies gilt umso mehr, je höher dabei der Puffer und je kürzer die Restlaufzeit ist. Es geht aber auch umgekehrt. Steigt beispielsweise wie derzeit die Schwankungsbreite extrem stark an, verbilligt sich unter sonst gleichen Bedingungen auch der Preis des Bonuszertifikats deutlich, da durch den aktuellen Kurseinbruch gleichzeitig die Gefahr einer Schwellenverletzung bei der Bonuskomponente enorm zunimmt. Für Neueinsteiger ergeben sich dadurch bei vielen Basiswerten gerade im kurzfristigen Bereich günstige Kaufgelegenheiten für Capped-Bonus-Zertifikate mit einem Abgeld. Einen ersten Versuch mit geringem Einsatz ist es wert. ■

ARMIN GEIER

VERSORGER

Einstieg mit Sicherheitsnetz



Quelle: Thomson Reuters Datastream

Auch wenn Versorgertitel allgemein als eher defensiv eingestuft werden, hat die derzeitige Marktpanik längst auch diese vermeintlich sichere Branche erfasst. Das bekam zuletzt auch die E.on-Aktie mit einem Monatsminus von mehr als 24 % zu spüren. Überschlugen sich die Analysten bei dem Papier vor Kurzem noch mit einer Kurszielanhebung nach der anderen, so zeigt man sich, wie gerade bei der Deutschen Bank geschehen, in der Einschätzung inzwischen deutlich vorsichtiger und senkt die Zielmarke für den „Top-Pick“ unter den Netzbetreibern deutlich.

Wer bei der Aktie allerdings statt auf ein Direktinvestment auf ein strukturiertes Produkt setzt, dem bieten sich derzeit vom Chance-Risiko-Profil her sehr interessante Einstiegschancen. So lässt sich mit einem Capped-Bonus-Zertifikat der Commerzbank (CU4Y10) bis zum Jahresende eine maximale Bonusrendite von knapp 13 % erzielen. Die Barriere liegt hier noch 40 % entfernt. Das Abgeld von 9 %, das den Einstiegspreis entsprechend verbilligt, stellt ein weiteres Sicherheitsmerkmal für den Fall der Fälle dar.

WKN CU4Y10 | Emittent COBA | Laufzeit 28.12.2020 | Bonusniveau/Cap 8,90 € | Barriere 5,20 € | Puffer 40,02 % | Bonusrendite 12,80/16,39 % p.a. | Abgeld 9 % | Kurs 7,89 €

SOFTWARE

SAP weiter auf Wachstumskurs



Quelle: Thomson Reuters Datastream

Die Corona-Krise macht derzeit auch nicht vor starken Branchen und Unternehmen halt. So verzeichnete die SAP-Aktie mit 129,60 Euro erst am 19.2.2020 den höchsten Kurs ihrer Geschichte. Fast genau einen Monat später steht das Papier gut ein Drittel tiefer. Laut den Studien einiger Analysten sei das weitere Abwärtsrisiko bei dem weltweit führenden Anbieter von Unternehmenssoftware aber durchaus überschaubar. Außerdem habe aufgrund seiner defensiven Eigenschaften nicht nur der Software-Sektor insgesamt, sondern auch die besonders wachstumsstarke SAP-Aktie beachtliches Aufwärtspotenzial und biete auf dem Kursniveau eine gute Einstiegschance. Anleger könnten mit einem Capped-Bonus-Zertifikat der LBBW (LB149Q) einer möglichen Erholung vorgreifen und mit einem Sicherheitspuffer von rund 43 % (Barriere 50 Euro) in den Basiswert einsteigen. Die maximale Bonusrendite des noch knapp ein Jahr laufenden Produkts liegt hier bei 12,96 %. Aktuell kann das Bonuszertifikat sogar mit einem Abgeld von 7,05 % erworben werden.

WKN LB149Q | Emittent LBBW | Laufzeit 26.2.2021 | Bonusniveau/Cap 92,10 € | Barriere 50 € | Puffer 42,99 % | Bonusrendite 12,96/13,77 % p.a. | Abgeld 7,05 % | Kurs 81,53 €

MUSTERDEPOTS

								
Andreas Böger	Carola Sprenger	Frank Fischer						
DEPOT 1	DEPOT 2	DEPOT 3						
Anzahl/nominal des Wertpapiers	ISIN	aufgenommen Ausgabe	Kaufkurs in Euro/%	Kaufsumme in Euro	Limits Euro je Stück/Anzahl	Kurs am 19.3.2020 in Euro/%	Kurswert am 19.3.2020	Kursveränderung in %

DEPOT 1 ANDREAS BÖGER, C-QUADRAT Gold & Resources Fund

1200	First Majestic Silver	CA32076V1031	3/20	9,76	11713,20	–	5,20	6240,00	-46,7
3500	Yamana Gold	CA98462Y1007	3/20	3,24	11354,00	–	2,67	9345,00	-17,7
200	Agnico-Eagle Mines	CA0084741085	3/20	52,40	10480,00	–	33,42	6683,00	-36,2
430	Wheaton Precious Metals	CA9628791027	3/20	25,12	10801,60	–	23,64	10165,20	-5,9
1600	Novagold Resources	CA66987E2069	3/20	6,79	10870,40	–	6,99	11190,40	2,9
550	Pan American Silver	CA6979001089	3/20	19,44	10694,20	–	12,20	6710,00	-37,3
3100	B2Gold	CA11777Q2099	3/20	3,32	10301,30	–	2,52	7821,30	-24,1
1900	Lundin Gold	CA5503711080	3/20	5,29	10051,00	–	4,65	8835,00	-12,1
1600	Sandsstorm Gold	CA80013R2063	3/20	6,09	9744,00	–	4,55	7280,00	-25,3

Guthaben:	3798,28 Euro	Depotwert:	74269,90 Euro
Gesamtwert*:	78068,18 Euro	Depotveränderung:	-21,9%

DEPOT 2 CAROLA SPRENGER, Franzen Gerber & Westphalen Asset Management GmbH

500	Euro Stoxx 50 B.Cap (DZ)	DE000DF19R67	3/20	38,29	19145,00	–	22,86	11430,00	-40,3
450	S&P-500 BonusCap (CBK)	DE000CU53UW0	3/20	26,63	11983,50	–	21,09	9490,50	-20,8
100	SAP BonusCap (UBS)	DE000UY85GL8	3/20	113,73	11373,00	–	85,04	8504,00	-25,2
70	VW-Vz. BonusCap (CITI)	DE000CP83VN4	3/20	172,04	12042,80	V: o.L./70	83,11	5817,70	-51,7
120	Varta BonusCap (HSBC)	DE000TTODRN6	7/20	82,45	9894,00	–	51,78	6213,60	-37,2
370	Teamviewer Disc. (DZ)	DE000DF5EQC2	12/20	27,78	10278,60	–	24,77	9164,90	-10,8
250	Fresenius Discount (DZ)	DE000DDC4QU4	14/20	26,39	6597,50	–	22,57	5642,50	-14,5
	Dax Discount (Vontobel)	DE000VE9J1E4				K: o.L./100			

Guthaben:	14158,73 Euro	Depotwert:	56263,20 Euro
Gesamtwert*:	70421,93 Euro	Depotveränderung:	-29,6%

DEPOT 3 FRANK FISCHER, Shareholder Value Management AG

31	Alibaba	US01609W1027	diverse	193,30	5992,40	–	165,20	5121,20	-14,5
50	Facebook	US30303M1027	diverse	182,47	9123,27	–	135,84	6792,00	-25,6
1329	John Menzies	GB0005790059	3/20	5,42	7203,18	–	0,82	1089,78	-84,9
346	Gruppo Mutui Online	IT0004195308	diverse	20,37	7049,20	–	12,30	4255,80	-39,6
341	Freenet	DE000A0Z2Z25	diverse	20,47	6980,20	–	15,85	5404,85	-22,6
271	Admiral Group	GB00B0216398	3/20	26,36	7143,56	–	22,42	6075,82	-14,9
129	Bertrandt	DE0005232805	diverse	54,29	7003,80	–	26,45	3412,05	-51,3
197	Schaltbau	DE000A2NBTL2	diverse	34,69	6833,93	–	21,90	4314,30	-36,9

Guthaben:	42698,00 Euro	Depotwert:	36465,80 Euro
Gesamtwert*:	79163,80 Euro	Depotveränderung:	-20,8%

*Startkapital am 19.12.19=100000 Euro, abzüglich Ausgaben für Wertpapiere und Spesen (0,2% pro Wertpapiergeschäft, 2,5% Ausgabeaufschlag bei Fonds); Limits: K=Kauflimit, V=Verkaufslimit, o.L.=ohne Limit, SL=Stop-Loss

Die Beiträge stellen die Privatmeinung der Verfasser dar und dienen ausschließlich der unverbindlichen Information. Analysen und Schlussfolgerungen sind allgemeiner Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse einzelner Anleger. Wertentwicklungen der Vergangenheit lassen keine verlässlichen Rückschlüsse auf die künftige Wertentwicklung zu. Vor Treffen einer Anlageentscheidung sollte jedenfalls ein professioneller Finanzdienstleister konsultiert werden.

Angst und Panik

Die Verunsicherung nimmt zu. Novagold mit dem einzigen Pluszeichen

In den vergangenen Tagen sei die Angst einer regelrechten Panik gewichen, sagt Frank Fischer von Shareholder Value Management. „Für uns als Value-Investoren mit einem langfristigen Horizont fällt damit der Sommer- und der Winterschlussverkauf zusammen. Wir erwarten aktuell im ersten und zweiten Quartal ein deutlich rückläufiges Wirtschaftswachstum, verbunden mit einer weiter hohen Volatilität an den Börsen. Aber die Chance, eigentümergeführte Unternehmen mit starkem strukturellem Wettbewerbsvorteil zu solchen Kursen zu erwerben, gibt es in einer Dekade meistens nur einmal“, sagt Fischer.

„Da sich die Ereignisse in den vergangenen Wochen überschlagen haben, ist eine Prognose, wie sich die Indizes in naher Zukunft verhalten, fast unmöglich“, sagt Carola Sprenger, Franzen Gerber & Westphalen. Sprenger steigt aber bei einem **Dax-Discountzertifikat** ein. „Nachdem das **Zertifikat auf VW-Vorzüge** die Barriere erreicht hat, verkaufe ich dieses und tausche den Erlös in ein Discountzertifikat auf den Dax mit Laufzeit bis 24. Juli 2020“, sagt Sprenger. Der Cap liegt bei 6000 Indexpunkten. Bleibt der Dax drüber, erhält der Anleger 60 Euro. Schließt der Dax darunter, gibt es einen Barausgleich (Bezugsverhältnis 0,01). In der Berichtswoche hat Sprenger ihre **Fresenius BonusCaps** für je 30,27 Euro ver- und **Fresenius Discounter** für je 26,39 Euro gekauft. „Auch die **Goldaktien** sind betroffen, die Volatilität erreicht Niveaus von 2008. Wir nehmen bewusst keine Veränderungen vor, weil wir davon ausgehen, dass sich die fundamentale Lage der Goldproduzenten in der Krise eher verbessert“, sagt Andreas Böger von C-Quadrat. JH



Läuft: Aktien mit Ausdauer bleiben nach der Corona-Krise weiter gefragt

Europäische Aktien

Noch kein Karriereende

Europäische Dauerläufer-Aktien sind durch Corona angeschlagen. Ihre Klasse haben sie aber schon in anderen Krisen gezeigt – bald kommt die Reha nach dem Schock

Der Blick auf die Charts verrät alles. Diese vier Aktien sind seit Jahren unermüdlich gelaufen. Keine Pause, nur Performance. Bekannt für ihre unermüdlichen Kursverläufe und stabile Geschäfte. Geschätzt von Anlegern wegen ihrer defensiven Aufstellung. Normalerweise sind solche Aktien gerade so sehr beliebt, weil sie auch in Krisenzeiten stabil bleiben. Doch diese Krise ist eben anders als alle anderen. Und deswegen macht sie auch vor den europäischen Aktien-Dauerläufern nicht halt. Aber das ist nicht schade – sondern künftig eine Chance. Denn während sich pessimistische Anleger noch über den Preisverfall der Premiumaktien ärgern, haben manche Optimisten schon nachgekauft oder die Chance zum Einstieg genutzt. Kurzum: Die Dauerläufer-Aktien von Schneider Electric, Kerry Group, Campari und Air Liquide sind nämlich nun so günstig bewertet wie lange nicht mehr.

Marathon managen. Um beim Bild der Dauerläufer zu bleiben: Diese Krise dürfte wie eine schlimme Verletzung sein, die für einige Läufer das Karriereende bedeuten könnte. Der Marathonläufer und -star Kenenisa Bekele etwa hatte in den letzten Jahren genug Verletzungen, die andere Sportler zum Aufgeben bewegt hätten. Bekele aber arbeitete nach den verlorenen Jahren hart an sich und stählte seinen alternden und schon arg geschunde-

nen Körper. Das große Ziel Berlin-Marathon konnte Bekele somit in Angriff nehmen – und dort zeigte er der Welt, dass die besten Dauerläufer eben auch nach Krisen zurückkommen können. Nur zwei Sekunden schrammte Bekele am Weltrekord vorbei. Und das in einem stolzen Alter von 37 Jahren.

Noch deutlich älter ist der Getränkehersteller Davide Campari-Milano, der seinen Hauptsitz im von der Corona-Krise arg gebeutelten Norditalien hat. Seit 1860 besteht das Unternehmen in Mailand, eine Krise wie die aktuelle hat die Firma auch noch nicht gesehen. Sie fällt mitten in eine Phase, in der eigentlich der Hauptsitz in die Niederlande verlegt werden sollte, um dem Unternehmen neue Möglichkeiten zu bieten. Bei all den Problemen um opportunistische Anleger, die dies und die aktuelle Marktsituation ausnutzen wollen, gerät der langjährige Lauf der Aktie fast in Vergessenheit. Beim Börsenstart 2001 kostete die Aktie gerade mal 75 Cent, im Allzeithoch aber bis zu 9,22 Euro – das ist eine Wertsteigerung von deutlich über 1000 Prozent. Im Vergleich dazu wirken die jüngsten Verluste auch gar nicht mehr so schlimm. Zwar ist die Aktie seit Beginn des Jahres zwischenzeitlich um fast 40 Prozent gefallen, mittlerweile aber auch schon wieder stark gestiegen. Gründe für eine Erholung gibt es reichlich.



Ähnlich ist die Situation bei Schneider Electric. Auch bei den Franzosen schnurrte der langfristige Aktienkurs nach oben – wohl aber mit deutlich mehr Pausen. So etwa in der letzten großen Krise in den Jahren 2007 und 2008, wo der Kurs über zwei Jahre lang auf Tiefflug ging. Eine Erholung gelang auch, weil das Unternehmen mit seinem Geschäftsmodell sehr auf die Zukunft ausgerichtet ist. Denn Digitalisierung war schon in den letzten Jahren ein großes Thema – in Zeiten von Corona wird erst recht klar, wie wichtig digitales Arbeiten sein kann.

Ebenfalls wichtig bleibt natürlich die Ernährung. In Zeiten von unsolidarischen Hamsterkäufen arbeitet die Lebensmittelindustrie im Hintergrund an einer sicheren Versorgung der europäischen Bevölkerung. Eine wichtige Rolle nimmt dabei seit Jahren der irische Konzern Kerry

Group ein – das macht die Aktie auch so begehrt. Das Unternehmen ist der Weltmarktführer für Aromen und Ernährungszusatzstoffe. Deshalb dürfte Kerry Group auch wenig Absatzmärkte verlieren, da die Nahrungsversorgung natürlich weiter gesichert wird. Trotzdem rauschte die Aktie um über 25 Prozent vom Allzeithoch ab, erholte sich aber auch wieder deutlich. Auch die vierte Aktie im Bunde der Dauerläufer namens Air Liquide verlor rund 30 Prozent vom Allzeithoch.

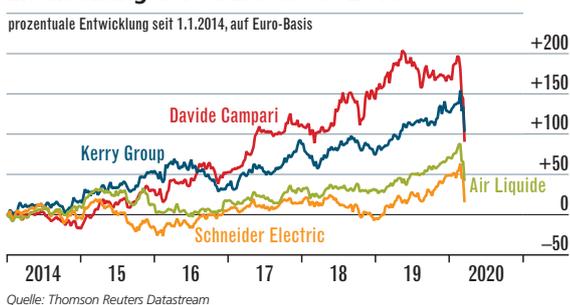
Viele Analysten sind sich bei diesen Dauerläufer-Aktien einig: Die Corona-Verletzung bietet gute Chancen auf ein Comeback. Die Frage ist nur, wer die Dauerläufer auf ihrem Weg dabei begleiten wird. ■ ▶

THORBEN LIPPERT

Langer Atem ...

Auf lange Sicht können die vier Dauerläufer-Aktien ihre Stärken ausspielen. Die stabilen Geschäfte lockten in der Vergangenheit die Anleger – boten aber nur selten gute Chancen zum Einstieg.

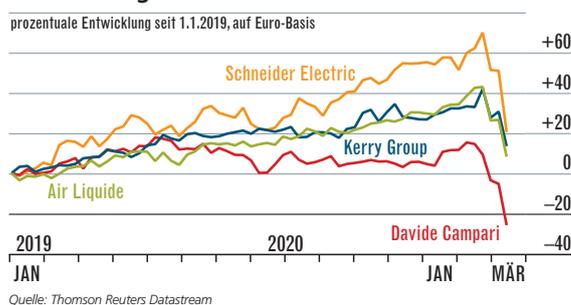
Entwicklung der 4 Aktien seit 2014



... aber kurze Pause?

Im Zuge der Corona-Krise sackten auch die vier Dauerläufer-Aktien ab. Noch ist nicht abzusehen, wie lange die Krise anhält. Klar ist aber, dass sie zumindest günstige Einstiegspunkte bietet.

Entwicklung der 4 Aktien seit 2019





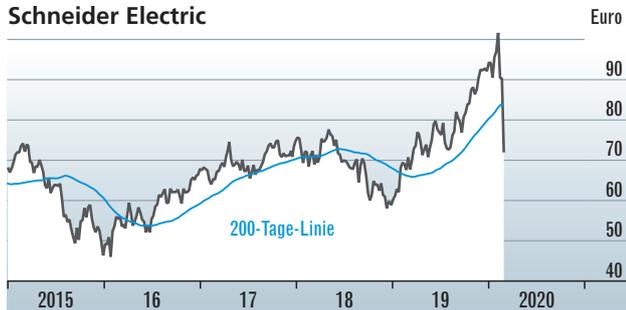
Digital durch die Krise

Eins ist klar: Den Verantwortlichen von Schneider Electric wäre es wohl deutlich lieber, wenn nicht die jüngst veröffentlichte Corona-Stellungnahme die eigene Website schmücken würde. Denn eigentlich gab es Mitte Februar sehr positive Nachrichten rund um den Pariser Elektrotechnik- und Software-Konzern. Schneider Electric strebte nämlich zu diesem Zeitpunkt die Übernahme des Stuttgarter Bausoftware-Unternehmens RIB Software an. Damit würde der französische Konzern seinen digitalen Bereich weiter ausbauen – und so die große Nachfrage im Bereich der digitalen Transformation bedienen. Schon 2017 hatte Schneider Electric deshalb mit dem britischen Unternehmen Aveva fusioniert. Während Aveva vor allem Software für den digitalen Wandel von Industrieunternehmen anbietet, konnte Schneider Electric seine Kompetenzen in der Baubranche einbringen – und mit der Übernahme von RIB Software dürfte Schneider Electric diese weiter ausbauen.

Auch auf der fundamentalen Seite ergibt eine Übernahme Sinn. RIB Software dürfte einen kleinen positiven Effekt auf die Margen von Schneider Electric haben. Das gleiche Ziel hat die Konzernleitung auch bei der Veräußerung von kleineren und nicht margenstarken Geschäftsbereichen. Bis zum Ende des vierten Quartals 2019 wurden so Geschäfte im Wert von 600 Millionen Euro verkauft, was im Jahr 2020 ebenfalls einen positiven Effekt auf die Margen haben dürfte. Bis zum Jahr 2025 rechnen Analysten deshalb mit einer Marge von 18 Prozent, befeuert unter anderem durch ein starkes Software-Geschäft, das im Rahmen der Digitalisierung weiter anspringen dürfte.

Die aktuellen Corona-Probleme hat das Management dabei schon einkalkuliert. Schneider Electric rechnet trotzdem mit etwas mehr als 16 Prozent Marge und einem organischen Wachstum von ein bis drei Prozent. Die Belastung durch Corona hofft man im Lauf des Jahres wieder wettzumachen. Langfristig dürfte Schneider mit dem Fokus auf Energieverteilung sowie industrieller Automation gut aufgestellt sein. Nach dem Corona-Schock erwarten viele Analysten für den Dauerläufer eine zweite Luft.

Schneider Electric



WKN/ISIN:	860180/FR0000121972
Börsenwert:	42,7 Milliarden Euro
aktuelles Kurs-Cashflow-Verhältnis*:	9,5
aktuelles Kurs-Gewinn-Verhältnis*:	16,9
Dividendenrendite für Geschäftsjahr 2019*:	3,5 Prozent

*Die üblichen Prognosen sind wegen Corona zu unsicher



Mit gutem Geschmack durch Krisen

„Das Ausmaß und die Beständigkeit von Kerrys Wachstum bleiben in diesem Sektor eine Seltenheit“, stellen die Analysten der Berenberg Bank mit Blick auf die Kerry Group verwundert fest. Seit Jahren gilt das irische Unternehmen für Lebensmittel, Aromen und Nahrungsmittelzusatzstoffe als unermüdlicher Dauerläufer an Europas Aktienmärkten. Doch auch Kerry leidet nun kurzfristig an den Corona-Auswirkungen. Da trifft es sich immerhin gut, dass der Gegenwind in der Lebensmittelbranche abgenommen hat. Denn das letzte Quartal im Jahr 2019 bescherte der Kerry Group nicht nur 4,4 Prozent Wachstum im Bereich für Aroma- und Ernährungszusatzstoffe, sondern eben auch ein Plus von immerhin 1,6 Prozent im Lebensmittelbereich. Das führte dazu, dass die Erwartungen der Analysten für den Gewinn pro Aktie und für die Gewinnmargen sogar leicht übertroffen wurden, auch weil sich das Geschäft in Nordamerika, Asien und im Nahrungsmittelservice überdurchschnittlich entwickelte.

Einen Vermutstropfen gab es am Ende des letzten Jahres aber doch. Das Rennen um die Ernährungssparte von Dupont wurde verloren – eine Übernahme hätte die Kerry Group in neue Sphären katapultiert. Nichtsdestotrotz schaute sich das Unternehmen auf dem Markt wohl bis zuletzt nach neuen Übernahmezielen um – Corona könnte die Fantasien aber einschränken. Immerhin gilt Kerry in seiner Rolle als Zulieferer und Teil der Lebensmittelindustrie als elementarer Teil der Wirtschaft, der auch in den kommenden Wochen nicht unter Zwangsschließungen leiden sollte. Die Aussichten sind deswegen auch dann nicht so negativ, wenn die vom Management eingerechneten Corona-Probleme noch größer werden würden. Außerdem wurden selbst Produktionsstätten in China wieder an den Normalbetrieb herangeführt. Die Frage ist nur, ob Kerry seine eigenen Ziele einhalten kann. So haben sich die Iren schon vor einiger Zeit vorgenommen, bis 2022 die Margen durchschnittlich um 30 Basispunkte pro Jahr zu steigern. Dieses Wachstum muss dann wohl vor allem der Bereich für Aroma- und Nahrungsmittelzusatzstoffe liefern.

Kerry Group



WKN/ISIN:	886291/IE0004906560
Börsenwert:	20,0 Milliarden Euro
aktuelles Kurs-Cashflow-Verhältnis*:	22,6
aktuelles Kurs-Gewinn-Verhältnis*:	35,4
Dividendenrendite für Geschäftsjahr 2019:	0,7 Prozent

*Die üblichen Prognosen sind wegen Corona zu unsicher

Campari-Model:
Einstieg in China
2020 geplant

GRUPPO



Mit Stil durch die Krise

Gerade in Italien leiden die Menschen besonders unter dem Coronavirus. Doch vielleicht trinkt der eine oder andere dennoch einen Campari oder einen Aperol. Gerade letztere Marke sorgte jedenfalls in den vergangenen Jahren für den beeindruckenden Lauf der Spirituosenaktie von Davide Campari-Milano – und könnte diesen Lauf auch in Wachstumsmärkten wie Asien aufrechterhalten. Für 2020 ist der große Schritt nach China geplant, wo die bisherigen Wachstumsraten von rund 20 Prozent langfristig ebenfalls etabliert werden sollen. Dazu soll erst eine Testphase anlaufen, die dann das Markenbild für Aperol in Asien schärfen soll. Weiteres Verbesserungspotenzial sehen Analysten bei den Margen, die im Vergleich zum Rest der Branche eher kümmerlich sind. Das lag auch an einer Dekade voller Investments, die sich nach der Corona-Krise auszahlen könnten – wobei sie das auch in den Verkaufszahlen der letzten Jahre schon taten. 2019 wuchsen die organischen Nettoumsätze um knapp sechs Prozent, mit 6,7 Prozent expandierte der bereinigte Gewinn vor Steuern und Zinsen sogar noch ein bisschen mehr. Durch den Rücksetzer gibt es die Aktie so billig wie selten zuvor.



Davide Campari-Milano

Euro



WKN/ISIN:	A2DRBD/IT0005252207
Börsenwert:	7,7 Milliarden Euro
aktuelles Kurs-Cashflow-Verhältnis*:	24,5
aktuelles Kurs-Gewinn-Verhältnis*:	24,9
Dividendenrendite für Geschäftsjahr 2019:	0,9 Prozent

*Die üblichen Prognosen sind wegen Corona zu unsicher

Quelle: Thomson Reuters Datastream



Stabil durch die Krise

Eigentlich schien sich beim zweitgrößten Industriegas-Konzern Air Liquide die jahrelange Euphorie etwas aufzulösen. Das für das französische Unternehmen so wichtige Industriegassegment wartete nämlich zwar mit starken Preisen auf, gleichzeitig gingen die Volumina aber zurück – weil die Industrieproduktion in den USA und Europa etwas schwächer wurde. Durch das Coronavirus dürfte diese Entwicklung nicht besser werden. Experten rechnen sogar mit sinkenden Preisen für die Produkte – gehen aber gleichzeitig davon aus, dass dieser Umstand bei der Aktie schon längst eingepreist ist. Denn auch die Führungsrige des Gasriesen weiß um die Belastungen durch Corona, entwarnt aber ein wenig: Die Veränderungen bei der Produktion seien nicht sehr gravierend. Das macht Hoffnung, dass der Dauerläufer wieder in die Spur kommt. Und mehr noch: HSBC-Analyst Sriharsha Pappu attestiert den Franzosen in der aktuellen Situation sogar einen kleinen Vorteil gegenüber anderen Aktien. Seiner Meinung nach dürften Chemiewerte mit defensivem Geschäftsmodell und gut vorhersehbaren Barmittelzuflüssen an der Börse gefragt sein. Und neben Linde fällt eben auch Air Liquide in dieses Muster.

Aus diesem Grund hoben einige Analysten zuletzt auch ihre Bewertungen an. Unterstützend ist dabei zudem die zunehmende Integration des Airgas-Zukaufs aus dem Jahr 2016, der das Wachstum von Gewinnen und Margen wieder beschleunigen könnte. Außerdem verbesserte Air Liquide schon im letzten Jahr sein Ergebnis im Verhältnis zum eingesetzten Kapital um ganze 60 Basispunkte. Damit sind die Franzosen Teil einer stabilen und gesunden Branche. Generell seien die Bilanzen der Unternehmen in der Industriegasbranche stark und deren Aktien aktuell günstig bewertet, argumentieren Analysten. Mittelfristig orientierte Anleger könnten so ein Schnäppchen machen. Und Air Liquides zusätzlicher Bewertungsnaheil gegenüber Linde und Air Products macht die Aktie noch attraktiver.

Air Liquide

Euro

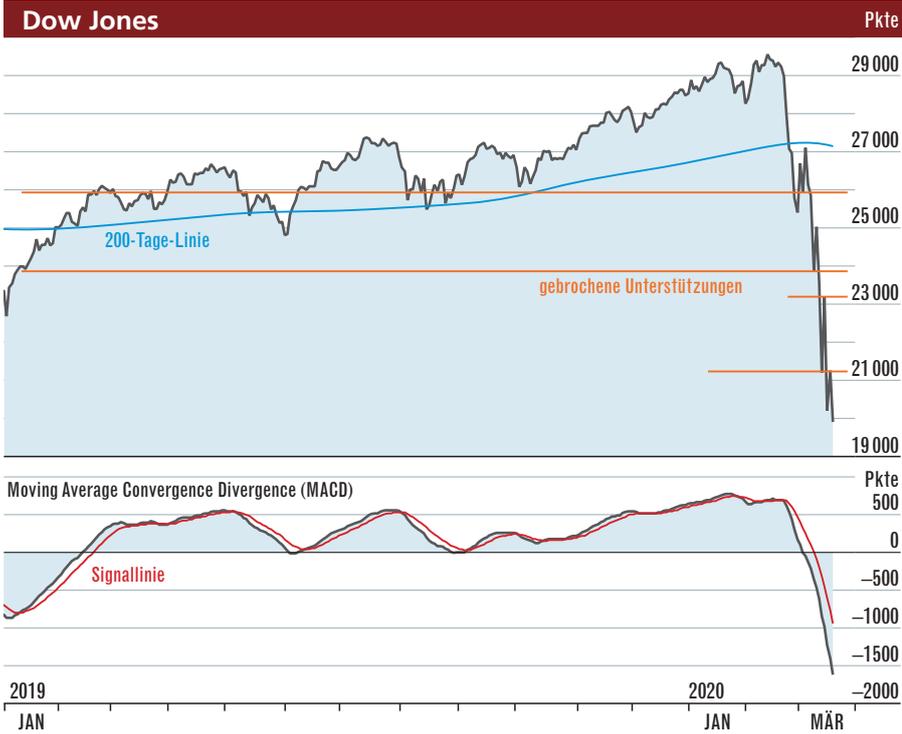


WKN/ISIN:	850133/FR000120073
Börsenwert:	50,4 Milliarden Euro
aktuelles Kurs-Cashflow-Verhältnis*:	11,1
aktuelles Kurs-Gewinn-Verhältnis*:	22,4
Dividendenrendite für Geschäftsjahr 2019:	2,5 Prozent

*Die üblichen Prognosen sind wegen Corona zu unsicher

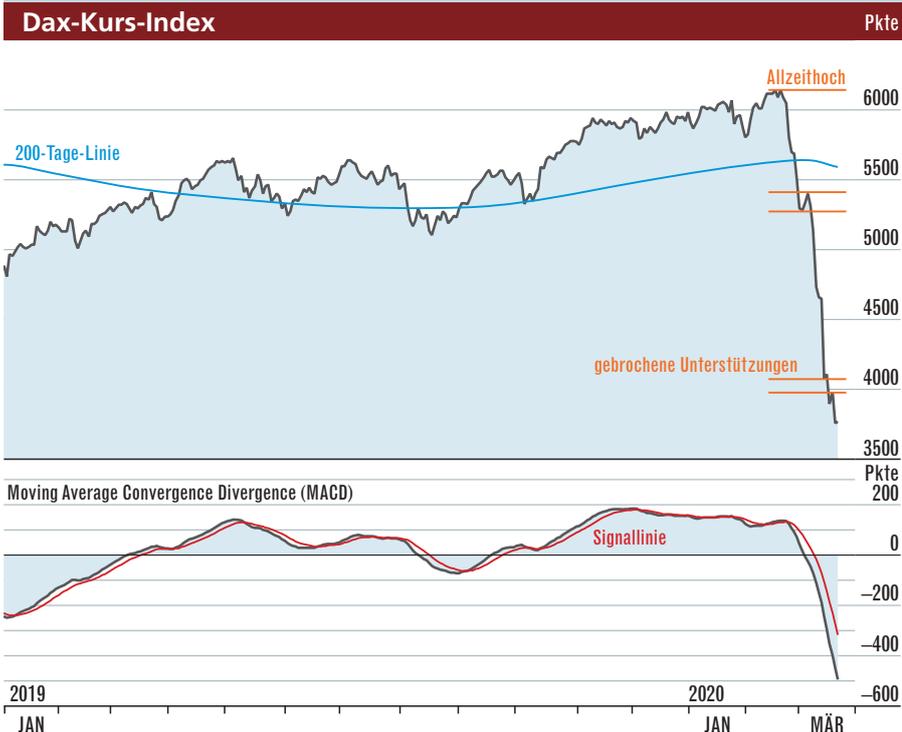
Quelle: Thomson Reuters Datastream

Nach dem historischen Absturz in kürzester Zeit: die technische Lage bei Dax, Dow Jones Industrials sowie chinesischen und koreanischen Aktien



Im freien Fall

Der Dow-Jones-Index befindet sich seit seinen Hochs im Bereich um 29950 Punkten im freien Fall. Jedem Zwischenhoch folgte der erneute Einbruch – eine Zickzack-Form. Eine Umkehr ist noch nicht zu erkennen. Ein erstes Anzeichen dafür wäre es, wenn das jeweils vorherige Verlaufshoch nach oben durchbrochen würde. Anleger warten zunächst auf einen Durchbruch über die Marke von 21000 Punkten und steigen dann long ein. Das nächste Kursziel liegt im Bereich des Widerstands zwischen etwa 22850 und 23500 Punkten. Sollte dieses überboten werden, folgt der nächste Widerstand bei 26000 Punkten. Dieser sollte jedoch erst auf Sicht von einigen Monaten zu erreichen sein. Den Eingangsstopp spätestens bei 20150 Punkten setzen.



Anatomie des Crash

Die „Anatomie des Crash“ zeigt auch der Kurs-Dax, der ohne Berücksichtigung der Wiederanlage von Dividenden berechnet wird. Vom Hoch bei 6130 Punkten bricht der Index ebenfalls nahezu zickzackförmig ein, wobei hier ebenfalls eine untere Umkehrformation noch nicht zu erkennen ist. Daher gilt auch hier: Anleger warten auf einen Durchbruch über den nächsten Widerstand und steigen ab etwa 4100 Punkten ein. Das nächste Kursziel folgt bei etwa 4600 Punkten, danach würde der Bereich um 5400 Punkte ins Visier rücken. Dies wäre jedoch ebenfalls auf Sicht von vielen Monaten zu sehen. Der Eingangsstopp sollte bei etwa 3800 Punkten platziert werden, um die Position zu sichern, sollte sich der Abwärtstrend fortsetzen.

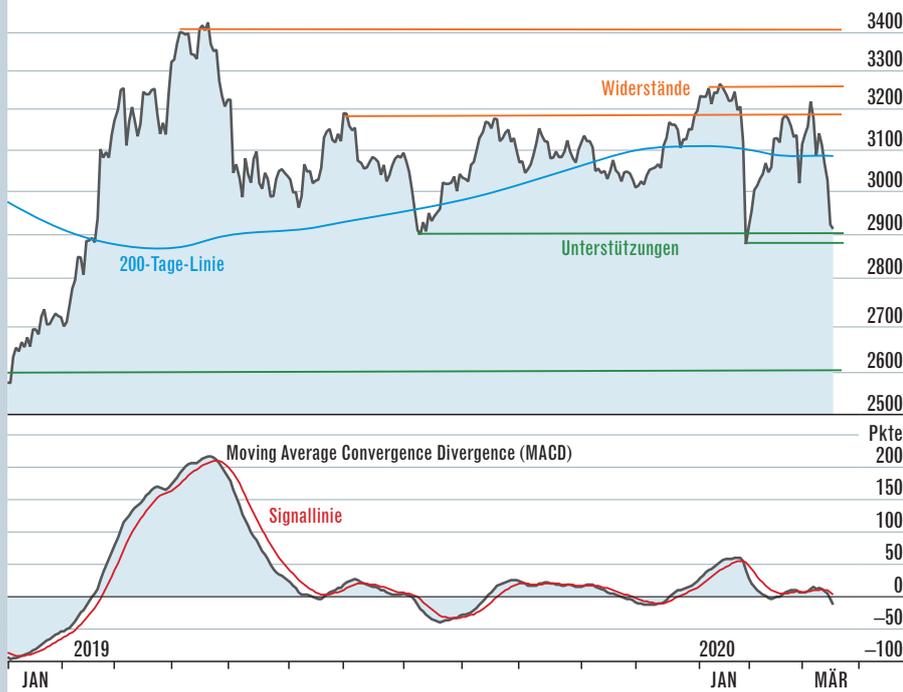
Bei der Chartanalyse arbeitet FOCUS-MONEY exklusiv mit der Vereinigung Technischer Analysten Deutschlands e.V. (VTAD) zusammen.

Führende Mitglieder stellen jede Woche ihre wichtigsten Chartsignale vor.

Diese Woche: Gregor Bauer, Vermögensberater, www.drbauger-consult.de, und Vorstandsvorsitzender der VTAD e.V.



China-A-Shares-Index Pkte

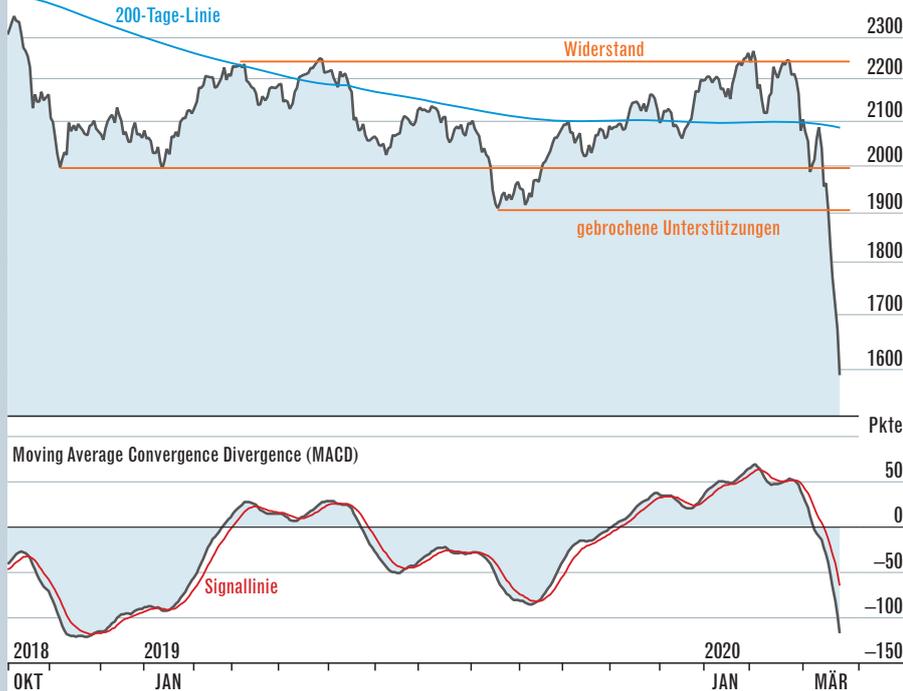


An kritischer Stütze

Der China-A-Shares-Index wird aus an den Börsen in Shanghai und Shenzhen in Renminbi gehandelten chinesischen Blue Chips berechnet. Die Virus-Krise traf ihn weniger stark. 2020 fiel der Index aus dem Bereich um 3260 Punkte im Tief nur auf 2846 Zähler. Mit den Tiefs vom August 2019 bildete er dadurch eine bisher tragfähige Unterstützung. Zurzeit notiert der Index genau in dieser Kursregion. Prallt er an der Unterstützung nach oben ab, steigen Trader ab 2960 Punkten long ein mit Kursziel im Bereich des Widerstands um 3200 Punkte. Der Eingangsstopp sichert die Position um 2800 Punkte ab. Fällt der Index nämlich unter die Unterstützung um 2900 Punkte, folgt das nächste Kursziel erst wieder im Bereich der Unterstützung bei 2600 Punkten.

Quelle: Thomson Reuters Datastream

Kospi-Index Südkorea Pkte



Noch keine Umkehr

Der Leitindex der südkoreanischen Börse markierte im Januar 2020 ein neues Hoch bei 2266 Punkten, bevor er in den Bereich um 1600 Punkte abstürzte. Zurzeit deutet sich noch keine untere Umkehrformation an. Spekulative Trader können daher noch short gehen, sollten aber einen engen Stopp um 1550 Punkte setzen. Anleger warten zunächst auf einer unteren Umkehrbewegung. Durch die heftige Crash-Bewegung liegt darüber hinaus der nächste signifikante charttechnische Widerstand erst im Bereich bei 1900/2000 Punkten. Hier wäre die Crash-Bewegung auch um etwa 50 Prozent nach oben korrigiert. Die 200-Tage-Linie um 2100 Punkte sowie der Bereich der Jahreshochs 2020 wären dann die nächsten Kursziele.

Quelle: Thomson Reuters Datastream

DSW-Watchlist 2019

Lange Historie zählt

Welche Konzerne Vermögen schaffen und wer die Gelder der Anleger regelmäßig vernichtet: die Analyse

Börsenbaum: Eine schlechte Geschäftslage bläst schwache Unternehmen nach unten

Auf den ersten Blick wird es einigen Marktbeobachtern skurril erscheinen, wenn Aktien-Top- und -Flop-Listen per Ende 2019 beleuchtet werden. Doch auf den zweiten Blick ergibt in Zeiten der Corona-Verunsicherung und des Aktienmarkt-Crashes selbst solch eine Erhebung Sinn. Dies gilt zumindest für Betrachtungen längerer Zeiträume. Das zeigte vor gut zehn Jahren auch die Entwicklung der Aktienkurse nach dem Börsenzusammenbruch aufgrund der Finanzkrise 2008/2009. Denn Anleger können erkennen, welche Unternehmen langfristig positive Entwicklungen durchlaufen oder zumindest von den Marktteilnehmern positiv eingeschätzt werden. Wer

auch nur zwischenzeitlich enttäuscht, hat kaum mehr Chancen, in der Gunst der Anleger ganz vorn zu stehen.

Lang ausgelegt. In der DSW-Watchlist 2019 (Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz) stehen daher die Aktien vorn, die sich sowohl über die kürzeren Laufzeiten von ein und drei Jahren als aber auch besonders über den längeren 5-Jahres-Zeitraum stark entwickelten. Schlusslichter sind entsprechend vor allem die Geldvernichter über den 5-Jahres-Zeitraum. Eine Stabilisierung im Jahr 2019 wie bei der Deutschen Bank oder sogar eine kleine Erholung wie bei ElringKlinger reichen nicht aus, um sich aus den Top-Positionen der Geldvernichterliste zu verabschieden.

Bei den Flops konnte der Möbelspezialist Steinhoff den Fall ganz nach unten abwenden, obwohl er zu erwarten gewesen wäre. Denn der Vorjahresletzte Mologen kam wegen Insolvenz nicht mehr in die Wertung. Doch nachdem Steinhoff die Fallgeschwindigkeit etwas reduzieren konnte und die Sleepz-Aktie wie ein Stein fiel (-92 % allein 2019), steht Steinhoff erneut auf

Platz zwei der Geldvernichtertitel. Sleepz steht ganz unten mit der annähernden Vollausschüttung von 989 von 1000 Punkten.

Gewinner mit 757 Punkten beziehungsweise 746 Punkten, wenn die Dividenden mit einberechnet werden, wurde wie im vergangenen Jahr die Finanzaktie Hypoport. Bei einer famosen Kursentwicklung von knapp 2500 Prozent in fünf Jahren kaum ein Wunder. Im März 2020 musste zwar auch die Hypoport-Aktie Federn lassen. Aufgrund der Langfrist-Betrachtung besitzt sie dennoch gute Chancen, auch in der DSW-Liste 2020 ganz vorn zu stehen. ■

JOHANNES HEINRITZI





Computerspezialist: SNP Schneider-Neureither bietet begehrte Software-Lösungen

WIE DIE PUNKTE VERTEILT WERDEN

Lang gut = sehr gut

Die aktuelle Börsenkrise zeigt es wieder einmal eindeutig: Für Börsengewinne brauchen Anleger oft Geduld. Engagements über einen langfristigen Zeitraum sind in der Regel besser als kurzfristige Investments, um einen kleineren Trend zu reiten. Eckert & Ziegler sowie Hypoport machen dies seit Jahren eindrucksvoll vor. Ein Konzern wie SNP Schneider-Neureither mit einem zweiten Platz in der 1-Jahres-Entwicklung, aber nur 23 Prozent Plus über drei Jahre, muss erst in diese Liga vorstoßen.

Auf der anderen Seite ist ein für ein Jahr verkraftbarer Verlust von zum Beispiel 20 Prozent nicht schlimm. Kommt dies allerdings Jahr für Jahr vor, dann bleibt vom ursprünglichen Kapitaleinsatz nach fünf Jahren nur mehr knapp ein Drittel übrig.

Die Watchlist der DSW (Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz) basiert daher auf einer 5-Jahres-Betrachtung und bezieht

Dividende gefragt

Bereits fünf Jahre lang eine Dividende einzustreichen, bedeutet einen starken Renditevorteil. Die Entwicklung der Rendite deutscher Aktien (CDax) zeigt dies.



Quelle: Thomson Reuters Datastream

Die 50 langfristig besten Unternehmen (ohne Dividenden)

Name	WKN/ISIN	Kursentwicklung in Prozent			Gesamtpunkte
		1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	
Hypoport	549336/DE0005493365	112,6	305,1	2491,5	757,2
Eckert & Ziegler	565970/DE0005659700	208,9	612,5	904,2	681,5
PVA Tepla	746100/DE0007461006	25,4	570,8	845,0	473,5
Fabasoft	922985/AT0000785407	114,7	382,1	816,5	460,8
IVU Traffic Techs.	744850/DE0007448508	144,1	327,3	274,5	353,3
Nemetschek	645290/DE0006452907	84,2	219,2	743,9	337,3
Verbio Vereinigte Bioenergie	A0JL9W/DE000A0JL9W6	75,6	61,7	954,0	294,0
Sartorius-Vorzüge	716563/DE0007165631	75,2	170,6	653,8	286,8
Secunet	727650/DE0007276503	59,8	204,3	629,2	283,6
Carl Zeiss Meditec	531370/DE0005313704	66,5	224,9	438,9	261,8
SNP Schneider-Neureither & P.	720370/DE0007203705	204,8	22,9	269,7	261,4
LPKF Laser	645000/DE0006450000	186,2	127,3	45,9	249,9
Cropenergies	A0LAUP/DE000A0LAUP1	143,7	115,4	276,0	249,5
SFC Energy	756857/DE0007568578	25,7	414,1	88,8	245,2
Evotec	566480/DE0005664809	32,7	209,7	527,2	239,9
Atoss Software	510440/DE0005104400	82,6	173,4	341,5	232,5
S&T	A0X9EJ/AT0000A0X9W5	34,6	144,6	560,9	216,5
Bechtle	515870/DE0005158703	84,5	153,4	279,5	212,1
First Sensor	720190/DE0007201907	77,7	161,0	288,2	211,1
Puma	696960/DE0006969603	60,1	173,8	296,1	202,0
3U Holding	516790/DE0005167902	79,0	172,1	150,0	190,1
Cancom	541910/DE0005419105	83,5	133,7	196,5	184,9
Adidas	A1EWWW/DE000A1EWWW0	58,9	93,0	403,0	182,8
Basler	510200/DE0005102008	31,6	170,3	322,1	178,3
MTU Aero Engines	A0D9PT/DE000A0D9PT0	60,7	131,9	252,8	173,5
Isra Vision	548810/DE0005488100	59,9	92,4	321,5	167,1
Lotto24	LTT024/DE000LTT0243	17,5	101,6	458,9	158,6
Amadeus Fire	509310/DE0005093108	81,4	101,3	136,9	155,0
Airbus	938914/NL0000235190	58,2	110,7	221,5	154,4
RIB Software	A0Z2XN/DE000A0Z2XN6	91,0	81,5	106,6	148,4
SMA Solar	A0DJ6J/DE000A0DJ6J9	108,3	37,6	125,9	147,4
Ströer	749399/DE0007493991	70,8	72,8	191,5	141,9
CTS Eventim	547030/DE0005470306	72,0	87,1	128,8	137,5
Morphosys	663200/DE0006632003	42,6	160,1	65,5	132,3
DIC Asset	A1X3XX/DE000A1X3XX4	75,3	74,7	114,7	131,7
Compugroup Medical	543730/DE0005437305	57,6	63,7	220,4	130,6
OHB	593612/DE0005936124	40,8	134,6	120,8	129,2
Zalando	ZAL111/DE000ZAL1111	101,3	24,5	77,2	124,5
Nexus	522090/DE0005220909	41,2	93,3	186,0	122,5
PNE Wind	A0JBPG/DE000A0JBPG2	65,4	84,4	83,9	120,8
Vita 34 Intl.	A0BL84/DE000A0BL849	17,0	135,2	163,0	115,2
Dialog Semiconductor	927200/GB0059822006	100,1	12,3	53,8	112,7
Rational	701080/DE0007010803	44,6	69,1	176,0	111,8
Süss Microtec	A1K023/DE000A1K0235	37,9	87,5	155,3	110,3
Encavis	609500/DE0006095003	70,7	47,9	95,2	110,3
Elmos Semiconductor	567710/DE0005677108	47,2	100,3	75,9	109,5
Pfeiffer Vacuum Technology	691660/DE0006916604	46,3	79,0	131,8	109,4
RWE	703712/DE0007037129	44,2	131,5	6,6	108,1
Grenke	A161N3/DE000A161N30	24,3	85,7	211,0	107,6
Hannover Rück	840221/DE0008402215	46,4	67,6	129,8	103,6

Quellen: Thomson Reuters Datastream, FOCUS-MONEY

Die 50 größten Geldvernichter (ohne Dividenden)

Name	WKN/ISIN	Kursentwicklung in Prozent			Gesamtpunkte
		1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	
Sleepz	A2E377/DE000A2E3772	-91,7	-96,6	-96,2	-987,7
Steinhoff Int. Hold.	A14XB9/NL0011375019	-46,2	-98,9	-97,3	-900,8
Leoni	540888/DE0005408884	-65,8	-69,4	-79,1	-760,7
Delticom	514680/DE0005146807	-36,6	-74,6	-76,0	-696,5
Petro Welt Technologies	A0JKWU/AT000A00Y78	-34,4	-51,8	-77,2	-628,9
Ahlers-Vz.	500973/DE0005009732	-15,3	-64,1	-77,6	-626,6
Epigenomics N	A11QW5/DE000A11QW50	-20,1	-69,0	-72,3	-624,7
Singulus Technologies	723890/DE0007238909	-43,2	20,4	-94,9	-572,0
Deutsche Bank	514000/DE0005140008	-0,7	-55,1	-69,0	-523,4
ProSiebenSat.1 Media	PSM777/DE000PSM7770	-10,5	-62,0	-60,1	-519,9
SGL Carbon	723530/DE0007235301	-22,2	-43,3	-61,8	-497,7
ElringKlinger	785602/DE0007856023	20,0	-48,6	-71,7	-496,7
K+S	KSAG88/DE000KSAG888	-29,3	-51,0	-51,5	-483,4
Heidelberger Druckmaschinen	731400/DE0007314007	-27,7	-54,6	-44,5	-454,7
Teles	745490/DE0007454902	-26,4	-32,7	-57,8	-453,6
Kuka	620440/DE0006204407	-28,2	-58,8	-38,1	-435,7
Bertrandt	523280/DE0005232805	-17,9	-41,8	-51,0	-428,1
Manz	A0JQ5U/DE000A0JQ5U3	3,1	-35,5	-61,4	-420,6
Hugo Boss	A1PHFF/DE000A1PHFF7	-19,8	-25,6	-57,5	-416,1
Adler Modemärkte	A1H8MU/DE000A1H8MU2	18,2	-20,2	-72,0	-414,1
thyssenkrupp	750000/DE0007500001	-19,6	-46,8	-43,4	-407,8
Gigaset	515600/DE0005156004	15,3	-58,5	-47,0	-404,8
Invision Software	585969/DE0005859698	17,9	-44,0	-56,1	-404,5
Bastei Lübbe	A1X3YY/DE000A1X3YY0	71,7	-47,1	-60,8	-386,9
SAF-Holland	A0MU70/LU0307018795	-33,9	-45,7	-33,3	-384,1
Zeal Network	TPP024/GB00BHD66J44	-0,7	-44,2	-47,5	-379,8
QSC	513700/DE0005137004	-17,0	-45,1	-39,6	-377,5
Telefónica Deutschland	A1J5RX/DE000A1J5RX9	-24,4	-36,5	-41,5	-377,1
H&R	A2E4T7/DE000A2E4T77	-12,3	-63,6	-27,8	-362,6
Masterflex	549293/DE0005492938	-36,5	-31,9	-35,7	-360,0
1&1 Drillisch	554550/DE0005545503	-48,6	-44,1	-22,7	-356,0
RTL Group	861149/LU0061462528	-5,8	-36,9	-44,4	-353,0
Softing	517800/DE0005178008	20,0	-39,3	-47,0	-341,8
Commerzbank	CBK100/DE000CBK1001	-4,6	-23,9	-49,8	-338,2
4SC	575381/DE0005753818	-24,2	-12,4	-46,9	-331,7
Drägerwerk	555060/DE0005550602	-3,9	-39,2	-37,9	-322,1
Medigene	A1X3W0/DE000A1X3W00	-45,8	-66,4	7,4	-299,8
Continental	543900/DE0005439004	-4,5	-37,3	-34,3	-299,5
Klöckner & Co.	KC0100/DE000KC01000	3,6	-47,3	-29,9	-293,8
Vossloh	766710/DE0007667107	-12,8	-37,9	-28,8	-290,9
A.S. Création	A1TNNN/DE000A1TNNN5	51,9	-46,1	-38,5	-288,2
United Labels	548956/DE0005489561	-39,8	-51,6	-8,0	-284,4
Progress Werk Oberkirch	696800/DE0006968001	-0,8	-39,2	-30,6	-277,9
Rocket Internet	A12UKK/DE000A12UKK6	9,5	15,5	-57,0	-276,3
Rhön-Klinikum	704230/DE0007042301	-20,8	-31,9	-24,6	-268,7
Viscom	784686/DE0007846867	-32,3	-31,6	-18,8	-262,7
Wacker Chemie	WCH888/DE000WCH8881	-14,5	-31,6	-25,7	-259,6
SMT Scharf	575198/DE0005751986	-15,3	-27,8	-27,6	-259,4
Salzgitter	620200/DE0006202005	-22,7	-41,1	-15,6	-254,4
Ceconomy	725750/DE0007257503	71,8	-46,8	-33,6	-246,2

Quellen: Thomson Reuters Datastream, FOCUS-MONEY

alle Titel, die bereits zumindest fünf Jahre Kurshistorie besitzen und im CDax der Deutschen Börse sind, ein. Für die beste Entwicklung werden 500 Punkte ausgelobt (2019 Hypoport für 2491,5 Prozent Kursplus). Für den 3-Jahres-Zeitraum gibt es 300 Punkte und für den besten über ein Jahr gibt es 200 Punkte. Bei den Flops wird entsprechend verfahren. Somit können Zähler in der Spanne von 1000 Pluspunkten bis 1000 Minuspunkten erreicht werden.

Die weitere Punkteverteilung erfolgt in Relation zur Top-beziehungsweise Flop-Aktie. So hat zum Beispiel Eckert & Ziegler für 904,2 Prozent Plus über fünf Jahre 181,5 Punkte eingeheimst. Als Sieger über drei Jahre bekam der Medizintechniker für 612,5 Prozent und Hypoport über drei Jahre für 305,1 Prozent Plus „nur“ 149,5 Punkte. Da in Zeiten der Null- und Negativzinsen die Dividenden immer interessanter werden, werden die DSW-Watchlisten sowohl mit als auch ohne Dividenden errechnet.

Exkurs: Der Deutsche Aktienindex Dax hätte in der DSW-Watchlist gerade einmal 32,2 Punkte erreicht, ohne Dividenden sogar nur 13,2 Punkte. Immerhin zeigt das deutsche Börsenbarometer eine positive Bilanz. Der CDax schneidet ähnlich ab, da ja die Schwergewichte des Dax auch hier den Ton angeben.

Der Konstante ...

... und der Absteiger: Hypoport rangiert bereits seit ein paar Jahren an der Spitze der DSW-Watchlist. Sleepz war 2018 noch auf Platz 18 bei den Geldvernichtern.



Quelle: Thomson Reuters Datastream

Überflieger



Aufsteiger des Jahres

Die IVU-Traffic-Technologies-Aktie legte 2019 rund 147 Prozent zu. Drei Prozentpunkte waren davon Dividenden zuzuschreiben. Damit und mit den Punkten aus den zwei anderen Wertungszeiträumen verbesserte sich IVU von Platz 42 (mit Dividenden Platz 48) im Jahr 2018 auf jetzt jeweils Platz fünf. Der Punktabstand zu den Plätzen darüber ist groß. Doch ein Aktienrückkaufprogramm und 2019 das beste Geschäftsergebnis der Unternehmensgeschichte sprechen langfristig für die Aktie.

IVU Traffic Technologies



Quelle: Thomson Reuters Datastream

AIRBUS

Der Konkurrenz weggefliegen

Mit einem Kursplus von 60 Prozent war 2019 ein sehr gutes Jahr für die Anteilseigner des Flugzeugherstellers Airbus. Damit schaffte die internationale Gesellschaft auch den Sprung in die Top 50 der DSW-Watchlist. Doch wie der Aktienkursverlauf der vergangenen Wochen zeigt, wird der Gegenwind heftiger. Die Airbus-Aktie könnte somit 2020 wieder herausfallen. Immerhin gibt es bereits Produktionsstilllegungen in Frankreich und Spanien. Gegenüber Boeing scheint Airbus aber noch besser aufgestellt.

Airbus



Quelle: Thomson Reuters Datastream

Die 50 langfristig besten Unternehmen (mit Dividenden)

Name	WKN/ISIN	Kursentwicklung in Prozent			Gesamtpunkte
		1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	
Hypoport	549336/DE0005493365	112,6	305,1	2491,5	746,2
Eckert & Ziegler	565970/DE0005659700	212,7	652,2	1019,2	704,5
Fabasoft	922985/AT0000785407	120,5	410,9	959,2	494,8
PVA Tepla	746100/DE0007461006	25,4	570,8	845,0	456,0
IVU Traffic Techs.	744850/DE0007448508	147,2	341,4	292,2	354,1
Nemetschek	645290/DE0006452907	85,3	226,4	783,3	341,6
Verbio Vereinigte Bioenergie	A0JL9W/DE000A0JL9W6	80,7	73,6	1051,5	320,7
Secunet	727650/DE0007276503	62,8	216,8	679,1	295,0
Sartorius-Vorzüge	716563/DE0007165631	75,9	174,5	676,4	287,4
Cropenergies	A0LAUP/DE000A0LAUP1	149,4	139,6	330,3	271,0
Carl Zeiss Meditec	531370/DE0005313704	67,7	233,7	469,8	265,4
SNP Schneider-Neureither & P.	720370/DE0007203705	204,8	24,0	280,8	260,0
Atoss Software	510440/DE0005104400	89,2	191,9	400,6	252,6
LPKF Laser	645000/DE0006450000	186,2	127,3	48,0	243,4
Evotec	566480/DE0005664809	32,7	209,7	527,2	233,1
SFC Energy	756857/DE0007568578	25,7	414,1	88,8	232,5
S&T	A0X9EJ/AT0000A0E9W5	35,7	150,1	594,0	221,7
Bechtle	515870/DE0005158703	86,4	162,4	305,9	217,3
First Sensor	720190/DE0007201907	79,2	165,0	294,2	209,4
Puma	696960/DE0006969603	61,1	184,3	313,6	205,1
3U Holding	516790/DE0005167902	83,6	186,9	163,6	197,4
Adidas	A1EWWW/DE000A1EWWW0	61,0	100,5	440,8	192,0
Cancom	541910/DE0005419105	85,5	141,0	214,0	188,2
Basler	510200/DE0005102008	33,0	178,0	344,2	181,9
MTU Aero Engines	A0D9PT/DE000A0D9PT0	63,0	142,6	282,6	181,5
Amadeus Fire	509310/DE0005093108	88,3	127,7	194,9	180,9
Isra Vision	548810/DE0005488100	60,6	94,7	332,1	167,2
Airbus	938914/NL0000235190	60,0	120,2	250,7	162,0
DIC Asset	A1X3XX/DE000A1X3XX4	83,6	102,8	172,2	160,5
Ströer	749399/DE0007493991	76,4	86,3	222,2	156,1
Lotto24	LTT024/DE000LTT0243	17,5	101,6	458,9	155,3
Exceet Group	A0YF5P/LU0472835155	33,3	241,1	62,4	154,7
RIB Software	A0Z2XN/DE000A0Z2XN6	93,2	86,9	118,9	151,5
SMA Solar	A0DJ6J/DE000A0DJ6J9	108,3	40,0	130,4	146,4
CTS Eventim	547030/DE0005470306	74,4	97,9	148,7	144,9
OHB	593612/DE0005936124	42,6	144,2	139,1	134,3
Compugroup Medical	543730/DE0005437305	59,0	67,7	235,1	133,7
PNE Wind	A0JBPG/DE000A0JBPG2	67,4	98,2	107,5	130,1
Hannover Rück	840221/DE0008402215	52,5	90,6	187,5	128,6
Morphosys	663200/DE0006632003	42,6	160,1	65,5	126,8
Nexus	522090/DE0005220909	42,2	97,0	196,0	123,6
Vita 34 Intl.	A0BL84/DE000A0BL849	18,3	146,2	193,6	123,3
RWE	703712/DE0007037129	48,9	157,1	23,7	123,0
Sixt-Vz.	723133/DE0007231334	41,0	90,2	210,5	122,3
Zalando	ZAL111/DE000ZAL1111	101,3	24,5	77,2	122,1
Rational	701080/DE0007010803	46,9	79,4	204,4	121,7
Encavis	609500/DE0006095003	73,3	60,2	121,4	120,9
Pfeiffer Vacuum Technology	691660/DE0006916604	48,9	90,0	163,1	120,1
Elmos Semiconductor	567710/DE0005677108	50,5	110,9	94,4	117,4
Deutsche Börse	581005/DE0005810055	36,6	96,7	169,0	112,8

Quellen: Thomson Reuters Datastream, FOCUS-MONEY

Die 50 größten Geldvernichter (mit Dividenden)

Name	WKN/ISIN	Kursentwicklung in Prozent			Gesamtpunkte
		1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	
Sleepz	A2E377/DE000A2E3772	-91,7	-96,6	-96,2	-988,9
Steinhoff Int. Hold.	A14XB9/NL0011375019	-46,2	-98,9	-97,0	-900,8
Leoni	540888/DE0005408884	-65,8	-68,3	-77,1	-748,3
Delticom	514680/DE0005146807	-36,6	-73,6	-73,9	-683,7
Petro Welt Technologies	AOJKWU/AT0000A00Y78	-34,4	-51,8	-76,9	-628,5
Epigenomics N	A11QW5/DE000A11QW50	-20,1	-69,0	-72,3	-625,6
Ahlers-Vz.	500973/DE0005009732	-15,3	-62,3	-74,9	-608,2
Singulus Technologies	723890/DE0007238909	-43,2	20,4	-94,9	-573,9
Deutsche Bank	514000/DE0005140008	1,0	-53,3	-66,9	-505,8
SGL Carbon	723530/DE0007235301	-22,2	-43,3	-61,8	-498,6
ElringKlinger	785602/DE0007856023	20,0	-45,3	-68,3	-470,8
Heidelberger Druckmaschinen	731400/DE0007314007	-27,7	-54,6	-44,5	-455,3
Teles	745490/DE0007454902	-26,4	-32,7	-57,8	-454,4
K+S	KSAG88/DE000KSAG888	-28,3	-49,0	-45,1	-442,4
Kuka	620440/DE0006204407	-27,7	-58,1	-36,5	-424,8
Manz	AOJQ5U/DE000AOJQ5U3	3,1	-35,5	-61,4	-421,5
ProSiebenSat.1 Media	PSM777/DE000PSM7770	-3,4	-53,8	-47,4	-414,6
Gigaset	515600/DE0005156004	15,3	-58,5	-47,0	-405,7
Adler Modemärkte	A1H8MU/DE000A1H8MU2	18,2	-19,3	-68,6	-395,2
Invision Software	585969/DE0005859698	17,9	-43,0	-54,3	-393,3
thyssenkrupp	750000/DE0007500001	-18,9	-45,7	-41,2	-392,1
Bertrandt	523280/DE0005232805	-15,7	-37,0	-44,7	-377,0
Bastei Lübbe	A1X3YY/DE000A1X3YY0	71,7	-47,1	-58,5	-376,9
H&R	A2E4T7/DE000A2E4T77	-12,3	-62,3	-25,3	-346,0
Masterflex	549293/DE0005492938	-35,8	-30,1	-34,0	-344,5
4SC	575381/DE0005753818	-24,2	-12,5	-46,9	-332,3
Hugo Boss	A1PHFF/DE000A1PHFF7	-15,9	-16,0	-47,0	-325,6
QSC	513700/DE0005137004	-15,2	-41,9	-31,5	-322,6
Commerzbank	CBK100/DE000CBK1001	-1,8	-21,6	-47,0	-311,9
Drägerwerk	555060/DE0005550602	-3,6	-38,4	-35,9	-309,3
Softing	517800/DE0005178008	22,2	-36,1	-42,6	-308,4
SAF-Holland	A0MU70/LU0307018795	-31,3	-40,3	-22,1	-304,5
Medigene	A1X3W0/DE000A1X3W00	-45,8	-66,4	7,4	-299,8
Zeal Network	TPP024/GB00BHD66J44	-0,7	-38,8	-33,5	-291,8
United Labels	548956/DE0005489561	-39,8	-51,6	-8,0	-284,5
1&1 Drillisch	554550/DE0005545503	-48,5	-40,6	-10,7	-284,1
Rocket Internet	A12UKK/DE000A12UKK6	9,5	15,5	-57,0	-277,7
A.S. Création	A1TNNN/DE000A1TNNN5	51,9	-43,8	-34,6	-262,3
SMT Scharf	575198/DE0005751986	-15,3	-27,8	-27,6	-259,8
Vossloh	766710/DE0007667107	-10,3	-34,6	-25,0	-256,0
Continental	543900/DE0005439004	-1,5	-32,6	-26,9	-240,8
Paragon	555869/DE0005558696	-16,2	-64,4	7,2	-229,4
Biotest St.	522720/DE0005227201	-26,2	21,0	-34,8	-226,6
Klöckner & Co.	KC0100/DE000KC01000	9,4	-41,5	-20,3	-221,7
Rhön-Klinikum	704230/DE0007042301	-19,9	-29,6	-17,1	-221,3
Salzgitter	620200/DE0006202005	-21,0	-38,6	-10,7	-218,3
RTL Group	861149/LU0061462528	0,7	-25,0	-27,4	-216,2
Telefónica Deutschland	A1J5RX/DE000A1J5RX9	-16,6	-20,5	-18,9	-195,7
United Internet	508903/DE0005089031	-23,2	-18,4	-16,8	-192,9
Geconomy	725750/DE0007257503	71,8	-43,8	-24,7	-192,4

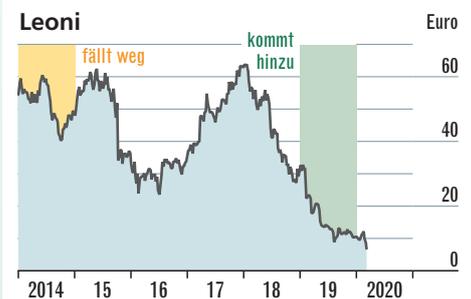
Quellen: Thomson Reuters Datastream, FOCUS-MONEY

Bruchpiloten

LEONI

Tradition am Abgrund

Nicht selten scheiden „Spitzenreiter“ der DSW-Geldvernichterliste in den kommenden Jahren aufgrund von Insolvenz, Übernahme oder Liquidation von der Börse aus. Beim Drahtspezialisten Leoni, Nummer drei unter den Flops in der DSW-Watchlist, wäre dies sehr schade. Immerhin wurde dem Autozulieferer von unabhängigen Prüfern bescheinigt, dass die Restrukturierung vorankommt. Doch dies war vor dem Coronavirus-Debakel. Die hohe Schuldenlast ist weiterhin ein großes Problem.



Quelle: Thomson Reuters Datastream



Wachstum erleben.

Salz in der Suppe

Zurück in der Spur ... jedoch in der falschen, ist der Dünger- und Salzproduzent K+S. 2018 schaffte die Aktie den Sprung aus der DSW-Geldvernichterliste. 2017 erreichte K+S Platz 18 mit minus 270 Punkten. 2019 übertrifft der Konzern, gemessen an den Minuspunkten, das 2017er-Ergebnis um Längen (s. Tabelle). Damit springt auch ein schlechterer Platz heraus. Der Verkauf des Salzgeschäfts in den USA soll nun eine Wende bringen. Immerhin sollen die Schulden substanziiell damit abgebaut werden.



Quelle: Thomson Reuters Datastream



Bilfinger:
18 Millionen Euro
für den Konzern,
gezahlt vom
Versicherer

Vorstände

Einigung mit Ex-Chefs

Manchmal ist der Spatz in der Hand vielleicht doch besser als die Taube auf dem Dach, mögen sich Vorstand und Aufsichtsrat des Industriedienstleisters Bilfinger gedacht haben, als sie einem Vergleich in Höhe von 18,2 Millionen Euro zustimmten. Das klingt zwar viel, liegt aber doch klar unter dem ursprünglich von dem Unternehmen erwarteten „niedrigen dreistelligen Millionenbetrag“. Die Zahlung der Summe soll nun den Schlusspunkt unter eine langjährige Auseinandersetzung des Unternehmens mit einer

Reihe von Ex-Vorständen setzen. „Diese Summe ist sicher kein Anlass für ungeprüfte Freude“, kommentiert DSW-Hauptgeschäftsführer Marc Tüngler das nun veröffentlichte Verhandlungsergebnis. Die Alternative sei aber wohl ein jahrelanger belastender Rechtsstreit mit weiteren negativen Folgen für das Firmenimage gewesen. „Das wäre dem Unternehmen nicht zumutbar“, so Tüngler. Das letzte Wort haben nun die Aktionäre, denen der Vergleichstext auf der kommenden Hauptversammlung zur Abstimmung vorgelegt

werden soll. Zur Drucklegung dieses Heftes war die Veranstaltung noch auf den 23. April terminiert.

Geschlossen werden soll der Vergleich zwischen dem Unternehmen und insgesamt zwölf Ex-Vorständen. Es geht um den Vorwurf, dass die ehemaligen Bilfinger-Manager während ihrer Amtszeit zu wenig gegen Korruption zur Beschaffung von Aufträgen getan haben und so der Gesellschaft massiv schadenen – nicht nur durch fällige Strafzahlungen in Millionenhöhe, sondern auch durch einen deutlich spürbaren Imageverlust und die im Nachgang notwendig gewordenen Investitionen von rund 100 Millionen Euro in ein funktionierendes Corporate-Governance-System.

In die eigene Tasche müssen die betroffenen Manager, darunter Hessens Ex-Ministerpräsident Roland Koch, übrigens nicht greifen. Die gesamte Summe, die sich aus 16,75 Millionen Euro wegen „möglicher Pflichtverletzungen“ sowie einem Verzicht auf ausstehende Gehaltszahlungen (1,45 Millionen Euro) zusammensetzt, übernehmen D&O Versicherungen. ■

Experten-Tipp von ...

Jella Benner-Heinacher, Rechtsanwältin
und stellv. DSW-Hauptgeschäftsführerin

Frage:

Ich lese, dass immer mehr Hauptversammlungen aufgrund der Corona-Krise verschoben werden. Nun mache ich mir Sorgen um meine Dividenden. Experten rechneten bisher mit rund 45 Milliarden Euro Ausschüttungssumme bei fast 100 großen Unternehmen. Wie sehen Sie den Einfluss der Corona-Krise auf die Auszahlung der Dividenden?

Helmut Zacharias
aus München

Antwort:

Die Aktiengesellschaften sind gesetzlich verpflichtet, das Treffen der Aktionäre in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahrs durchzuführen. Daher gehe ich davon aus, dass die meisten Unternehmen die Ver-

sammlung zwar verschieben werden, sie aber bis spätestens Ende August einberufen. Dies gilt vor allem für diejenigen, die wichtige Kapitalbeschlüsse auf der Tagesordnung haben. Aber auch die Dividende ist natürlich betroffen. Denn diese muss von der HV im Rahmen des Gewinnverwendungsvorschlags beschlossen werden, bevor sie ausgezahlt werden kann. Vor diesem Hintergrund sollten Sie also mit Verzögerungen bei der Auszahlung rechnen. Im Hinblick auf die Dividendenhöhe droht durchaus die Gefahr, dass die Unternehmen, je weiter das Geschäftsjahr 2019 zurückliegt, auch die Entwicklung im Jahr 2020 und damit die Auswirkungen der Krise mit in die Dividendenentscheidung einbeziehen. Dann könnten die Dividenden für 2019 doch nicht so üppig ausfallen wie erwartet. Möglich ist dies allerdings nur dann, wenn der Aufsichtsrat noch keinen Beschluss über die Gewinnverwendung gefasst hat.

Dividendenbekanntmachung ISIN DE0005658009

Die ordentliche Hauptversammlung der Eisen- und Hüttenwerke AG hat am 13. März 2020 beschlossen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2018/19 in Höhe von 7.117.976,26 Euro wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 0,40 Euro je Stückaktie:	7.040.000,00 €
Vortrag auf neue Rechnung	77.976,26 €

Die Dividende wird am 18. März 2020 grundsätzlich unter Abzug von 25 % Kapitalertragsteuer sowie des auf die Kapitalertragsteuer zu entrichtenden Solidaritätszuschlags von 5,5 % (gesamt 26,375 %) und ggf. Kirchensteuer auf die Kapitalertragsteuer über die Clearstream Banking AG durch die depotführenden Banken ausgezahlt.

Bei **inländischen Aktionären** erfolgt die Auszahlung der Dividende ohne Abzug von Kapitalertragsteuer, Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer, wenn sie ihrer Depotbank eine „Nichtveranlagungsbescheinigung“ des für sie zuständigen Finanzamtes eingereicht haben. Das Gleiche gilt ganz oder teilweise für Aktionäre, die ihrer Depotbank einen „Freistellungsauftrag“ erteilt haben, soweit das in diesem Auftrag angeführte Freistellungsvolumen nicht durch andere Erträge aus Kapitalvermögen bereits aufgebraucht ist.

Bei **ausländischen Aktionären** kann sich die einbehaltene Kapitalertragsteuer einschließlich des Solidaritätszuschlags nach Maßgabe bestehender Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem betreffenden Staat ermäßigen. Die Anträge zur Erstattung des Ermäßigungsbetrages müssen spätestens bis zum 31. Dezember 2024 beim Bundeszentralamt für Steuern, 53221 Bonn, eingegangen sein. Ausländischen Aktionären wird empfohlen, sich wegen der steuerlichen Behandlung der Dividende beraten zu lassen.

Andernach, im März 2020

Eisen- und Hüttenwerke AG

Der Vorstand





Kapital vom Staat:
Kredite, Kurzarbeit,
Hilfszahlungen – die
Bundesrepublik gibt
Milliarden aus, um
das Land am Laufen
zu halten

Ratgeber

CORONA UND MEIN GELD

Durch die grassierende Pandemie können Unternehmer **U**,
 Selbstständige/Freiberufler **S** und Angestellte **A** in Turbulenzen geraten.
 Wie Sie die finanziellen Folgen abmildern und Hilfe vom Staat erhalten

Laufen Gehaltszahlungen weiter?

U A Grundsätzlich ja. Hierzu haben verschiedene Verbände für ihre Mitglieder Leitlinien verfasst. Der für Versicherungsmakler zuständige Bundesverband Finanzdienstleistung AfW und die Immobilienmakler-Kooperation Maxpool schreiben in einem „**Notfallplan**“: „Erleidet ein Betriebsinhaber einen Auftragsmangel, weil die Menschen ihr Konsumverhalten einschränken oder der Betrieb nicht mehr beliefert wird, trägt der Inhaber das Betriebs- und Wirtschaftsrisiko.“
 Wenn Mitarbeiter aus Furcht vor Ansteckung jedoch selbst beschließen, zu Hause zu bleiben, bestehe **kein Anspruch auf Lohnfortzahlung**. Ebensovienig auf **Homeoffice**. Letzteres sollten Unternehmer aber im eigenen Interesse, soweit die Kapazitäten bestehen, ermöglichen. Wer zu Hause arbeitet, hat selbstverständlich Anspruch auf Bezahlung. Wenn der Geschäftsführer oder Eigentümer sein Unternehmen vorsichtshalber schließt, um Kundschaft und Belegschaft zu schützen, ist er ebenfalls weiterhin zur Lohnzahlung verpflichtet.

Welche anderen Möglichkeiten bieten sich an, vorübergehende Produktionsausfälle auszugleichen?

U A Der Gastronomieverband Dehoga empfiehlt Hoteliers und Wirten, die mit Stornos kämpfen, drei Varianten: 1. Arbeit herunterfahren, Minusstunden über ein **Arbeitszeitkonto** aufnehmen und später ausgleichen lassen. 2. In Ausnahmen könne der Arbeitgeber auch **Urlaub** anordnen oder 3. betriebsbedingte **Änderungskündigungen** anstreben, die auf eine Reduzierung der vertraglichen Stundenzahl abzielen. Allerdings schränkt die Dehoga selbst ein, die arbeitsrechtlichen Möglichkeiten seien begrenzt: „Das Risiko von Einnahmeausfällen liegt in der Risikosphäre des Arbeitgebers.“

Was gilt, wenn unser Betrieb direkt von Corona betroffen ist?

U A Laut AfW gelten im Fall der Erkrankung eines Mitarbeiters „die Regeln für die Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall“: Sechs Wochen lang muss das Unternehmen den Lohn weiterbezahlen, danach springt die jeweilige Krankenkasse mit Krankengeld ein. Muss ein Mitarbeiter im Verdachtsfall unter Quarantäne daheim bleiben, dann greift das **Infektionsschutzgesetz (IfSG)**: Die Behörde, welche die Quarantäne ausgesprochen hat, ersetzt den **Verdienstausschlag in Höhe des Nettogehalts**. Das Un-

Amts-Hilfe

Welche Behörden eine Quarantäne aussprechen und für Gehaltersatzzahlungen zuständig sind:

Bundesland	zuständige Behörden
Baden-Württemberg	die jeweiligen Gesundheitsämter
Bayern	die Regierungsbezirke
Berlin	die jeweiligen Gesundheitsämter
Brandenburg	Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit, Dezernat G2
Bremen	Ordnungsamt
Hamburg	die jeweiligen Bezirksämter
Hessen	die jeweiligen Gesundheitsämter
Mecklenburg-Vorpommern	Landesamt für Gesundheit und Soziales, Dezernat Soziales Entschädigungsrecht
Niedersachsen	die jeweiligen Gesundheitsämter
Nordrhein-Westfalen	LVR-Zentralverwaltung (für das Rheinland) und Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Saarland	Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
Sachsen	Landesdirektion Sachsen, Referat 21
Sachsen-Anhalt	Landesverwaltungsamt, Referat Gesundheitswesen, Pharmazie
Rheinland-Pfalz	Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung
Schleswig-Holstein	Landesamt für soziale Dienste
Thüringen	Thüringer Landesverwaltung, Referat 550

Quelle: Kassenärztliche Bundesvereinigung

ternehmen geht dabei in Vorleistung und bezahlt weiter – holt sich das Geld dann aber per Antrag von der entsprechenden Behörde. Welches Amt im jeweiligen Bundesland für Quarantäne und Ersatzzahlung zuständig ist, hat die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) zusammengefasst (siehe Tabelle oben).

Und wenn ich selbstständig/freiberuflich arbeite?

U S Dann greift im Quarantäne-Fall ebenfalls das **Infektionsschutzgesetz**: Sie haben pro Monat Anspruch auf **1/12 des im letzten Jahr steuerlich veranschlagten Nettoeinkommens**. Zu beantragen ist dies ebenfalls bei der für die Quarantäne im jeweiligen Bundesland zuständigen Behörde (siehe Tabelle oben).

Im viel häufigeren Fall allerdings, dass Veranstaltungen, Messen etc. abgesagt werden, wird es für Solo-Selbstständige laut dem Fachanwalt Rudolf Ratzel „sehr schwierig“. Anspruch auf entgangenes Honorar bestehe oft nicht ▶

Deutschland leert sich:
Nur mehr wenige
Touristen besuchen Sehens-
würdigkeiten wie das
Brandenburger Tor in Berlin



oder sei streitig. Zudem sind solche Forderungen an Auftraggeber heikel – denn häufig bestehe ein Geschäftsverhältnis seit Jahren, manchmal ohne ausführliche Verträge. Und ein solches behandeln viele Selbstständige mit Blick auf die Zeit nach Corona lieber pfleglich und treten in wirtschaftlich unsicheren Zeiten ungern mit solchen Forderungen auf.

Wie wird entlohnt, wenn die Auftragsbrüche Kurzarbeit nötig machen?

U A Die Bundesregierung hat in der Corona-Krise die Regeln für **Kurzarbeit erheblich vereinfacht**, gültig ab Anfang April: Es müssen „nur 10 % der Beschäftigten von Kurzarbeit betroffen sein, damit die Regelungen greifen“, heißt es in einer Mitteilung von Finanzminister Olaf Scholz. Leiharbeitnehmer sind eingeschlossen. Betroffene Unternehmen können dann **Lohnkosten und Sozialabgaben von der Bundesagentur für Arbeit (BA)** bezahlen lassen. Dazu muss das Unternehmen mit dem Betriebsrat eine „Betriebsvereinbarung“ über die Kurzarbeit erzielen und diese der BA mitteilen. Danach können Mitarbeiter, die aus der verkürzten Arbeit geringeren

Lohn beziehen, fehlende Beträge zum bisherigen Nettogehalt auf Antrag vom Amt beziehen. Erstattet werden **60 Prozent des Differenzbetrags**, respektive **67 Prozent**, wenn in der Lohnsteuerkarte ein **Kinderfreibetrag von mindestens 0,5** eingetragen ist. Wie hoch die Erstattung genau ausfällt, ist Detailtabellen der BA zu entnehmen: <https://www.arbeitsagentur.de/news/corona-virus-informationen-fuer-unternehmen-zum-kurzarbeitergeld>

Wie kann meine Firma die ökonomisch klamme Phase überstehen?

U S Verschiedene Bundesländer kündigen **Sonderprogramme zur Liquiditätssicherung** ihrer Firmen an, darunter Nordrhein-Westfalen (25 Milliarden Euro), Hessen (7,5 Milliarden Euro), Baden-Württemberg (6,2 Milliarden Euro), Niedersachsen (1,4 Milliarden Euro), Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein. Soforthilfen des Freistaats Bayern von insgesamt zehn Milliarden Euro sind bereits simpel per Mail bei den Regierungsbezirken beantragbar. **Einmalige Hilfszahlungen, keine Kredite:** Kleinstfirmen bis fünf Mitarbeiter, also auch Solo-Selbstständige, bekommen 5000 Euro. Bis 250 Mitarbeiter können 30000 Euro abgerufen werden. Allerdings sollen die Inhaber erst „verfügbares liquides Privatvermögen“ für finanzielle Engpässe aufwenden. **Infos:** www.stmwi.bayern.de/soforthilfe-corona
Auch Finanzminister Scholz lässt ein **Rettungspaket für Solo-Selbstständige und Kleinunternehmer** in Höhe von 50 Milliarden Euro schnüren, ein Viertel als Zuschüsse, der Rest als Darlehen. Zudem kündigt er einen Kredit-schutzschild von mindestens 460 Milliarden Euro an: Über die bundeseigene **Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)** werden Liquiditätshilfen an **Konzerne, Mittelständler, Kleinunternehmen und Selbstständige** ausgezahlt.

Der Warenverkehr stockt

Dass die deutschen Exporte in der Krise schneller schrumpfen als die Importe, zeigt der ebenfalls abnehmende Handelsüberschuss des Exportweltmeisters Deutschland.

Deutsche Außenhandelsbilanz
Exporte minus Importe, in Milliarden Euro



Quelle: Statistisches Bundesamt

Was bietet die KfW Unternehmen konkret an?

U S Die KfW offeriert drei Kreditlinien für Unternehmen, die sie im Zuge der „KfW-Corona-Hilfe“ im Umfang erheblich erweitert hat. Diese KfW-Kredite können Unternehmer über ihre Hausbank, die mitfinanziert (Kontokorrentkredit), bei der KfW beantragen:

1. Der „KfW-Unternehmerkredit“ für Firmen, die **länger als fünf Jahre am Markt** sind und maximal zwei Milliarden Euro Jahresumsatz verbuchen: Risikoübernahme von bis zu 80 % für Betriebsmittelkredite. Effektiver Jahreszins: 1,0 %. Bezahlt werden können damit Verbindlichkeiten, Anlagen und Maschinen, Grundstücke, Gebäude oder der Ausbau von IT-Systemen und Breitbandnetzen (Stichwort: Homeoffice). Nicht jedoch Umschuldungen oder der Erwerb eigener Unternehmensanteile.

2. Der „KfW-Kredit für Wachstum“, speziell für jüngere Firmen der gewerblichen Wirtschaft in Privatbesitz, die **weniger als fünf Jahre am Markt** sind. Eigentlich für Investitionen und Betriebsmittel im Bereich Innovation und Digitalisierung gedacht. In der Corona-Krise erweitert die KfW diesen Zweck auch auf allgemeine Unternehmensfinanzierung. Bei der Konsortialfinanzierung mit einer Geschäftsbank hebt die KfW ihren Anteil auf bis zu 70 %.

3. Der „ERP-Gründerkredit“ für Start-ups und Existenzgründer bis fünf Jahre nach dem Startschuss. Volumina bis 25 Millionen Euro. Die KfW übernimmt bis zu 50 % des Kreditausfallrisikos, ohne das andere Banken in der Regel bei solchen jungen Firmen nicht ins Risiko gehen. Der Gründerkredit übernimmt bis zu 100 % der Investitionskosten und Betriebsmittel. Auch Genossenschaften, die etwa mit Lebensmitteln handeln, sind förderfähig.

Zudem bereitet die KfW in der Corona-Krise **Sonderprogramme** für Firmen vor, die krisenbedingt in Finanzierungsprobleme geraten. Die Haftungsfreistellung in der Konsortialfinanzierung steigt hier für Betriebsmittel auf 80 %, für Investitionen sogar auf 90 %.

Detailinfos unter: www.kfw.de

Fangen meine Versicherungen eventuell Einbußen oder Schäden auf?

U S In einigen Fällen ja. Laut Finanzdienstleistungs-Bundesverband AfW deckt eine **Betriebskostenversicherung**, sofern abgeschlossen, die Kosten eines Betriebsausfalls, wenn weder der Betriebsinhaber noch eine fachlich gebildete Ersatzkraft die Geschäfte leiten. Eine

Berufshaftpflicht kommt dafür auf, wenn beispielsweise Kunden im Geschäftsverkehr von einem Mitarbeiter mit Corona infiziert werden. Eine **Betriebsunterbrechungsversicherung**, eigentlich gedacht für Schließungen nach einem Feuer, Hochwasser oder Sturm, deckt womöglich auch im Seuchenfall den Rohertrag eines Geschäfts ab, wenn es vorübergehend schließen muss. Solche Policen haben aber meist nur Betriebe der Lebensmittelverarbeitung abgeschlossen. Gerichtlich zu klären ist laut AfW noch die sogenannte **Force-Majeure-Klausel** in manchen Versicherungen für die Kosten eines Betriebsausfalls. „Ob die Stilllegung eines Betriebs wegen des Coronavirus unter den Begriff ‚höhere Gewalt‘ fällt, ist noch offen“, schreibt AfW-Chef Norman Wirth.

Kommt mir das Finanzamt bei Problemen entgegen?

U S Das Bundesfinanzministerium koordiniert mit den Länderministerien, dass die Finanzämter großzügig mit Unternehmen umgehen. Minister Scholz verspricht die **Stundung von Steuerschulden**, die **Herabsetzung von Vorauszahlungen**, etwa von Umsatz-, Einkommen-, Gewerbe- oder Körperschaftsteuer. Wenn Unternehmen unmittelbar vom Coronavirus betroffen sind, sollen die Beamten bis Ende 2020 auch auf **Vollstreckungsmaßnahmen** und **Säumniszuschläge** verzichten. Entsprechendes ist beim zuständigen Finanzamt zu beantragen.

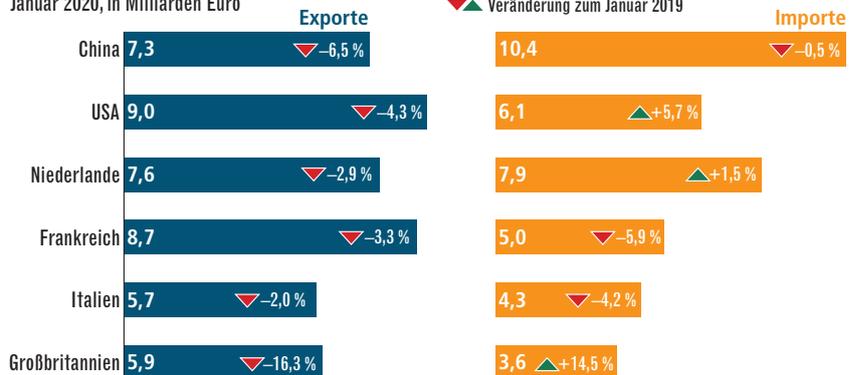
Wo kann ich noch einsparen?

U S Einige **Berufsgenossenschaften** stunden bis Ende der Krise die Zahlung der Pflichtbeiträge. So weist die BG Bau auf die Auswirkungen des Virus hin: „Bauarbeiten werden eingestellt, Messen abgesagt, Beschäftigte aufgefordert, zu Hause zu bleiben.“ Deshalb will die BG Bau ihre beitragspflichtigen Unternehmen entlasten. Ähnliches sollten Firmen und Mitarbeiter bei ihrer jeweiligen Berufsgenossenschaft erfragen. ▶

Virus-Wirtschaft

Vor allem der schrumpfende Handel mit China ist bereits spürbar, ebenso Auswirkungen des Brexit. Aber auch mit den großen Handelspartnern in der EU schwächelt der Austausch. Diese Trends dürften sich in naher Zukunft noch verstärken.

Warenaustausch Deutschlands mit den wichtigsten Handelspartnern
Januar 2020, in Milliarden Euro



Quelle: Statistisches Bundesamt

Wo kriege ich als Verbraucher Geld zurück, wenn Corona etwa Konzerte verhindert?

S U A Bei **allen Arten von Veranstaltungen** wie Konzerten, Theateraufführungen, Ausstellungen etc., für die ein Ticket erworben wurde. Da auf die Live-Branche erhebliche Rückzahlungen zukommen, drängt der Bundesverband der Konzert-Veranstaltungswirtschaft (BDKV) auf eine Ausweitung von Rettungsschirmen: „Den Veranstaltungsunternehmen entstehen derzeit Berge von Verbindlichkeiten, die über Kredite kaum mittelfristig erfolgreich abgebaut werden können.“

Auch **Mitgliedsbeiträge** für zeitweilig geschlossene Vereine, Fitnessstudios, Ballett- oder Musikschulen können sich Nutzer laut Stiftung Warentest und Verbraucherzentralen erstatten lassen. Wenn keine Leistung erbracht werde, müsse auch nicht bezahlt werden. Allerdings raten die Experten, die Beiträge erst einmal **unter Vorbehalt weiterzubezahlen** und dies bei der Überweisung kenntlich zu machen. Denn wenn der Fußball- oder Reitclub wegen Corona in die Insolvenz rutscht, können die Mitglieder nach der Krise nicht weitersporteln.

Was ist mit den Kosten einer Pauschalreise?

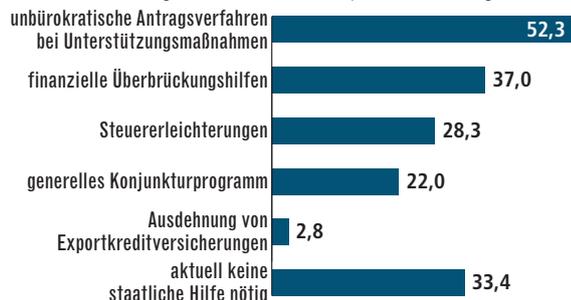
S A Pauschalreisen können storniert werden, wenn das Auswärtige Amt eine **ausdrückliche Reisewarnung** für das Ziel ausspricht. Link: auswaertiges-amt.de

Wird von einer Reise nur „abgeraten“, begründet dies keinen Storno mit Geld-zurück-Wirkung. Dann obliegt es einer Kulanzentscheidung des Reiseveranstalters, ob Sie kostenfrei absagen oder die Reise umbuchen dürfen. Sagt hingegen der Reiseveranstalter die Pauschalreise von sich aus ab, muss er den Reisepreis erstatten.

Die Bedürfnisse deutscher Firmen

In einer Blitzbefragung hat die DIHK die dringlichsten Wünsche von Industrie und Handel abgefragt. Ein Drittel steht derzeit noch stabil da und benötigt keine Hilfen vom Staat.

Nötige Hilfsmaßnahmen für deutsche Unternehmen in Prozent der befragten 10 000 Unternehmen, Mehrfachnennungen



Quelle: Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK)

Abstellgleis: Die Bahn schränkt den Zugverkehr ein. An Bahnhöfen bleiben Passagiere aus



So setzt der Reisekonzern TUI wegen der Corona-Krise bis einschließlich 23.4. den größten Teil seiner Reiseaktivitäten aus, inklusive Pauschalreisen, Kreuzfahrten und Hotels. Kunden, die bereits einen Urlaub mit TUI gebucht haben, werden demnächst benachrichtigt und bekommen ihr Geld zurück. Auch die FTI-Group (FTI Touristik, 5vor-Flug, BigXtra und LAL Sprachreisen) sagt viele Reisen ab.

Wie sieht es aus bei Individualreisen?

S U A Bei Flugreisen hängt es in vielen EU-Ländern von der **Kulanz der Airline** ab, ob Sie Flüge kostenfrei stornieren können. In Italien und Spanien zum Beispiel gibt es in Fällen höherer Gewalt bei Flugtickets den Ticketpreis zurück. Hat die Airline den Flug selbst annulliert, muss sie den Ticketpreis erstatten oder die Möglichkeit einer anderweitigen Beförderung zum Zielort anbieten, zum Beispiel Bahnfahrt oder Umbuchung des Flugs auf einen späteren Zeitpunkt. Das gilt auch für die Lufthansa. Deutschlands größte Fluglinie muss wegen ausbleibender Passagiere womöglich ihr Angebot um bis zu 95 % zurückfahren. Um nicht noch mehr Kunden zu verlieren, verzichtet die LH Group (Lufthansa, Swiss, Brussels Airlines, Air Dolomiti und Eurowings) für alle vor dem 5. März 2020 ausgestellten Tickets und sämtliche Neubuchungen bis zum 30. April 2020 auf eine Umbuchungsgebühr.

Kann ich mein Hotel gratis stornieren?

S U A In vielen EU-Staaten legen die Hotelbetreiber selbst fest, ob die **Zimmer kostenlos storniert** werden dürfen, ob Stornogebühren fällig werden oder ob der **komplette Betrag bezahlt** werden muss. Gut zu wissen: In Spanien ist es laut Gesetz möglich, das Hotelzimmer aufgrund höherer Gewalt kostenfrei zu stornieren. Werfen Sie daher immer einen Blick in die AGBs Ihres Hotels. Doch auch die Hotellerie zeigt sich in Zeiten von Corona kulant. So können etwa bei Hilton ansonsten nicht stornierbare Aufenthalte bis zum 30. April bis 24 Stunden vor Reiseantritt gratis gecancelt werden.

Allerdings geht es den Touristikunternehmen bei solchen Zugeständnissen schnell ans betriebliche Überle-



Die Luft ist raus: weniger Flugverkehr an deutschen Airports. Ein Lufthansa-Kapitän mit Mundschutz verlässt das Terminal

ben. „Es geht um die Existenz der ‚öffentlichen Wohnzimmer‘ unserer Gesellschaft“, warnt Dehoga-Präsident Guido Zöllicke. Ohne schnelle und effektive staatliche Hilfe seien Insolvenzen vorprogrammiert.

Welche Rechte habe ich als Bahn-Kunde?

S U A Wegen **verschärfter Einreiseregeln** muss die Deutsche Bahn etliche Zugverbindungen früher enden oder ganz ausfallen lassen. Etwa nach Italien, Österreich, in die Schweiz, nach Dänemark, Polen oder Tschechien. Darum hat die Bahn ihre Stornoregeln gelockert. Unabhängig vom Reiseziel können jetzt auch Sparpreis- und Supersparpreistickets gegen **Gutscheine** eingetauscht werden. Die Regelung gilt zunächst für Reisen bis Ende April. Wer mit Flexpreis gebucht hat, darf kostenlos stornieren.

Leistet meine Reiserücktrittsversicherung in Zeiten von Corona?

S U A Ob der Policenschutz greift, hängt von den jeweiligen Vertragsbedingungen ab. Epidemien, Pandemien und Terror sind meist in den Verträgen aus-

geschlossen. Normalerweise greift die Reiserücktrittsversicherung bei Unfällen, schweren Verletzungen (Knochenbrüchen) oder unvorhersehbaren Erkrankungen der versicherten Person. Die reine Angst, an Covid-19 zu erkranken, genügt nicht, um den Versicherungsschutz in Anspruch zu nehmen.

Wie sollen Hoteliers oder Wirte auf solche Einbußen reagieren?

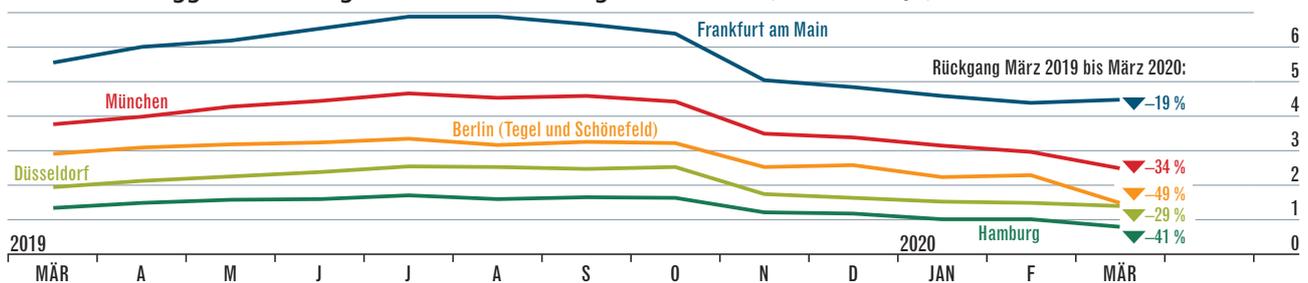
U Der Branchenverband Dehoga empfiehlt Unternehmen im Gastgewerbe im Umfeld von abgesagten Messen, in Erfahrung zu bringen, ob der Storno eines Gastes direkt mit der Absage zusammenhängt. Laut deutscher Rechtslage nämlich rechtfertigt eine abgeblasene Veranstaltung noch keine kostenfreie Rücknahme einer Hotelbuchung. Auch eine Corona-Erkrankung des Gastes entbindet ihn juristisch nicht von der Zahlung des Zimmerpreises. Anders stellt sich die Lage dar, wenn die Region, in der ein Hotel liegt, behördlich unter Quarantäne gestellt wird. Dann würden laut Dehoga „objektive Gründe für die Nichtbenutzung eines Zimmer vorliegen“.

GREGOR DOLAK/THOMAS SCHICKLING

Covid zwingt zum Sinkflug

Normalerweise steigen im Frühjahr die Fluggastzahlen an den deutschen Flughäfen. Doch in diesem Februar und März ist der Knick in der Kurve nach unten unübersehbar. Womöglich ist dies erst der Anfang einer großen Luft-Flaute und die Airports können wegen geschlossener Grenzen immer weniger Passagiere abfertigen.

Anzahl der Fluggäste an den größten deutschen Flughäfen in Millionen (Starts und Landungen)



Quelle: Flughafenverband ADV

App-Sprung:
Laut FOCUS-MONEY-
Nutzerbewertung
werden die Anwen-
dungen fürs Smart-
phone immer besser



Studie

DIESE APPS SIND SPITZE!

Apps gibt es für alle Lebenslagen: Zum vierten Mal hat FOCUS-MONEY die User um ihr Urteil gebeten. Die Tabellen zeigen die Klassenbesten aus 47 Branchen

Die wahrscheinlich größten Kaufhausregale der Welt passen bequem in jede Hosentasche: die App-Stores für Android und Apple. Ihr Angebot beläuft sich mittlerweile auf über 4,9 Millionen Smartphone-Anwendungen. Ob Streaming-Dienst, Messenger, Preisvergleich, Online-Banking, Gesundheitsberatung, Gebrauchtwagenhandel, Handwerkervermittlung, mobiles Bezahlen oder Schadensmeldung bei der Versicherung – für alles gibt's die

passende mobile Anwendungssoftware. Keine Branche, keine Dienstleistung, die nicht auch auf dem Mini-Bildschirm vertreten ist. Und sie alle buhlen um die begehrten Plätze auf dem Smartphone-Desktop. Schließlich bedeuten Apps Kundenbindung pur. Wer Gefallen an einem bestimmten Preisportal oder Musik-Streaming-Dienst gefunden hat, wird ihn auch regelmäßig nutzen – und bestenfalls sogar weiterempfehlen.

Die User aber sind kritisch: Ist die Anwendung zu umständlich, zu überladen oder ihr Nutzwert zu gering, wird sie fix wieder deinstalliert. „Jede App sollte nur einen Job haben – und den muss sie perfekt beherrschen“, rät Sebastian Clauß. „Außerdem sollte sie einfach und intuitiv zu bedienen sein.“ Clauß ist Geschäftsführer von „Die neue Abteilung“, einer Beratungsagentur, spezialisiert auf Apps.

Spreu vom Weizen trennen. Doch welche Apps erfüllen diese Ansprüche bereits? FOCUS-MONEY hat dazu wieder eine große Nutzerbefragung durchgeführt. Bereits zum vierten Mal wurden Deutschlands Smartphone-Nutzer um ihre Meinung gebeten. Im Rahmen einer Online-Befragung haben sie die von ihnen benutzten Mini-Anwendungen nach dem klassischen Schulnotensystem bewertet. Eine Übersicht geben die Bestenlisten von 47 Branchen aus den sieben Themen-Kategorien „Haus & Energie“, „Gesundheit“, „Unterhaltung & Kommunikation“, „Urlaub & Reisen“, „Finanzen & Job“, „Handel & Transport“ und „Mobilität“ (siehe Tabellen ab Seite 72).

Erfreulich: Die Apps werden offenbar immer besser. In 37 Branchen liegt die Durchschnittsbewertung über dem Vorjahreswert. Den höchsten Mittelwert erzielten die Tankstellen-Apps (2,39), dicht gefolgt von den Bonusprogrammen zum Punktesammeln (2,40) – beides Handy-Anwendungen, die regelmäßig zum Einsatz kommen. Auch die Streaming-Dienste sind mobil zu Hause (Branchenschnitt: 2,43). Besonders stark schneidet

Serienanbieter Netflix ab, der für seine App die beste Durchschnittsbewertung aller in der Studie abgefragten Anwendungen (2,04) erhält, Rivale Amazon Prime kommt auf 2,11.

Als absolut alltagstauglich erweist sich laut Kundenzugleichnis auch die App von PayPal – ideal, um unterwegs schnell Geld an Freunde zu überweisen. Das kommt an bei den Kunden: beste App der Branche, Durchschnittsnote 2,07. Bemerkenswert: Die klassischen Filialbanken toppen mit ihren Kunden-Apps (Branchenschnitt: 2,80) die vermeintlich digital-affineren Direktbanken (2,93). Weniger Bürokratie und schnellere Kommunikation – das versprechen die Apps der Krankenkassen. Am besten gelingt das dem Branchenprimus, der Techniker Krankenkasse (TK-App, Score: 2,74).

Auch der Urlaub wird heutzutage bequem mit dem Smartphone oder Tablet geplant und gemanagt. Beste Buchungsportal-App ist Urlaubspiraten von Holidaypirates (2,37). Bei den Hotelportalen liegt die Mobilversion von Trivago auf der Pole (2,38). Klarer Sieger bei den Wetter-Apps ist auch in diesem Jahr wieder Wetter.com (2,19).

Jede Menge „Wiederholungstäter“ auch in der Kategorie „Handel & Transport“: Sowohl Saturn (Consumer Electronics) als auch Otto (Generalisten), Aldi Süd (Supermärkte) und DHL (Paketdienste) wurden erneut mit dem Titel „Beste App“ ausgezeichnet. ■

GUNTHER MEYN



BEWERTUNG

Kleine Programme, große Hilfe

FOCUS-MONEY hat App-Anwender im Rahmen eines großen Online-Panels gefragt, wie gut sich die vielen Anwendungen im Smartphone-Alltag machen. Von den registrierten Panel-Teilnehmern liegen soziodemografische Merkmale vor, sodass eine repräsentative Auswahl angesteuert werden konnte.

Jeder Panel-Teilnehmer erhielt eine überschaubare Auswahl von Apps zur Bewertung. Pro App wurden mindestens 150 Nutzerstimmen eingeholt. Bei einzelnen Anbietern kann die Stichprobengröße in Abhängigkeit von Inzidenzrate und Nutzerzahl auch niedriger sein. Insgesamt liegen hinter dieser Befragung **84511 Nutzerstimmen** zu **427 Apps** aus **47 unterschiedlichen Branchen**.

Die konkrete Fragestellung lautete: **„Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Nutzung folgender Applikationen (Apps) als Smartphone-Dienst? Bitte beurteilen Sie aus eigener Erfahrung in den letzten zwölf Monaten.“** Die Antwortmöglichkeiten waren: „ausgezeichnet“ (1), „sehr gut“ (2), „gut“ (3), „mittelmäßig“ (4) und „schlecht“ (5).

Auf Basis dieser Angaben haben die Experten die **Durchschnittswerte für jede einzelne App** ermittelt sowie

jeweils den **durchschnittlichen Branchenwert** errechnet. Die Apps mit dem höchsten Zufriedenheitswert innerhalb einer Branche wurden als **„Beste App“** ausgezeichnet. Apps, deren Zufriedenheitswerte über dem Kategorien-Durchschnitt liegen, erhalten die Auszeichnung **„Top App“**.

Nach Auswertung der großen Kundenbefragung konnten die Experten von Service-Value die Sieger benennen. Insgesamt 47-mal vergaben sie den Titel **„Beste App“**. Weitere 181 Anbieter erhielten dank einer überdurchschnittlichen Kundenbewertung die Auszeichnung **„Top App“**.

Die Branchen wurden in die sieben Themen-Kategorien **„Haus & Energie“**, **„Gesundheit“**, **„Unterhaltung & Kommunikation“**, **„Urlaub & Reisen“**, **„Finanzen & Job“**, **„Handel & Transport“** und **„Mobilität“** eingeteilt.

Orientierung:
Navi-Apps haben die klassische Landkarte abgelöst





Volle Kontrolle über Haus und Hof



Sie erobern immer mehr mobile Desktops: Apps, mit denen man alles rund um den eigenen Haushalt verwaltet. Via Smart-Home-Anwendung lassen sich beispielsweise Heizung, Beleuchtung und Überwachungskameras bequem per Handy oder Tablet steuern. Die App von digitalSTROM erhielt hier die besten Noten. Im Spezialsegment Haustechnik hat Vaillant (multiMATIC) die überzeugendste App-Lösung am Start. Längst setzen auch die Energieversorger auf Service-Apps. Innogy führt hier knapp vor ihrer Tochter Süwag ENSO und Regionalversorger enviaM.

Haus & Energie

App	Unternehmen	Durchschnittswert	Bewertung
Energieversorger			
Meine innogy	innogy	2,47	Beste App
Meine Süwag	Süwag ENSO	2,48	Top App
Meine enviaM App	enviaM	2,50	Top App
enercity	enercity	2,52	Top App
Meine SWM	Stadtwerke München	2,58	Top App
E: WIE EINFACH	E wie EINFACH	2,60	Top App
Mein E.ON	E.ON	2,61	Top App
Mark-E	Mark-E	2,61	Top App
kWhapp – Strom & Gas Check	Yello Strom	2,62	Top App

Gesundheit im Blick



Fast jede Krankenkasse bietet ihre Services auch per App. Die Ziele: Bürokratie abbauen, Gesundheitsbewusstsein steigern. Das gelingt nur, wenn der Versicherte mit der Mini-Anwendung auch zurechtkommt. Die besten User-Bewertungen gab es für die TK. Sogar Leben retten können Apps, die Versicherte an die rechtzeitige Einnahme ihrer Medikamente erinnern. Beste App: MyTherapy.

Gesundheit

App	Unternehmen	Durchschnittswert	Bewertung
Krankenkassen			
Die TK-App	Die Techniker	2,74	Beste App
HEK Service-App	HEK	2,78	Top App
BARMER-App	Barmer	2,84	Top App
Meine IKK	IKK classic	2,86	Top App
VIACTIV Krankenkasse	VIACTIV	2,90	Top App
Die hkk App	hkk	2,91	Top App
meine pronovaBKK	pronova BKK	2,91	Top App
Meine SBK	Siemens-Betriebskrankenkasse (SBK)	2,93	Top App
BIG Direkt App	BIG Direkt	2,94	Top App

App	Unternehmen	Durchschnittswert	Bewertung
Entsorgungsdienstleister			
MüllAlarm	Schönmackers	2,32	Beste App
Stadtreinigung Hamburg	Stadtreinigung Hamburg	2,42	Top App
PreZero	PreZero Wertstoffm.	2,56	Top App
REMONDIS	REMONDIS	2,58	Top App
Handwerkerportale			
Handwerkerradar	Handwerkskammer	2,63	Beste App
MyHammer	MyHammer	2,68	Top App
Haustechnik			
multiMATIC	Vaillant	2,53	Beste App
Weishaupt Heizungssteuerung	Weishaupt	2,61	Top App
Junkers Control	Bosch Thermotechnik	2,63	Top App
Immobilienportale			
Immonet Immobilien Suche	Immonet	2,41	Beste App
ImmobilienScout24	ImmobilienScout24	2,55	Top App
Smart Home			
digitalSTROM/ds Home Control	digitalSTROM	2,55	Beste App
Busch-free@home	Busch-Jaeger	2,61	Top App
innogy SmartHome	innogy	2,66	Top App
Magenta SmartHome	Telekom SmartHome	2,68	Top App
TaHoma By Somfy	somfy	2,71	Top App
Bosch Smart Home	Bosch	2,74	Top App

Quelle: ServiceValue



App	Unternehmen	Durchschnittswert	Bewertung
Medikamenteneinnahme			
MyTherapy	smartpatient	2,63	Beste App
mediteo Medikamente Erinnerung	Mediteo	2,77	Top App
Nachhaltig & gesund			
INCI: Inhaltsstoffe – haut.de	haut.de	2,58	Beste App
Histamin, Fructose & Co.	Baliza	2,60	Top App
ToxFox: BUND-Produktcheck	BUND	2,62	Top App
Codecheck	Codecheck	2,65	Top App
Was ich esse	Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung	2,66	Top App

Quelle: ServiceValue



Suchtfaktor an Bord

Sie sind für jeden Heavy-Smartphone-User ein Muss: E-Mail-Apps, Messenger, Streaming-Dienste und Online-Videotheken gehören bei modernen Smartphone-Jüngern zum festen Geräte-Inventar. Laut Studie kommen die Nutzer mit den Apps von Web.de, WhatsApp, Spotify und Netflix jeweils am besten zurecht. Der Serienprimus sticht mit der Top-Note von 2,04 besonders hervor.

Unterhaltung & Kommunikation

App	Unternehmen	Durchschnittswert	Bewertung
E-Mail-Anbieter			
WEB.DE Mail & Cloud	web.de	2,25	Beste App
GMX – Mail & Cloud	GMX	2,27	Top App
Gmail	Gmail	2,42	Top App
mail.de Mail	mail.de	2,48	Top App
1&1 Mail	1&1 Internet	2,56	Top App
Instant Messenger Apps			
WhatsApp Messenger	WhatsApp	2,39	Beste App
Telegram Messenger	Telegram	2,49	Top App
Facebook Messenger	Facebook	2,59	Top App
Threema	Threema	2,62	Top App
Skype	Skype	2,64	Top App
Mobilfunkanbieter			
MeinVodafone	Vodafone	2,62	Beste App
smartmobil.de Servicewelt	smartmobil.de	2,67	Top App
FONIC	FONIC	2,70	Top App
Mein Blau	Blau	2,72	Top App
MeinMagenta	Telekom Mobilfunk	2,74	Top App
1&1 Control-Center	1&1	2,81	Top App
yourfone Servicewelt	yourfone	2,82	Top App
ALDI TALK	ALDI TALK	2,83	Top App
congstar	congstar	2,84	Top App
Musik			
Spotify – Musik und Podcasts	Spotify	2,41	Beste App
Shazam	Shazam	2,43	Top App
Napster	Napster	2,50	Top App
Online-Casino			
M-BOX	MERKUR	2,55	Beste App
Wunderino App	Rhinoceros Operations Ltd.	2,59	Top App
bet-at-home.com Casino	bet-at-home.com	2,64	Top App
Betway Casino: Echtgeld Spiele	Betway	2,69	Top App
Streaming-Dienste			
Netflix	Netflix	2,04	Beste App
Amazon Prime Video	amazon	2,11	Top App

Apps auf Reisen

Flüge vergleichen, Flieger buchen, Hotel reservieren – und immer den Blick auf die aktuelle Wetterprognose: Smartphone-Besitzer erledigen all das via App – die am besten Beurteilten auf einen Blick.



Urlaub & Reisen

App	Unternehmen	Durchschnittswert	Bewertung
Fluggesellschaften			
SWISS	SWISS	2,58	Beste App
Lufthansa	Deutsche Lufthansa	2,61	Top App
Austrian	Austrian Airlines	2,62	Top App
Eurowings	Eurowings	2,63	Top App
easyJet: Travel App	easyJet	2,64	Top App
British Airways	British Airways	2,65	Top App
Singapore Airlines	Singapore Airlines	2,66	Top App
Flughäfen			
Frankfurt Airport	Fraport	2,44	Beste App
HAI Hannover Airport	Flughafen Hannover	2,52	Top App
Passngr – Make it your flight	Flughäfen München, Düsseldorf & Hamburg	2,60	Top App
Berlin Airport (SXF/TXL)	Flughafen Berlin	2,61	Top App
Flugportale			
SWOOD00	KAYAK	2,33	Beste App
Skyscanner	Skyscanner	2,37	Top App
momondo	momondo	2,42	Top App
Fluege.de	Invia Flights Germany	2,46	Top App
Hotelportale			
trivago: Hotels vergleichen	trivago	2,38	Beste App
Hotel Suche HRS	hrs.de	2,41	Top App
ehotel Hotelbuchungsplattform	ehotel	2,46	Top App
Booking.com	booking.com	2,48	Top App
idealo Hotel	idealo	2,53	Top App
Urlaubsbuchung			
Urlaubspiraten	Holidaypirates	2,37	Beste App
TripAdvisor	TripAdvisor	2,45	Top App
weg.de	Comvel	2,45	Top App
CHECK24 Reisen	CHECK24	2,46	Top App
Ab in den Urlaub	ab-in-den-urlaub.de	2,59	Top App
Wetter			
wetter.com	wetter.com	2,19	Beste App
WetterOnline Wetter App	WetterOnline	2,35	Top App
WarnWetter	Deutscher Wetterdienst	2,39	Top App
WeatherPro	MeteoGroup	2,46	Top App



Quelle: Servicevalue

Virtuelles Portemonnaie

Das Handy als persönliches Finanzzentrum: In dieser Kategorie sind Apps rund um die Themen Banking, Versicherungen, Bezahlen und Budgetplanung aufgeführt.



Finanzen & Job

App	Unternehmen	Durchschnittswert	Bewertung
Banken			
TARGOBANK Mobile Banking	Targobank	2,60	Beste App
Sparkasse Ihre mobile Filiale	Sparkasse	2,64	Top App
VR-Banking	VR Bank	2,64	Top App
GLS mBank	GLS Bank	2,69	Top App
Commerzbank Banking	Commerzbank	2,78	Top App
Postbank Finanzassistent	Postbank	2,79	Top App
Bezahlsysteme			
PayPal	PayPal	2,07	Beste App
paydirekt	paydirekt	2,30	Top App
Klarna – Smooth Payments	Klarna Bank	2,41	Top App
Direktbanken			
ING Banking to go	ING	2,56	Beste App
norisbank App	norisbank	2,79	Top App
comdirect mobile App	comdirect	2,83	Top App
N26 – Die mobile Bank	N26	2,92	Top App
Finanzplanung			
Meine Finanzen	7csolutions	2,53	Beste App
Haushaltsbuch: Money Manager	Realbyte	2,54	Top App
VSB Haushaltsplaner	VerbraucherService Bayern	2,58	Top App
Haushaltsbuch MoneyControl	Priotecs IT	2,64	Top App
Monefy	MonefyApp	2,66	Top App
lexoffice	Lexware	2,68	Top App
sevDesk	SEVENTIT	2,71	Top App
Jobbörsen			
StepStone Jobs – Ihre Jobbörse	StepStone	2,37	Beste App
XING Stellenmarkt	XING	2,40	Top App
Indeed Jobs	Indeed	2,56	Top App
Monster Job App – Die Jobbörse	Monster	2,58	Top App
Jobsuche – die Jobware App	Jobware	2,63	Top App
Vergleichsportale			
CHECK24 Vergleiche	check24.de	2,43	Beste App
Verivox	verivox.de	2,49	Top App
idealo	idealo	2,56	Top App
Versicherer Kundenportal (oder Rechnung)			
meinCosmosDirekt	CosmosDirekt	2,78	Beste App
Meine Allianz	Allianz	2,81	Top App
Generali Service	Generali Deutschland	2,87	Top App
HanseMerkur RechnungsApp	HanseMerkur	2,91	Top App

App	Unternehmen	Durchschnittswert	Bewertung
NÜRNBERGER EasyScan	Nürnberg Versicherungsguppe	2,92	Top App
LVM	LVM Versicherung	2,92	Top App
DKV App	DKV	2,94	Top App
R+V-Scan	R+V	2,95	Top App
Versicherer Schadensmeldung			
HUK UMD	HUK-Coburg	2,54	Beste App
NÜRNBERGER SofortHilfe	Nürnberg Versicherungsguppe	2,60	Top App
ADAC UMD	ADAC Versicherungen	2,70	Top App
HDI hilft	HDI	2,72	Top App
AXA UMD	AXA	2,75	Top App
VHV Schaden	VHV	2,77	Top App
DEVK UMD	DEVK	2,80	Top App

Quelle: ServiceValue



Kaufen und verkaufen

Ob shoppen, bezahlen, Punkte sammeln, Sendungsverfolgung oder Wiederverkauf – Einzelhandel und Logistik haben für jeden Schritt die begleitende App.

Handel & Transport

App	Unternehmen	Durchschnittswert	Bewertung
Ankaufdienste			
Studibuch. Dein Fachbuchankauf	studibuch.de	2,49	Beste App
momox	momox.de	2,58	Top App
booklooker.de	cBooks Germany	2,59	Top App
Bonusprogramme			
PAYBACK	Payback	2,15	Beste App
DeutschlandCard	DeutschlandCard	2,23	Top App
Miles & More	Miles and More	2,27	Top App
Consumer Electronics			
Saturn Deutschland	Saturn	2,44	Beste App
EURONICS	Euronics	2,48	Top App
notebooksbilliger.de	notebooksbilliger.de	2,50	Top App
Apple Store	store.apple.com/de	2,51	Top App
MediaMarkt	MediaMarkt	2,53	Top App
expert	expert	2,53	Top App
Generalisten			
OTTO – Shopping für Elektronik, Möbel & Mode	otto.de	2,40	Beste App
Amazon	amazon.de	2,41	Top App
QVC Deutschland	QVC	2,46	Top App
PEARL Store	pearl.de	2,47	Top App
Zalando – Fashion & Shopping	zalando.de	2,52	Top App
Tchibo	tchibo.de	2,54	Top App

Quelle: ServiceValue

App	Unternehmen	Durchschnittswert	Bewertung
Paketdienste			
DHL Paket	DHL	2,57	Beste App
Hermes Paketversand	Hermes	2,58	Top App
DPD	DPD	2,73	Top App
Schnäppchen			
DealDoktor	dealdoktor.de	2,50	Beste App
MyTopDeals	Monkey Businezz	2,55	Top App
mydealz – Gutscheine, Schnäppchen, Angebote, Sale	mydealz.de	2,57	Top App
Mein Deal – Schnäppchen	mein-deal.com	2,67	Top App
Supermärkte			
ALDI SÜD – Angebote und Filialen	ALDI Süd	2,35	Beste App
ALDI Nord	ALDI Nord	2,39	Top App
REWE Angebote & Lieferservice	REWE	2,41	Top App
EDEKA – Angebote & Gutscheine	EDEKA	2,46	Top App
Kaufland – Angebote und mehr	Kaufland	2,46	Top App
Netto	Netto Marken-Discount	2,53	Top App
real – Services & Vorteile	real GmbH	2,60	Top App
Tauschbörsen und Flohmarkt-Apps			
kalaydo.de – Kleinanzeigen	kalaydo.de	2,36	Beste App
Ebay Kleinanzeigen	eBay	2,36	Top App
Quoka Kleinanzeigen Flohmarkt	Quoka	2,55	Top App
Mamikreisel	mamikreisel.de	2,60	Top App
Kleiderkreisel	kleiderkreisel.de	2,64	Top App

Appgefahren

Smartphone-Nutzer, die schnell und günstig von A nach B kommen müssen, finden für jedes Verkehrsmittel den passenden App-Support. Beste und Top Apps im Überblick.



Mobilität

App	Unternehmen	Durchschnittswert	Bewertung
Autobörsen			
AutoScout24	autoscout24.de	2,34	Beste App
AUTOHUS	DAT AUTOHUS	2,39	Top App
FindCars24	FindCars24	2,46	Top App
deineautobörse.de	Ackermann netsolution	2,51	Top App
Autohersteller			
Mercedes me	Mercedes	2,42	Beste App
myAudi	Audi	2,46	Top App
We connect Go (Mein Volkswagen)	Volkswagen	2,54	Top App
FordPass	Ford	2,58	Top App

App	Unternehmen	Durchschnittswert	Bewertung
MyT by Toyota	Toyota	2,61	Top App
BMW Connected	BMW	2,64	Top App
myOpel	Opel	2,66	Top App
Hyundai Service Guide	Hyundai	2,67	Top App
Autovermietung			
BUCHBINDER Schaden-App	Buchbinder	2,51	Beste App
Europcar	Europcar	2,55	Top App
ADAC Mietwagen	ADAC	2,58	Top App
Enterprise Rent-A-Car	Enterprise	2,60	Top App
billiger-mietwagen.de	SilverTours GmbH	2,62	Top App
Hertz Car Rental	Hertz	2,65	Top App
Carsharing-Anbieter			
SHARE NOW	car2go Group	2,60	Beste App
cambio CarSharing	cambio Carsharing	2,64	Top App
app2drive	app2drive	2,66	Top App
cityFlitzer	book-n-drive	2,68	Top App
stadtmobil carsharing	Stadtmobil	2,69	Top App
STATTAUTO München	STATTAUTO München	2,70	Top App
Scouter	Scouter Carsharing	2,79	Top App
Mitfahrgelegenheiten			
Mitfahrgelegenheit	mitfahren.de	2,67	Beste App
BlaBlaCar	BlaBlaCar	2,69	Top App
ADAC Mitfahrclub	ADAC	2,74	Top App
Mitfahrgelegenheit	Fahrgemeinschaft.de	2,78	Top App
Navigation			
TomTom Navigation	TomTom	2,33	Beste App
Waze	Waze	2,45	Top App
Falk Maps	Falk	2,54	Top App
Google Maps	Google	2,54	Top App
ÖPNV-Betriebe			
Mutti (Bogestra)	Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen	2,42	Beste App
Leipzig mobil	Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB)	2,44	Top App
SSB Move	Stuttgarter Straßenbahnen	2,45	Top App
HVV	Hamburger Verkehrsverbund	2,45	Top App
BVG FahrInfo Berlin	Berliner Verkehrsbetriebe	2,49	Top App
VRR App – Fahrplanauskunft	Verkehrsverbund Rhein-Ruhr	2,57	Top App
VRS Auskunft	Verkehrsverbund Rhein-Sieg	2,59	Top App
Parkplatzsuche			
PayByPhone – Parken per Handy	sunhill technologies	2,55	Beste App
EasyPark	EasyPark	2,69	Top App
ampido Parken	ampido	2,75	Top App
Tanken			
mehr-tanken – clever sparen!	webfactor media	2,23	Beste App
Benzinpreis-Blitz	MW WebWork	2,26	Top App
ryd – smart tanken & Autofahren	ThinXNet	2,34	Top App
clever-tanken.de	infoRoad GmbH	2,37	Top App
Taxiruf			
Taxi.de	Taxi.de	2,51	Beste App
FREE NOW (mytaxi)	free-now.com	2,60	Top App

Elektronik-Versicherung

GUT ABGESCHIRMT

Alles andere als günstig sind High-End-Geräte. Welche Policen die Eigentümer teurer Smartphones, Laptops und Smartwatches effektiv gegen Schäden und Raub wappnen



Regenschutz: Smartphones sind heute zwar oft wasserdicht, überleben Stürze auf harte Böden aber nur selten

Die Haptik und Verarbeitung – spitze. Auch das LCD-Display brilliert im Auge des Betrachters mit exzellenter Darstellung, vor allem bei Tageslicht. Und die Leistung? Enorm! Im Gehäuse werkelt ein starker A-13-Prozessor, der mit den Top-Chips von Intel und AMD locker mithalten kann. Unter Kennern ist das iPhone 11 – seit Herbst 2019 hierzulande verfügbar – der heimliche Star unter den Apple-Modellen. Beim Neupreis aber müssen Käufer in den sauren Apfel beißen. So startet das Smartphone in der Basisversion mit 64 Gigabyte Speicherkapazität im deutschen Apple-Shop erst ab 799 Euro – teures Obst!

Doch die große Anzahl der Apple-Jünger ist willig, so viel Geld auf den Tresen zu legen. Zumal Hollywood-Größen wie Megan Fox oder Ashton Kutcher sich im Blitzlichtgewitter nur mit ihrem Apple-Smartphone zeigen – und so den Kult um die Marke prächtig pflegen. Nicht nur Apple-Phones sind heute ein Must-have. Generell ist das Smartphone mittlerweile fester Bestandteil unseres Lebens. Warum? „Wie kein anderes Gerät steht das Smartphone für Information, Entertainment und Produktivität – und ungebrochene Faszination“, erklärt Hannes Ametsreiter, Präsidiumsmitglied des Digitalverbands Bitkom.

Was die Nachfrage in Deutschland anheizt. Bitkom-Prognosen zufolge wird die Branche heuer wohl 22,9 Millionen Smartphones an den Mann bringen. Wobei der Durchschnittspreis pro Gerät auf 536 Euro ansteigt – gegenüber 2019 ein Plus von gut drei Prozent. Im Trend liegen dabei

großflächige und nahezu randlose Displays. „Auch die Nachfrage nach hochpreisigen Smartphones mit ultrahochoflösenden Kameras treibt die Umsätze“, sagt Ametsreiter.

Da ist der Kummer groß, wenn das heiß geliebte, teure Smartphone Opfer von Dieben wird. Oder das Gerät auf den Boden fällt, dabei das Display bricht und eine kostspielige Reparatur fällig ist. Umweltbewusst: Statt Neues zu kaufen, lassen wir hierzulande unser Mobile lieber wieder auf Vordermann bringen. Rund 56 Prozent haben Defekte am Smartphone reparieren lassen, so eine Bitkom-Umfrage unter 1000 Bundesbürgern ab 16 Jahren.

Insbesondere bei teuren Smartphones, Tablets, Notebooks und Smartwatches lohnt es sich durchaus, über eine Police nachzudenken, die für eventuell anfallende Reparaturen oder eine Neubeschaffung der Elektronikgeräte im Fall der Fälle aufkommt. Nur, welche Versicherungen sind derzeit empfehlenswert? Antworten gibt das Deutsche Finanz-Service Institut (DSFI) in Köln. Für FOCUS-MONEY haben die Experten des DSFI in einem Test (s. Methode Seite 77 oben) die besten Tarife für verschiedene Geräte und Preisklassen ermittelt (s. Tabellen Seite 77 f.) Mit der Note „Sehr Gut“ beispielsweise schnitten bei Kaufpreisen zwischen 1001 und 1500 Euro im Bereich Smartphone-Policen die Versicherungen von Ergo, Megara (Friendsurance) und Wertgarantie ab. ■ ►

THOMAS SCHICKLING

METHODE

Für den Fall der Fälle

Für den Policen-Test haben die Fachleute des Deutschen Finanz-Service Instituts in Köln bei bundesweit agierenden Elektronik-Versicherern Daten abgefragt. Bewertet wurden dabei insgesamt sechs Teilbereiche (siehe unten). Die Punktevergabe orientierte sich daran, wie vorteilhaft aus Kundensicht Einzelaspekte geregelt sind.

■ **Allgemeines (Gewichtung im Gesamtergebnis fünf Prozent):** Zunächst wurden vier Merkmale abgefragt, die Basisinformationen zu den Vertragsbestimmungen liefern, etwa, ob nur Neuware versichert wird oder ob das Versicherungsunternehmen den Vertrag vorzeitig kündigen kann. Maximal erreichbar waren in dieser Kategorie **sechs Punkte**.

■ **Vertragsabschluss (Gewichtung im Gesamtergebnis zehn Prozent):** Zu den sechs in diesem Bereich bewerteten Kriterien zählte etwa, wo und wie man einen Versicherungsvertrag abschließen kann (z.B. online, telefonisch), wann der Schutz in Kraft tritt und ob eine Mindestlaufzeit besteht. Insgesamt konnten hier **15 Punkte** erzielt werden.

■ **Prämie (Gewichtung im Gesamtergebnis 30 Prozent):** In der im Test am höchsten gewichteten Kategorie mussten die Unternehmen angeben, wie hoch die Prämie für die Police ausfällt und in welchem Rhythmus sie bezahlt werden muss, sowie, ob und in welcher Höhe eine Selbstbeteiligung des Versicherungsnehmers im Schadensfall besteht. In dieser Teildisziplin gab es bis zu **acht Punkte**.

■ **Deckungsumfang (Gewichtung im Gesamtergebnis 20 Prozent):** Der mit insgesamt 18 Teilaspekten umfangreichste Testbereich beleuchtete, für welche Art von Schä-

den am Smartphone, Tablet oder Laptop die Versicherung aufkommt, darunter Bruch- und Sturzschäden, Feuerschäden, Akkuschäden, Witterungsschäden, Diebstahl und Raub sowie finanzielle Schäden, die durch die Nutzung eines abhandengekommenen Geräts durch Dritte entstehen. Maximal erreichbar waren hier **71 Punkte**.

■ **Service (Gewichtung im Gesamtergebnis 15 Prozent):** Der Service-Check drehte sich um die Frage, wie die Schadensabwicklung gehandhabt wird. Hier wurden sieben Fragen gestellt, etwa, bis wann die Schadensmeldung erfolgen muss, auf welchen Wegen (online, telefonisch) diese übermittelt werden kann und ob bei Diebstahl und Raub eine Sperrung der SIM-Karte und eine Anzeige bei der Polizei nachgewiesen werden müssen. Hier vergaben die Experten maximal **acht Punkte**.

■ **Leistungsumfang (Gewichtung im Gesamtergebnis 20 Prozent):** Den Abschluss des Fragebogens bildete die Ermittlung der Versicherungsleistung anhand von sieben Merkmalen, darunter, ob die Versicherung nur den Zeit- oder den Neuwert eines Geräts erstattet, ob es einen Notfallservice gibt (Reparatur oder Ersatzgerät binnen 24 Stunden) und ob bei Schadensfreiheit Beiträge erstattet werden. Hier rangiert die **Höchstpunktzahl bei 16**.

Gesamtergebnis: Für jeden der sechs Teilbereiche errechneten die Tester des DFSI eine Note. Wer 80 bis 100 Prozent der möglichen Punktzahl erreichte, bekam ein „Sehr Gut“, bei 60 bis 79,99 Prozent ein „Gut“, bei 40 bis 59,99 Prozent ein „Befriedigend“, bei 20 bis 39,99 Prozent ein „Ausreichend“ und darunter ein „Mangelhaft“. Die Gesamtnote ergibt sich aus den gewichteten Einzelwertungen.



Smartphone-Versicherer: die Top-Policen im Test

Versicherung	Tarifbezeichnung	allgemein (5%)	Vertragsabschluss (10%)	Prämie (30%)	Deckungsumfang (20%)	Service (15%)	Leistungsumfang (20%)	Gesamtnote
Kaufpreis 501 bis 750 €								
Megara GmbH (Friendsurance)	Friendsurance Handy-Schutzbrief Basis	Sehr Gut	Sehr Gut	Gut	Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut
Megara GmbH (Friendsurance)	Friendsurance Handy-Schutzbrief Premium	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Gut	Sehr Gut	Sehr Gut
WERTGARANTIE AG	Komplettschutz	Sehr Gut	Sehr Gut	Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut
ERGO Versicherung AG	ERGO Gegenstandsversicherung (KT2011GSV)	Sehr Gut	Befriedigend	Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Gut	Gut
Kaufpreis 1001 bis 1500 €								
ERGO Versicherung AG	ERGO Gegenstandsversicherung (KT2011GSV)	Sehr Gut	Befriedigend	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Befriedigend	Sehr Gut
Megara GmbH (Friendsurance)	Friendsurance Handy-Schutzbrief Basis	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut
Megara GmbH (Friendsurance)	Friendsurance Handy-Schutzbrief Premium	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Gut	Sehr Gut	Sehr Gut
WERTGARANTIE AG	Komplettschutz	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut

Auswahl: Gesamtnote „Gut“ oder besser; innerhalb gleicher Noten alphabetisch sortiert

Quelle: DFSI



Smartwatch-Versicherer: die Top-Policen im Test

Versicherung	Tarifbezeichnung	allgemein (5%)	Vertragsabschluss (10%)	Prämie (30%)	Deckungsumfang (20%)	Service (15%)	Leistungsumfang (20%)	Gesamt-note
Kaufpreis 501 bis 750 €								
Megara GmbH (Friendsurance)	Friendsurance Handy-Schutzbrief Basis	Sehr Gut	Sehr Gut	Gut	Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut
Megara GmbH (Friendsurance)	Friendsurance Handy-Schutzbrief Premium	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Gut	Sehr Gut	Sehr Gut
WERTGARANTIE AG	Komplettschutz, Geräte Graue Ware bis 1.000	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut
WERTGARANTIE AG	Komplettschutz für Gebrauchtgeräte (o. Mobil)	Sehr Gut	Sehr Gut	Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut
ERGO Versicherung AG	ERGO Gegenstandsversicherung (KT2011GSV)	Sehr Gut	Befriedigend	Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Gut	Gut
Kaufpreis 1001 bis 1500 €								
ERGO Versicherung AG	ERGO Gegenstandsversicherung (KT2011GSV)	Sehr Gut	Befriedigend	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Befriedigend	Sehr Gut
Megara GmbH (Friendsurance)	Friendsurance Handy-Schutzbrief Basis	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut
Megara GmbH (Friendsurance)	Friendsurance Handy-Schutzbrief Premium	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Gut	Sehr Gut	Sehr Gut
WERTGARANTIE AG	Komplettschutz, Geräte Graue Ware bis 10.000	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut
WERTGARANTIE AG	Komplettschutz für Gebrauchtgeräte (o. Mobil)	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut

Quelle: DFSI

Tablet-Versicherer: die Top-Policen im Test

Versicherung	Tarifbezeichnung	allgemein (5%)	Vertragsabschluss (10%)	Prämie (30%)	Deckungsumfang (20%)	Service (15%)	Leistungsumfang (20%)	Gesamt-note
Kaufpreis 501 bis 750 €								
Megara GmbH (Friendsurance)	Friendsurance Handy-Schutzbrief Basis	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut
Megara GmbH (Friendsurance)	Friendsurance Handy-Schutzbrief Premium	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Gut	Sehr Gut	Sehr Gut
WERTGARANTIE AG	Komplettschutz, Geräte Graue Ware bis 1.000	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut
WERTGARANTIE AG	Komplettschutz für Gebrauchtgeräte (o. Mobil)	Sehr Gut	Sehr Gut	Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut
ERGO Versicherung AG	ERGO Gegenstandsversicherung (KT2011GSV)	Sehr Gut	Befriedigend	Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Gut	Gut
Kaufpreis 1001 bis 1500 €								
ERGO Versicherung AG	ERGO Gegenstandsversicherung (KT2011GSV)	Sehr Gut	Befriedigend	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Befriedigend	Sehr Gut
Megara GmbH (Friendsurance)	Friendsurance Handy-Schutzbrief Basis	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut
Megara GmbH (Friendsurance)	Friendsurance Handy-Schutzbrief Premium	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Gut	Sehr Gut	Sehr Gut
WERTGARANTIE AG	Komplettschutz, Geräte Graue Ware bis 10.000	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut
WERTGARANTIE AG	Komplettschutz für Gebrauchtgeräte (o. Mobil)	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut

Quelle: DFSI

Notebook-Versicherer: die Top-Policen im Test

Versicherung	Tarifbezeichnung	allgemein (5%)	Vertragsabschluss (10%)	Prämie (30%)	Deckungsumfang (20%)	Service (15%)	Leistungsumfang (20%)	Gesamt-note
Kaufpreis 1001 bis 1500 €								
ERGO Versicherung AG	ERGO Gegenstandsversicherung (KT2011GSV)	Sehr Gut	Befriedigend	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Gut	Sehr Gut
Megara GmbH (Friendsurance)	Friendsurance Elektronik-Schutzbrief	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut
WERTGARANTIE AG	Komplettschutz, Geräte Graue Ware bis 10.000	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut
WERTGARANTIE AG	Komplettschutz für Gebrauchtgeräte (o. Mobil)	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut
Kaufpreis 1501 bis 2000 €								
ERGO Versicherung AG	ERGO Gegenstandsversicherung (KT2011GSV)	Sehr Gut	Befriedigend	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Gut	Sehr Gut
Megara GmbH (Friendsurance)	Friendsurance Elektronik-Schutzbrief	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut
WERTGARANTIE AG	Komplettschutz, Geräte Graue Ware bis 10.000	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut
WERTGARANTIE AG	Komplettschutz für Gebrauchtgeräte (o. Mobil)	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut	Sehr Gut

Quelle: DFSI

Auswahl: Gesamtnote „Gut“ oder besser; innerhalb gleicher Noten alphabetisch sortiert

Ihr Weg zum perfekten E-Bike.

**PLUS
GEWINNSPIEL**
PREISE IM GESAMTWERT
VON ÜBER
31.000 EURO!



So finden Sie Ihr Traum-E-Bike

Alles zu Modellen,
Ausstattung, Technik und
Zubehör im Kaufberater

FOCUS E-BIKE Test

22 neue Modelle im Check

Glückwunsch!

Die Sieger des FOCUS
E-BIKE Design Awards

FOCUS E-BIKE gibt es auch unter:
www.focus-magazin.de



FOCUS



Liebe Leserin, lieber Leser

Schreiben Sie Ihre Meinung zu den Themen in diesem Heft – bitte unbedingt mit Angabe Ihrer Adresse:

**Redaktion FOCUS-MONEY
Arabellastraße 23, 81925 München**

oder **E-Mail:**
leserservice@focus-money.de
oder **Leserbrief-Fax:** 089/92 50-3610
Leserservice-Tel.: 0 89/92 50-25 65

(Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.)

Rückholung französischer Quellensteuer

(5/20) Markets: Auslandsdividenden

In Heft 5/20 verweisen Sie darauf, dass die Rückholung französischer Quellensteuer nach dem deutsch-französischen Doppelbesteuerungsabkommen nur über die Depotbank erfolgen kann. Die DKB-Bank, bei der ich ein Depot mit französischen Aktien unterhalte, hat mir meinen Auftrag unerledigt zurückgesandt mit dem Hinweis, dass sie diese Dienstleistung nicht anbiete.

Ist die Depotbank dazu nicht infolge des DBA gesetzlich verpflichtet?

per E-Mail

THOMAS FIEDLER

Antwort der Redaktion

Leider gibt es keine gesetzliche Pflicht für Depotbanken, für die Kunden in steuerlichen Angelegenheiten aktiv zu werden. Es ist vielmehr so, dass seit Jahresende 2019 die Banken per Anweisung des Bundesministeriums angehalten wurden, ihre Aktivitäten für Kunden einzustellen.

Formulare finden Sie auf den Seiten: <https://www.dsw-info.de/anlegerschutz/quellensteuer/laenderspezifische-erstattungsantraege-auf-dividenden/erstattung-franzoesischer-quellensteuer/> oder https://www.bzst.de/DE/Service/SteuerlichesInfocenter/Aus_Formulare/auslaendische_formulare.html.

Die Linke will ein anderes Land

(11/20) MONEYInside

Auf der Strategiekonferenz der Partei am 29. Februar und 1. März 2020 wird eine Teilnehmerin wie folgt zitiert: „Energiewende ist auch nötig nach 'ner Revolution. Und wenn wir das eine Prozent der Reichen erschossen haben, ist es immer noch so, dass wir heizen wollen, wir wollen uns fortbewegen. Na ja, is so.“ Ebenso entlarvend die Antwort des Parteivorsitzenden Riexinger: „Wir erschießen sie nicht, wir setzen sie schon für nützliche Arbeit ein.“ Nun muss man wissen, dass die Vokabel „gesellschaftlich nützliche Arbeit“ aus dem Universum sozialistisch/marxistischer Theorie stammt und von der SED in ihrem Parteiprogramm verwendet wurde. Auch im Strafvollzug der Stalinzeit spielt die Umerziehung durch nützliche Arbeit eine große Rolle.

Herrsching am Ammersee

DR. DIETER LIPPERT



ISSN: 1615-4576

FOCUS Magazin Verlag GmbH, FOCUS-MONEY, Arabellastr. 23, 81925 München, Postfach 8888, 81903 München Telefon: 089/92 50-0, Fax: 089/92 50-2026
Pflichtblatt der Börse in Frankfurt, Düsseldorf, München, Hamburg, Berlin, Stuttgart, Bremen und Hannover
FOCUS-MONEY ist ein Magazin der BURDA NEWS GROUP.

REDAKTION FOCUS-MONEY REDAKTIONS-GMBH

Chefredakteur: Frank Pöpsel

Stellv. Chefredakteur: Frank Mertgen

Art Director: Ludger Vorfeld

MONEY-Maker (Tel.: -3822, Fax: -36 10): Timo Baudzus (TB), Marc Bächle (MB), Christian Bieker (CB), Peter Bloed (BLO), Andreas Körner (KÖ), Sinan Krieger (SK), Jens Masuhr (JM)

MONEY-Markets (Tel.: -3822, Fax: -36 10): Frank Mertgen (FM); Heike Bangert (BAN), Matthias Dworak (MD), Johannes Heinritz (JH), Mika Hoffmann (HF), Thorsten Jacobs (TJ), Marian Kopocz (MK), Mario Lochner (ML), Dirk Reichmann (DR), Sascha Rose (SR), Jennifer Senninger (JS)

DSW Anlegerschutz (Tel.: 0211/6697-02): Jürgen Kurz (JK) (verantwortlich)

MONEY-Service (Tel.: -3822, Fax: -36 10): Gregor Dolak (GD), Thomas Schickling (TS)

MONEY-Steuern & Recht (Tel.: -3822, Fax: -36 10): Werner Müller (WM), Martina Simon (SIM)

Versicherungen: Werner Müller (WM)

Nachrichtendienste: AP, Bloomberg, Reuters

Grafik: Sandra Fahrbach, Thomas Laudahn (Composing), Alexandra Michel

Titel: Ludger Vorfeld; Thomas Laudahn

Info-Grafik: Olaf Funke

Bildredaktion (Tel.: -36 53, Fax: -36 10): Darja Ivanenko, Martina Siegmund

Bildbearbeitung: Sefa Ugurlu

Schlussredaktion: Lektorat Süd (www.ektorat-sued.de)

Redaktionstechnik: Ingo Bettendorf, Bernd Jebing, Stephanie Speer

Redaktionsverwaltung: Burda Services GmbH, Ralf Grasser, Jeanette Schanderl (Leitung)

VERLAG

FOCUS-MONEY erscheint in der FOCUS Magazin Verlag GmbH. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Frank Pöpsel. Die Redaktion übernimmt **keine Haftung** für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags gestattet. Dieses gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Vervielfältigungen auf CD-ROM.

Sofern Sie Artikel aus FOCUS-MONEY in Ihren **internen elektronischen Pressespiegel** übernehmen wollen, erhalten Sie die erforderlichen Rechte unter www.presse-monitor.de oder unter Telefon 030/284930, PMG Presse-Monitor GmbH.

Druck: Burda GmbH, Hauptstraße 130, 77652 Offenburg

Printed in Germany.

Vertriebsleiter: Markus Cerny

Vertriebsfirma: MVZ GmbH & Co. KG, 85716 Unterschleißheim, Internet: www.mvz.de

FOCUS-MONEY darf nur mit Genehmigung des Verlags in Lesezirkeln geführt werden. Der Export von FOCUS-MONEY und der Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung des Verlags statthaft.

Einzelpreis Deutschland: € 4,20 inkl. 7 % MwSt.

Abonnementpreis: € 4,00 (inkl. Zustellgebühr und 7 % MwSt. Im Ausland zuzüglich Porto). Für Mitglieder der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e. V., des AfW – Bundesverband Finanzdienstleistung e.V., der Wirtschaftsjunioren Deutschland e.V., des Europaverbandes der Selbständigen Deutschland – ESD e.V ist der Bezug der Zeitschrift und für Mitglieder des Hanseatischen Anleger-Clubs (HAC e.V.), des Bundesverbandes der Börsenvereine an deutschen Hochschulen e.V. und des Bundesverbands Deutscher Volks- und Betriebswirte e.V. (bdvb) der Bezug des E-Papiers im Mitgliedsbeitrag enthalten. Die Postzustellung erfolgt klimaneutral.

Studenten-Abonnement (nur gegen Nachweis), **Schüler-Abonnement** (nur gegen Nachweis eigener Haushaltsführung): € 2,75 jeweils inkl. Zustellgebühr und 7 % MwSt. Im Ausland zuzüglich Porto.

Datenschutzanfrage: 0781/6396100, Fax: 0781/639 6101; E-Mail: focus@datenschutzanfrage.de

Pressesprecherin: Alice Wagner, Tel.: 089/9250-2575, Fax: 089/9250-2745, presse@burda.com

Senior Brand Manager: Manuela Löffler, Tel.: 089/9250-2619, Fax: 089/9250-2494

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Kai Sahlfeld, Arabellastraße 23, 81925 München, Fax: 089/9250-2952. Es gilt die aktuelle Preisliste, siehe bcn.burda.de

Leiter Direkt Marketing: Michael Zgolik

Head of Media Solutions: Florian Biechele

Deputy Managing Director: Stefan Kossack

CFO BurdaNews GmbH: Gunnar Scheuer

Geschäftsführer: Burkhard Graßmann

Gründungschefredakteur: Helmut Markwort

Verleger: Dr. Hubert Burda



Service-Nummern

Auskunft zum Abonnement

Deutschland: FOCUS-MONEY Abonnementenservice

Postfach 050, 77649 Offenburg

Telefon: 01 806/480 30 02, Fax: 01 806/480 30 03

(0,20 €/Anruf aus dem deutschen Festnetz;

aus den Mobilfunknetzen max. 0,60 €/Anruf)

E-Mail: abo@focus-money.de

Österreich: Burda Medien Abo-Service

Postfach 4, A-6961 Wolfurt-Bahnhof

Telefon: (00 43) 0 55 74/5 30 55,

Fax: (00 43) 0 55 74/5 32 55,

E-Mail: aboverwaltung@guell.de

Schweiz: Burda Medien Abo-Service

Postfach, CH-9026 St. Gallen

Telefon: (00 41) 0 71 31 11 62 73, Fax: (00 41) 0 71 31 40 61 0

E-Mail: aboverwaltung@guell.de

Bestellungen bestimmter Ausgaben

Telefon: 0781/6395865, Fax: 0781/6395861

E-Mail: bestell@focus-money.de

Urlaubsnachsendung

Telefon: 0781/6395855 Fax: 0781/6395856

E-Mail: focus-money@burdadirect.de

Tarifenforderungen Anzeigen

Telefon: 089/9250-2692 Fax: 089/9250-2494

E-Mail: anzeigen@focus-money.de

Internet: www.medialine.de

Nachdruckrechte

Telefon: 089/9250-3822 Fax: 089/9250-3610

E-Mail: text@focus-money.de

Leserbriefe/Leserservice

Telefon: 089/9250-2565 Fax: 089/9250-3610

E-Mail: leserservice@focus-money.de

FOCUS-MONEY-Archiv

Artikelrecherche kostenlos unter <http://www.focus.de/finanzen/money-magazin/archiv>

Weiter negativ

Die BayernLB hat ihre Prognose bis Ende 2024 aktualisiert. Das sieht man schon daran, dass sie für das Jahr 2020 mit einem Rückgang der deutschen Wirtschaftsleistung um nicht weniger als 4,6 Prozent rechnet – für Italien sogar mit minus 6,4 Prozent. Die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihen sehen die Banker aus München Ende dieses Jahres bei minus 0,6 Prozent, Ende 2021 bei minus 0,2 Prozent und erst 2022 wieder im leicht positiven Terrain (plus 0,2 Prozent). FM

So lesen Sie die Anleihentabellen richtig

- 1 WKN: Die sechsstellige Wertpapierkennnummer identifiziert ein Wertpapier eindeutig.
- 2 Effektivverzinsung einer Anleihe unter Berücksichtigung eines Kursgewinns/-verlusts bei der Rückzahlung am Laufzeitende, Vorw. = Vorwoche.
- 3 Ratings Moody's: Rating-Agenturen wie Moody's bewerten die Zahlungsfähigkeit der Anleihe-schuldner. Der Zusatz /*- bedeutet: Moody's hat einen negativen Kredit-Ausblick gegeben, Gefahr einer baldigen Herunterstufung.
- 4 Das Fondsvolumen wird in Millionen Euro angegeben (es umfasst alle Anteilsklassen).
- 5 Der Kurs wird in Fondswährung angegeben.
- 6 TER oder Total Expense Ratio (Gesamtkostenquote): gibt an, welche Kosten jährlich zusätzlich zum Ausgabeaufschlag anfallen.
- 7 Wertzuwachs: Gesamtertrag (Total Return) p. a. auf Euro-Basis. Annahme: Ausschüttungen werden im Fonds reinvestiert.
- 8 Bewertung von Morningstar auf Basis der risiko- und kostenadjustierten Rendite. Top-Fonds erhalten fünf Sterne, die schwächsten zehn Prozent einer Fondskategorie nur einen Stern.

Emittent	WKN	Zins In %	Fälligkeit	Kurs	Rend. Vorw.	Rend. In %	Rating Moody's	
Bundesobligationen (EUR)								
S. 172	114172	0,25	16.10.2020	100,54	100,64	-0,71	-0,85	Aaa
S. 173	114173	0,00	09.04.2021	100,69	100,91	-0,66	-0,85	Aaa
S. 174	114174	0,00	08.10.2021	101,07	101,45	-0,69	-0,92	Aaa
S. 175	114175	0,00	08.04.2022	101,40	101,97	-0,68	-0,94	Aaa
S. 176	114176	0,00	07.10.2022	101,53	102,45	-0,61	-0,94	Aaa
S. 177	114177	0,00	14.04.2023	101,92	102,88	-0,63	-0,92	Aaa
S. 178	114178	0,00	13.10.2023	102,17	103,38	-0,62	-0,93	Aaa
S. 179	114179	0,00	05.04.2024	102,21	103,49	-0,55	-0,84	Aaa
S. 180	114180	0,00	18.10.2024	102,30	103,72	-0,50	-0,79	Aaa

Emittent	WKN	Zins In %	Fälligkeit	Kurs	Rend. Vorw.	Rend. In %	Rating Moody's	
Bundesanleihen (EUR)								
Bund	113540	3,00	04.07.2020	101,08	101,16	-0,86	-0,88	Aaa
Bund	113542	2,50	04.01.2021	102,62	102,80	-0,85	-0,96	Aaa
Bund	113544	3,25	04.07.2021	104,99	105,41	-0,65	-0,87	Aaa
Bund	113546	2,00	04.01.2022	104,83	105,35	-0,69	-0,93	Aaa
Bund	113547	1,75	04.07.2022	105,52	106,27	-0,67	-0,94	Aaa
Bund	110230	1,50	15.02.2023	106,22	107,27	-0,63	-0,95	Aaa
Bund	113492	6,25	04.01.2024	126,02	127,43	-0,55	-0,82	Aaa
Bund	110237	0,50	15.02.2025	104,85	106,45	-0,49	-0,78	Aaa
Bund	110239	0,50	15.02.2026	105,73	107,77	-0,48	-0,78	Aaa
Bund	110240	0,00	15.08.2026	102,93	105,05	-0,47	-0,77	Aaa
Bund	110241	0,25	15.02.2027	104,83	107,15	-0,46	-0,75	Aaa
Bund	113504	6,50	04.07.2027	151,00	154,07	-0,41	-0,70	Aaa
Bund	110242	0,50	15.08.2027	106,83	109,29	-0,42	-0,72	Aaa
Bund	113506	5,63	04.01.2028	147,39	150,51	-0,38	-0,66	Aaa
Bund	110246	0,25	15.02.2029	105,17	108,00	-0,34	-0,62	Aaa
Bund	110247	0,00	15.08.2029	102,79	105,75	-0,31	-0,59	Aaa
Bund	113514	6,25	04.01.2030	165,11	169,38	-0,31	-0,60	Aaa
Bund	113517	5,50	04.01.2031	163,46	168,02	-0,31	-0,58	Aaa
Bund	113522	4,75	04.07.2034	173,03	178,85	-0,28	-0,54	Aaa
Bund	113527	4,00	04.01.2037	171,81	178,66	-0,20	-0,48	Aaa
Bund	113543	3,25	04.07.2042	175,78	185,27	-0,12	-0,40	Aaa
Bund	113548	2,50	04.07.2044	163,48	172,13	-0,08	-0,34	Aaa
Bund	110234	2,50	15.08.2046	167,02	177,22	-0,03	-0,30	Aaa
Bund	110243	1,25	15.08.2048	135,64	145,26	-0,01	-0,28	Aaa

Emittent	WKN	Zins In %	Fälligkeit	Kurs	Rend. Vorw.	Rend. In %	Rating Moody's	
Länderanleihen (EUR)								
Bayern	105338	2,38	08.09.2020	100,76	100,83	0,08	0,62	Aaa
Bayern	105337	3,25	24.03.2020	100,01	100,07	-2,17	-0,40	Aaa
Hamburg	A2LQN7	0,20	03.09.2049	97,15	103,05	0,30	0,09	-
Hessen	A1RQDE	0,00	10.06.2022	100,22	100,49	-0,19	-0,22	-
Niedersachsen	A161HQ	0,00	28.04.2025	101,59	101,87	-0,30	-0,36	-
Rheinland-Pfalz	RLP113	0,25	31.05.2029	100,90	103,47	0,07	-0,12	-
Sachsen-Anhalt	A1KQYE	3,75	06.04.2021	103,77	103,97	-0,15	-0,01	Aa1

Emittent	WKN	Zins In %	Fälligkeit	Kurs	Rend. Vorw.	Rend. In %	Rating Moody's	
Ausländische Staatsanleihen (EUR)								
Belgien	A0GSPZ	4,00	28.03.2022	108,94	109,58	-0,45	-0,67	Aa3
Finnland	A12C28	2,00	15.04.2024	109,20	110,50	-0,26	-0,54	Aa1
Finnland	A1ANXA	4,00	04.07.2025	122,05	123,78	-0,17	-0,43	Aa1
Frankreich	A1A18Z	2,50	25.10.2020	101,78	101,92	-0,55	-0,64	Aa2

Emittent	WKN	Zins In %	Fälligkeit	Kurs	Rend. Vorw.	Rend. In %	Rend. Vorw. %	Rating Moody's
Spekulativer Bereich								
Frankreich	A1GZ7K	3,00	25.04.2022	107,21	107,84	-0,44	-0,68	Aa2
Frankreich	A1ZVTR	0,50	25.05.2025	103,37	104,21	-0,15	-0,30	Aa2
Frankreich	A18YPD	0,50	25.05.2026	103,55	104,61	-0,08	-0,24	Aa2
Frankreich	A1687J	2,75	25.10.2027	121,01	122,41	-0,02	-0,17	Aa2
Frankreich	A1ZHSU	2,50	25.05.2030	123,80	125,39	0,13	0,01	Aa2
Griechenland	A1G1UT	3,65	24.02.2040	100,60	128,44	4,21	2,44	-
Griechenland	A1G1UW	3,65	24.02.2041	120,30	129,79	2,95	2,43	-
Griechenland	A1G1UV	3,65	24.02.2042	100,45	131,49	4,23	2,40	-
Irland	A1ANNQ	5,40	13.03.2025	126,37	127,70	0,06	-0,13	A2
Irland	A2RWFQ	1,10	15.05.2029	107,01	108,46	0,27	0,17	A2
Israel	A2RWFR	1,50	16.01.2029	103,92	107,36	1,13	0,64	A1
Mexiko	A18X8N	1,88	23.02.2022	97,10	100,54	1,75	1,59	A3
Niederlande	A1Z9YA	0,25	15.07.2025	102,82	104,44	-0,29	-0,57	Aaa
Niederlande	A1AXK4	3,75	15.01.2042	178,70	186,34	0,08	-0,14	Aaa
Österreich	A0GL3F	3,50	15.09.2021	105,92	106,41	-0,50	-0,74	Aa1
Österreich	A1GLBM	3,65	20.04.2022	108,58	109,23	-0,47	-0,71	Aa1
Österreich	A2R4DX	0,00	15.07.2024	100,87	101,81	-0,22	-0,41	Aa1
Österreich	A18X6P	0,75	20.10.2026	104,81	106,60	0,01	-0,24	Aa1
Polen	A0DW7H	4,20	15.04.2020	96,08	98,04	32,51	28,39	A2
Polen	A1ASBP	5,25	20.01.2025	122,19	123,74	0,31	0,31	A2
Polen	A19VY7	1,13	07.08.2026	101,07	105,70	0,09	0,23	A2
Portugal	A2RWF6	1,95	15.06.2029	108,80	110,83	0,90	0,73	Baa3
Portugal	A0G6PO	4,10	15.04.2037	139,79	145,66	1,34	1,14	Baa3
Spanien	A0T1MP	4,80	31.01.2024	117,51	117,08	0,18	0,35	Baa1
Spanien	A1ZVCP	1,60	30.04.2025	105,97	106,61	0,34	0,30	Baa1
Spanien	197017	6,00	31.01.2029	145,52	146,41	0,66	0,61	Baa1
Spanien	A2RWZ7	1,45	30.04.2029	106,26	107,84	0,70	0,57	Baa1
Spanien	A0NXYX	4,90	30.07.2040	165,00	169,95	1,18	1,06	Baa1
Tschechien	A1G1GK	3,88	24.05.2022	104,40	107,08	0,66	0,60	Aa3
Türkei	A1HTA7	4,35	12.11.2021	94,27	99,41	4,83	4,71	B1
Zypern	A1Z9QR	4,25	04.11.2025	112,26	117,08	1,49	1,11	Ba2

Emittent	WKN	Zins In %	Fälligkeit	Kurs	Rend. Vorw.	Rend. In %	Rating Moody's	
Unternehmensanleihen (EUR)								
ABN AMRO	A1Z2OY	1,00	16.04.2025	93,32	100,40	1,72	0,92	A1
Adidas	A13R5E	2,25	08.10.2026	99,27	107,55	1,79	1,05	-
Adidas	A13R5D	1,25	08.10.2021	98,01	98,03	0,96	2,55	-
BASF	A1R0XG	2,00	05.12.2022	100,57	104,00	1,39	0,51	A1
Bayer	A1ZSAC	1,25	13.11.2023	98,09	101,88	1,26	0,73	Baa1
Bayer	A1YC3K	1,88	25.01.2021	96,80	99,50	3,27	2,46	Baa1
BMW	A19FK6	0,88	03.04.2025	88,94	99,52	2,66	0,97	A1
BMW	A1Z2OZ	1,00	20.07.2027	88,92	97,04	2,12	1,44	A1
BNP Paribas	BP7TTW	2,38	20.05.2024	101,25	105,60	1,46	1,00	Aa3
Commerzbank	CZ40K0	1,50	21.09.2022	86,88	101,13	2,65	1,04	Baa2
Continental	A2YPAE	0,38	27.06.2025	91,95	94,53	2,38	1,46	Baa2

Daimler	A1PGWA	2,38	12.09.2022	99,01	104,04	1,20	0,73	A3
Daimler	A19NY8	0,20	13.09.2021	94,06	99,04	1,90	0,85	A3
Daimler	A169G0	0,88	12.01.2021	98,37	100,09	1,65	0,77	A3

Rating Moody's www.moodys.com	
Moody's-Bewertung	
Investmentbereich	
Aaa	„erstklassig“, minimales Kreditrisiko
Aa1, Aa2, Aa3	von hoher Qualität
A1, A2, A3	obere Mittelklasse
Baa1, Baa2, Baa3	von mittlerer Qualität

Ba1, Ba2, Ba3	mit spekulativen Elementen
B1, B2, B3	hohes Kreditrisiko
Caa1, Caa2, Caa3	geringes Standing
Ca	hochgradig spekulativ oder ausfallgefährdet
C	niedrigste Kategorie; Anleihen in der Regel von einem Zahlungsausfall betroffen, äußerst schlechte Aussichten auf Zins- und/oder Kapitalrückzahlungen

Emittent	WKN	Zins in %	Fälligkeit	Kurs	Kurs Vorw.	Rendite in %	Rendite Vorw. %	Rating Moody's
Deutsche Bahn Finance	A2NBMR	1,13	18.12.2028	98,37	104,86	0,84	0,55	Aa1
Deutsche Bahn Finance	A183V0	0,88	11.07.2031	95,78	102,41	1,03	0,65	Aa1
Deutsche Bank	DB5DCS	2,38	11.01.2023	94,75	100,99	3,97	2,01	Baa3
Deutsche Börse	A1684V	1,63	08.10.2025	105,26	109,19	0,45	-0,03	-
Deutsche Post	A2AASL	1,25	01.04.2026	100,86	103,20	0,81	0,71	A3
Deutsche Telekom	A2TSDD	0,88	25.03.2026	94,51	99,83	1,76	0,90	Baa1
Deutsche Telekom	A2TSDE	1,75	25.03.2031	96,55	102,91	1,86	1,46	Baa1
Deutsche Telekom Int. Fin.	A180BW	0,25	19.04.2021	97,13	97,31	0,90	2,79	Baa1
Deutsche Telekom Int. Fin.	A1HBMW	2,75	24.10.2024	104,01	108,81	1,25	0,79	Baa1
Deutsche Telekom Int. Fin.	728317	7,50	24.01.2033	151,97	159,60	2,38	2,15	Baa1
Deutsche Wohnen	A161MH	1,38	24.07.2020	95,15	97,95	3,73	7,28	A3
DIC Asset	A2GSCV	3,25	11.07.2022	77,00	99,60	14,02	3,43	-
Dt. Pfandbriefbank	A13SWG	0,50	19.01.2023	101,49	101,93	-0,16	-0,18	Aa1
Dürr	A1YC44	2,88	03.04.2021	90,00	98,16	10,69	4,72	-
E.on	A0TURM	4,75	07.05.2020	97,44	99,24	7,37	10,75	Baa2
EnBW Int. Fin.	A0D69U	5,88	16.01.2025	116,46	121,00	7,76	0,47	A3
Evonik Industries	A141JH	1,00	23.01.2023	95,61	100,42	1,45	0,85	Baa1
Eyemaxx Real Estate	A2YPEZ	5,50	24.09.2024	62,50	81,60	19,51	10,84	-
Fresenius	A1HEWZ	2,88	15.07.2020	95,81	98,16	8,48	8,60	Baa3
Fresenius	A1ZC60	4,00	01.02.2024	95,01	110,14	1,33	1,31	Baa3
Fresenius	A2NBMS	1,88	15.02.2025	98,14	103,80	1,63	1,08	Baa3
Fresenius	A2NBMT	2,88	15.02.2029	97,60	112,37	2,30	1,39	Baa3
Fresenius Finance	A19B3J	3,00	30.01.2032	103,00	112,28	2,51	1,84	Baa3
General Electric	A0TSC4	6,03	01.03.2038	110,19	131,84	4,66	3,59	Baa1
Grenke Finance	A18VK3	1,38	05.10.2020	98,60	98,92	3,46	3,35	-
Grenke Finance	A2RYDH	1,63	05.04.2024	98,50	99,01	3,76	1,88	-
HeidelbergCement	A1C90N	7,50	03.04.2020	97,75	98,70	14,43	36,08	Baa3
Hella Finance	A19HRB	1,00	17.05.2024	79,00	98,13	1,73	1,47	Baa1
Hella	A2YNZ2	0,50	26.01.2027	86,21	92,87	2,40	1,61	Baa1
Infineon Technologies	A13SAP	1,50	10.03.2022	98,00	100,98	0,99	1,00	-
innogy Finance	A07GL6	6,50	10.08.2021	105,03	106,88	0,56	1,49	Baa2
innogy Finance	A19FW2	1,00	13.04.2025	96,28	101,31	1,04	0,74	Baa2
innogy Finance	A19QW4	1,25	19.10.2027	96,81	103,90	1,22	0,72	Baa2
innogy Finance	748537	5,75	14.02.2033	135,92	155,50	2,08	1,11	Baa2
K+S	A1YCR5	4,13	06.12.2021	81,05	93,65	16,36	8,21	-
K+S	A2E4U9	2,63	06.04.2023	56,51	81,50	21,91	9,94	-
Knorr-Bremse	A2DARP	0,50	08.12.2021	92,42	97,86	2,56	1,77	-
Linde Finance	A1GRYP	3,88	01.06.2021	100,81	102,62	1,33	1,66	A2
Merck	A161Y7	1,38	01.09.2022	96,97	101,04	1,50	0,94	Baa1
Metro	A14J83	1,50	19.03.2025	88,05	97,00	3,61	2,14	Ba1 *
Nestlé Finance Int.	A1Z956	0,75	16.05.2023	95,28	100,64	1,09	0,55	Aa3
OMV	A1GV53	4,25	12.10.2021	102,24	104,20	0,87	1,52	A3
Otto GmbH und Co KG	A2AAWQ	2,50	16.06.2023	85,01	96,50	7,54	3,66	-
Otto GmbH und Co KG	A2E4BN	1,88	12.06.2024	84,00	92,50	5,51	3,82	-
Peugeot	A1827V	2,38	14.04.2023	88,63	101,49	4,56	1,87	Baa3
Renault	A1ZD8V	3,13	05.03.2021	91,66	100,29	4,29	2,81	Ba1
Roche Holdings	A0T7DF	6,50	04.03.2021	102,64	103,84	1,27	2,43	Aa3
Roche Holdings	A1ZXGN	0,88	25.02.2025	99,86	103,22	0,73	0,22	Aa3
SAP	A13SL3	1,75	22.02.2027	102,03	108,27	1,00	0,53	A2
Siemens Finance	A2RYDM	0,30	28.02.2024	96,00	98,57	0,87	0,67	A1
Siemens Finance	A2R68K	0,00	05.09.2024	92,81	98,01	0,94	0,45	A1
Siemens Finance	A2RYDN	0,90	28.02.2028	95,35	100,93	1,17	0,78	A1
Siemens Finance	A1UDWN	2,88	10.03.2028	111,01	116,01	1,62	0,80	A1
Siemens Finance	A2R68L	0,13	05.09.2029	85,81	93,08	1,55	0,89	A1
Siemens Finance	A2RYDP	1,25	28.02.2031	94,94	101,24	1,61	1,13	A1
Siemens Finance	A2R68M	0,50	05.09.2034	81,58	90,82	1,78	1,19	A1
Siemens Finance	A2RYDQ	1,75	28.02.2039	93,80	105,76	1,84	1,40	A1
Sixt	A11Q6R	2,00	18.06.2020	94,05	97,43	17,80	12,24	-
Sixt	A2BPDU	1,13	02.11.2022	86,00	95,06	8,18	3,11	-
Sixt Leasing	A2DADR	1,13	03.02.2021	82,22	96,86	14,69	4,83	-
Stada	A14KJP	1,75	08.04.2022	96,21	96,77	3,26	3,40	-
Statoil	A077KU	5,63	11.03.2021	102,52	103,11	0,77	2,39	Aa2
ThyssenKrupp	A14J57	1,75	25.11.2020	86,00	97,55	11,33	5,40	B1
ThyssenKrupp	A2AAPF	2,75	08.03.2021	88,00	98,00	12,64	4,90	B1
ThyssenKrupp	A2TEDB	2,88	22.02.2024	69,01	87,61	11,04	6,55	B1
Toyota Motor Credit	A1HFJB	2,38	01.02.2023	98,35	102,95	1,74	1,32	Aa3
Veolia Environnement	A0NU50	5,13	24.05.2022	107,29	109,49	0,72	0,73	Baa1
Vonovia Finance	A1ZY98	1,50	31.03.2025	95,37	102,63	1,60	0,96	-
VW Int. Finance	A1ZUTM	1,63	16.01.2030	87,88	95,10	3,00	2,18	A3

Name	WKN	Manage.-gebühren (%)	Ertragsverwend.	Kurs	Wertentwicklung p. a. in %		
				1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	
ETFs Geldmarkt							
db x-trackers II EOIA	DBX0AN	0,02	thes.	136,35	-0,5	-0,5	-0,5
iShares eb.rexx Money Market	A0Q4RZ	0,00	ausschütt.	75,93	-1,9	-0,9	-0,7
ETFs Staatsanleihen-Industrieländer							
Amundi Govt Bond Highest Rated	A2H58G	0,07	thes.	240,16	2,9	2,5	1,1
Comstage iBoxx Liquid Sov-5-7	ETF504	0,12	thes.	167,36	-0,7	1,6	1,1
Comstage iBoxx € Sov Inflation-Lkd	ETF530	0,00	ausschütt.	130,45	-3,5	0,5	-0,6
db x-trackers iBoxx Euro Sov. Euro	DBX0AC	0,05	thes.	244,96	4,4	3,2	1,4
iShares \$ Treasury Bd7-10	AOLGP4	0,07	ausschütt.	199,65	16,7	5,8	3,3
iShares \$ Treasury Bond 1-3	A0J202	0,07	ausschütt.	124,43	8,7	2,4	1,7
iShares Barclays Italy Govt Bond	A1JXZH	0,20	ausschütt.	162,90	6,0	3,8	1,4
iShares eb.rexx Gov. Germany 1	628947	0,15	ausschütt.	84,36	-1,9	-0,8	-0,5
iShares eb.rexx Gov. Germany 2	628948	0,15	ausschütt.	104,08	-1,6	-0,3	0,0
iShares Euro Gov. Bond 15-30	AOLGP5	0,20	ausschütt.	267,61	13,4	8,5	3,0
iShares Euro Govt Bond 3-5	AOLGP6	0,20	ausschütt.	171,51	0,0	0,8	0,7
iShares US Aggregate Bond	A1JKDK	0,25	ausschütt.	96,33	6,3	2,5	1,9
Lyxor EuroMTS 1-3Y	LYX0XH	0,17	thes.	123,98	-0,8	-0,5	-0,3
Lyxor EuroMTS 3-5Y	LYX0XJ	0,17	thes.	152,29	-0,5	0,1	0,2
Lyxor EuroMTS Am Invst Grade	LYX0XK	0,17	thes.	188,97	4,3	3,0	1,3
ETFs Emerging-Markets-Anleihen							
db x-trackers Em Mk Liquid EuroBd	DBX0AV	0,30	thes.	253,74	-20,2	-7,1	-3,5
iShares Emerging Mkts Local Govt Bond	A1JADV	0,50	ausschütt.	45,41	-13,6	-3,6	-1,5
iShares JPMorgan \$ Emerging Mkts Bond	AONECU	0,45	ausschütt.	82,15	-13,7	-2,9	0,6
Lyxor iBoxx \$ Liquid Em Mk Sovereigns	LYX0Y5	0,30	thes.	73,51	-14,5	-4,0	-0,5
SPDR Emerging Market Local Bond	A1JJTV	0,55	ausschütt.	55,73	-9,3	-2,1	-0,6
VanEck Vectors JPM EM Local Curr Bond	A2DQKN	0,42	thes.	48,24	-9,8	-	-
ETFs Unternehmensanleihen							
Amundi Euro Corp. Financials	A2H58M	0,16	thes.	121,05	-9,8	-2,3	-1,0
iShares \$ Emerging Mkts Corp Bond	A1JWS3	0,00	ausschütt.	81,53	-18,0	-2,7	0,7
iShares Euro Corp Bond ex-Fin	AORPWN	0,20	ausschütt.	109,00	-6,9	-0,9	-0,1
iShares Euro Corp Bond Large Cap	778928	0,20	ausschütt.	127,00	-6,6	-0,6	-0,1
iShares Euro High Yield Corp Bond	A1C3NE	0,50	ausschütt.	82,01	-20,2	-4,5	-1,5
Lyxor iBoxx Euro Liquid High Yield 30	LYX0YX	0,45	thes.	90,00	-20,3	-4,9	-2,2
SPDR Barclays Cap Sterling Corp Bd	A1JJTS	0,20	ausschütt.	57,63	-16,8	-3,4	-3,9
VanEck Vectors Fallen Angel HighY	A2JEMG	0,40	thes.	39,47	-10,2	-	-

Name	Währung	WKN	Fonds-volumen (Mio. Euro)	Kurs	TER in %	Wertentwicklung p. a. in %			Morningstar Rating
						1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	
Rentenfonds Unternehmensanleihen									
Allianz Corps-Corent	EUR	531628	166	57,03	0,6	-3,6	0,1	1,0	****
Amundi Bd Global Corp AE-C	EUR	A1H4F2	580	179,49	1,3	-0,2	0,2	0,4	**
Apollo Euro Corp A	EUR	933446	232	6,14	1,0	-4,0	-0,8	0,2	****
GAM Star Credit Opp € Acc	EUR	A1J054	4612	14,15	2,5	-19,0	-5,7	-1,7	***
Nordea-1 Eur. Finl Debt BP €	EUR	A1J53Z	866	148,91	1,3	-11,0	-1,0	0,9	****
Rentenfonds Dollar									
BGF US Dollar Core Bond A2	USD	989651	740	32,99	1,1	2,5	2,1	1,4	****
Carniganc Pf Uncons Glb Bd\$	USD	A1J2R9	733	123,93	1,2	4,8	1,6	1,6	****
Fidelity US\$ Bond A	USD	973282	1391	7,57	1,1	7,6	4,2	2,7	****
Nordea-1 US Tot Ret Bond BP €	EUR	A1J54J	1193	105,48	1,5	8,2	2,2	1,4	***
PIMCO Tot Ret Bd Admin A Acc	USD	A0DN65	4871	28,25	1,0	3,3	2,4	1,8	****
Amundi Pioneer US Bond	USD	A2PC3W	1588	1307,36	0,5	0,2	2,1	2,0	****
Nomura US High Yield Bond	USD	A1CSKT	2455	257,42	0,6	-14,3	-2,4	1,3	****
Vanguard US Govt Bond Index	USD	216133	3820	201,49	0,1	10,1	4,4	2,7	***
Rentenfonds Euro									
Allianz Euro Rentenfonds A €	EUR	847504	1600	62,18	0,8	3,6	2,7	1,0	****
AXA WF Euro 7-10 A-C €	EUR	A0JL00	258	180,74	0,8	-0,6	1,5	0,6	****
Bond Strategy Euro All Term A	EUR	A0YH38	108	12,99	0,5	0,3	1,4	0,1	****
Deka-Nachhaltigkeit Renten CF	EUR	DK1A48	2388	120,06	1,5	-4,4	0,3	1,4	****
DWS Euro-Bonds (Long)	EUR	972114	48	1838,36	0,8	1,3	2,1	0,9	****
Fidelity Sust.Red.Carbon Bond	EUR	A0RMUP	24	14,14	0,6	-5,7	-0,4	-0,3	-
Invesco Euro Bond A Acc	EUR	986051	844	7,52	1,0	-0,8	1,1	0,4	****
KEPLER Europa Rentenfonds A	EUR	921826	487	95,84	0,6	-0,6	1,7	1,7	****
Rentenfonds weltweit									
Allianz Intl Rentenfonds A€	EUR	847505	540	48,18	1,1	4,6	2,5	1,2	****
Best Global Bond Concept OP	EUR	120544	865	149,29	0,8	-0,7	0,7	-0,1	****
Dt Invest I Gl Bonds FGH (P)	EUR	DWS049	217	107,21	0,6	-5,0	-2,5	-1,4	**
JPM Aggregate Bd A € Acc Hdgd	EUR	A0X8TE	2710	8,71	1,0	-0,2	-0,1	-0,3	****
PIMCO Glob Bond R € Hdg Acc	EUR	A1J758	15152	11,19	0,8	-1,6	0,1	0,4	****
Robeco QI Global Dyn. Duration	EUR	912419	3417	144,19	0,9	0,6	1,0	0,6	***
Templeton Gl Bd A MDis\$	USD	971663	11307	15,30	1,4	-5,9	-0,8	0,0	**
Schroder Euro Bond	EUR	933361	1628	21,36	1,0	-0,7	0,9	0,3	****

Ruhe bewahren

Den richtigen Einstiegszeitpunkt erwischt man selbst in ruhigen Börsenzeiten selten. Darin sind sich die Fondsprofis einig. Falsche Zeitpunkte hingegen nehmen Anleger häufig wahr. „Die Erfahrung zeigt, dass Anleger ihre Aktien nach scharfen Marktkorrekturen verkaufen“, bestätigt Tilmann Galler, Kapitalmarktstrategie bei J.P. Morgan Asset Management. Damit treffen sie oft einen ungünstigen Zeitpunkt, weil sie die Erholung verpassen. Anleger sollten abwarten. „Noch liegen die Bewertungen über dem Niveau, das an den Märkten während der globalen Finanzkrise in den Jahren 2008 und 2009 zu finden war“, gibt Daniel Kerbach, Chief Investment Officer bei Merck Finck, zu bedenken. BAN



Quellen: FactSet, Investment Company Institute, J.P. Morgan Asset Management

Name	WKN	Jährl. Gebühr in %	Ertragsverw. wendung	Kurs Euro	Wertentwicklung p. a. in %		
					1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
ETFs Aktien - auf steigende Kurse setzen							
Amundi MSCI Germany	AOREJQ	0,10	thes.	166,00	-22,1	-9,2	-5,9
db x-trackers Dax	DBX1DA	0,01	thes.	87,60	-21,8	-9,4	-5,9
db x-trackers Dax Income	DBXONH	0,01	ausschütt.	74,99	-24,6	-9,6	-6,0
iShares MDax (DE)	593392	0,50	thes.	163,88	-23,2	-7,1	-2,1
Comstage 1 SDax	ETF906	0,70	ausschütt.	39,50	-24,6	-6,7	-
Comstage F.A.Z. Index	ETF006	0,15	ausschütt.	19,35	-24,0	-8,7	-5,1
Amundi CAC 40 (Frankreich)	A2H59J	0,25	thes.	59,62	-22,6	-4,1	-1,5
db x-trackers S&P/MIIB (Italien)	DBX1MB	0,20	ausschütt.	16,44	-25,9	-4,8	-4,7
Comstage ATX (Österreich)	ETF031	0,25	thes.	21,53	-40,3	-11,7	-4,2
db x-trackers SMI (Schweiz)	DBX1SM	0,20	ausschütt.	92,35	4,6	4,8	2,0
Amundi MSCI Switzerland	A2H57A	0,15	thes.	291,35	4,5	4,3	1,9
Amundi MSCI Spain	AOREJT	0,25	ausschütt.	141,08	-27,6	-10,6	-7,4
iShares S&P 500	622391	0,07	ausschütt.	22,78	-7,3	2,9	5,0
Lyxor Dow Jones Industrial Average	541779	0,50	ausschütt.	192,76	-14,8	1,2	4,6
iShares Nasdaq-100 (DE)	A0F5JF	0,00	ausschütt.	69,20	10,0	12,6	12,1
Invesco MSCI USA	A0RGGQ	0,05	thes.	61,91	-5,4	3,0	4,9
db x-trackers S&P / ASX 200 (Australien)	DBX1A2	0,30	thes.	23,77	-29,7	-10,0	-5,3
Lyxor Pan Africa	LYX0V7	0,85	ausschütt.	5,67	-37,0	-14,9	-9,6
iShares MSCI AC Far East ex-Japan	A0HGV9	0,74	ausschütt.	41,70	-12,7	-0,8	0,5
iShares MSCI Emerging Markets	A0HGWG	0,75	ausschütt.	29,25	-19,2	-4,3	-1,7
iShares BRIC 50	A0MB61	0,74	ausschütt.	23,96	-14,3	2,3	2,9
db x-trackers S&P Select Frontier	DBX1A9	0,75	thes.	8,28	-34,5	-12,8	-5,0
iShares Stoxx Europe 600 (DE)	263530	0,20	ausschütt.	29,40	-21,7	-4,7	-3,1
db x-trackers MSCI Europe Small Cap	DBX1AU	0,20	thes.	31,50	-25,7	-6,9	-2,2
Lyxor Euro Stoxx 50	798328	0,20	ausschütt.	24,86	-24,3	-6,6	-4,3
iShares MSCI World	A0HGV0	0,50	ausschütt.	34,50	-12,3	-0,4	1,7
iShares DJ Global Titans 50 (DE)	628938	0,50	ausschütt.	35,78	-3,3	4,3	5,6
db x-trackers MSCI EM LATAM	DBX1ML	0,45	thes.	25,76	-39,4	-13,7	-6,3
Lyxor Eastern Europe	LYX02C	0,50	ausschütt.	13,76	-36,8	-11,0	-6,5
Comstage Nikkei 225	ETF020	0,25	thes.	16,39	-11,8	-0,9	1,1
Lyxor Brazil Ibovespa (Brasilien)	LYX02B	0,85	thes.	11,97	-40,4	-12,0	-2,6
iShares China Large Cap	A0DK6Z	0,74	ausschütt.	92,83	-16,9	-1,6	-1,7
db x-trackers MSCI Indonesia	DBX0E0	0,45	thes.	9,30	-40,3	-13,3	-8,4
iShares MSCI Russia ADR/GDR	A1C1HV	0,00	thes.	90,09	-20,8	0,1	5,8
Lyxor MSCI India	LYX0BA	0,85	thes.	12,30	-27,6	-8,1	-5,3
iShares MSCI Mexico Capped	A1C1HO	0,00	thes.	68,93	-34,1	-16,2	-12,0
Lyxor Turkey (DJ Turkey Titans 20)	LYX02F	0,45	ausschütt.	22,52	-24,1	-18,4	-14,8

ETFs Aktien - auf fallende Kurse setzen							
Name	WKN	Jährl. Gebühr in %	Ertragsverw. wendung	Kurs Euro	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
Comstage Short MDAX	ETF044	0,45	ausschütt.	25,61	18,4	1,1	-3,8
db x-trackers Euro Stoxx 50 Short	DBX1SS	0,30	thes.	16,14	19,1	2,3	-1,0
db x-trackers FTSE 100 Short	DBX1AV	0,30	thes.	5,39	20,4	3,4	-5,5
db x-trackers S&P500 Inverse Daily	DBX1AC	0,30	thes.	14,54	14,1	-3,7	-6,1
db x-trackers ShortDAX	DBX1DS	0,30	thes.	26,54	19,8	5,4	0,6
db x-trackers ShortDax 2x Daily	DBX0BY	0,40	thes.	5,68	40,5	9,4	-1,4

ETFs auf Rohstoff-Indizes							
Name	WKN	Jährl. Gebühr in %	Ertragsverw. wendung	Kurs Euro	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
Lyxor Rohstoffe CRB	LYX02Z	0,35	thes.	11,52	-25,2	-10,1	-9,0
Lyxor Rohstoffe CRB Non-Energy	LYX021	0,35	thes.	14,97	-8,2	-8,0	-5,4
RBS Mkt Access RICI-Metals	A0MMBH	-	thes.	-	-	-	-
RBS Mkt Access J Rogers Intl Commodity	A0JK68	0,60	thes.	13,63	-24,8	-9,2	-8,5
UBS Bloomberg Commodity Index CHF	A1C790	0,19	ausschütt.	31,59	-24,8	-11,3	-10,2

Name	Währung	WKN	Fonds-volumen (Mio. Euro)	Kurs	TER in %	Wertentwicklung p. a. in %				Morningstar-Rating
						1	2	3	4	
Aktien Deutschland										
DAX						8986,65	-22,4	-9,3	-5,6	
ACATIS Ak Deutschland ELM	EUR	163701	52	177,61	2,5	-32,1	-15,2	-7,6	***	
Allianz Adifonds	EUR	847103	135	83,61	1,8	-28,0	-10,9	-6,0	****	
Allianz German Equity AT €	EUR	A1J5TA	376	120,00	1,8	-28,2	-11,0	-6,1	****	
Allianz Nebenwerte AT€Ind	EUR	848176	437	211,58	1,8	-28,4	-7,8	-3,7	****	
Allianz Thesaurus AT€	EUR	847501	104	644,91	1,8	-28,0	-10,9	-6,1	****	
Amundi German Eq A	EUR	975230	66	121,82	1,6	-36,1	-15,5	-9,9	**	
Baring German Growth € Acc	EUR	940132	246	5,73	1,6	-37,5	-14,9	-7,6	****	
Concentra A €	EUR	847500	1369	79,19	1,8	-27,8	-11,0	-6,1	****	
CS (Lux) S/M Cap Germany B	EUR	A2PYFZ	191	2026,41	2,2	-26,1	-4,1	-0,7	****	
Deka Deutschland Nebenwerte	EUR	DKOEBW	132	133,58	-	-28,7	-7,7	-1,6	****	
DekaFonds TF	EUR	DK2D7T	3065	169,52	2,2	-33,7	-13,3	-8,3	***	
Dt Invest I German Equities FC	EUR	DWS1AD	155	119,69	0,9	-37,2	-15,0	-7,9	***	
DWS Aktien Strategie Dt	EUR	976986	2191	241,55	1,5	-37,9	-13,7	-6,4	****	
DWS Concept Platow	EUR	DWSK62	123	211,76	1,7	-22,1	-5,5	-0,3	****	
DWS Deutschland	EUR	849096	2560	130,95	1,4	-39,0	-15,9	-8,6	****	
DWS Germ Equities Typ 0	EUR	847428	226	258,52	1,5	-32,8	-14,8	-7,8	***	
DWS German Small/Mid Cap	EUR	515240	167	120,00	1,4	-25,5	-4,4	0,0	****	
DWS Investa	EUR	847400	1957	98,63	1,4	-37,8	-16,7	-9,8	***	
Fidelity - Germany A €	EUR	973283	804	39,60	1,9	-24,4	-6,4	-3,6	****	
Fondack P €	EUR	A0MJRL	1286	121,21	1,1	-27,1	-9,8	-5,0	****	
JB EF German Value € B	EUR	973020	94	413,93	1,9	-	-	-	****	
Lupus alpha Sm Germ Champs A	EUR	974564	368	260,99	1,8	-25,6	-6,3	0,1	****	
MainFirst Germany Fund A	EUR	A0RAJN	215	133,71	1,8	-34,3	-11,4	-2,8	****	
MEAG ProInvest	EUR	975411	155	116,82	1,3	-28,6	-10,1	-5,6	****	
Metzler Aktien Dfland AR	EUR	975223	87	131,70	1,9	-28,5	-10,6	-7,2	***	
Paladin One F	EUR	A1W1PH	116	136,06	-	-4,8	1,5	5,8	****	
SEB Aktienfonds	EUR	847347	352	65,23	1,0	-35,2	-14,4	-7,8	***	
UBS Small Caps Germany	EUR	975165	85	384,20	1,8	-31,6	-5,8	-2,9	***	
UBS(LX) Germ Hi Div € P-Dist	EUR	A1JWYS	38	117,40	1,9	-33,6	-12,0	-7,5	****	
UniDeutschland XS	EUR	975049	970	117,07	1,9	-24,4	-5,8	-0,8	****	
UniFonds	EUR	849100	1690	35,79	1,5	-26,2	-10,9	-6,9	***	

Aktien Europa										
DJ EuroStoxx 50										
Name	WKN	Jährl. Gebühr in %	Ertragsverw. wendung	Kurs Euro	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	Morningstar-Rating		
Alken Small Cap Europe R	EUR	A0MX9P	97	116,87	2,1	-44,3	-16,7	-7,8	***	
Allianz Wachstum EuroLand A €	EUR	978984	274	90,05	1,8	-19,0	-5,2	-2,3	****	
Allianz Wachstum Europa A€€	EUR	848182	815	97,11	1,8	-16,0	-4,7	-2,5	****	
AXA WF Eur Small Cap A€€	EUR	657738	499	124,12	2,0	-28,7	-8,3	-2,3	***	
Baring Europe Select €Inc	GBP	973145	1205	3224,00	1,6	-17,1	-3,0	5,1	****	
BMO Europ. Smaller Comp	EUR	A0DNOY	10	18,36	1,8	-31,6	-10,8	-7,4	**	
BNP Paribas Europe Small Cap	EUR	A0MY3W	1060	159,11	2,2	-32,0	-7,8	-3,7	****	
BSF Eur Opps Extension A2 €	EUR	A0MYJN	632	272,68	1,9	-24,0	-4,6	1,5	****	
Comgest Growth Europe Ace	EUR	631025	2872	23,05	1,5	-7,8	2,3	1,7	****	
Comgest Growth GrEurop Opps	EUR	A1W565	630	27,59	2,1	-18,2	-1,1	2,2	****	
Comgest Growth Mid-Caps Eu	EUR	631027	389	27,45	1,6	-16,2	4,0	5,3	****	
Deka-EuropaPotential TF	EUR	978628	170	86,07	2,6	-28,7	-8,7	-3,1	****	
Dimensional Eur Sm Comp AS	USD	A1C9C2	109	20,86	0,7	-35,3	-9,9	-3,3	***	
DNCA Invest Value Europe B	EUR	A0MMD9	413	108,27	2,5	-37,2	-16,0	-9,7	**	
DWS Top Europe	EUR	976972	719	101,56	1,4	-27,3	-9,2	-5,7	****	

1 Rücknahmepreis in Fondswährung 2 TER oder Total Expense Ratio (Gesamtkostenquote): Gibt an, welche Kosten jährlich zusätzlich zum Ausgabeaufschlag anfallen. 3 Gesamtertrag (Total-Return) p.a. auf Euro-Basis. Annahme: Ausschüttungen werden im Fonds reinvestiert. 4 Bewertung von Morningstar auf Basis der risiko- und kostenadjustierten Rendite. Top-Fonds erhalten fünf Sterne, die schwächsten zehn Prozent einer Fondskategorie nur einen Stern.

MONEY FONDS

Name	Währung	WKN	Fonds-volumen (Mio. Euro)	Kurs	TER In %	Wertentwicklung p. a. in %			Morningstar-Rating
						1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	
E.I. Sturdza Strgc Eurp Value €	EUR	A1H7UC	590	199,17	1,9	-15,8	-0,9	-0,3	****
Fidelity Eur Dyn Gr A€	EUR	603474	4192	54,89	2,0	-10,0	3,7	3,8	*****
Fidelity Eur Value Y Acc€	EUR	A0P6WQ	22	11,99	1,2	-32,6	-11,4	-8,2	***
Fidelity European Growth	EUR	973270	7342	11,22	1,9	-29,9	-9,4	-5,8	***
First Private Eur Aktien ULM	EUR	979583	184	55,86	1,6	-33,1	-10,6	-7,5	****
First Private €Div STAUFER	EUR	977961	111	62,97	1,6	-31,1	-11,5	-5,8	****
GAM Star Cont Europ Eq LAcc	GBP	593169	1075	3,75	1,6	-15,3	-6,3	0,9	***
Hend.Gart PanEur Sm Cos B	EUR	798230	55	8,28	2,1	-36,5	-13,6	-5,4	***
Henderson Horizon EurolandA2	EUR	989226	1156	32,30	1,9	-32,1	-12,1	-6,2	****
Industria	EUR	847502	880	72,70	1,6	-25,3	-10,1	-6,2	**
Invesco Pan Europe Eq IncC	EUR	A0LGX1	45	10,84	1,1	-35,4	-13,2	-7,8	***
Invesco Pan Eurp Struct EqC	EUR	796422	2028	15,14	1,1	-27,2	-8,1	-4,5	****
Investec GSF Europe Eq AS	USD	A0QYF0	1156	378,73	-	-33,2	-9,4	-5,0	****
JPM Euroland Dyn D Acc perf€	EUR	A11EJ6	96	144,68	2,6	-33,5	-12,8	-8,3	**
JPM Europe Eq+ D Acc perf€	EUR	A0MNZ7	1326	10,13	2,8	-33,4	-11,9	-7,5	****
JPM Europe Equity A dist€	EUR	971605	324	34,31	1,3	-29,2	-9,1	-5,4	***
Jupiter JGF EuroGrwth L	EUR	A0J317	1055	29,83	1,7	-14,3	1,2	1,3	*****
MainFirst Top Eur Ideas A	EUR	A0MVLO	683	62,48	1,7	-35,5	-11,3	-6,0	****
Mandarine S&M Caps Eur R	EUR	A1CWBQ	302	995,54	3,1	-25,1	-6,6	-2,7	***
Metzler Eur Smaller Comps	EUR	987735	337	211,40	1,5	-30,4	-8,3	-2,6	***
MFS Meridian Europ Sm Cos	EUR	657043	471	47,34	2,0	-23,1	-4,2	-0,9	*****
MFS Meridian Europ Val A1€	EUR	657059	3698	37,81	1,9	-15,1	-0,6	0,3	*****
PRVof Gestion Actions C	EUR	A117ND	178	252,19	1,8	-21,5	-4,0	-1,7	*****
Schroder ISF Eur Opp A \$ SV	USD	A1XCT3	119	49,07	1,9	-38,3	-13,7	-9,0	*
State Street Eur SmCap Eq	EUR	A14QDL	20	7,44	1,6	-32,5	-10,4	-5,7	***
T. Rowe Price Eur Equity A€	EUR	A0M1XN	101	11,05	1,6	-20,0	-4,9	-4,5	****
Threadneedle Europ Smaller Comps	EUR	A2JRB4	1233	8,26	1,7	-23,5	-3,8	1,0	****
Threadneedle Pan EurEquity Div	EUR	A2JNBW	36	1,21	1,7	-28,1	-	-	****
UBS(LX) Eurp Opp Uncons €	EUR	A11YOP	529	167,23	2,1	-17,2	-2,4	-3,3	*****
Uni-Global Equities Europe	EUR	A0QZK2	1318	2503,83	1,5	-24,3	-6,1	-3,0	*****
UniDividendenAss-net- A	EUR	A08821	755	38,41	1,9	-26,0	-8,6	-6,9	***

Aktien USA

S&P500			2409,39	-13,0	2,5	4,8			
AB American Growth AX	USD	987739	3054	105,96	1,2	-7,2	9,0	8,4	****
Alger American Asset Gr A	USD	986333	303	67,44	2,1	-8,2	6,9	5,7	***
Allianz US Equity G2 S	USD	974430	213	-	1,8	-	-	-	**
Amundi Idx Eq N.Am AE-C	EUR	A0RA1P	1735	291,76	0,3	-12,1	0,3	2,8	****
Amundi Pio US Eq Fundl Growth	USD	A2PC4Q	1816	259,88	-	-9,5	4,2	4,9	****
AXA Rosenbrg US En Idx E-A	USD	A0ER8T	1736	30,47	0,4	-13,9	1,5	3,7	****
Berenbg Sys ApprUS Stockpick	USD	A1C3X3	51	180,78	1,8	-23,3	-6,3	-1,0	*
BGF US Flexible Equity E2	USD	779393	1159	26,52	2,3	-19,6	-1,4	1,7	**
BL-Equities America B	USD	937806	955	6927,80	1,4	-12,1	3,4	4,5	****
BlackRock N.America Idx Fix	USD	A0BL81	2086	27,34	0,0	-15,6	1,0	3,6	****
BNP Paribas US Multi-Factor Eq.	USD	A2PN2Y	1182	102,31	1,5	-19,4	-0,7	-	****
Deka-USA Aktien Spezial CF	EUR	DK216H	210	148,58	-	-10,5	0,9	4,7	****
DekaLux-USA TF	EUR	974589	64	108,39	2,2	-9,7	0,9	2,8	***
DWS Invest CROCI US	USD	DWS2UX	120	219,88	1,2	-31,3	-6,4	-1,4	***
DWS Invest CROCI US Dividends	USD	DWS2VS	115	166,27	1,2	-23,9	-2,0	2,8	****
Fidelity America A-\$	USD	973280	2794	7,70	1,9	-30,2	-8,9	-3,1	**
Franklin US Opps B Acc \$	USD	937449	3987	12,21	3,1	-12,5	4,3	2,7	****
Janus Henderson US Venture B \$	USD	933851	108	17,12	4,0	-31,7	-5,0	-2,7	****
JPM US Select Equity A Acc	USD	987333	1590	315,98	1,8	-14,1	0,5	2,7	***
MFS Meridian US Value B1	USD	657054	1136	19,43	2,7	-20,8	-5,4	-0,8	****
MS INVF US Advantage B	USD	A0HG5U	6383	71,18	2,6	-11,8	7,0	6,4	****
Parvest Equity USA Growth CC	USD	A1780L	500	79,62	2,0	-11,4	5,4	4,7	***
Pictet USA Index-P \$	USD	694231	1874	218,21	0,4	-14,5	1,3	3,9	****
PIMCO GIS StocksPlus E Acc	USD	A0LA8P	2767	25,50	1,5	-16,1	0,4	3,1	****
Robeco US Sel Opps Eqs DS	USD	A11KYM	567	168,61	1,7	-30,9	-10,2	-3,6	***
Schroder US Sm&MidCap Eq B	USD	A0D8LY	715	198,94	2,4	-32,1	-10,0	-3,1	**
T. Rowe Price US LgCap Grth	USD	A0BMBAB	1611	36,10	1,6	-15,6	7,0	7,0	****
UBS(Lux) ES USA Gr P\$ Acc	USD	A0DKAR	1103	34,93	2,1	-10,3	7,0	5,9	****
Uni-Globl Equities US \$	USD	A0M9NQ	320	1755,04	1,5	-18,1	-1,8	1,1	****
Vontobel US Equity AS	USD	972719	2652	935,22	2,0	-11,9	3,0	5,7	****
Wellington US Res Eq D Acc	USD	A0RN2U	1968	32,13	1,6	-18,7	-1,6	1,6	****

Aktien Japan

NIKKEI 225			16552,83	-21,8	-3,4	-1,4			
BNP Paribas Japan Small Cap	JPY	986476	766	8568,00	2,4	-20,4	-6,4	1,1	****
GS Japan Portfolio Base Acc	JPY	A0HNP6	754	11124,92	1,7	-15,7	-3,1	-2,3	****
Invesco Japan Eq Adv A\$Acc	JPY	A11DBN	1679	3779,00	1,7	-19,6	-3,1	-0,8	*****
LGT Select Equity Japan B	JPY	A0LEUP	140	1258,00	2,0	-25,3	-7,2	-2,7	****
OYSTER Japan Opps 2	JPY	A0ER4J	390	19282,00	1,8	-20,5	-7,0	-1,8	****
Pictet Japan Eq Opp-P¥	JPY	921205	945	8082,05	1,6	-18,4	-5,6	-2,5	****
Pictet-Japan Index R ¥	JPY	750438	499	13687,77	0,7	-18,8	-4,8	-3,1	***

Name	Währung	WKN	Fonds-volumen (Mio. Euro)	Kurs	TER In %	Wertentwicklung p. a. in %			Morningstar-Rating
						1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	
Russell Japan Equity A	JPY	785166	237	22697,78	0,2	-20,6	-4,3	-1,4	****
Schroder ISF Japan Opp \$ A	USD	A0MNPV	45306	12,25	1,9	-21,6	-7,4	-1,7	**
Swisscanto (LU) Eq SM Jp B	JPY	658453	80	31048,00	2,0	-23,4	-3,4	-0,4	***

Aktien China/Hongkong

MSCI-ChinaIndex			69,65	-15,7	3,1	2,3			
Allianz China A \$	USD	972883	68	-	2,3	-	-	-	***
Comgest Growth Greater China	EUR	756455	231	62,39	1,6	-14,7	0,1	2,9	***
E.I. Sturdza Strgc China Panda	USD	A0RMTX	113	2698,60	1,8	-18,8	2,4	3,0	****
Fidelity China Focus AS	USD	A0CA6V	3329	54,87	1,9	-25,5	-1,6	1,1	***
Fidelity Greater China AS	USD	973265	425	216,40	2,0	-14,0	3,8	4,3	****
Invesco Gr China Eq A	USD	973792	759	55,58	2,0	-13,1	2,9	3,6	****
Neuberger Berman China Eq	USD	A0X8X4	590	23,76	2,0	-10,9	6,8	5,8	*****
Robeco Chinese Eq D Acc	EUR	A0CA01	227	88,43	1,7	-5,1	0,8	0,5	***
Threadneedle China Opp Ret	EUR	A0MMW3	47	3,59	1,7	-11,3	1,7	0,5	****
UBS (LX) EF Greater China P	USD	986408	1058	424,85	2,4	-2,3	11,5	11,4	*****

Aktien Asien

MSCI-AsienIndex			122,79	-21,0	-3,4	-0,8			
Aberdeen Globl Asian SmCosA2	USD	A0HMM3	762	32,57	2,0	-27,7	-8,2	-5,6	****
Allianz Emerging Asia Eq AS	USD	A0Q1H6	113	48,86	2,3	-23,2	-8,4	-4,4	**
Allianz Oriental Income P\$	USD	A0Q1HW	226	107,67	1,0	-12,9	0,5	1,7	*****
BGF Asian Growth Leaders A2	USD	A1J4JU	1814	14,39	1,8	-22,8	-6,0	-0,9	***
BNY Mellon Asian Inc E	GBP	A0NDX1	971	161,50	1,1	-17,7	-3,9	1,5	****
Comgest Growth AsiaPac \$Dis	USD	A0KEBL	353	8,26	1,6	-20,1	-3,2	0,6	****
DWS Top Asian	EUR	976976	1391	144,52	1,9	-14,2	-2,4	-0,7	****
FF - Asian Special Sits AS	USD	974005	3082	39,05	1,4	-24,0	-2,9	0,4	****
Fidelity Pacific AS	USD	973285	1631	25,10	1,9	-29,6	-7,8	-2,8	****
HSBC GIF AsiaXp Eq Sm Coms	USD	120873	338	40,45	1,9	-32,8	-13,3	-4,5	***
Invesco Asian Equity Fund \$	USD	A2JLB5	555	6,22	2,0	-29,3	-5,7	-1,6	****
Invesco Pacific Equity Fund \$	USD	A2JLA3	131	46,39	-	-25,9	-5,9	-1,7	****
Investec GSF Asian Eq A Inc	USD	A0QYFN	2798	30,47	-	-23,5	-2,5	-1,2	****
JPM AsiaPac Strat Eq ASAcc	USD	A0X9P5	661	16,50	1,8	-22,5	-2,5	-0,7	****
LGT Stet Eq AsiaPac exJP B	USD	A0LEUR	157	2288,44	2,3	-15,4	-3,3	-0,9	****
Macquarie Asia New Stars A	EUR	A1J9DL	83	11,00	2,2	-27,9	-12,1	-9,6	*****
Matthews Asia Dividend IS	USD	A1C8X2	164	13,63	1,3	-25,6	-5,1	-0,9	****
Mirae Asset Asia Grt Cons Eq A	USD	A1J6A4	557	14,95	0,0	-7,1	6,6	1,1	****
Old Mutual Pacific Eq A1	USD	632586	53	2,80	1,9	-26,5	-10,0	-4,9	**
Robeco Asia-Pacific Eq DE	EUR	988149	453	118,68	1,7	-23,3	-9,2	-4,3	***
Schroder ISF Asian Opp B Acc\$	USD	933407	4699	13,13	2,5	-21,7	-0,7	1,3	****
Schroder ISF Asian Total Ret B	USD	A0M6H9	2919	198,22	2,5	-22,0	-3,0	-0,5	****
Stewart Inv AsPac Ldrs A E	GBP	A0BK0C	6170	620,59	1,6	-7,9	-0,5	3,5	****
Templeton Asia SmComs A Dis\$	USD	A0RAKS	1078	28,67	2,2	-27,6	-10,6	-4,7	****
Vontobel Asia Pacific Eq.	USD	987184	327	415,91	2,1	-23,3	-1,9	-1,7	****

Aktien Lateinamerika

MSCI-Lateinamerikaindex			1494,62	-46,2	-14,6	-6,7			
Aberdeen Globl LatAm Eq S2	USD	A1C3W3	842	2099,01	2,3	-45,6	-15,5	-6,8	****
Barrings Latin America A \$ Inc	USD	973166	126	19,81	1,7	-45,0	-14,6	-8,8	***
BTG SICAV LatAm Equity A \$acc	EUR	A1J4GT	103	5,56	-	-46,7	-15,9	-7,9	***
Comgest Growth LatAm ER Acc	EUR	A1JSL5	21	6,46	2,8	-36,5	-15,5	-9,3	***
Dt Invest I LatAm Eqs FC	EUR	DWS0VM	185	86,29	1,0	-37,6	-6,5	-2,0	*****
Fidelity Latin America AS	USD	973662	815	18,23	1,9	-50,2	-16,7	-8,2	****
Janus Henderson Latin American R\$	USD	A0DNE3	21	6,77	1,7	-51,4	-18,7	-8,3	***
JPM LatAm Eq A (dist)\$	USD	972079	285	25,91	1,8	-45,3	-14,5	-7,9	****
MS INVF LatAm Equity I	USD	973414	118	34,07	1,2	-47,4	-15,2	-8,0	****
Stewart Invs LatAm A Acc€	EUR	A0RGNV	120	186,35	2,4	-38,7	-12,6	-3,3	****

Aktien Osteuropa

MSCI-Osteuropaindex			110,12	-30,5	-4,6	1,3			
Aberdeen Stand. Eastern Eur. Equit	EUR	A1CY8X	20	70,69	2,4	-26,3	-11,5	-4,7	***
Allianz Emerging Europe	EUR	987339	146	-	2,3	-	-	-	***
Amundi EmEurope Med Equity	EUR	A2PCEU	83	12,71	-	-28,0	-10,8	-4,4	**
BGF Emerging Europe D2	EUR	A0J218	594	77,27	1,4	-31,2	-10,2	-3,5	****
Deka-ConvergenceAktien TF	EUR	940542	132	1					

Name	Währung	WKN	Fonds- volumen (Mio. Euro)	Kurs	TER in %	Wertentwicklung p. a. in %			Morningstar- Rating
						1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	
Comgest Growth Prom Comps	EUR	A0MUWQ	51	8,72	1,9	-35,3	-17,3	-9,7	*
CS(LX) Gbl S&M Cap Em Eq B	USD	A0NEVN	11	97,99	2,3	-33,5	-11,6	-5,9	**
Fidelity Emerging Mkts AS	USD	973267	4872	21,14	2,0	-22,1	-3,8	-2,5	*****
Fidelity FAST Em Mkts A Acc\$	USD	A1JL2E	518	108,86	2,0	-24,3	-5,5	-4,7	***
GS Growth&Em Mkts Broad Eq	USD	A0HNPF	2053	15,83	2,0	-19,7	-1,7	0,4	****
Hermes Global Em Mkts R Acc	EUR	A1J256	4055	3,41	1,6	-18,9	-1,8	0,3	*****
JPM Em Mkts Small Cap D Acc	USD	A0M0KE	978	10,09	2,8	-28,4	-6,8	-2,2	****
Magellan C	EUR	577954	2190	18,49	1,9	-21,5	-7,2	-3,7	**
Merian Glob. Emerging Mkts A \$	USD	A1C7VA	134	9,11	2,8	-28,9	-7,3	-4,9	**
MS INVF Em Leaders Equity A	USD	A1J2X6	196	25,33	2,2	-13,5	-3,1	-1,6	*****
Nordea-1 Em Stars Equity BP	EUR	A1JHTM	2061	95,48	1,8	-13,9	-1,6	-1,0	****
Nordea-1 Stable Em Mkts Eq	EUR	A1J1P3	569	41,15	2,1	-35,0	-13,4	-7,3	*
Quoniam - EM Eq MinRisk A	EUR	A1CS27	1177	108,47	1,1	-22,8	-7,9	-4,9	**
RAM(LX) Sys Emg Mkts Eq B	USD	A0Q7T3	470	126,23	1,8	-27,8	-9,1	-5,0	****
Robeco Emerging Cons Eqs D	EUR	A1J1PP	3467	125,40	1,5	-25,3	-6,9	-4,6	***
Steward Em Mark Leaders	Gbp	A0BKZD	1103	411,78	1,8	-25,8	-10,5	-1,8	***
Steward Gbl EmMkts Sust Acc	EUR	A0RGNR	292	304,81	2,3	-15,7	-3,5	-1,4	*****
Swisscanto Eq Green Em Mkts	USD	A0NDYC	159	104,40	2,1	-22,4	-6,3	-4,6	**
Vontobel Emerging Mkts Eq A	USD	972721	1937	493,19	2,1	-24,6	-5,2	-3,2	****
Vontobel Sust Em Mkts Lead B	USD	A1JJMA	3930	118,44	2,0	-20,3	-1,1	2,5	*****

Aktien Global

MSCI-Weltindex

1694,45 -17,7 -0,6 1,6

Allianz Strat Wachstum + A	EUR	979727	830	84,36	1,8	-20,2	-5,2	-2,4	***
AXA Rosenberg Gbl Eq Alpha A	USD	691293	303	18,82	0,8	-24,1	-4,0	-0,6	****
Carmignac Investissement	EUR	A0DP5W	2567	1055,43	2,0	-12,5	-5,0	-4,8	*
Classic Value Equity Fund	CHF	A0K5K	54	90,20	1,4	-42,9	-18,0	-11,9	**
Comgest Monde C	EUR	939942	1274	1930,36	2,2	-5,8	6,6	4,4	****
CONVEST 21 VL €	EUR	976963	191	46,31	1,8	-18,9	-4,8	-1,4	****
DekaLuxTeam-GblSelect TF	EUR	DK1A36	384	150,72	2,2	-16,7	-4,1	-2,2	***
DWS Akkumula	EUR	847402	3956	992,53	1,5	-11,1	-0,7	1,1	****
DWS Global Value LD	EUR	939853	507	183,45	1,5	-28,9	-10,5	-4,6	**
DWS Top Dividende	EUR	984811	15562	100,53	1,5	-16,6	-4,7	-1,1	****
Fidelity Gbl Dividend Y Acc	USD	A1JSY6	7903	16,70	1,1	-15,3	-0,4	1,8	*****
Fidelity International A	USD	973269	1731	44,55	1,9	-23,0	-4,6	-1,5	**
First Private Aktien Global A	EUR	A0KFRT	68	75,54	1,7	-26,6	-7,6	-3,9	****
Fondis €	EUR	847102	128	65,95	1,6	-18,5	-4,5	-1,0	****
GS GI CORE Equity Base Close	USD	A0HNRC	2841	16,33	1,4	-26,7	-5,1	-0,3	****
GS Multi-Mgr DynWorld Equity\$	USD	A0JKJG	483	18,16	1,4	-25,6	-4,2	-0,9	****
Invesco Global Small Cap Equity	USD	A2JLBD	173	106,54	1,3	-34,8	-10,3	-4,5	****
Investec GSF Gbl Str Eq A Inc	USD	A0QYEF	1125	113,10	-	-28,1	-5,4	-2,8	****
iShares Dev World Index Flex	USD	A1J65U	9142	18,93	0,0	-19,0	-1,3	1,3	****
LO Funds - Generation Global	EUR	A0RNUQ	1342	27,00	2,4	-16,3	1,8	4,7	*****
MFS Meridian Gbl Concentr	USD	A0ESBZ	794	34,53	2,7	-16,8	-1,1	0,9	***
Nordea-1 Gbl Stable BP€	EUR	591135	2170	18,47	1,8	-15,2	-4,3	-0,6	****
Pictet-Security R €	EUR	A0MK0F	4043	174,61	2,7	-12,7	0,3	1,0	*****
Quantec Global Value CHF	CHF	A1J1MY	168	176,40	1,5	-20,6	-1,2	1,5	*****
Robeco BP Gbl Premium Eqs	EUR	A0DLK6	1053	186,91	1,4	-29,9	-10,8	-4,8	**
Schroder ISF Global Core C	USD	933389	1955	25,84	0,5	-19,5	-2,7	0,6	****
SEB Global C	USD	577932	948	3,29	1,5	-21,7	-5,4	-2,6	****
Templeton Growth Euro	EUR	941034	6550	13,68	1,8	-21,6	-8,8	-4,9	**
Threadneedle Global Extended Alph	EUR	A2J89K	149	3,31	1,7	-6,9	2,9	3,1	*****
UBS(D) EF Gbl Opportunity	EUR	848821	132	184,36	2,0	-12,5	1,3	0,8	****
Uni-Global Equities World\$	USD	A0M94E	363	1498,81	1,5	-19,5	-2,6	0,1	****
UniFavorit: Aktien	EUR	847707	3662	120,98	1,5	-16,4	-1,6	1,0	***
UniGlobal	EUR	849105	5651	190,89	1,5	-12,3	-0,8	0,6	****
ValueInvest LUX Glob A Cap	EUR	A0BLT7	572	285,11	2,3	-9,8	-1,9	2,0	****
Wellington Gbl Sel CapApprec	USD	A0RLZ1	90	26,45	0,3	-20,6	0,6	1,8	****

Aktien Energie und Rohstoffe

UBS/Bloomberg Rohstoffindex

934,68 -25,7 -6,6 -3,5

Amundi Aktien Rohstoffe A	EUR	977988	35	46,68	0,6	-43,0	-20,0	-12,7	***
BGF New Energy E2	USD	630942	1148	7,01	2,6	-19,2	-2,5	-1,0	****
BGF World Energy E2	USD	632997	980	6,40	2,6	-58,9	-26,4	-19,1	**
BGF World Gold E2	USD	988813	4938	21,21	2,6	-15,2	-9,3	-1,3	****
Carmignac Pf Comm A Acc	EUR	914233	165	158,31	1,9	-45,0	-19,0	-12,6	**
DJE - Gold & Ressourcen PA	EUR	164323	56	104,13	2,1	-20,1	-8,7	-3,6	****
DWS Smart Industrial Tech	EUR	515248	537	86,36	1,5	-24,4	-7,0	-2,2	****
Invesco Energy A	USD	658697	31	5,25	1,9	-65,8	-33,3	-24,9	*
Investec GSF GI Gold A Inc	USD	A0QY6Q	414	46,29	-	-4,0	-0,9	3,6	****
Parvest Equity Wld Energy	EUR	A1T8W2	142	312,54	2,0	-41,7	-19,9	-13,4	-
Pictet Timber R \$	USD	A0QZ7R	299	104,35	2,7	-31,8	-10,9	-6,2	*****
Pictet-Clean Energy R €	EUR	A0MR60	646	61,93	2,7	-12,7	-4,7	-4,6	***
Vontobel Clean Technology	EUR	A0RCVW	412	268,90	2,1	-12,3	-3,6	-0,3	****
Vontobel Future Resources C	EUR	A0RCVT	20	103,70	2,8	-39,3	-18,8	-13,6	**

Name	Währung	WKN	Fonds- volumen (Mio. Euro)	Kurs	TER in %	Wertentwicklung p. a. in %			Morningstar- Rating
						1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	
Mischfonds konservativ									
Allianz Flexi Balance A€	EUR	847192	530	83,57	1,2	-6,0	-1,3	-1,0	*****
Allianz Strategy 15 CT€	EUR	A0RCVJ	630	159,46	1,3	0,8	1,8	0,3	*****
Aramea Rendite Plus	EUR	A0NEKQ	698	156,90	1,3	-6,4	-1,8	-0,2	****
Degussa Universal-Rentenfds	EUR	849067	407	35,59	1,3	-15,3	-4,0	-3,5	****
DNCA Invest Eurose A€	EUR	A0MMD3	3294	133,14	1,4	-14,8	-4,8	-2,8	****
DWS Conc Alpha Renten Gbl	EUR	974515	522	124,51	1,4	2,3	0,3	0,3	****
DWS Concept ARTS Cons	EUR	988726	163	199,86	1,3	-4,5	-2,2	-2,4	****
Ethna-AKTIV T	EUR	A0X8U6	2814	128,49	1,8	-1,1	-0,6	-1,7	**
Fvs - Multi Asset - Defensive R	EUR	A0M43U	1969	125,29	1,6	-3,9	-1,1	0,1	****
Invesco Pan Eur Hi Inc C	EUR	A0J20F	7321	19,93	1,1	-13,1	-3,4	-1,1	****
Kapital Plus A €	EUR	847625	2790	58,85	1,2	-5,3	-1,1	-0,9	*****
M&G Optimal Income SF	CHF	A2JRC4	17832	8,98	1,5	-11,3	-3,3	-1,3	**
MEAG EuroErtrag	EUR	978273	472	59,53	1,0	-11,1	-2,5	-1,5	****
UniStrategie: Konservativ	EUR	531410	2010	62,96	1,9	-7,8	-2,0	-1,8	****
Value Investment Klassik T	EUR	926443	844	144,94	-	-9,7	-1,5	-0,7	*****

Mischfonds ausgewogen

Acatis - Gané Value Evt	EUR	A0X754	3082	220,61	1,8	-15,0	-1,5	0,2	****
Allianz Strategie Balance	EUR	979725	771	73,07	1,4	-11,8	-2,9	-1,6	****
Allianz Strategie 50 A €	EUR	A1W8XH	3753	130,11	1,4	-3,6	1,1	0,9	*****
Carmignac Patrimoine A€Acc	EUR	A0DPW0	9380	575,46	1,9	-3,8	-4,5	-4,0	**
DJE - Zins & Dividende PA €	EUR	A1C7Y8	1661	134,70	1,9	-5,3	-0,6	1,3	*****
Fidelity Euro Balanced A	EUR	973811	700	15,07	1,4	-13,4	-4,4	-3,4	****
JPM Global Balanced A Acc	EUR	988417	2478	1675,11	1,7	-8,9	-0,9	-0,7	****
Multi Opportunities	EUR	940505	90	123,35	0,6	-17,9	-7,0	-3,6	****
Nordea-1 Stable Return BP	EUR	A0HF3W	8640	15,96	1,8	-3,9	-1,7	-0,2	***
ODDO BHF Polaris Balanced	EUR	A0M08R	616	64,55	1,3	-11,5	-2,0	-0,5	*****
Sauren Global Balanced A	EUR	930920	359	15,78	1,1	-12,3	-2,6	-1,9	****
SPSW-WHC Global Discovery	EUR	A0YJMG	317	74,93	1,8	-28,2	-10,5	-2,3	**
Swiss World Invest - VV F	EUR	A0RHZ3	147	151,86	1,5	-15,1	-3,3	-2,3	****
UniRak	EUR	849104	4312	104,85	1,4	-11,4	-3,1	-1,8	*****
UniStrategie: Ausgewogen	EUR	531411	873	53,74	2,0	-12,8	-3,1	-2,1	****

Mischfonds flexibel

AGATIS Dafini Valueflex Fonds	EUR	A0RKXJ	214	336,35	1,0	-9,1	2,9	4,3	****
Deutsche Multi Opportunities FC	EUR	794814	924	212,60	0,7	-16,0	-6,4	-3,3	****
DJE - Europa PA €	EUR	164315	73	254,67	1,9	-24,7	-6,5	-2,5	**
DWS Capital Growth	EUR	DWS0UY	219	213,22	0,5	-13,7	2,9	0,3	*****
DWS Invest ZukunftsStrategie	EUR	DWS0NY	2418	191,88	1,4	-5,3	-1,9	-1,4	****
ENRAK Wachstum Div global I	EUR	A12B5T	70	62,33	-	-8,0	5,3	4,9	*****
Frankf Aktienfds Stiftungen T	EUR	A0M8HD	1209	98,71	1,3	-18,6	-7,8	-1,6	****
Fvs SICAV Mult Opps R	EUR	A0M430	15513	241,88	1,7	-1,7	1,7	2,3	****
Mainfranken Strategiekonzept	EUR	DK2CE4	441	149,12	1,9	-8,0	-0,3	0,5	****
Multi Opportunities III	EUR	A0B7UM	123	190,67	0,9	-14,7	-3,6	-0,6	*****
NORD/LB Gbl Challenges Idx	EUR	A0LGNP	217	159,15	0,6	-14,7	1,9	2,6	*****
ODDO BHF Polaris Flex	EUR	A0M003	288	65,41	1,7	-8,1	-2,1	-2,2	****
StarCapital Huber Strtyg 1 I	EUR	A0NE9E	54	1263,25	1,1	-16,5	-5,6	-0,5	****
Zukunftspan I</									

Aktie mit Impfstoff-Kick



Forscher: Aussicht auf möglichen Impfstoff

Eigentlich war es die revolutionäre Form von Krebstherapie, die FOCUS-MONEY in Ausgabe 4/20 bewog, Biontech zum Kauf zu empfehlen. Jetzt stellt sich das Mainzer Unternehmen als möglicher Heilsbringer in der Corona-Krise heraus. Die Zentrale meldet „rapide Fortschritte“ bei der Entwicklung eines Impfstoffs gegen das grassierende Virus. Mit der klinischen Studie des Präparats will der Konzern eigenen Angaben zufolge Ende April beginnen, sofern die behördlichen Genehmigungen vorliegen. Dann würde der BNT162 genannte Produktkandidat erstmals an Menschen getestet. Bei der Entwicklung arbeiten die Mainzer mit der chinesischen Firma Fosun Pharma zusammen – die erste deutsch-chinesische Kooperation im Kampf gegen das Virus. JM

WKN/ISIN **A2PSR2/US09075V1026** | Empf. am **15.1.2020** | Ausg. **4/20** | Empf.-Kurs **30,20 €** | Kurs akt. **69,80 €** | +/- in % **+131,10** | Neuer Stopp **58,00 €**

Aktie	Branche	WKN	Kurs	+/- Vorw.	+/- s. 31.12	H 52 Wo.	T 52 Wo.	Börsenwert	Umsatz	KUV	KBV	KGV	GJ.-Ende	Gew. 18	Gew. 19e	Gew. 20e	KGW 20e	Bez. Div.	prog. Div.	Div.-Rend.	Kursziel	200-T-Linie	Analystenempfehlung	HV-Termin			
DAX		1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22			
Adidas	Sportartikel	A1EWWW	197,50	10,1	-31,8	317,5	160,10	39,6	23,6	1,7	5,7	14,4	12,19	10,00	9,17	11,31	17,5	3,85	3,96	2,0	256,56	273,77	18	22	2	14.05.	
Allianz	Versicherer	840400	134,38	-12,8	-41,8	232,8	116,00	53,0	113,1	0,5	0,8	-	12,19	18,83	20,02	21,56	6,2	9,60	10,22	7,6	239,76	210,56	22	10	1	06.05.	
BASF	Chemie	BASF11	41,50	-3,3	-38,4	74,6	37,36	38,1	59,3	0,6	0,9	5,1	12,19	9,15	3,73	4,32	9,6	3,20	3,33	8,0	60,09	62,45	9	20	1	30.04.	
Bayer	Pharma	BAV001	51,27	0,5	-28,0	79,1	44,86	51,5	43,5	1,2	1,1	7,3	12,19	4,17	7,19	8,05	6,4	2,80	2,95	5,3	83,04	66,07	20	10	1	28.04.	
Beiersdorf	Kosmetik	820000	89,60	3,3	-16,0	117,6	77,62	22,6	7,7	2,7	3,4	20,4	12,19	3,17	3,45	3,77	23,7	0,70	0,71	0,8	102,26	105,30	10	12	9	29.04.	
BMW	Automobile	519000	39,81	-15,9	-48,8	78,3	36,60	24,4	104,2	0,3	0,4	7,6	12,19	7,47	9,31	9,55	4,2	2,50	2,52	6,3	69,28	65,76	13	16	2	14.05.	
Continental	Autozulieferer	543900	57,04	-15,9	-49,7	157,4	51,45	11,6	44,5	0,3	0,7	2,6	12,19	-6,13	7,55	10,10	5,6	4,00	3,44	6,9	100,69	114,50	8	18	5	30.04.	
Covestro	Chemie	606214	26,78	-2,8	-35,4	55,8	23,54	4,9	12,4	0,4	0,9	3,7	12,19	3,02	1,39	2,60	10,3	2,40	2,40	9,0	41,82	41,14	15	10	3	17.04.	
Daimler	Automobile	710000	23,11	-13,6	-55,1	60,0	21,02	23,7	172,7	0,1	0,4	3,1	12,19	2,22	4,57	5,61	4,1	0,90	1,55	3,9	45,48	45,73	7	18	5	01.04.	
Deutsche Bank	Banken	514000	5,76	7,2	-20,7	10,4	4,45	11,3	35,1	0,3	0,2	-	12,19	-2,71	0,11	0,50	11,5	0,11	0,00	-	6,58	7,04	1	13	15	20.05.	
Deutsche Börse	Finanzdienstl.	581005	106,00	-12,4	-28,2	158,9	92,92	19,1	2,9	6,7	3,4	-	12,19	5,47	6,50	6,95	15,2	2,90	3,21	2,8	149,24	136,68	12	13	1	19.05.	
Deutsche Post	Logistik	555200	21,86	-4,8	-35,7	35,0	18,91	27,0	63,3	0,4	1,9	4,9	12,19	2,09	2,38	2,61	8,4	1,25	1,27	5,7	34,46	30,55	24	3	1	13.05.	
Deutsche Telekom (T)	Telekomm.	555750	11,99	-0,7	-17,7	16,8	10,41	57,1	80,5	0,7	1,8	2,5	12,19	0,82	1,10	1,22	9,8	0,60	0,61	5,0	17,33	15,00	17	8	2	26.03.	
E.ON	Versorger	ENAG99	8,65	-4,0	-9,2	11,6	7,99	22,8	29,6	0,7	2,9	9,9	12,19	1,49	0,65	0,68	12,7	0,43	0,46	5,3	10,44	9,41	14	11	3	13.05.	
Fresenius	med. Dienste	578560	28,16	-13,9	-43,9	52,8	24,25	15,7	35,4	0,4	0,9	3,7	12,19	3,38	3,56	3,92	7,2	0,84	0,84	3,0	54,90	45,69	17	9	0	20.05.	
Fresenius Medical Care	Gesundheit	578580	57,94	-4,7	-12,2	81,1	53,92	17,6	17,5	1,0	1,4	6,8	12,19	3,96	4,54	4,96	11,7	1,20	1,24	2,1	80,52	65,65	19	8	1	19.05.	
HeidelbergCement	Baustoffe	604700	32,13	-20,2	-50,5	73,5	29,00	6,4	18,9	0,3	0,4	2,9	12,19	5,50	6,59	7,24	4,4	2,10	2,52	6,8	71,36	63,64	13	13	2	07.05.	
Henkel Vz	Haushaltsart.	604843	69,94	-0,5	-24,1	97,8	61,60	28,0	20,1	1,5	1,6	9,6	12,19	4,79	4,97	5,26	13,3	1,83	1,85	2,6	85,41	90,21	5	22	4	20.04.	
Infineon (T)	Halbleiter	623100	12,22	-16,4	-39,8	23,1	10,13	15,3	8,0	1,8	1,4	9,9	09,19	0,75	0,85	1,02	12,0	0,27	0,28	2,2	22,58	17,88	19	10	2	-	
Linde	Chemie	A2DSYC	147,20	-5,1	-22,9	210,2	130,45	78,3	28,2	3,0	1,7	13,4	12,19	-	8,10	9,03	17,6	-	-	3,82	2,3	204,12	179,41	23	10	3	25.07.
Lufthansa	Luftfahrt	823212	9,21	-8,2	-45,0	22,7	8,02	4,3	36,4	-	0,4	1,0	12,19	2,55	1,45	3,52	2,6	0,00	-	-	11,69	14,89	7	9	10	05.05.	
Merck	Pharma	659990	87,22	-8,4	-17,2	126,0	76,22	37,9	16,2	2,3	2,1	13,2	12,19	3,04	6,39	6,94	12,6	1,25	1,39	1,5	113,53	103,10	11	13	2	24.04.	
MTU Aero Engines	Flugzeugmot.	A0D9PT	129,00	-19,7	-49,3	289,3	97,76	6,8	4,6	1,5	2,8	8,1	12,19	9,23	10,21	11,38	11,3	3,40	3,82	2,6	215,85	237,49	9	14	4	07.05.	
Münchener Rück	Rückvers.	843002	168,95	-6,7	-35,8	284,2	141,10	24,4	64,8	0,4	0,8	-	12,19	18,97	20,49	21,68	7,8	9,25	10,27	5,8	245,16	240,15	6	22	2	29.04.	
RWE	Versorger	703712	22,60	-6,6	-17,4	34,6	20,41	13,9	13,1	1,1	0,8	-	12,19	13,82	1,68	2,14	10,6	0,80	0,89	3,5	31,71	26,93	18	9	0	28.04.	
SAP (T)	Software	716460	90,75	-6,2	-24,6	129,6	82,13	111,5	27,6	3,9	3,5	31,0	12,19	2,78	5,54	6,19	14,7	1,58	1,72	1,7	133,48	115,66	33	6	1	20.05.	
Siemens	Technologie	723610	65,65	-9,7	-45,2	119,9	58,77	54,3	86,8	0,6	1,1	6,9	09,19	6,32	6,78	7,87	8,3	3,90	3,96	6,1	122,36	102,58	23	5	1	-	
Vonovia	Immobilien	A1ML7J	41,56	-5,2	-13,4	54,5	36,71	22,5	4,0	5,6	1,2	18,9	12,19	2,15	3,03	2,74	15,2	1,57	1,68	3,8	56,48	46,60	21	6	0	13.05.	
VW Vz	Automobile	766403	92,45	-19,6	-47,5	187,7	79,38	50,8	252,6	0,2	0,4	2,6	12,19	26,60	24,95	27,58	3,4	4,80	6,26	7,1	188,31	159,22	23	6	1	07.05.	
Wirecard (T)	Finanzdienstl.	747206	87,30	-6,7	-18,8	162,3	79,68	10,8	2,0	4,3	4,7	12,6	12,18	2,81	4,42	5,86	14,9	0,18	0,26	0,2	183,25	131,94	22	6	1	02.07.	

MDAX																										
Aareal Bank	Finanzdienstl.	540811	15,47	-22,1	-48,9	31,9	14,82	0,9	1,2	1,1	0,3	-	12,19	2,42	2,30	2,43	6,4	2,10	1,86	12,9	26,77	26,90	3	7	3	27.05.
Airbus	Luft- & Rauml.	938914	61,43	-23,4	-53,5	139,6	47,37	48,1	70,5	0,7	8,0	11,6	12,19	-	6,65	7,67	8,0	-	2,20	2,9	127,08	124,54	23	5	1	16.04.
alstriaofficeREIT	Immobilien	A0LD2U	11,63	-21,0	-30,6	19,1	9,70	2,1	0,2	10,1	0,7	17,0	12,19	3,27	0,64	0,73	16,0	0,52	0,53	4,5	18,17	15,91	9	7	2	23.04.
Around Town	Immobilien	A2DW8Z	4,38	-21,3	-45,2	8,9	2,88	6,7	0,9	5,7	0,4	11,3	12,19	1,11	0,55	0,60	7,3	0,28	0,31	6,4	9,57	7,58	15	2	0	24.06.
Aurubis	Rohstoffe	676680	33,50	-4,3	-38,8	58,0	30,05	1,5	10,8	0,1	0,6	3,1	09,19	4,24	3,71	4,12	8,1	1,55	1,33	3,7	48,55	44,09	4	7	4	-
Bechtle (T)	IT-Dienste	515870	95,10	-6,7	-24,0	149,4	78,80	4,0	5,4	0,7	3,9	22,0	12,19	4,06	4,45	4,97	19,1	1,20	1,33	1,3	121,00	108,70	3	11	0	27.05.
Brenntag	Spezialchemie	A1DAHH	31,48	-11,6	-35,1	50,8	28,68	4,9	12,8	0,4	1,4	5,5	12,19	3,02	3,03	3,21	9,8	1,20	1,32	4,0	48,97	44,99	13	8	1	10.06.
C. Zeiss Medit. (T)	Medizintechn.	531370	78,05	-4,9	-31,4	122,1	67,70	7,0	1,5	5,2	5,3	28,9	09,19	1,79	2,27	2,59	30,1	0,55	0,76	0,8	103,57	102,06	6	5	4	-
Cancom	IT-Services	541910	36,68	-0,5	-30,3	63,3	31,20	1,4	1,4	0,8	3,1	-	12,18	1,21	1,44	1,63	22,5	1,00	0,48	1,4	58,89	49,61	7	1	0	25.06.
Commerzbank	Banken	CBK100	3,47	1,9	-39,2	8,4	2,80	4,2	8,6	0,4	0,2	-	12,19	0,51	0,46	0,58	6,0	0,15	0,15	4,3	5,85	5,50	4	12	9	07.05.
CompuGroup (T)	Software	543730	48,84	-8,2	-23,4	74,8	45,52	2,6	0,7	3,2	8,8	-	12,19	1,49	2,47	2,75	17,7	-	0,54	1,0	67,71	60,59	4	4	0	13.05.
GTS Eventim	Eintrittskarten	547030	32,82	-6,3	-41,4	61,6	25,54	3,2	1,4	2,																

So lesen Sie die Aktientabellen

- 1 WKN: Die Wertpapierkennnummer dient der eindeutigen Identifizierung eines Wertpapiers.
- 2 +/- Vor.: prozentuale Veränderung zur Vorwoche.
- 3 +/- s. 31.12.: prozentuale Veränderung seit Ende 2019.
- 4 H 52 Wo.: Hoch der vergangenen 52 Wochen in Euro.
- 5 T 52 Wo.: Tief der vergangenen 52 Wochen in Euro.
- 6 Börsenwert: Marktkapitalisierung in Milliarden Euro; Anzahl der Aktien mal Aktienkurs.

- 7 Umsatz: Umsatz in Milliarden Euro im zuletzt berichteten Geschäftsjahr.
- 8 KUV: Kurs-Umsatz-Verhältnis auf Basis des Umsatzes des Unternehmens in den letzten 12 Monaten.
- 9 KBV: Kurs-Buchwert-Verhältnis auf Basis des letzten berichteten Buchwerts.
- 10 KCV: Kurs-Cashflow-Verhältnis auf Basis des operativen Cashflows der letzten 12 Monate.
- 11 GJ-Ende: Das laufende Geschäftsjahr endet mit diesem Monat.
- 12 Gew. 18: Gewinn je Aktie im letzten Geschäftsjahr, für das das Unternehmen eine Bilanz definitiv vorgelegt hat (keine vorläufigen Zahlen). Meist ist es das Geschäftsjahr 2018.

- 13 Gew. 19e: Geschätzter Gewinn je Aktie im laufenden Geschäftsjahr. Das laufende Geschäftsjahr wird eindeutig definiert durch die Spalte bei Punkt 11, die das Ende des laufenden Geschäftsjahrs angibt. Meist ist es das Geschäftsjahr 2019.
- 14 Gew. 20e: Geschätzter Gewinn je Aktie im Geschäftsjahr, das auf das laufende Geschäftsjahr (siehe Punkt 13) folgt. Meist ist es das Geschäftsjahr 2020.
- 15 KGV 20e: Kurs-Gewinn-Verhältnis auf Basis der Gewinnsschätzung aus der Spalte bei Punkt 14.
- 16 Gez. Div.: Dividendenzahlung je Aktie letzte 12 Monate.

- 17 Prog. Div.: Nächste Dividende je Aktie (ohne Sonderdividenden, bei viertel-/halbjährlichen Dividenden annualisiert).
- 18 Div.-Rend.: Dividendenrendite in % auf Basis Punkt 17. Letzte Doppelseite deutsche Aktien und internationale Aktien: Basis siehe Punkt 16.
- 19 Kursziel: Durchschnittliches Kursziel der Analysten, die laut Nachrichtendienst Bloomberg diese Aktie beurteilen.
- 20 200-T.-Linie: Stand der 200-Tage-Linie.
- 21 Analystenempfehlung: 18/10/12 (Ziffern nur als Beispiel): Zahl der Analysten, die zum Kaufen/Halten/Verkaufen der Aktie raten.
- 22 HV-Termin: Nächste Hauptversammlung.

Aktie	Branche	WKN	Kurs	+ - Vorw. s. 31.12	H 52 Wo.	T 52 Wo.	Börsenwert	Umsatz	KUV	KBV	KCV	GJ-Ende	Gew. 18	Gew. 19e	Gew. 20e	KGV 20e	Gez. Div.	Prog. Div.	Div.-Rend.	Kursziel	200-T.-Linie	Analystenempfehlung	HV-Termin			
		1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22		
GRENKE	Finanzdienstl.	A161N3	46,88	-21,3	-49,2	104,4	40,50	2,2	0,6	3,7	2,1	74,3	12,19	3,06	3,37	3,98	11,8	0,80	0,99	1,9	95,00	84,84	3	4	1	19,05.
Hannover Rück	Rückvers.	840221	123,40	3,3	-28,4	193,0	98,25	14,9	22,1	0,7	1,4	5,9	12,19	10,65	10,95	11,35	10,9	4,00	5,67	3,2	146,40	157,37	4	14	11	06,05.
Hella	Autozulieferer	A135X2	22,36	-20,7	-54,7	50,9	20,24	2,5	7,0	0,2	0,9	3,3	05,19	5,67	2,76	3,11	7,2	3,35	0,91	4,7	42,11	41,64	7	13	2	-
Hello Fresh	Lebensmittel	A16140	24,00	28,5	19,5	27,9	7,77	3,7	1,8	2,4	16,1	93,6	12,19	-0,06	0,27	0,77	31,3	0,00	-	-	26,33	15,45	6	2	0	28,04.
Hochtief	Bau	607000	47,86	-25,8	-57,9	143,8	41,58	3,4	25,9	0,1	2,7	2,1	12,19	-2,92	9,59	10,03	4,8	5,80	6,17	12,1	128,77	104,35	5	4	1	28,04.
Hugo Boss	Mode	A1PHFF	21,36	-25,0	-50,6	65,2	19,11	1,5	2,9	0,5	1,5	2,9	12,19	2,97	3,15	3,48	6,1	2,75	2,67	12,9	46,44	46,13	11	17	0	07,05.
K+S	Dünger&Salze	KSAG88	6,08	10,3	-45,3	18,6	4,50	1,2	4,1	0,3	0,3	1,8	12,19	0,46	0,25	0,73	8,3	0,15	0,20	2,5	8,60	12,15	7	11	8	12,05.
KION Group	Nutzfahrzeuge	KGX888	37,34	-8,2	-39,3	66,6	33,98	4,4	8,8	0,5	1,2	6,4	12,19	3,68	4,02	4,46	8,4	1,20	1,30	3,5	60,25	53,02	13	5	4	12,05.
Knorr-Bremse	Industriegüter	KBX100	79,30	1,3	-12,6	103,7	70,79	12,8	6,6	1,9	8,4	16,4	12,18	3,86	3,90	3,77	21,0	1,75	1,75	2,2	82,13	90,62	2	6	6	30,06.
Lanxess	Chemie	547040	31,69	-19,1	-47,0	64,6	25,68	2,8	6,8	0,4	1,0	4,6	12,19	2,32	4,03	4,66	6,8	0,95	1,04	3,0	59,23	54,57	14	14	1	13,05.
LEG Immobilien	Immobilien	LEG111	86,38	-8,3	-18,2	118,6	75,12	6,0	0,6	9,3	1,0	17,6	12,19	12,52	6,54	5,63	15,3	3,60	3,83	4,2	118,41	104,67	12	7	1	20,05.
Metro	Lebensmittel	BF0001	7,28	-10,7	-49,3	16,4	6,10	2,6	27,1	0,1	1,1	2,9	09,19	1,16	0,55	0,80	9,2	0,70	0,70	9,6	12,32	13,86	1	15	3	-
MorphoSys (T)	Biotechnologie	663200	76,25	-8,1	-39,9	151,9	65,25	2,5	0,1	33,6	6,1	-	12,19	-3,26	1,12	-0,75	-	0,00	-	-	135,00	104,75	10	4	1	27,05.
Nemetschek (T)	Software	645290	37,42	-15,2	-36,4	69,2	32,46	4,3	0,5	8,1	13,5	-	12,18	0,66	0,94	1,00	37,3	0,25	0,32	0,7	60,61	52,85	5	8	2	29,05.
Osram	Haushaltsart.	LED400	27,00	-39,4	-38,8	48,1	20,50	3,1	3,5	0,7	1,3	12,4	09,19	-4,23	0,53	1,04	26,0	0,00	0,70	2,6	39,21	38,92	1	13	1	-
Pro7SAT.1	Medien	PSM777	6,17	-19,6	-55,7	16,0	5,71	1,4	4,1	0,3	1,3	0,9	12,19	1,80	1,60	1,76	3,5	0,85	0,85	13,8	13,25	12,67	10	9	2	10,06.
Puma	Sportartikel	696960	47,22	-6,0	-30,9	84,3	40,00	7,1	5,5	1,5	3,8	-	12,19	1,76	1,98	2,47	19,1	0,56	0,56	1,1	76,10	66,36	11	12	1	07,05.
QIAGEN (T)	Biotechnologie	A2DKCH	36,00	-2,4	18,2	39,2	22,54	8,2	1,5	5,7	3,4	26,1	12,19	-	1,51	1,65	23,5	-	0,00	-	34,94	32,63	1	20	1	-
Rational	Großküchen	701080	452,00	-14,0	-37,0	740,0	377,20	5,1	0,8	6,2	10,9	28,7	12,18	13,84	15,07	13,07	34,6	8,80	10,76	2,4	575,79	642,39	6	3	5	06,05.
Rheinmetall	Rüstung	703000	51,62	-19,6	-49,6	119,0	43,23	2,2	6,3	0,4	1,0	3,6	12,19	7,77	6,80	7,72	6,7	2,10	2,20	4,6	99,40	101,87	13	9	0	05,05.
Rocket Internet	Versandhandel	A12UKK	17,75	1,1	-19,7	26,4	16,00	2,4	0,0	44,8	0,7	-	12,18	1,28	0,41	-0,14	-	0,00	0,00	-	27,00	23,10	3	3	0	15,05.
RTL Group	Medien	861149	29,48	-12,6	-33,0	52,9	26,88	4,6	6,7	0,7	1,4	4,3	12,19	4,87	4,29	4,29	6,9	4,00	3,79	12,9	42,39	43,08	5	12	2	22,04.
Sartorius (T)	Biotechnologie	716563	202,60	8,0	6,2	243,2	144,80	14,0	1,8	7,6	18,7	39,3	12,19	2,29	3,70	4,33	46,8	0,70	0,87	0,4	223,90	188,28	8	5	6	26,03.
Scout24	E-Commerce	A12DM8	47,16	-12,5	-20,0	66,7	42,00	5,1	0,5	8,4	4,4	19,6	12,18	1,53	1,59	1,82	25,9	0,56	0,68	1,4	66,92	54,09	9	5	0	18,06.
Siemens Healthin. (T)	Medizintechn.	SHL100	34,21	6,3	-20,1	45,2	28,50	34,2	14,5	2,3	3,5	19,6	09,19	1,57	1,82	2,00	17,1	0,80	0,89	2,3	41,61	36,62	9	13	2	-
Sitronic (T)	Halbleiter	WAF300	54,10	-12,0	-39,7	109,1	49,13	1,6	1,3	1,3	1,9	4,2	12,19	7,52	5,93	6,93	7,8	3,00	2,54	5,5	77,92	75,16	2	8	2	23,04.
Software (T)	IT-Dienste	A2GS40	23,93	-5,4	-23,1	35,0	21,50	1,8	0,9	2,0	1,4	10,3	12,19	2,09	1,80	1,91	12,5	0,65	0,69	3,0	31,99	28,63	8	11	1	20,05.
Symrise	Spezialchemie	SYM999	83,98	1,9	-10,5	100,1	71,02	11,4	3,4	3,3	4,7	22,1	12,19	2,17	2,81	3,12	27,0	0,95	1,07	1,1	85,57	87,33	8	18	3	06,05.
TAG Immobilien	Immobilien	830350	16,75	-5,6	-24,4	25,2	14,16	2,5	0,5	4,8	1,0	15,7	12,19	2,90	1,15	1,22	13,8	0,82	0,87	4,9	23,35	21,54	5	9	1	12,05.
TeamViewer (T)	Software	A2YN90	31,90	16,1	0,1	38,3	21,38	6,4	0,4	16,4	64,5	65,4	12,19	0,55	0,72	0,92	34,6	-	-	-	36,41	-	7	0	0	20,05.
Telefonica Dt. (T)	Telekomm.	A1J5RX	2,20	15,3	-14,9	3,0	1,71	6,5	7,4	0,9	1,0	-	12,19	-0,07	-0,03	0,01	200,0	0,17	0,19	7,7	3,02	2,51	14	9	5	20,05.
thyssenkrupp	Stahl	750000	3,70	-25,5	-68,6	14,5	3,28	2,4	42,0	0,1	1,6	13,4	09,19	-0,49	-0,24	0,50	7,4	-	-	-	11,90	11,37	8	2	-	-
Uniper	Versorger	UNSE01	24,04	1,8	-18,5	31,0	20,76	8,8	65,8	0,1	0,8	5,2	12,19	1,67	1,63	1,89	12,7	1,15	1,36	4,8	25,01	28,18	1	8	8	20,05.
United Internet (T)	Telekomm.	508903	24,71	8,1	-15,6	37,3	20,42	4,8	5,1	1,0	1,1	7,8	12,18	0,94	2,12	2,28	10,8	0,85	0,40	0,2	36,52	29,73	13	12	0	20,05.
Varta (T)	Elektronik	A0T6J5	59,30	3,3	-49,6	128,0	35,74	2,5	0,3	8,0	6,3	26,7	12,18	0,66	1,34	2,61	22,7	0,00	0,31	0,5	78,33	82,05	2	1	3	20,05.
Zalando	Mode	ZAL111	31,00	-7,3	-31,4	49,1	27,33	7,8	6,5	1,2	4,7	21,7	12,19	0,39	0,51	0,66	46,8	0,00	0,00	-	44,45	41,61	17	14	7	20,05.

SDAX

1&1 Drillisch (T)	Telekomm.	554550	17,16	12,8	-25,0	39,1	13,21	3,0	3,7	0,8	0,7	11,6	12,18	2,30	2,16	2,16	8,0	1,60	0,34	0,3	32,37	25,10	12	9	2	19,05.
Adler Real Estate	Immobilien	500800	6,22	-22,3	-54,3	14,2	5,00	0,4	0,4	1,1	0,3	20,1	12,18	3,50	3,52	1,83	3,4	0,00	0,00	-	12,00	11,63	3	4	0	24,06.
ADD Properties SA	Immobilien	A14U78	15,09	22,1	-53,0	53,9	13,00	0,7	0,2	4,2	0,3	11,1	12,18	8,77	1,47	1,49	10,1	0,75	0,75	5,0	29,33	34,44	2	3	2	10,06.
ADVA	Netzwerke	510300	4,78	2,1	-40,9	9,9	3,89	0,2	0,6	0,4	0,9	3,7	12,19	0,14	0,36	0,45	10,7	0,00	-	-	7,86	6,86	3	4	0	13,05.
Aixtron (T)	Halbleiter	A0WMPJ	6,75	-17,7	-20,8	11,6	6,01	0,8	0,3	2,9	1,6	16,9	12,19	0,29	0,30	0,42	16,3	0,00	-	-	10,62	9,07	7	3	2	

DRÄGERWERK

Ansturm auf Dräger-Aktie

„Das ist der größte Auftrag, den wir je hatten“, heißt es aus der Lübecker Zentrale des Medizintechnikers. Zuvor orderte die Deutsche Bundesregierung 10000 Beatmungsgeräte für die Ausrüstung in Krankenhäusern, um Corona-Patienten zu versorgen. Das Unternehmen will dadurch seine Kapazitäten bis Jahresende drastisch ausbauen. Nach Bekanntgabe der Meldung ging die Drägerwerk-Aktie steil und gewann in der Spitze zum Schlusskurs des Handelsvortags kurzerhand 68 Prozent. MB



Dräger: 45 Prozent Kurs-plus seit Ende Oktober 2019

WKN/ISIN 555063/DE0005550636 | Empf. am 30.10.19 | Ausg. 45/19 | Empf.-Kurs 52,25 € | Kurs akt. 75,95 € | +/- in % +45,4 | Neuer Stopp 60,80 €

Aktie	Branche	WKN	Kurs	+ - Vorw.	+ - s. 31.12	H 52 Wo.	T 52 Wo.	Börsenwert	Umsatz	KUV	KBV	KCV	GJ-Ende	Gew. 18	Gew. 19e	Gew. 20e	KGW 20e	Gez. Div.	prog. Div.	Div-Rend.	Kursziel	200-T-Linie	Analystenempfehlung	HV-Termin		
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22			
Eckert & Ziegler	Biotechnologie	565970	109,00	-16,9	-42,8	206,0	71,90	0,6	0,2	3,1	4,1	15,3	12,18	3,12	4,38	5,13	21,3	0,80	1,58	1,1	205,05	153,97	1	1	0	17,06.
Elmos Semiconductor	Halbleiter	567710	17,42	-8,3	-38,9	32,4	15,48	0,4	0,3	1,2	1,0	8,3	12,19	4,36	1,42	1,64	10,6	0,52	0,60	3,0	27,50	25,05	2	2	1	13,05.
Encavis	Umwelttechnik	609500	8,12	-5,4	-13,5	11,8	6,01	1,1	0,3	3,9	1,9	8,2	12,19	0,17	0,41	0,47	17,2	0,24	0,29	3,0	10,83	8,70	3	5	0	13,05.
Fielmann	Brillen	577220	45,70	-15,8	-36,5	76,3	41,90	3,8	1,5	2,5	5,6	13,6	12,19	2,11	2,16	2,24	20,4	1,90	2,02	4,3	67,35	66,93	3	7	3	09,07.
Godewind Immobilien	Immobilien	A268XX	6,30	-0,8	32,9	6,4	3,50	0,7	0,0	717,4	1,7	-	12,18	0,11	1,64	0,54	11,8	-	0,04	-	6,27	4,41	2	2	1	07,05.
Hamborner Reit	Immobilien	601300	7,60	-6,7	-22,1	10,7	7,10	0,6	0,1	6,1	1,2	11,6	12,19	0,22	0,23	0,25	30,8	0,46	0,48	6,2	10,76	9,47	2	4	0	06,05.
HHLA	Logistik	A0S848	11,64	-23,2	-52,6	25,4	9,68	0,8	1,3	0,6	1,5	2,7	12,18	1,54	1,49	1,49	7,8	0,80	0,84	6,9	24,43	22,46	6	4	1	10,06.
Hornbach Holding	Baumärkte	608340	37,35	-3,5	-42,1	66,1	32,00	0,6	4,4	0,1	0,4	2,6	02,19	4,08	5,46	5,90	6,3	1,50	1,50	4,0	75,00	52,58	5	1	0	10,07.
Hypoport	Finanzdienstl.	549336	237,50	-13,6	-24,6	386,5	164,20	1,5	0,3	4,4	8,6	44,4	12,19	3,90	4,88	6,22	38,2	0,00	0,00	-	302,86	274,51	4	3	1	15,05.
Indus	Beteiligungen	620010	22,25	-7,1	-42,7	47,6	20,65	0,5	1,7	0,3	0,8	3,3	12,18	2,90	2,58	3,00	7,4	1,50	1,42	6,7	44,08	36,32	4	3	0	20,05.
Instone	Immobilien	A2NBX8	16,10	-9,3	-27,0	27,7	13,98	0,6	0,5	1,2	2,5	-	12,19	1,89	1,80	3,43	4,7	0,00	0,23	-	32,94	20,56	6	0	0	09,06.
Isra Vision (T)	Elektronik	548810	47,60	-4,0	22,5	51,2	29,62	1,0	0,2	6,8	4,8	42,7	09,19	1,03	1,16	1,35	35,4	0,15	0,16	0,4	48,25	39,80	0	2	2	-
Jenoptik (T)	Optoelektronik	A2NB60	15,10	-15,5	-40,7	36,8	12,99	0,9	0,8	1,0	1,4	10,0	12,18	1,53	1,27	1,35	11,2	0,35	0,36	2,3	27,90	24,61	6	5	1	09,06.
JOST Werke	Autozulieferer	JST400	20,40	-9,7	-45,3	39,6	18,62	0,3	0,8	0,4	1,1	3,4	12,18	3,59	3,09	3,31	6,2	1,10	1,06	5,4	41,37	29,87	6	2	1	07,05.
Jungheinrich Vz	Lagertechnik	621993	11,05	-20,7	-48,6	32,3	10,06	1,1	4,1	0,3	0,8	3,4	12,19	1,74	1,05	1,37	8,1	0,50	0,35	4,3	19,37	21,42	7	5	6	28,04.
Klöckner & Co	Stahlhandel	KC0100	3,18	-3,4	-49,3	7,4	2,61	0,3	6,3	0,1	0,3	1,6	12,19	-0,56	-0,01	0,15	21,8	0,00	0,13	-	5,28	5,34	6	7	1	20,05.
Koenig & Bauer	Druckmasch.	719350	19,11	6,1	-31,6	46,9	15,05	0,3	1,2	0,3	0,8	-	12,19	2,31	2,42	3,47	5,5	1,00	0,78	4,1	35,95	30,77	6	2	1	19,05.
Krones	Maschinenbau	633500	46,88	-4,0	-30,5	89,4	42,10	1,5	4,0	0,4	1,1	14,0	12,19	3,30	3,30	4,60	10,2	0,75	1,12	1,6	66,07	60,33	4	2	2	18,05.
KWS Saat	Agrar	707400	40,50	-8,8	-29,8	67,5	39,35	1,3	1,1	1,2	1,6	23,6	06,19	3,15	3,14	3,54	11,5	0,67	0,69	1,7	65,13	59,15	4	3	1	-
Leoni	Kabel	540888	7,36	4,4	-28,9	21,7	5,37	0,2	5,1	0,0	0,3	1,2	12,18	2,31	-8,59	-0,29	-	0,00	0,00	-	9,91	11,29	2	7	8	07,05.
LPKF Laser & Electronics	Elektrotechnik	645000	12,30	-19,9	-22,2	25,7	6,34	0,3	0,1	2,2	3,4	9,4	12,18	0,33	0,56	0,77	16,0	0,00	0,08	-	35,75	13,31	4	1	0	04,06.
New Work	Medien	NWRK01	176,00	-9,3	-39,7	383,0	172,50	1,0	0,3	3,7	9,7	12,4	12,19	6,13	7,32	8,96	19,6	3,56	2,86	1,5	330,20	292,13	2	4	0	29,05.
Nordex (T)	Umwelttech.	A0D655	6,46	-17,8	-46,6	15,8	5,85	0,7	2,5	0,2	1,0	5,2	12,18	-0,86	-0,35	0,32	20,2	0,00	0,00	-	12,32	11,35	7	1	1	10,06.
Norma Group	Technologie	A1H8BV	17,35	-14,6	-54,3	47,4	14,38	0,6	1,1	0,5	0,9	4,1	12,18	2,88	2,87	2,71	6,4	1,10	0,95	5,5	39,00	33,11	8	9	1	14,05.
Patrizia	Immobilien	PAT1AG	17,01	-13,7	-14,4	25,5	15,94	1,6	0,4	3,9	1,3	-	12,19	0,58	1,09	1,14	15,0	0,27	0,32	1,7	23,75	18,68	7	1	0	01,07.
Pfeiffer Vac (T)	Maschinenbau	691660	120,20	-1,8	-24,4	163,3	104,40	1,2	0,7	1,9	3,1	10,8	12,18	6,98	4,83	5,95	20,2	2,00	1,76	1,9	136,54	139,25	2	4	3	26,05.
Rhön-Klinikum	Kliniken	704230	17,36	-3,6	-0,7	27,4	14,12	1,2	1,3	0,9	1,0	9,7	12,19	0,66	0,44	0,43	40,4	0,29	0,17	1,7	17,83	20,36	0	6	1	03,06.
RIB Software (T)	Software	A022XN	27,06	-2,8	19,7	29,6	13,01	1,4	0,1	7,0	3,4	38,9	12,18	0,42	0,40	0,54	50,2	0,18	0,19	0,4	27,50	21,20	1	6	0	13,05.
S&T (T)	IT-Dienste	A0X9EJ	15,67	-3,3	-26,4	26,2	13,00	1,0	1,0	1,0	2,9	18,8	12,18	0,70	0,74	0,95	16,5	0,13	0,18	0,6	28,00	20,28	4	1	0	16,06.
SAF Holland	Autozulieferer	A0MU70	3,58	-13,1	-51,6	11,7	3,30	0,2	1,3	0,1	0,5	1,4	12,19	0,23	0,82	1,04	3,5	0,45	0,32	8,9	6,49	7,64	3	6	4	-
Salzgitter	Stahl	602000	9,97	5,6	-49,5	31,5	7,77	0,6	8,5	0,1	0,2	2,0	12,19	-4,46	0,58	1,88	5,3	0,20	0,31	2,0	14,41	17,69	2	10	7	28,05.
Schaeffler	Autozulieferer	SHA015	5,06	-13,6	-47,4	10,5	4,14	3,4	14,4	0,2	1,2	2,1	12,19	0,65	1,04	1,16	4,4	0,44	0,42	8,9	8,18	7,84	5	11	3	17,04.
Shop Apotheke	Einzelhandel	A2AR94	51,60	23,2	18,6	58,0	28,30	0,7	0,7	0,9	2,9	-	12,19	-2,78	-1,79	-0,98	-	0,00	0,00	-	60,86	38,49	9	0	0	30,04.
Sixt St	Autovermietg.	723132	41,86	-12,1	-53,3	103,4	33,30	1,8	2,9	0,5	0,9	-	12,18	9,07	4,83	4,52	9,3	2,15	-	-	79,00	87,53	4	5	0	24,06.
SMA Solar Tech	Solartechnik	A0D16J	20,98	-11,6	-38,7	40,0	17,29	0,7	0,8	0,9	1,8	-	12,18	-5,06	-0,24	0,41	51,4	0,35	0,00	-	35,50	27,93	1	2	1	04,06.
SNP	IT-Dienste	720370	39,40	-17,7	-20,4	74,1	20,75	0,3	0,1	1,9	3,8	-	12,18	-0,26	0,83	1,82	21,6	0,00	0,21	-	71,60	38,97	4	1	0	-
Stabilus	Maschinenbau	A11305	33,14	-5,3	-45,4	64,6	29,70	0,8	1,0	0,9	1,6	6,0	09,19	3,26	3,87	4,09	8,1	1,00	1,10	3,3	54,44	48,21	5	6	1	-
Steinhoff	Haushaltsart.	A14XB9	0,05	-7,9	-4,3	0,8	0,02	0,2	12,8	0,0	-	-	09,18	-0,30	-	-	-	0,00	-	-	-	0,07	0	0	0	26,06.
Ströer	Außenwerbung	749399	44,02	-24,7	-38,9	78,7	42,54	2,5	1,6	1,5	4,1	4,7	12,18	-0,25	3,65	3,99	11,0	1,30	2,21	4,5	78,82	69,34	12	5	0	30,06.
Südzucker	Lebensmittel	729700	11,70	7,2	-28,7	17,2	9,97	2,4	6,8	0,4	0,8	309,1	02,19	-4,14	-0,08	1,01	11,6	0,20	0,21	1,7	17,03	14,23	5	9	0	16,07.
Takkt	Versandhandel	744600	7,45	-19,0	-40,8	15,5	6,76	0,5	1,2	0,4	0,8	4,9	12,19	1,14	1,18	1,27	5,9	0,55	0,57	7,4	15,18	11,83	7	0	1	13,05.
Talanx	Versicherer	TLX100	27,08	-8,3	-38,7	48,6	21,42	6,8	38,5	0,2	0,7	1,0	12,19	3,65	3,89	4,24	6,4	1,50	1,60	5,5	42,67	40,69	8	8	0	07,05.
Traton	Nutzfahrzeuge	TRATON	12,31	-14,9	-48,5	27,4	11,00	6,2	25,9	-	-	-	12,18	-	2,77	2,15	5,7	-	1,21	9,8	23,57	-	8	6	0	28,05.
W&W	Finanzdienstl.	805100	12,28	-9,6	-36,																					

Positive Nachrichtenlage

Die erste gute Nachricht: Auch Qiagen produziert wie Drägerwerk (siehe links) am Anschlag und weitet seine Produktionskapazitäten für DNA-Test-Kits von derzeit 1,5 Millionen im Monat auf zehn Millionen bis Juni aus. Die zweite gute Nachricht: Das deutsche Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte erteilte vergangene Woche eine Sonderzulassung für den von

Qiagen entwickelten Test zum Nachweis des Coronavirus. Ab sofort ist der Test kommerziell erhältlich. Zudem arbeitet das Unternehmen daran, auch in den USA von der dortigen Arzneimittelbehörde eine Zulassung zu erhalten. Die dritte gute Nachricht: Thermo Fisher plant, Qiagen für 39 Euro je Aktie zu übernehmen. Anleger zahlen derzeit rund 14 Prozent weniger. MB



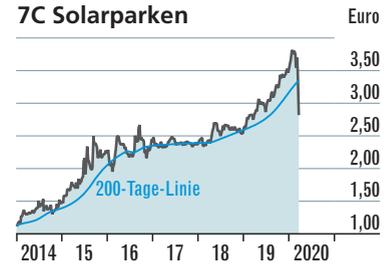
WKN/ISIN **A2DKCH/NL0012169213** | Empf. am **30.1.19** | Ausg. **6/19** | Empf.-Kurs **32,56 €** | Kurs akt. **35,08 €** | +/- in % **+7,7** | Neuer Stopp **28,10 €**

Name	Branche	WKN	Kurs	+/- Vorw.	+/- s. 31.12	H 52 Wo.	T 52 Wo.	Börsenwert	Umsatz	KUV	KBV	KCV	GJ.-Ende	Gew. 18	Gew. 19e	Gew. 20e	KGW 20e	Gez. Div.	prog. Div.	Div. Rend.	Kursziel	200-T-Linie	Analystenempfehlung	HV-Termin		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22					
Basler	Maschinenbau	510200	39,40	1,3	-27,6	58,7	32,70	0,4	0,2	2,5	4,1	22,7	12,18	1,76	1,18	1,36	29,0	0,67	0,42	1,3	58,00	46,23	1	2	0	26,05.
BB BioTech	Biotechnologie	AONFN3	50,40	10,7	-17,9	64,6	39,56	2,8	-	-	-	-	12,19	-	-	-	-	-	-	6,4	62,42	58,74	3	3	1	19,03.
Bet-At-Home.com	Wettanbieter	ADDNAY	21,26	-24,7	-59,8	71,1	17,69	0,1	0,1	1,3	5,1	-	12,19	2,56	2,59	3,04	7,0	6,50	2,63	9,4	49,00	49,22	3	1	0	20,05.
Bijou Brigitte	Konsumgüter	522950	26,60	-30,7	-45,0	51,4	23,70	0,2	0,3	0,7	1,0	3,8	12,18	2,74	2,50	2,51	10,6	3,00	3,00	11,3	-	43,27	0	2	0	23,06.
Biotech	Biotechnologie	522723	18,32	0,1	-10,6	23,0	17,00	0,7	0,4	1,8	1,5	-	12,18	4,58	-	-	-	0,00	-	0,2	21,70	21,22	0	1	0	08,05.
Centrotec	Umwelttech.	540750	10,42	-14,2	-36,7	17,9	9,68	0,2	0,6	0,3	0,8	4,8	12,18	4,74	1,37	1,41	7,4	0,30	0,35	2,9	18,70	14,09	1	1	0	28,05.
CropEnergies	Umwelttech.	AOLAUP	6,50	-14,7	-40,8	12,2	5,05	0,6	0,8	0,7	1,2	6,7	02,19	0,24	0,83	0,78	8,3	0,15	0,33	2,3	10,73	7,61	1	2	0	14,07.
Cyan	Software	A2E4SV	12,00	-18,4	-42,0	31,8	10,32	0,1	0,0	11,9	2,1	-	12,18	0,11	0,72	1,41	8,5	-	0,00	-	24,83	21,65	6	1	0	02,07.
Datagroup	IT-Dienste	A0JC8S	42,65	-7,7	-34,8	72,4	35,00	0,4	0,3	1,1	4,7	-	09,19	1,76	2,17	2,69	15,9	0,70	0,77	1,6	61,50	52,74	4	0	1	-
DEMIRE	Immobilien	A0XF5F	4,80	-0,2	-10,4	5,8	3,62	0,5	0,1	4,0	0,9	19,4	12,19	0,70	0,74	0,45	10,7	0,00	0,00	-	5,33	5,02	2	1	0	24,06.
Edag	Engineering	A143NB	9,00	3,4	-10,9	15,4	7,45	0,2	0,8	0,3	1,7	6,1	12,18	1,02	0,69	0,95	9,5	0,75	0,39	-	12,50	10,53	1	5	0	24,06.
ErlingKlinger	Autozulieferer	785602	4,05	2,3	-50,4	9,6	3,38	0,3	1,7	0,1	0,3	1,1	12,18	0,69	0,34	0,58	7,0	0,00	0,00	-	6,03	6,23	2	3	12	19,05.
Eurokai Vz	Logistik	570653	20,30	-10,2	-38,5	38,8	18,85	0,3	0,3	0,8	0,7	3,3	12,18	2,66	3,53	2,60	7,8	2,00	1,50	7,4	-	32,09	1	0	0	10,06.
Ferratum	Finanzdienstl.	A1W9NS	3,45	-48,4	-63,3	14,4	2,58	0,1	0,3	0,3	0,6	-	12,18	0,89	1,14	1,45	2,4	0,18	0,24	5,2	24,50	10,19	2	1	0	-
Frequentis	Telekomm.	A2PH65	14,70	-4,5	-27,2	21,5	12,49	0,2	0,3	0,7	2,5	42,4	12,18	-	0,97	0,98	15,0	-	0,18	0,7	22,26	18,49	3	0	0	-
GeSCO	Beteiligungen	A1K020	12,06	-1,3	-36,1	26,5	9,89	0,1	0,6	0,2	0,6	4,7	03,19	2,46	1,64	1,90	6,4	0,90	0,65	7,5	27,00	19,83	3	1	0	18,06.
GFT Technologies	IT-Dienste	580060	6,48	-19,0	-44,3	14,6	5,63	0,2	0,4	0,4	1,3	3,3	12,19	0,52	0,75	0,91	7,1	0,30	0,31	4,6	13,18	9,05	4	0	0	24,06.
Grammer	Autozulieferer	589540	14,14	-27,7	-95,7	39,6	13,14	0,2	1,9	1,1	0,5	-	12,18	1,90	2,97	2,39	5,9	0,75	0,62	0,8	31,25	30,98	1	4	0	08,07.
H&R	Chemie	A2E4T7	3,64	-8,9	-31,9	7,8	3,43	0,1	1,1	0,1	0,4	1,6	12,18	0,59	0,08	0,14	25,4	0,00	0,03	-	5,97	5,70	2	0	2	-
Hapag-Lloyd	Logistik	HLA647	72,00	7,8	-5,9	82,0	23,05	12,7	12,6	1,0	1,9	8,3	12,19	2,06	2,01	2,93	24,6	0,15	0,65	1,4	47,55	61,52	1	5	9	05,06.
Hawesko Holding	Weinhandel	604270	21,70	-17,5	-38,5	39,5	20,70	0,2	0,5	0,3	2,0	9,9	12,18	2,45	1,93	2,08	10,4	1,30	1,30	6,0	39,00	33,48	2	0	0	-
Heidelbg.Druck	Druckmasch.	731400	0,62	3,8	-46,5	1,8	0,48	0,2	2,5	0,1	0,6	5,0	03,19	0,07	0,00	0,01	44,0	0,00	0,00	-	0,96	1,09	2	6	5	23,07.
Helma	Massivhausbau	A0E957	28,10	-13,5	-33,1	47,4	25,70	0,1	0,3	0,4	1,0	-	12,19	4,04	4,87	5,48	5,1	1,30	1,72	4,8	57,00	39,63	3	0	0	03,07.
HolidayCheck	Medien	549532	1,04	-17,5	-61,3	3,2	0,75	0,1	0,1	0,4	0,4	-	12,18	0,03	-0,07	-0,06	-	-	0,00	3,8	2,90	2,39	1	0	0	23,06.
Hornbach Baumarkt	Baumärkte	608440	15,00	1,7	-36,2	23,8	12,20	0,5	4,1	0,1	0,4	2,1	02,19	1,29	1,70	2,00	7,5	0,68	0,68	4,5	-	18,34	2	0	0	09,07.
KPS	Software	A1A6V4	5,34	-6,0	-26,1	8,9	4,75	0,2	0,2	1,1	3,1	8,5	09,19	0,33	0,50	0,54	9,9	0,35	0,36	6,6	9,35	7,14	5	2	0	-
KUKA AG	Maschinenbau	620440	24,30	-8,0	-33,4	60,5	21,70	1,0	3,2	0,3	0,9	-	12,18	0,32	0,70	0,03	972,0	0,40	0,30	1,2	-	38,82	1	0	0	19,06.
Leifheit	Haushaltsprod.	646450	16,24	-7,2	-31,3	26,0	14,00	0,2	0,2	0,7	1,8	10,9	12,18	0,88	0,67	0,86	18,8	1,05	0,96	6,5	22,00	21,55	1	3	0	20,05.
Mensch und Maschine	Software	658080	33,60	-5,9	-21,3	56,0	26,50	0,6	0,2	2,3	9,3	17,6	12,19	0,99	1,05	1,37	24,5	0,50	0,96	2,5	46,75	37,43	3	0	1	13,05.
MLP SE	Finanzdienstl.	656990	4,15	-11,2	-25,9	6,0	3,73	0,5	0,7	0,7	1,1	1,9	12,19	0,34	0,33	0,38	10,9	0,20	0,21	4,8	6,72	4,83	5	1	0	25,06.
MVV Energie	Versorger	ADH52F	25,60	2,4	-6,2	29,5	22,10	1,7	3,7	0,4	1,3	12,6	09,19	0,70	1,57	1,63	15,7	0,90	0,90	3,5	28,00	26,56	0	1	0	-
QHB	Luft- & Raumf.	593612	30,05	-4,3	-30,9	50,1	25,30	0,5	1,0	0,5	2,8	-	12,19	1,47	1,46	2,05	14,7	0,43	0,48	1,4	44,50	36,10	3	2	1	26,05.
Porsche Vz	Automobile	PAH003	32,30	-24,0	-51,5	70,7	28,28	9,9	0,1	91,6	0,3	13,7	12,18	11,34	13,59	14,47	2,2	2,21	2,72	9,6	66,43	61,22	9	5	0	19,05.
PSI AG	Software	A0Z1JH	14,05	-12,2	-32,5	23,8	11,60	0,2	0,2	1,0	2,4	23,0	12,18	0,68	0,76	0,94	15,0	0,25	0,26	1,8	23,63	18,75	6	1	0	14,05.
QSC	Telekomm.	513700	0,89	-9,7	-15,4	1,8	0,78	0,1	0,2	0,4	0,6	-	12,19	0,59	-0,17	-0,12	-	0,03	0,03	3,4	1,73	1,24	2	2	0	29,05.
R. Stahl	Expt.schutz	A1PH8B	20,00	-13,0	-36,7	34,2	19,00	0,1	0,3	0,5	2,4	6,8	12,19	0,19	0,85	1,22	16,5	0,00	0,15	-	32,50	27,97	1	2	0	28,05.
Scherzer & Co	Finanzdienstl.	694280	1,30	-11,0	-40,4	2,5	1,23	0,0	0,0	3,9	0,7	-	12,18	-0,03	-0,01	0,17	7,9	-	0,00	-	2,30	2,16	0	3	0	28,05.
Secunet	Software	727650	98,00	-9,7	-30,0	153,0	87,60	0,6	0,2	3,2	10,0	68,1	12,18	2,77	3,50	4,06	24,1	2,04	1,72	1,2	155,00	122,95	1	0	0	20,05.
SGL Carbon	Chemie	723530	2,39	-9,7	-49,5	8,3	2,03	0,3	1,1	0,3	0,7	4,0	12,19	-0,74	-0,08	0,06	41,3	0,00	0,00	-	3,70	4,82	2	6	3	22,04.
SHW	Autozulieferer	A1JBPV	10,90	-31,9	-45,5	23,4	10,35	0,1	0,4	0,2	0,6	1,8	12,19	1,54	0,89	0,96	11,4	0,04	0,10	0,4	15,50	18,98	0	1	1	-
Sixt Leasing	Logistik	A0DPRE	16,16	-10,2	42,8	19,0	9,21	0,3	0,8	0,4	1,5	2,2	12,18	1,07	1,03	1,15	14,1	0,48	0,59	3,0	15,50	12,14	0	4	1	24,06.
SLM Solutions	3D-Druck	A11133	5,55	2,8	-68,5	18,5	4,89	0,1	0,1	1,9	1,9	-	12,18	-0,74	-1,45	-0,82	-	0,00	-	-	10,00	12,93	0	3	2	16,06.
Stada	Pharma	725180	80,20	-8,9	-6,7	94,9	71,00	5,0	2,6	1,9	4,6	11,2	12,19	4,86	-	-	-	0,00	-	-	-	86,30	0	0	0	29,05.
Steico	Baumaterial	A0LR93	21,60	-16,9	-21,2	37,5	17,50	0,3	0,3	1,1	1,7	7,5	12,18													

Kaufempfehlung während der Krise

Der Betreiber von Photovoltaik-Anlagen in Deutschland operiert in einem ausgewiesenen Wachstumsfeld. Daran ändert auch die aktuelle Corona-Krise nichts. Das dürfte unter anderem ein Grund für die Researcher der Hamburger Privatbank M.M. Warburg gewesen sein, die Aktie von 7C Solarparken nun zum Kauf zu emp-

fehlen. Warburg billigt 7C sogar einen fairen Wert von 4,10 Euro zu. Vom derzeitigen Kurs gerechnet, wäre das ein ordentliches Potenzial von gut 40 Prozent. Den Bankern gefällt besonders, dass die Solar-AG ihre Wertschöpfungskette durch die Übernahme eines Projektentwicklers und eines Fondsspezialisten erweitert hat.



Quelle: Thomson Reuters Datastream

WKN/ISIN **A11QW6/DE000A11QW68** | Empf. am **9.8.17** | Ausg. **33/17** | Empf.-Kurs **2,37 €** | Kurs akt. **2,90 €** | +/- in % **+22,4** | Neuer Stopp **2,30 €**

Aktie	WKN	Kurs	+/- Vorw.	H 52 Wo.	T 52 Wo.	Börsenwert	KGV-20e	GJ Ende	Div.-Rend.	Analystenempfehlung
11880 Solutions	511880	1,28	6,3	1,90	0,97	0,0	-	12.18	-	1 1 0
2G Energy	A0HL8N	33,30	0,9	55,00	28,40	0,1	12,1	12.18	1,4	3 1 0
3U Holding	A11QW6	1,14	-5,0	1,79	0,85	0,0	8,8	12.19	3,5	3 1 0
4basebio	A2YN80	1,33	-0,7	1,83	0,84	0,1	-	12.18	-	2 0 0
4SC	A14KL7	1,65	16,2	3,65	1,04	0,1	-	12.18	-	1 0 0
7C Solarparken	A11QW6	3,00	-3,5	3,95	2,73	0,2	23,6	12.18	3,7	2 0 1
A.S. Creation	A1TNNN	11,00	-10,6	17,50	8,35	0,0	10,9	12.18	8,2	1 0 0
AAP Implantate	506660	0,52	-2,6	1,47	0,22	0,0	-	12.18	-	2 0 0
Accentro	A0KFKB	7,10	-10,7	10,60	6,40	0,2	10,1	12.18	2,3	5 1 0
Ad Pepper	940883	2,33	0,4	3,30	2,08	0,1	38,8	12.18	-	1 0 0
Adesso	A0Z23Q	38,50	-4,7	62,80	33,05	0,2	13,1	12.18	1,2	3 0 0
AGROB Immobilien	501900	29,40	-1,3	33,60	23,50	0,1	-	09.19	0,8	1 0 0
Ahlers St.	500974	1,42	-23,7	3,20	1,35	0,0	-	11.19	-	1 0 0
Akasol	A2JNWZ	32,16	7,7	51,90	24,50	0,2	62,7	12.18	-	4 4 0
Alba	620990	53,50	2,9	77,00	49,00	0,5	-	12.18	6,1	0 0 0
All for One Group	511000	32,20	-3,6	55,80	28,60	0,2	9,6	09.19	3,7	2 0 0
Artnet	A1K037	3,00	-10,2	4,90	2,60	0,0	-	12.18	-	0 0 0
Atoss Software	510440	118,50	-11,2	194,50	94,45	0,5	26,3	12.19	2,2	1 0 0
Audi	675700	932,00	-7,7	1100,00	760,00	40,1	-	12.19	0,5	0 0 0
Aves One	A16811	7,80	-10,3	13,60	7,00	0,1	8,3	12.18	-	3 0 0
Axel Springer	550135	59,90	-4,6	65,40	44,10	6,5	19,7	12.19	1,9	0 7 1
B.R.A.I.N.	520394	6,50	-5,4	14,28	5,19	0,1	-	09.19	-	4 1 0
BasteiLübbe	A1X3YV	1,80	-10,0	3,37	1,30	0,0	9,3	03.19	-	3 1 0
Bauer	516810	10,02	-7,2	24,75	8,90	0,2	8,3	12.18	1,0	1 4 0
Baumot	A268Y8	1,07	-5,5	2,87	0,85	0,0	-	12.18	-	2 0 0
Bavaria Industries	260555	51,00	-1,9	60,50	47,00	0,3	-	12.18	-	0 0 0
Berentzen	520160	5,18	-7,5	7,78	4,73	0,0	8,2	12.18	5,4	3 0 0
Beta Systems	A28P88	16,80	-2,9	24,60	16,40	0,1	-	09.19	1,2	0 0 0
BHB Brauholding	A1CRQD	2,90	-13,7	3,78	2,30	0,0	-	12.18	2,1	1 1 0
Biofrontera	604611	2,82	-18,7	8,13	2,80	0,1	-	12.18	-	1 1 0
Biotech-St.	522720	18,30	1,7	24,90	17,00	0,7	-	12.18	-	0 0 0
Blue Cap	A0JM2M	12,80	7,1	21,50	8,10	0,1	7,7	12.18	5,9	2 0 0
BMW-Vz.	519003	36,28	-2,9	68,45	30,56	26,0	3,8	12.19	6,9	0 0 0
Bremer Lagerhaus	526160	9,70	-27,6	14,50	9,70	0,0	-	12.18	4,6	0 0 0
capsensixx	A269M1	5,95	-13,8	12,25	5,55	0,0	119,0	12.18	-	1 0 0
Geconomy	725750	2,01	-29,6	6,16	1,80	0,7	3,0	09.19	-	3 10 2
Genit	540710	8,30	-12,8	15,00	7,30	0,1	11,2	12.18	7,2	2 1 0
Clere	A2AA40	10,40	-10,3	12,26	10,10	0,1	-	12.18	-	0 0 0
Co.don	A1K022	1,70	-12,8	5,72	1,42	0,0	-	12.18	-	2 0 0
Constantin Medien	914720	2,26	0,4	2,37	1,66	0,2	113,0	12.18	-	0 1 0
CR Capital Real Est.	A26S62	19,60	-8,4	48,20	14,40	0,1	-	12.18	3,8	2 0 0
creditshelf	A2LQUA	48,60	-0,4	71,50	41,80	0,1	-	12.18	-	3 0 0
CytoTools	A0KFRJ	7,64	-4,3	15,80	6,70	0,0	-	12.18	-	2 0 0
Daldrup & Söhne	783057	2,31	-2,9	9,70	1,58	0,0	5,4	12.18	-	1 1 0
Data Modul	549890	28,00	-29,6	75,00	19,90	0,1	8,3	12.18	0,4	1 1 0
Datron	A0V9LA	6,45	-21,3	12,60	6,20	0,0	-	12.18	2,9	0 1 0
DEAG	A0223G	3,56	-5,8	6,38	2,99	0,1	22,8	12.18	-	6 0 0
Delignit	A0MZ4B	4,14	-16,0	8,02	3,50	0,0	25,1	12.18	1,2	1 0 1
Delficom	514680	2,46	-3,5	7,20	2,02	0,0	4,4	12.18	-	0 1 0
Deutsche Balafon	A2LQ70	995,00	-21,7	1780,00	990,00	0,1	-	12.18	-	0 0 0
Deutsche Rohstoff	A0XYG7	6,62	-10,8	19,90	6,00	0,0	3,0	12.18	10,6	1 0 0
DFV AG	A2NBVD	16,75	-1,2	20,55	9,30	0,2	39,4	12.19	-	3 0 0
Dr. Hönle	515710	29,00	-5,8	61,50	26,25	0,2	8,7	09.19	2,8	1 0 0
Drägerwerk St.	555060	49,65	6,8	65,00	31,40	1,0	14,0	12.19	0,3	0 0 0
Dt. Grundstück	553340	9,15	-19,0	19,00	7,85	0,0	-	12.18	10,9	1 0 0
Dt. Industrie REIT	A269L1	16,50	-13,6	22,40	10,32	0,5	9,3	09.19	1,0	3 0 0
Dt. Konsum REIT	A14KRD	14,25	-13,6	19,25	12,20	0,5	7,0	09.19	2,5	3 0 0
Easy Software	A2YN99	2,70	-15,6	7,92	2,02	0,0	67,5	12.18	1,5	1 0 0
Ecotel	585434	6,00	0,8	8,60	4,94	0,0	-	12.19	2,2	0 0 0
edding	564793	44,80	-30,5	125,00	37,80	0,0	-	12.18	5,5	0 0 0
Einhell	565493	43,70	-5,8	80,20	39,80	0,2	6,8	12.19	3,2	1 0 0
elumeo	A11Q05	1,40	13,8	3,30	0,64	0,0	-	12.18	-	0 0 1
EnBW	522000	34,20	-15,8	61,00	28,80	9,5	-	12.18	1,9	0 0 0
Energiekontor	531350	17,55	-3,8	23,00	14,00	0,3	10,7	12.18	2,2	3 0 0
Envitec	A0MVLS	11,90	-2,5	17,20	8,85	0,2	-	12.18	8,4	0 0 0
Epigenomics	A11QW5	0,96	-3,8	2,22	0,80	0,0	-	12.18	-	2 0 0
EQS Group	549416	50,50	-12,2	81,00	46,40	0,1	439,1	12.18	-	3 1 0
Ernst Russ	A16107	0,45	-25,0	1,10	0,40	0,0	-	12.18	-	0 0 0
Euromicron	A1K030	0,00	-97,1	5,12	0,00	0,0	-	12.18	-	2 0 0
EUWAX	566010	47,60	-10,2	65,50	46,40	0,2	-	12.18	6,8	0 0 0
Fabasoft	922985	20,10	0,5	29,90	15,40	0,2	33,5	03.19	2,5	1 0 0
Fair Value Reit	A0MW97	7,50	0,0	8,85	0,00	0,1	-	12.19	2,0	0 0 0
FinLab	121806	9,34	-17,7	21,00	7,50	0,0	-	12.18	-	3 0 0
First Sensor	720190	36,75	-3,9	39,05	19,25	0,4	-	12.18	0,5	0 1 0
Flatex	FT6111	21,55	-17,1	31,65	16,28	0,4	13,6	12.18	-	4 0 0
Formycon	A1EWVY	17,70	-6,3	37,30	14,65	0,2	-	12.18	-	4 0 0
Fortec Elektronik	577410	13,30	-1,1	22,80	11,80	0,0	9,2	06.19	5,3	1 0 0
Francotyp-Postalia	FPH900	3,20	-2,1	4,27	2,52	0,1	6,2	12.18	0,9	5 0 0
Friwo	620110	6,80	-9,3	30,00	6,35	0,1	-	12.18	5,9	0 0 0
Frosta	606900	49,00	0,4	64,00	43,60	0,3	-	12.19	3,3	0 1 0
Funkwerk	575314	13,10	-8,4	20,00	11,05	0,1	-	12.18	2,3	0 1 0
Gateway Real Est.	A0JITG	4,02	-5,2	5,50	2,00	0,8	-	12.18	5,0	0 0 0
GBK Beteiligungen	585090	6,85	-2,1	10,19	5,00	0,0	11,6	12.18	1,4	1 1 0
Geratherm	549562	11,20	31,0	13,00	7,10	0,1	-	12.18	3,6	0 0 0
German Startups Gr.	A1MMEV	1,16	-17,5	1,83	1,10	0,0	-	12.18	-	1 0 0
Gigaset	515600	0,21	-12,4	0,53	0,19	0,0	-	12.18	-	0 0 0
GIK Software	757142	35,60	-2,2	88,00	35,00	0,1	10,7	12.18	-	2 0 0
Global Fashion Group	A2PLUG	1,60	4,8	4,47	1,20	0,3	-	12.19	-	5 0 0
GSW Immob	6SW111	70,00	-4,1	109,00	60,00	4,0	-	12.18	2,0	0 0 0
Haemato	619070	1,62	-7,7	5,28	1,45	0,0	8,1	12.18	6,2	2 0 0
HanseYachts	A0KFBM	2,28	-30,1	6,75	2,00	0,0	8,0	06.19	-	4 0 0
Heidelberg Pharma	A11QVY	4,89	104,6	9,30	1,98	0,1	-	11.19	-	2 0 0
Helixid	A0L1NN	3,40	-14,8	5,72	3,05	0,0	-	12.18	-	0 0 0
Henkel-St.	604840	59,65	-5,6	90,30	54,65	28,0	11,4	12.19	3,1	2 1 0
Hermle	605283	210,00	-5,0	326,63	203,00	1,1	17,1	12.18	0,4	0 1 0
Highlight Comm	920299	3,82	-1,5	4,80	3,30	0,2	9,8	12.18	-	1 0 0
Homag	529720	34,50	-0,6	48,90	33,00	0,5	-	12.19	2,9	0 0 0
Home24	A14KEB	2,70	-13,7	6,76	2,13	0,1	-	12.18	-	2 2 0
HumanOptics	A1MMCR	10,00	-4,8	25,90	9,80	0,0	-	06.19	-	0 0 0
I:FAO	622452	30,00	7,1	35,00	1,00	0,2	-	12.15	0,4	0 0 0
IBU-Tec	A0XYHT	7,20	-20,9	20,00	7,2					

BURBERRY

900 Millionen in der Kasse

Einen Umsatzeinbruch um 30 Prozent erwartet das britische Modelabel Burberry für das vierte Quartal des Geschäftsjahrs, das am 31. März endet. Zwar zeige die Situation in Asien eine langsame Verbesserung, dafür verschlechterte sich die Lage im Rest der Welt immer weiter. Das Management tritt auf die Kostenbremse, will über die Mieten für die in Europa und USA geschlossenen Stores verhandeln. Die Bargeldreserve von gut 900 Millionen Euro sollte den Kurs etwas stabilisieren.



Burberry-Models:
Umsatz in Europa
und den USA geht
Richtung null

WKN/ISIN **691197/GB0031743007** | Empf.am **21.12.2016** | Ausg.**51/2016** | Empf.-Kurs **17,72 €** | Kurs akt. **11,75 €** | +/- in % **-33,7** | Neuer Stopp **9,80 €**

Aktie	Branche	WKN	Kurs	+ - Vorw.	+ - s. 31.12	H 52 Wo.	T 52 Wo.	Börsen- wert	Ums- satz	KUV	KBV	KCV	GJ- Ende	Gew. 18	Gew. 19e	Gew. 20e	KGV 20e	Gez. Div.	prog. Div.	Div.- Rend.	Kurs- ziel	200-T- Linie	Analysten- empfehlung		
1			2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21			
Euro-Stoxx-50/Stoxx-50																									
AB Inbev	Getränke	A2ASUV	38,05	-3,9	-48,5	92,6	29,06	76,8	48,5	1,6	1,06	6,1	12,19	4,20	3,38	3,91	9,7	1,80	1,88	4,7	68,57	75,07	15	13	4
ABB Ltd	Komm.-Techn.	919730	-	-	-	-	-	-	25,9	1,3	2,65	15,4	12,19	0,62	0,99	1,20	14,4	0,76	0,76	4,4	21,66	-	15	12	5
Ahold	Lebensmittel	A2AN70	20,56	9,7	-9,5	24,5	18,18	22,6	66,3	0,3	1,60	4,3	12,19	1,59	1,75	1,83	11,3	1,00	0,81	3,7	23,79	21,93	14	11	6
Air Liquide SA	Chemie	850133	107,05	-0,3	-15,5	142,7	95,00	50,7	21,9	2,4	2,66	11,9	12,19	4,73	5,46	5,90	18,2	2,41	2,87	2,5	135,85	118,94	15	11	1
Amadeus	Software	A1CXNO	47,14	-2,6	-35,7	78,7	36,89	20,3	5,6	3,7	5,46	11,5	12,19	-	2,81	2,99	15,8	0,99	1,33	2,7	67,13	68,72	10	13	8
ASML Holding NV	Technologie	A1J4U4	217,70	-1,3	-17,8	294,4	162,45	92,7	11,8	7,7	7,17	27,6	12,19	6,15	8,17	10,56	20,6	2,10	2,69	1,3	285,74	229,75	22	13	2
AstraZeneca PLC	Pharma	886455	76,60	8,4	-15,7	93,4	64,57	100,5	22,6	4,4	8,18	34,8	12,19	0,96	3,80	4,75	16,1	2,60	2,58	3,3	92,20	82,05	23	6	4
AXA SA	Versicherer	855705	13,16	-14,7	-47,9	25,6	11,85	31,7	103,5	0,3	0,52	7,2	12,19	1,51	2,83	2,98	4,4	1,34	1,53	10,9	28,21	23,15	28	1	0
Banco Bilbao	Banken	875773	2,92	-6,2	-41,9	5,7	2,53	19,5	39,9	0,8	0,40	-	12,19	-	0,62	0,63	4,6	0,21	0,25	8,9	5,37	4,69	13	8	8
Banco Santander	Banken	858872	2,11	-8,2	-43,5	4,7	1,92	35,0	76,1	0,5	0,35	-	12,19	-	0,43	0,47	4,5	0,16	0,21	6,2	4,28	3,68	19	7	5
BAT	Tabak	916018	29,94	-1,3	-22,1	41,6	26,90	68,7	28,5	2,3	0,95	8,1	12,19	2,74	3,69	3,94	7,6	2,24	2,41	7,7	41,00	34,68	15	5	1
BNP Paribas SA	Banken	887771	27,82	-12,3	-47,6	54,2	25,20	34,8	64,7	0,8	0,35	-	12,19	6,21	6,26	6,42	4,3	3,02	3,12	11,2	53,63	45,60	16	6	5
BP PLC	Öl und Gas	850517	2,88	-14,3	-49,0	6,7	2,44	58,2	258,2	0,2	0,63	4,2	12,19	0,18	0,29	0,38	7,6	0,00	0,39	13,5	4,93	5,62	15	10	2
CRH	Baustoffe	864684	18,18	-23,0	-49,9	36,9	16,90	14,2	25,1	0,6	0,86	4,2	12,19	2,39	2,33	2,53	7,2	0,83	0,84	4,5	36,60	31,59	15	6	1
Danone SA	Nahrungsmitt.	851194	61,00	4,7	-17,8	82,4	50,50	41,9	25,3	1,6	2,28	11,4	12,19	2,95	4,02	4,94	12,4	1,94	2,19	3,5	75,43	74,36	21	10	2
Diageo PLC	Getränke	851247	27,66	0,9	-26,9	40,3	23,14	64,6	14,2	4,5	7,73	20,5	06,19	1,43	1,45	1,56	17,7	0,77	0,79	2,8	35,98	36,71	13	10	3
Enel SpA	Versorger	928624	6,01	-3,3	-15,7	8,6	5,15	61,1	77,4	0,8	1,97	5,2	12,19	0,21	0,52	0,56	10,8	0,30	0,37	5,6	7,94	6,84	21	9	0
Engie SA	Versorger	A0ER6Q	10,70	0,7	-26,8	16,8	9,42	26,1	60,1	0,4	0,78	3,4	12,19	0,34	1,10	1,23	8,7	0,75	0,83	7,4	16,63	14,29	18	6	0
Eni SpA	Öl und Gas	897791	7,08	-5,1	-49,2	16,0	6,28	25,7	69,9	0,4	0,53	2,1	12,19	0,04	0,42	0,76	9,4	0,84	0,85	12,1	11,33	13,41	14	12	6
Essilor Intl	Gesundheit	863195	110,45	6,4	-19,2	145,5	88,00	48,3	17,4	2,7	1,37	14,4	12,19	2,44	4,56	5,02	22,0	2,04	2,18	2,0	133,40	129,13	11	8	1
GlaxoSmithKline	Pharma	940561	16,00	-2,2	-24,7	22,1	14,84	80,3	37,2	2,1	5,91	9,8	12,19	0,80	1,27	1,31	12,2	0,88	0,88	5,8	21,30	19,31	12	15	3
Glencore	Rohstoffe	A1JAGV	1,34	-16,9	-51,9	3,7	1,26	17,9	199,5	0,1	0,47	2,0	12,19	-0,03	0,14	0,19	7,0	0,19	-	-	2,92	2,68	16	5	0
HSBC	Banken	923893	5,57	7,0	-20,5	8,0	4,75	113,2	77,7	2,2	0,74	-	12,19	0,28	0,55	0,59	9,4	0,47	0,47	8,4	6,53	6,84	7	9	11
Iberdrola	Elektronik	A0M46B	9,26	6,2	-0,4	11,4	7,50	59,4	36,4	1,6	1,46	7,6	12,19	-	0,57	0,61	15,3	0,30	0,41	4,4	10,10	9,27	16	16	2
Inditex	Mode	A11873	21,80	1,7	-31,9	32,3	18,51	67,9	28,3	2,4	4,53	-	01,20	-	1,20	1,33	16,4	0,71	1,02	1,0	26,97	27,94	20	9	2
ING Groep	Banken	A2ANV3	4,88	-9,1	-54,8	1032,0	4,19	19,0	34,2	0,6	0,35	-	12,19	1,23	1,22	1,20	4,1	0,68	0,70	14,2	11,63	9,73	20	8	1
Intesa Sanpaolo	Banken	850605	1,47	-7,1	-37,8	2,6	1,23	25,7	18,1	1,1	0,49	-	12,19	0,24	0,21	0,23	6,3	0,20	0,18	13,1	2,50	2,14	9	10	5
Kering	Mode	851223	404,85	-1,8	-31,4	616,5	340,05	51,1	15,9	3,2	4,99	22,0	12,19	18,40	25,59	29,70	13,6	10,50	12,24	2,8	598,44	508,06	22	8	1
L'Oréal	Kosmetik	853888	234,70	6,7	-11,6	280,0	197,75	131,0	29,9	4,4	4,43	21,0	12,19	-	8,27	8,94	26,3	3,85	4,62	1,8	254,00	251,81	8	19	5
Lloyds Banking	Banken	871784	0,36	-16,2	-51,5	0,8	0,32	25,3	29,1	1,5	0,55	-	12,19	0,04	0,07	0,07	5,2	0,04	0,04	10,2	0,66	0,64	15	7	4
LVMH	Luxusgüter	853292	310,25	-3,2	-25,5	443,5	276,15	156,8	53,7	2,9	4,27	13,4	12,19	14,23	15,06	17,39	17,8	6,20	7,38	2,2	421,81	382,51	22	9	2
National Grid PLC	Versorger	A2DQWX	10,12	5,3	-9,5	12,9	8,52	35,5	16,4	2,1	1,68	8,8	03,19	0,49	0,65	0,68	15,0	0,53	0,54	5,4	11,57	10,35	12	6	2
Nestlé	Nahrungsmitt.	A0Q4DC	-	-	-	-	-	-	88,1	3,2	5,54	18,4	12,19	4,08	4,34	4,67	19,5	2,32	2,65	2,8	102,55	-	17	12	2
Nokia OYJ	Telekomm.	870737	2,54	5,9	-23,0	5,6	2,09	14,4	23,3	0,6	0,94	36,7	12,19	0,00	0,25	0,31	8,2	0,10	0,07	2,8	4,11	3,97	18	14	4
Novartis AG	Pharma	904278	-	-	-	-	-	-	45,1	3,7	3,24	13,3	12,19	4,69	5,37	5,93	13,5	2,80	2,92	3,4	91,73	-	17	12	2
Novo Nordisk	Pharma	A1XABR	50,25	-0,2	-3,8	59,8	41,46	119,9	16,3	7,3	15,25	19,0	12,19	2,19	2,46	2,77	18,1	1,09	1,24	2,2	57,24	49,46	19	13	4
Orange SA	Telekomm.	906849	11,30	17,4	-14,4	15,3	8,86	30,1	42,2	0,7	1,15	2,9	12,19	1,02	1,05	1,13	10,0	0,70	0,71	6,2	15,62	13,54	20	10	1
Philips NV	Medizintechn.	940602	33,34	7,2	-24,1	45,9	27,00	29,9	19,5	1,5	2,36	14,9	12,19	1,28	2,11	2,39	13,9	0,85	0,90	2,5	44,06	40,98	15	12	0
Prudential	Versicherer	852069	9,20	-15,6	-45,3	18,3	7,21	23,9	111,0	0,2	0,98	-	12,19	0,36	1,54	1,67	5,5	0,01	0,36	4,6	18,25	15,37	16	5	1
Reckitt Benckiser	Konsumgüter	A0M1W6	65,08	3,1	-11,3	79,0	56,70	46,2	14,1	3,2	4,45	29,5	12,19	-5,72	3,30	3,47	18,7	1,91	1,92	2,9	72,07	70,89	16	6	4
Rio Tinto PLC	Rohstoffe	852147	36,40	-0,9	-31,1	56,0	33,32	62,0	40,0	1,5	1,57	4,3	12,19	4,52	4,89	3,98	9,2	3,86	3,03	9,2	46,89	48,80	8	12	6
Roche GS	Pharma	855167	-	-	-	-	-	253,5	58,3	4,3	8,12	12,2	12,19	14,82	19,61	20,76	11,8	8,54	8,84	3,5	323,48	-	18	9	2
Royal Dutch Shell	Öl und Gas	A0D94M	12,26	-11,2	-53,7	29,4	9,89	92,6	319,8	0,3	0,55	2,7	12,19	1,81	1,41	1,91	6,4	1,68	1,75	13,7	22,37	25,58	12	10	2
Safran	Luft- & Raumf.	924781	57,48	-32,0	-58,7	151,9	51,54	25,1	25,1	1,0	2,02	8,0	12,19	5,63	6,43	7,06	8,1	1,82	2,51	4,0	124,38	135,04	11	10	3
Sanofi	Pharma	9																							

Fels in der Brandung

Es gibt sie tatsächlich: Aktien, die die Corona-Krise bislang ohne nennenswerte Blessuren überstanden haben. Eine davon ist Coloplast. Der dänische Spezialist für Produkte für die Stoma- und Inkontinenzversorgung nimmt seine Umsatzschätzung zwar leicht zurück, will aber immer noch mit vier bis sechs Prozent wachsen. Die Gewinnspanne soll bei 31 Prozent liegen, pro-

gnostiziert das Management. Das Geschäft in China stabilisiere sich weiter. Sonst gebe es kaum Auswirkungen der Corona-Pandemie: Selbst im hart betroffenen Italien würden die Patienten weiter mit Coloplast-Produkten versorgt.

Lediglich in der Urologiesparte kommt es zu Belastungen aufgrund neuer Behandlungsleitlinien in den USA.



WKN/ISIN **A1KAGC/DK0060448595** | Empf. am **15.8.2018** | Ausg. **34/18** | Empf.-Kurs **91,60 €** | Kurs akt. **128,85 €** | +/- in % **+22,7** | Neuer Stopp **105,00 €**

Aktie	Branche	WKN	Kurs	+ - Vorw.	+ - s. 31.12	H 52 Wo.	T 52 Wo.	Börsenwert	Umsatz	KUV	KBV	KGV	GJ-Ende	Gew. 18	Gew. 19e	Gew. 20e	KGW 20e	Gez. Div.	prog. Div.	Div.-Rend.	Kurs-Ziel	200-T-Linie	Analystenempfehlung		
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21			
Vodafone Group	Mobilfunk	A1XA83	1,34	8,8	-23,3	2,0	1,02	35,9	43,7	0,9	0,62	2,9	03.19	-29,05	0,08	0,10	13,2	0,09	0,09	6,5	2,14	1,69	19	5	2
Zurich Insurance	Versicherer	579919	-	-	-	-	-	-	66,8	0,6	1,30	10,5	12.19	25,68	27,96	30,23	9,4	18,02	20,25	6,2	397,39	-	13	17	1
Dow Jones																									
3M Co	Mischkonzern	851745	132,72	4,3	-16,3	196,7	112,40	76,4	29,8	2,5	7,86	11,2	12.19	7,24	8,74	9,24	14,4	5,37	5,52	4,1	152,02	149,47	3	15	3
American Express	Finanzdienstl.	850226	73,21	-18,0	-34,4	127,6	62,63	59,2	43,6	1,4	2,77	4,8	12.19	7,41	7,68	8,70	8,4	1,52	1,65	2,2	107,76	109,34	15	14	1
Apple Inc	Computer	865985	238,50	-3,6	-8,0	331,0	151,62	1043,1	241,3	4,1	11,99	15,0	09.19	11,03	12,24	14,23	16,8	2,86	2,97	1,2	292,18	224,15	29	12	4
Boeing	Flugzeugbau	850471	101,16	-33,1	-65,8	356,4	82,78	57,1	71,0	0,7	-	-	12.19	-1,04	3,67	13,63	7,4	7,62	7,82	7,5	230,51	306,03	9	17	2
Caterpillar Inc	Baumaschinen	850598	101,10	20,0	-23,8	134,7	77,00	55,6	49,9	1,1	3,88	8,4	12.19	9,96	8,35	9,38	10,8	3,66	3,96	3,7	126,61	119,16	14	11	2
Chevron Corp	Rohstoffe	852552	56,43	-19,0	-47,6	116,0	48,41	106,1	129,7	0,8	0,75	4,0	12.19	1,43	2,95	4,18	13,5	4,51	4,76	8,4	98,29	103,96	19	6	1
Cisco Systems Inc	Telekomm.	878841	36,60	19,0	-14,2	52,0	28,90	155,2	48,1	3,1	4,50	10,3	07.19	2,42	2,99	3,10	11,8	1,30	1,31	3,7	44,06	43,71	17	12	2
Coca-Cola	Getränke	850663	40,65	-6,0	-17,7	56,0	37,04	174,5	34,6	4,8	9,43	17,1	12.19	1,92	2,05	2,25	18,1	1,49	1,54	3,6	55,00	48,73	15	10	0
Dow Inc	Chemie	A2PFRC	27,98	29,6	-43,1	53,8	20,49	20,8	39,8	0,5	1,54	3,5	12.19	-1,71	2,65	3,26	8,6	1,95	2,65	9,1	37,81	43,24	12	13	0
Exxon Mobil Corp	Öl und Gas	852549	34,24	4,1	-45,4	74,5	28,98	144,9	237,0	0,6	0,76	4,9	12.19	3,12	1,57	2,43	14,1	3,23	3,30	9,3	50,31	60,94	4	17	7
Goldman Sachs	Banken	920332	142,74	-4,6	-30,7	225,6	122,80	49,9	50,0	1,0	0,66	2,1	12.19	19,50	22,16	25,03	5,7	4,27	4,83	3,2	231,98	192,68	15	8	2
Home Depot Inc	Baumärkte	866953	154,26	-10,2	-21,6	228,9	132,24	168,3	102,2	1,6	-	12,8	02.20	9,50	9,72	10,49	14,7	5,17	5,49	3,4	219,09	199,88	21	11	1
IBM Corp	IT-Dienste	851399	96,00	-1,2	-20,8	144,2	85,00	85,3	71,5	1,2	4,27	6,0	12.19	9,79	12,33	13,10	7,3	6,01	6,24	6,2	132,84	124,21	7	13	2
Intel Corp	Halbleiter	855681	44,74	-7,4	-16,7	62,8	38,38	191,4	66,7	2,8	2,54	6,1	12.19	4,37	4,60	4,65	9,6	1,18	1,22	2,7	59,42	48,81	18	19	10
Johnson & Johnson	Pharma	853260	120,72	1,2	-7,6	141,1	109,72	318,3	76,1	4,1	5,62	14,4	12.19	5,22	8,30	8,97	13,5	3,52	3,71	2,9	145,63	123,66	15	8	0
JPMorgan Chase	Banken	850628	83,26	-3,4	-33,2	128,4	71,75	255,9	132,1	1,9	1,12	26,7	12.19	9,94	9,98	10,48	7,9	3,15	3,50	4,0	121,90	109,21	13	13	3
McDonald's Corp	Restaurants	856958	143,44	-7,1	-19,0	201,4	114,72	106,9	19,5	5,4	-	14,0	12.19	7,31	7,83	8,51	16,9	4,47	4,72	3,2	202,72	185,06	28	9	0
Merck	Pharma	A0YD8Q	67,60	-0,3	-17,6	83,6	61,20	171,5	43,4	3,9	6,93	13,5	12.19	3,53	5,30	5,82	11,6	2,15	2,22	3,3	88,68	76,16	18	4	0
Microsoft Corp	Software	870747	140,00	0,8	-1,4	175,5	101,87	1064,1	116,7	8,1	9,86	20,2	06.19	4,69	5,25	5,85	23,9	1,80	1,84	1,4	177,68	133,63	35	2	0
Nike	Sportartikel	866993	67,88	1,2	-25,4	96,8	55,47	101,6	36,3	2,7	11,73	25,2	05.19	2,31	2,61	3,07	22,1	0,86	0,87	1,3	92,44	81,89	26	8	2
Pfizer Inc	Pharma	852009	29,20	5,0	-17,3	39,5	25,80	162,0	48,0	3,3	2,67	13,4	12.19	2,66	2,54	2,79	10,5	1,35	1,37	4,7	38,95	34,24	9	10	0
Procter & Gamble	Haushaltsart.	852062	105,80	3,5	-5,9	118,2	87,72	261,3	62,8	4,0	6,13	17,1	06.19	1,33	4,60	4,89	21,6	2,77	2,77	2,6	116,38	108,04	13	12	1
Travelers	Versicherer	A0MLX4	82,00	-11,4	-32,3	138,6	72,48	20,9	29,3	0,7	0,85	4,3	12.19	9,20	9,61	10,36	7,9	3,04	3,17	3,4	123,21	125,47	3	11	6
United Tech	Rüstung	852759	78,49	-14,2	-41,6	146,0	66,18	68,0	71,4	0,9	1,73	8,1	12.19	5,94	7,43	8,39	9,4	2,73	2,83	3,4	144,12	124,22	17	5	0
UnitedHealth	Gesundheit	869561	211,10	-9,1	-20,9	287,9	184,98	200,2	224,6	0,9	3,62	11,4	12.19	13,29	15,24	17,59	12,0	4,01	4,27	1,8	300,87	233,33	23	4	0
Verizon	Telekomm.	868402	50,40	5,6	-8,4	56,5	43,95	208,4	122,3	1,7	3,61	6,2	12.19	4,31	4,58	4,76	10,6	2,26	2,30	4,5	56,17	52,70	10	22	1
Visa Inc	Finanzdienstl.	A0NC7B	148,28	-2,2	-12,7	199,0	129,00	207,0	21,3	12,9	10,04	22,6	09.19	-	5,60	6,58	22,5	1,02	1,09	0,7	196,60	164,36	36	3	0
Walgreen	Einzelhandel	A12HJF	45,22	15,2	-15,2	58,0	36,65	40,1	126,9	0,3	1,82	7,1	08.19	4,00	5,43	5,61	8,1	1,68	1,71	3,7	50,68	48,86	1	19	4
WalMart	Handel	860853	114,28	19,0	6,9	117,0	86,08	324,2	485,9	0,6	4,54	13,5	01.20	4,81	4,77	5,05	22,6	1,98	2,22	1,8	117,20	104,02	22	11	1
Walt Disney	Medien	855686	93,00	1,1	-28,7	139,3	73,06	167,9	64,5	2,2	1,88	25,1	09.19	6,16	4,34	5,43	17,1	1,63	1,73	1,7	134,09	123,31	26	7	1
Internationale Aktien																									
Alibaba	Versandhandel	A117ME	176,40	1,4	-8,0	209,0	132,00	473,2	49,4	6,8	4,61	17,0	03.19	4,38	6,61	7,60	23,2	-	0,00	-	-	168,64	62	2	0
Anglo American	Rohstoffe	A0MUKL	12,57	-14,6	-51,0	26,7	11,00	15,7	27,7	0,6	0,68	2,3	12.19	2,56	2,30	2,35	5,4	1,01	0,94	7,8	24,44	22,82	10	10	2
AngloGold Ashanti	Rohstoffe	164180	15,50	25,9	-19,4	22,3	9,84	6,4	3,7	1,8	2,60	6,5	12.19	-2,78	1,91	2,03	7,6	8,88	0,22	0,6	19,41	17,64	4	3	3
ArcelorMittal	Stahl	A2DRTZ	6,97	-13,5	-55,8	21,4	5,99	7,1	65,5	0,1	0,20	1,3	12.19	-2,24	1,29	2,06	3,4	0,19	0,32	4,0	17,23	14,05	20	5	2
Baidu ADR	IT-Dienste	A0F5DE	89,00	-1,9	-20,8	165,9	75,50	30,8	14,1	2,1	1,35	7,7	06.19	-	5,82	7,68	11,6	-	0,00	-	-	103,70	27	12	0
BHP Group	Rohstoffe	A209WV	12,55	5,7	-40,3	23,2	10,74	70,0	41,1	1,5	1,41	3,8	12.19	-	1,78	1,53	8,2	1,33	1,22	9,7	19,71	19,87	5	19	3
China Life Insurance	Versicherer	A0M4XJ	1,65	-8,1	-33,0	2,6	1,47	81,5	82,3	0,5	0,98	1,0	12.18	-	0,27	0,22	7,6	0,02	0,09	1,2	2,91	2,22	20	6	1
China Mobile	Mobilfunk	909622	6,53	5,8	-12,8	9,8	5,65	133,7	97,9	1,4	0,93	4,6	12.19	0,68	0,69	0,70	9,3	0,35	0,38	5,9	8,91	7,50	17	7	1
CK Hutchison	Mischkonzern	A14QAZ	5,79	-13,9	-33,5	9,9	5,16	22,3	33,1	0,6	0,41	2,8	12.19	-	1,21	1,32	4,4	0,38	0,40	6,4	9,49	8,16	12	7	0
Equinor	Öl und Gas	675213	9,71	4,8	-45,6	21,3	7,83	32,4	58,4	0,6	0,85	2,6	12.19	0,51	0,78	1,22	7,9	0,96	1,00	10,3	14,03	16,47	17	16	1
Gazprom ADR	Öl und Gas	903276	4,27	1,4	-42,2	7,7	3,62	50,6	98,3	0,5	0,30	2,3	12.18	-	1,44	0,79	5,4	0,38	2,28	10,5	-	6,53	8	7	2
Hyundai Motor GDR	Automobile	885166	16,30	-16,2</																					

Neuer Chef mit Kundenorientierung

Der Börsenwert von Lockheed Martin hat den des schwer krisengeplagten Konkurrenten Boeing überholt – ein historischer Moment. Auch wenn die Aktionäre des Rüstungskonzerns in den vergangenen Tagen teils heftige Verluste hinnehmen mussten. Langfristig positiv dürfte sich die Neubesetzung des Chefposts auswirken:

Marillyn Hewson wird nach sieben erfolgreichen Jahren von James Taiclet abgelöst. Der bringt 20 Jahre Erfahrung beim US-Mobilfunkmastenunternehmen American Tower mit. Taiclet dürfte auf mehr Kundenorientierung setzen, die das Geschäftsmodell des Rüstungsriesens deutlich verändern würde.



WKN/ISIN 894648/2018 | Empf. am 11.4.2018 | Ausg. 16/2018 | Empf.-Kurs 277,80 € | Kurs akt. 306,55 € | +/- in % +10,3 | Neuer Stopp 250,00 €

Aktie	WKN	Kurs	+/- Vorw.	H 52 Wo.	T 52 Wo.	Börsenwert	KGW 20e	KGW GJ Ende	Div.-Rend.	Analystenempfehlung
Australien										
ANZ Banking	864144	8,81	-13,6	17,74	7,77	25,0	8,2	09,19	15,3	6 8 2
Aristocrat Leisure	901652	9,95	-33,2	23,40	9,15	6,4	10,8	09,19	5,0	13 2 0
ASX	916902	40,60	3,6	53,95	34,60	7,9	27,4	06,19	4,9	1 5 6
CSL Limited	890952	150,98	-13,4	212,90	118,82	68,6	29,2	06,19	1,2	8 6 1
Evolution Mining	A1JNWA	2,04	2,7	3,37	1,72	3,5	15,5	06,19	5,6	7 6 1
Newcrest Mining	873365	12,23	-1,3	23,63	10,74	9,4	14,2	06,19	2,3	4 8 4
Orora Limited	A1W81B	1,37	-2,8	2,10	1,25	1,7	14,5	06,19	6,6	4 6 0
Qantas Airways	896435	1,43	-26,3	4,62	1,06	2,1	7,6	06,19	16,3	6 4 1
South32	A140LH	0,97	-10,0	2,43	0,89	4,7	7,8	06,19	4,9	10 9 1
Westpac Banking	854242	8,50	-13,6	18,80	7,48	30,7	8,5	09,19	18,1	3 9 1
Worley	813023	3,12	-38,8	10,11	2,58	1,7	5,6	06,19	7,7	9 3 0
China/HongKong										
Bank of China	A0M4WZ	0,34	-0,1	0,56	0,32	125,9	4,1	12,18	6,9	22 5 0
BYD	A0M4W9	4,39	-8,6	6,76	4,05	16,5	41,0	12,18	0,6	11 11 9
Cathay Pacific	870986	0,97	-10,5	1,60	0,90	3,8	12,9	12,19	2,2	6 9 3
China Modern Dairy	A1C9HR	0,09	-5,8	0,16	0,08	0,6	7,7	12,18	-	10 1 0
CRRC Corp	A0Q8DQ	0,45	-0,9	0,91	0,42	22,2	7,1	12,18	4,3	0 0 0
Great Wall Motor	A0M4X0	0,50	-18,1	0,81	0,46	8,2	7,5	12,18	7,5	15 12 6
Guangshen Railway	A0M4X4	0,18	-11,0	0,39	0,17	2,1	9,0	12,18	4,2	0 0 0
Haitong Intl Sec	A1CV9E	0,22	3,8	0,38	0,20	1,3	5,3	12,18	5,2	6 1 0
Jardine Matheson	869042	45,00	-5,9	61,27	41,80	33,0	10,7	12,19	3,3	1 6 0
Lenovo Group	894983	0,46	-4,3	0,85	0,42	5,6	7,5	03,19	6,9	16 5 1
Nine Dragons	A0JDLB	0,77	-7,2	1,09	0,58	3,6	6,0	06,19	4,7	14 5 3
Petrochina	A0M4YQ	0,29	-6,2	0,60	0,25	110,5	16,5	12,18	5,9	8 7 2
Tsingtao Brewery	A0M4ZB	4,08	-3,0	6,35	3,59	6,2	21,0	12,18	1,5	0 0 0
Yanzhou Coal	A0M4ZG	0,66	-7,7	0,90	0,55	4,6	3,2	12,18	10,6	13 3 1
Yue Yuen	213795	1,40	-19,1	3,09	1,32	2,3	7,5	12,18	12,0	3 6 1
Zijin Mining	A0M4ZR	0,32	0,8	0,48	0,26	10,7	11,8	12,18	4,0	15 0 0
Emerging Markets (sonstige)										
Grupo Mexico	580892	1,67	-8,2	2,80	1,14	13,0	7,3	12,19	7,5	11 9 3
Hellenic Petroleum	914999	5,09	4,6	9,60	4,33	1,6	4,5	12,19	9,8	5 2 0
HonHai Precision GD	A2N7M5	4,30	2,6	5,78	3,92	29,8	-	12,18	5,3	0 0 0
Impala Platinum	A0KFSB	3,25	-36,5	10,90	2,50	2,6	1,9	06,19	2,1	6 2 1
Larsen&Toubro GDR	895354	10,08	-19,7	20,50	10,08	14,1	11,2	03,19	1,2	0 0 0
MTN Group	897024	2,25	-29,8	7,15	1,97	4,2	4,7	12,19	13,5	8 3 1
Naspers	906614	117,80	-3,7	216,00	99,08	52,8	16,4	03,19	0,4	14 0 0
PT Indosat	A0B9VZ	0,08	-4,8	0,23	0,06	0,4	-	12,19	-	19 6 3
Reliance Ind. GDR	884241	25,20	-6,1	41,35	22,00	79,9	10,7	03,19	0,7	0 0 0
Tata Motors GDR	A0DJ9M	4,36	-14,5	15,30	4,00	2,9	6,8	03,19	-	0 0 0
Vodacom Group	A0RM1C	6,35	11,4	8,21	4,96	11,7	11,7	03,19	7,3	5 2 5
Frankreich										
Accor	860206	25,05	3,2	42,44	21,35	6,8	14,5	12,19	4,1	15 6 2
Air France-KLM	855111	4,87	1,5	11,33	3,87	2,1	-	12,19	-	8 10 3
Bouygues	858821	25,78	-3,5	41,19	22,91	9,9	7,5	12,19	6,5	16 4 0
Carrefour	852362	14,24	7,3	18,08	12,09	11,5	10,0	12,19	3,2	18 7 1
Crédit Agricole	982285	6,54	-7,5	13,74	5,93	18,9	4,8	12,19	10,6	15 7 2
EDF Elec. de France	A0HG6A	6,69	-28,0	13,60	6,05	20,8	7,9	12,19	7,1	14 6 0
Eurofins Scientific	910251	460,00	2,9	517,50	337,00	8,2	19,0	12,19	0,8	7 3 5
Legrand	A0JKB2	54,02	4,0	77,78	46,63	14,4	15,1	12,19	2,6	4 11 5
Michelin	850739	75,08	-1,9	118,65	69,34	13,4	6,7	12,19	5,1	11 6 0
Pernod-Ricard	853373	125,45	0,9	179,20	112,90	33,3	16,8	06,19	2,5	10 12 1
Peugeot	852363	10,26	-15,9	38,68	8,94	9,3	2,5	12,19	11,9	12 3 3
Saint-Gobain	872087	18,84	-19,5	39,55	16,46	10,2	4,9	12,19	7,3	13 6 2
Suez	A0Q418	10,39	3,3	16,01	8,10	6,5	13,8	12,19	6,3	3 8 7
Veolia	501451	18,65	-1,4	29,05	16,09	10,6	12,8	12,19	5,4	12 5 2
Großbritannien										
Antofagasta	867578	77,88	0,4	12,09	6,38	7,6	15,0	12,19	4,1	7 8 4
BAE Systems	866131	5,67	-3,6	8,16	4,92	18,2	9,9	12,19	4,7	14 9 0
Barclays	850403	0,94	-19,9	2,30	0,80	16,3	3,7	12,19	11,0	15 7 2

Aktie	WKN	Kurs	+/- Vorw.	H 52 Wo.	T 52 Wo.	Börsenwert	KGW 20e	KGW GJ Ende	Div.-Rend.	Analystenempfehlung
BT Group PLC										
BT Group PLC	794796	1,50	18,4	2,70	1,16	14,8	5,9	03,19	11,4	13 6 4
Imperial Brands	903000	14,75	-5,5	31,25	13,75	14,0	5,1	09,19	16,2	12 6 3
Intl. Cons. Airt.	A1H6AJ	2,33	-42,2	8,08	2,12	4,6	-	12,19	13,7	25 2 1
Marks & Spencer	534418	1,22	5,8	3,22	0,87	2,4	6,2	03,19	3,7	7 9 7
Rolls-Royce	A1H81L	3,98	-27,4	11,28	3,41	7,7	9,2	12,19	2,7	9 9 2
Standard Chartered	859123	5,21	4,2	8,77	4,42	16,5	6,3	12,19	4,8	8 4 9
Tesco	852647	2,66	7,0	3,11	2,23	26,1	13,2	02,19	3,1	11 3 3
WPP	A1J2B2	5,39	-14,3	12,74	5,01	6,6	5,2	12,19	12,1	11 9 4
Italien										
Autogrill	908497	4,33	-0,8	9,78	3,22	1,1	8,1	12,19	-	11 3 1
Buzzi Unicem	925963	14,50	-7,3	23,70	13,06	2,7	7,7	12,18	0,9	12 1 3
Campari	A2DRBD	6,96	16,2	9,33	5,01	8,1	24,1	12,19	0,8	3 14 5
Ferrari NV	A2ACKK	131,75	4,9	168,80	104,05	23,5	28,5	12,19	0,9	15 6 2
Fiat Chrysler	A12CBU	5,90	-29,7	14,73	5,65	9,4	2,1	12,19	11,9	13 6 1
Generali	850312	10,99	-14,9	19,60	10,25	17,3	6,2	12,19	8,7	8 19 2
MARR	A0ERXE	12,44	-13,1	21,60	11,14	0,8	12,5	12,19	6,4	3 4 0
Mediaset	901402	1,76	18,5	3,06	1,32	2,1	9,3	12,19	-	3 7 6
Prisma	A0MP84	16,84	3,0	25,08	13,16	4,5	9,8	12,19	3,0	11 5 1
Saipem	A2DRBM	2,40	13,8	5,04	1,79	2,4	8,5	12,19	0,4	15 5 3
UniCredit SpA	A2DJV6	7,56	-5,8	14,43	6,42	16,9	4,3	12,19	8,3	25 4 1
Japan										
Canon	853055	20,30	11,8	26,95	17,18	27,1	16,2	12,19	6,4	6 9 4
Hitachi	853219	22,00	-14,1	38,57	21,38	21,3	4,0	03,19	3,3	14 0 0
Honda Motor	853226	19,58	-1,5	27,28	17,98	35,5	6,3	03,19	4,8	9 9 0
Mazda Motor	854131	5,44	13,3	10,78	4,54	3,4	9,9	03,19	5,4	0 9 9
Mitsubishi Elec.	856532	10,30	5,6	13,60	9,30	22,1	10,9	03,19	3,1	13 4 1
Nikon	853326	7,75	7,6	13,20	7,15	3,1	14,6	03,19	6,2	2 9 4
Nintendo	864009	334,00	19,3	384,20	234,33	44,0	17,8	03,19	2,3	17 4 0
Nissan Motor	853688	3,65	9,9	7,68	2,90	15,4	8,0	03,19	2,3	2 14 4
NTT	873029	21,57	10,2	25,26	17,95	84,1	10,4	03,19	3,7	13 5 0
Softbank	891624	26,03	-20,2	49,90	22,40	54,4	11,7	03,19	1,4	17 2 0
Sony	853687	51,59	5,7	67,08	36,34	65,7	12,6	03,19	0,7	23 1 0
Sumitomo Metal	859470	15,40	-13,0	30,40	15,20	4,5	7,5	03,19	3,7	4 5 0
Takeda Pharmac.	853849	27,14	-3,1	38,00	23,20	42,8	7,2	03,19	5,6	12 2 0
TDK	857032	59,50	-13,8	105,00	57,00	7,7	8,7	03,19	2,5	16 3 1
Toshiba	853676	17,87	-14,0	32,91	16,85	8,1	8,9	03,19	0,9	6 9 1
Toyota Motor	853510	56,80	9,2	66,80	46,00	185,3	8,1	03,19	3,2	15 7 1
Kanada										
Air Canada	A12EGF	8,35	-44,7	35,80	6,50	2,2	-	12,19	-	9 1 0
Ballard Power	A0RENB	7,54	-0,3	14,30	2,59	1,8	-	12,19	-	4 2 0
Barrick Gold	870450	15,81	10,0	21,01	10,43	28,1	21,9	12,19	1,6	15 9 0
Bombardier	866671	0,33	-28,1	1,94	0,25	0,8	-	12,19	-	6 9 1
Cameco	882017	5,68	-4,2	10,86	4,90	2,2	72,4	12,19	0,9	8 5 0
First Quantum M.	904604</									

Ocado-Truck: Auslieferung beim Online-Spezialisten läuft reibungslos



OCADO GROUP

Echter Corona-Profitier

Sie ist einer der wenigen echten Corona-Profitierer: die britische Ocado Group. Das Unternehmen liefert Bio-Lebensmittel, die Kunden im Internet bestellen, nach Hause. Der Markt boomt. Während Lieferdienste der filialbasierten Lebensmittel-Einzelhändler mit der Bearbeitung der Bestellungen kaum hinterherkommen und Lieferschwierigkeiten haben, laufen die Bestellungen beim Online-Spezialisten rund. Circa 25 Prozent mehr ordern die Kunden in Großbritannien im Schnitt pro Lieferung. Die Experten von Berenberg haben gerade ihre Umsatz- und Gewinnprognosen angehoben.

WKN/ISIN **A1C2GZ/GB00B3MBS747** | Empf. am **8.8.2018** | Ausg. **33/18** | Empf.-Kurs **11,79 €** | Kurs akt. **15,82 €** | +/- in % **+34,2** | Neuer Stopp **12,00 €**

Aktie	WKN	Kurs	+/- Vorw.	H 52 Wo.	T 52 Wo.	Börsenwert	KGW 20e	GJ Ende	Div.-Rend.	Analystenempfehlung
Österreich										
Andritz	632305	28,80	11,1	43,92	22,00	3,0	8,8	12,19	2,4	11 3 0
Do&Co	915210	39,00	-9,2	96,70	29,10	0,4	9,8	03,19	2,2	6 2 0
Erste Bank-St.	909943	16,92	-22,3	35,78	15,94	7,3	5,0	12,19	8,8	19 4 1
EVN	878279	12,90	4,0	18,36	11,04	2,3	9,9	09,19	3,7	3 2 0
Flughafen Wien	A2AMK9	22,70	-0,2	40,60	16,98	1,9	11,8	12,18	5,0	3 4 1
Immofinanz AG	AZJN9W	14,10	-21,7	27,05	12,80	1,6	9,8	12,18	5,9	6 2 2
Mayr-Melnhof	890447	103,20	-1,3	131,40	93,90	2,1	10,8	12,19	3,5	3 0 0
OMV	874341	22,50	-5,0	55,40	16,15	7,4	4,9	12,19	8,9	13 6 3
Palfinger	919964	15,82	-12,9	31,00	15,34	0,6	7,3	12,19	4,4	5 2 1
Raiffeisen Intl.	A099SU	12,90	-4,4	24,36	10,73	4,2	3,9	12,19	7,8	12 8 1
Schoeller-Bleckmann	907391	21,40	11,6	90,00	15,92	0,3	8,0	12,19	5,4	7 1 3
Telekom Austria	588811	5,65	-0,4	7,77	5,28	3,8	8,0	12,19	4,1	6 7 0
Verbund	877738	34,70	4,2	55,95	28,52	12,2	18,0	12,19	2,0	3 6 5
Voestalpine	897200	16,54	8,9	31,05	12,61	3,0	9,7	03,19	6,7	4 6 8
Wienerberger	852894	13,20	-19,2	28,42	11,63	1,5	5,3	12,19	4,5	4 6 0
Osteuropa										
Asseco Poland	914744	12,69	-6,3	16,22	10,75	1,1	12,7	12,18	5,5	3 4 1
Bank Pekao	914910	11,29	-23,2	27,04	9,64	3,0	4,9	12,19	12,7	14 5 0
CEZ	887832	14,86	1,2	21,50	10,80	8,0	10,8	12,19	-	7 6 2
KGHM	908063	13,70	17,5	26,24	10,73	2,7	5,8	12,19	-	1 7 7
MOL	A2DW9C	5,14	-4,6	10,67	4,14	4,1	5,0	12,19	5,8	8 5 0
Orange Polska	917448	1,37	23,3	1,82	0,98	1,8	25,0	12,19	-	3 9 3
OTP Bank	896068	26,06	-17,4	47,76	22,86	7,3	5,7	12,19	2,7	12 4 1
PKN Orlen	929424	10,83	-3,0	25,65	9,59	4,6	5,9	12,19	5,7	2 12 3
Russland										
Evraz	A1JMT9	2,35	-8,0	7,92	2,25	3,4	3,4	12,19	27,7	4 7 2
Lukoil ADR	A1420E	55,06	0,2	99,30	42,04	38,1	5,6	12,19	10,2	0 0 0
Mobile TeleSys ADR	501757	6,60	-2,9	10,10	5,65	6,6	7,5	12,18	7,4	0 0 0
Norilsk Nickel ADR	A140M9	20,71	-6,0	33,11	17,01	32,8	6,7	12,19	8,5	0 0 0
Rosneft Oil GDR	A0J3N5	3,39	-1,3	7,11	2,60	35,9	4,0	12,19	12,9	0 0 0
Sberbank ADR	A1J8N8	9,47	-2,5	15,88	7,58	51,1	4,5	12,19	9,4	0 0 0
Surgutneft ADR	904596	3,30	-1,7	7,94	2,69	11,8	2,5	12,18	2,7	0 0 0
X5 Retail Group GDR	A0LHLX	22,64	4,1	34,00	18,47	6,1	11,2	12,19	5,7	0 0 0
Yandex	A1JGSL	30,00	-0,1	45,84	25,81	9,4	16,2	12,19	-	18 1 0
Schweden										
Electrolux	853138	10,74	-12,4	20,44	9,12	3,3	7,3	12,19	7,2	10 8 1
Ericsson	850001	6,83	12,0	9,20	5,20	22,9	13,0	12,19	1,0	19 11 0
Hennes&Mauritz	872318	10,91	-13,3	20,08	8,88	18,1	13,5	11,19	8,0	10 10 12
Nordea	A2NGF4	4,76	-3,3	8,20	4,39	19,3	6,9	12,19	7,9	10 10 5
Sandvik B	865956	11,61	0,3	18,34	10,37	14,6	11,0	12,19	3,5	20 5 3
Securitas B	883870	8,85	-7,3	16,09	8,33	3,4	8,6	12,19	4,7	8 3 11
SKF B	852608	12,04	-1,6	19,44	11,12	5,5	9,4	12,19	4,7	8 8 11
Telia Company	938475	3,33	15,8	4,17	2,82	14,0	14,1	12,19	6,7	11 8 10
Volvo B	855689	9,64	-15,0	16,66	8,61	20,6	8,6	12,19	5,1	15 5 4
Schweiz (wg. Handelsaussetzung in CHF)										
Adecco	922031	35,61	-0,2	63,30	30,50	5,8	7,9	12,19	7,0	11 7 3
Alcon Inc.	A2PDXE	45,34	-2,1	63,85	41,26	22,2	20,2	12,19	0,4	8 11 6
Clariant	895929	15,95	-5,3	23,88	14,51	5,3	12,5	12,19	3,4	10 4 3
Credit Suisse	876800	7,60	4,3	13,87	6,18	18,8	5,0	12,19	1,9	14 10 2
Geberit	A0MQW6	428,70	7,1	550,80	361,40	15,9	23,0	12,19	2,6	1 10 11
Georg Fischer	851082	595,00	0,3	1059,00	518,00	2,4	9,9	12,19	4,2	5 2 3
Givaudan	938427	3119,00	13,6	3416,00	2452,00	28,8	29,5	12,19	2,0	7 9 8
Kühne + Nagel	A0JLZL	131,35	1,8	168,00	119,25	15,8	18,1	12,19	3,0	4 10 6
Richemont	A1W5CV	55,00	5,1	87,44	44,64	31,6	19,0	03,19	3,6	9 14 7
SGS	870264	2280,00	12,3	2876,00	1801,50	17,2	22,8	12,19	3,5	4 12 6
Sonova	893484	165,90	-11,0	258,60	141,00	10,7	17,3	03,19	1,7	7 9 6
Swatch Group	865126	194,35	12,5	322,00	151,00	10,1	13,3	12,19	4,1	6 16 4
Swiss Re	A1H81M	60,20	-11,1	117,05	52,68	19,7	6,4	12,19	9,8	8 14 3
VAT Group	A2AGGY	116,55	-1,8	164,40	98,63	3,5	24,8	12,19	3,4	3 6 3

Aktie	WKN	Kurs	+/- Vorw.	H 52 Wo.	T 52 Wo.	Börsenwert	KGW 20e	GJ Ende	Div.-Rend.	Analystenempfehlung
USA										
Abbott Laboratories	850103	70,64	2,9	83,60	61,62	124,6	19,0	12,19	1,9	17 5 0
Adobe Inc	871981	300,00	10,0	353,40	226,36	145,0	28,8	11,19	-	22 9 0
Alcoa Corp	A2ASZ7	5,84	-17,9	26,44	4,90	1,1	18,0	12,19	-	7 8 0
Alphabet	A14Y6H	1095,00	0,5	1420,00	913,30	709,9	16,6	12,19	-	0 0 0
Altria Group	200417	35,25	-1,8	51,64	31,00	65,5	8,1	12,19	8,9	11 6 1
Am. Water Works	A0N338	113,20	4,7	131,80	89,50	20,5	28,9	12,19	1,6	5 8 2
Amazon	906866	1841,40	15,3	2024,50	1431,00	916,7	37,7	12,19	-	54 3 0
Amgen	867900	189,58	8,9	221,40	0,04	111,8	11,9	12,19	3,1	16 13 1
Archer-Daniels	854161	31,40	4,4	42,66	27,98	17,5	9,3	12,19	4,2	9 4 0
AT&T	A0HL9Z	29,84	-3,9	36,10	26,54	214,3	8,4	12,19	6,3	15 17 2
Bank of America	858388	20,20	1,1	32,53	17,00	176,2	6,9	12,19	3,2	16 10 2
Berkshire Hathway	854075	243000,00	-2,0	320000,00	228500,00	393,7	15,4	12,19	-	3 1 0
Biogen Inc	789617	281,05	11,6	334,00	190,91	48,9	9,3	12,19	-	12 9 3
Bristol-Myers Sq.	850501	46,41	-2,3	62,23	33,00	104,8	6,8	12,19	3,6	13 6 0
Citigroup	A1H9ZV	38,44	-9,6	74,97	31,35	80,6	4,4	12,19	4,8	22 3 1
Colgate Palmolive	850667	62,14	0,9	71,42	54,76	53,1	21,3	12,19	2,6	7 14 3
Comcast Corp	857484	35,18	10,6	43,34	29,71	151,8	11,1	12,19	2,4	29 9 0
ConocoPhillips	575302	24,91	-3,9	61,40	20,12	26,9	14,1	12,19	6,2	25 2 0
CVS Health	859034	52,72	3,3	68,88	45,94	68,8	7,5	12,19	3,5	20 9 0
Ebay	916529	28,58	-4,1	37,93	27,44	22,7	9,2	12,19	2,0	11 20 4
Eli Lilly	858560	126,58	5,2	135,36	93,26	121,1	17,5	12,19	2,2	10 10 0
Expedia	A1JRLJ	45,34	-19,8	126,54	40,87	6,3	6,4	12,19	2,4	17 16 0
Facebook	A1JWXX	148,98	-1,5	203,40	125,98	404,9	13,4	12,19	-	47 4 4
FedEx	912029	107,78	15,7	177,44	78,72	28,2	10,6	05,19	2,1	15 14 1
Ford Motor	502391	4,25	-11,8	9,36	3,82	16,4	3,7	12,19	-	6 12 3
Fox Corp	A2PF3K	21,40	-15,7	36,04	19,90	12,6	8,3	06,19	1,9	14 9 4
Freeport	896476	5,81	-6,9	12,87	4,55	8,4	5,3	12,19	3,1	12 9 1
General Electric	851144	6,33	-10,4	12,15	5,50	55,3	8,8	12,19	0,6	13 10 2
General Motors	A1C9CM	17,03	-18,3	37,78	13,69	24,3	3,2	12,19	7,9	16 3 0
Gilead Sciences	885823	75,40	18,9	79,50	54,77	95,3	12,7	12,19	3,2	14 12 3
Halliburton	853986	4,99	-21,6	28,52	4,03	4,4	5,6	12,19	12,9	18 10 2
Harley-Davidson	871394	17,17	-12,4	36,70	15,89	2,6	5,3	12,19	7,9	4 13 2
Hewlett Packard E	A140KD	8,66	4,5	16,02	6,77	11,2	5,0	10,19	4,9	8 12 3
Honeywell Intern.	870153	116,92	-9,3	168,12	94,25	82,7	13,6	12,19	2,8	21 5 0
Kellogg	853265	56,50	2,8	64,42	45,60	19,4	15,3	12,19	3,5	10 10 2
Kraft Heinz Co	A14T04	21,38	5,3	30,20	18,00	26,1	9,9	12,19	6,7	2 17 3
Lockheed Martin	894648	305,00	2,9	407,25	250,00	86,0	12,4	12,19	2,9	13 10 0
Lyft	A2PE38	20,32	-3,1	78,50	13,53	5,9	-	12,19	-	29 10 0
Mastercard	A0F602	222,95	-7,3	322,00	196,26	211,8	22,6	12,19	0,7	39 2 0
Match Group	A1424N	49,24	-6,7	84,80						

Name	Emittent	WKN	Kurs	Wertzuwachs in %			Laufzeit
				3 Mon	6 Mon	1 Jahr	
Branchen-/Themen-/Strategiezertifikate							
BAT	DB	DS8BAT	82,86	-7,01	7,01	-3,10	Open End
Bauwirtschaft Basket	RCB	RCB9FM	6,92	-39,67	-33,27	-33,27	Open End
Bitcoin	VON	VL3TBC	604,50	-7,44	-33,72	70,76	Open End
Cannabis Total Opportunity	LEO	LQ05M	19,93	-50,31	-73,51	-82,47	Open End
China Policy	VON	VZ60CP	168,50	-5,02	2,00	4,40	Open End
DAXGlobal Agribusiness	BNP	AA0KGG	39,58	-30,86	-28,35	-23,74	14.08.2050
DAXGlobal Asia Infr./Transport	BNP	AA0FKX	37,42	-36,84	-36,64	-38,07	01.03.2050
DAXplus Export Strategy	HVB	HV095B	45,18	-35,91	-29,89	-22,97	Open End
DAXplus Max. Sharpe Ratio Germany	HVB	HU51PA	65,26	-29,83	-26,87	-19,02	Open End
DAXplus Min. Variance Germany	BNP	AA0KFZ	52,68	-23,44	-19,47	-15,56	07.08.2050
Digital Marketplaces	VON	VN19ER	146,80	-20,56	-16,54	-10,65	Open End
Directors-Dealing-Value-Strategy	UBS	UBS1GB	67,38	-37,67	-33,11	-28,73	10.07.2024
DivDax	HVB	HV0ED7	21,72	-37,42	-32,40	-28,74	29.03.2049
DividendenAdel Deutschland	LEO	AZUULH	65,74				Open End
DividendenAdel Eurozone	DB	DM1DVA	95,99	-31,22	-28,33	-21,33	Open End
DJ EuroStoxx Banken	HVB	787334	5,65	-43,89	-37,71	-42,87	Open End
DJ EuroStoxx Chemicals	UBS	UB8X04	88,91	-24,49	-18,57	-13,86	Open End
DJ EuroStoxx Food&Beverage	UBS	UB8X07	44,70	-25,91	-31,36	-23,81	Open End
DJ EuroStoxx Health Care	CBK	CB5TTC	117,06	-18,62	-12,29	-4,11	Open End
DJ EuroStoxx Technologie	HVB	787339	43,94	-27,77	-20,17	-12,31	Open End
DJ EuroStoxx Telekomm.	DB	709346	24,23	-17,42	-18,28	-20,19	Open End
DJ EuroStoxx Versicherungen	DB	DB0G33	18,18	-40,51	-36,43	-34,56	29.01.2049
DJ EuroStoxx Versorger	DB	709347	29,45	-15,88	-13,71	-5,09	Open End
DJ EuroStoxx Öl & Gas	HVB	787336	17,04	-47,95	-48,38	-50,22	Open End
DJ Internet Commerce	BNP	687485	922,68	-15,45	-17,42	-12,10	19.06.2050
EPRA/NAREIT Eurozone	HVB	HV092P	40,20	-36,60	-32,27	-32,20	Open End
Erix	SOG	SG1ERX	102,10	-25,09	-17,99	-11,75	Open End
FANG-Index	DB	DC7FNG	260,65	-7,48	0,79		Open End
Gene Therapy	VON	VA38PR	86,00	-24,83	-11,52	-16,50	Open End
Generika	SOG	SG1GEN	248,20	-12,30	-9,97	-7,90	Open End
Global Quality Dividend Payers	UBS	UBS0QD	192,14	-33,28	-29,39	-26,42	Open End
Global Titans	UBS	746199	26,51	-18,81	-12,42	-5,02	Open End
Luxury-Performance-Index	VON	VTA3LU	128,90	-26,17	-17,27	-14,47	Open End
Nasdaq Internet Index	SOG	SG6487	62,20	-19,33	-15,47	-11,75	17.09.2034
Nordic Fish Farmer	DB	DM9SEA	111,28	-34,40	-22,85	-24,64	23.11.2037
NYSE Arca Biotech	HVB	787363	392,87	-15,07	-2,41	-11,78	Open End
NYSE Arca Gold Bugs	SOG	AOA1V	15,66	-20,71	-18,73	9,89	Open End
NYSE Arca Oil	UBS	658023	50,18	-59,84	-59,56	-56,55	Open End
NYSE Arca Tobacco	BNP	687484	125,09	-21,67	-19,14	-33,25	19.06.2050
ROBO GI. Disruptive Tech.	UBS	UBS1RU	122,73	-24,32	-17,16	-13,98	Open End
Solactive 3D-Printing	UBS	UBS13D	88,32	-31,18	-28,88	-27,72	Open End
Solactive AIT. Energien Wind	RCB	RCB5HY	27,46	-8,19	-4,59	10,82	Open End
Solactive Auto der Zukunft	DB	DS8AUT	62,72	-36,18	-30,47	-27,10	Open End
Solactive Best Age	HVB	HV3AGE	19,18	-29,77	-22,63	-17,22	Open End
Solactive BRIC E-Commerce	HVB	HV1BEC	20,04	-28,89	-23,13	-23,28	Open End
Solactive China Internet	DB	DB2CNT	42,74	-18,61	-8,99	-13,76	Open End
Solactive Cloud and Big Data	DB	DC8GLD	94,47	-17,49	-12,60		Open End
Solactive Cyber Security	VON	V522CS	149,50	-18,22	-11,06	-11,22	Open End
Solactive Deutscher Maschinenbau	HVB	HV3DMB	8,80	-43,01	-38,38	-48,99	30.12.2049
Solactive Dimax Germany	CBK	DR3WZU	88,42	-26,34	-20,30	-24,82	Open End
Solactive Europe Big Data	UBS	UBS1BX	73,73	-40,03	-33,65		Open End
Solactive Fintech 20	UBS	UBS1FT	158,60	-23,01	-18,66	-3,27	Open End
Solactive German M&A	HVB	HU51PG	22,52	-31,24	-25,73	-23,58	Open End
Solactive Global Family Owned	UBS	UBS1FA	97,70	-26,31	-23,47	-18,61	Open End
Solactive Global Spin-Off	VON	VZ2SPO	95,20	-33,33	-27,38	-30,36	Open End
Solactive High Div Low Vol	VON	VZ7HDL	75,00	-40,66	-35,51	-36,06	Open End
Solactive Home Automation	BNP	PS6HOM	67,39	-24,98	-20,35	-12,66	Open End
Solactive Industrie 4.0	VON	V58Y40	128,40	-30,89	-20,69	-19,14	Open End
Solactive Japanese Buyback	SOG	SG8YEN	18,70	-35,29	-29,17	-29,70	Open End
Solactive Mobile Payment	DB	DS8PAY	80,81	-35,98	-35,77	-25,80	06.12.2040
Solactive Organic Food	DB	DB66QB	220,34	-10,82	-10,55	-12,79	Open End
Solactive Pharma&Bio Opp	SOG	SG8PBO	77,40	-23,28	-19,52	-16,14	Open End
Solactive Robotics and Drones	UBS	UBS0RD	151,96	-32,41	-33,69	-39,37	Open End
Solactive Shale Gas	UBS	UU78D1	17,53	-64,86	-64,81	-70,89	Open End
Solactive Smart Grid	VON	VT0DSG	175,10	-22,62	-12,84	2,34	Open End
Solactive Social Networks	SOG	SG10SN	397,62	-26,16	-24,05	-14,18	Open End
Solactive Value Investoren	UBS	UBS1SV	170,73	-28,58	-23,43	-18,42	Open End
Stoxx 50 Low Carbon	GS	GA6SZJ	14,81	-33,91	-29,78		Open End
Stoxx Europe 600 ESG X	GS	GA6SZK	13,85	-27,98	-23,27		Open End
Stoxx Europe IPO	SOG	SG0HN2	32,63	-32,67	-26,69	-28,32	Open End
World Luxury Index	BNP	BN1LUX	20,25	-31,33	-22,32	-18,28	Open End

Name	Emittent	WKN	Kurs	Wertzuwachs in %			Laufzeit
				3 Mon	6 Mon	1 Jahr	
Index-/Länder-/Regionenzertifikate							
AEX	CBK	CJ8V3R	44,18	-27,38	-23,22	-19,36	Open End
ATX	CBK	703679	177,68	-44,71	-41,75	-41,95	Open End
BRIC	BNP	ABN0L1	192,27	-37,08	-30,81	-31,93	20.01.2050
CAC 40	DB	105541	40,45	-32,89	-28,75	-25,09	Open End
CECE Mid Cap	RCB	RCB9FV	9,39	-33,21	-32,10	-31,51	Open End
CECE Osteuropa	RCB	RCB0TY	10,96	-40,60	-38,50	-42,72	Open End
CECExt	RCB	RCB3R3	7,30	-34,59	-31,58	-35,23	Open End
China H-Share	DB	372143	108,91	-14,79	-8,89	-15,83	Open End
CSI China 300	BNP	AA1DEW	34,25	-6,83	-3,98	-3,55	Open End
CTX Tschechien	DB	774911	72,69	-47,12	-44,40	-47,65	Open End
DAX	RCB	891304	90,49	-31,90	-27,39	-22,13	Open End
DAXGlobal Latin America	HVB	HV1D0B	3,48	-42,00	-37,30	-41,51	Open End
DBIX India	GS	GS0KEY	31,73	-36,77	-29,96	-31,45	Open End
DJ EuroStoxx 50	BNP	BN2VXS	25,95	-31,15	-27,00	-23,02	Open End
DJ Industrials	DB	723352	191,79	-25,33	-21,57	-14,76	Open End
DJ Stoxx 50	CBK	703686	25,84	-24,66	-19,85	-16,91	Open End
DJ STOXX Global 1800	HVB	HV5ALO	38,39	-26,36	-21,75	-15,61	Open End
FTSE 100	DB	723276	58,08	-34,68	-30,02	-31,27	Open End
FTSE/JSE Africa Top	BNP	256688	19,82	-38,56	-34,76	-35,12	26.02.2050
Hang Seng	DB	372141	273,81	-19,33	-10,10	-16,15	Open End
HTX Ungarn	DB	774899	28,50	-37,11	-30,44	-38,71	Open End
IBEX 35	CBK	703682	66,21	-31,45	-27,47	-29,53	Open End
ISE National	DB	DB0AM0	15,00	-25,89	-22,08	-26,97	Open End
Kospi 200	DB	372142	160,48	-33,78	-27,12	-29,66	Open End
Mdex	UBS	UB0A2V	194,21	-31,08	-24,32	-22,37	Open End
Mexican Bolsa	GS	GS0J2K	13,36	-32,46	-29,39	-27,94	Open End
MIB 30	CBK	703683	16,09	-33,15	-27,19	-24,78	Open End
MSCI Chile	BNP	AA2RDE	15,61	-39,89	-46,32	-52,00	Open End
MSCI Indonesien	BNP	AA12MX	81,78	-42,62	-40,55	-38,69	Open End
MSCI Kolumbien	BNP	AA2RDF	21,73	-60,22	-58,12	-61,02	Open End
MSCI Neuseeland	BNP	AA209B	44,08	-19,03	-4,84	2,77	Open End
MSCI Philippinen Index	DB	DB6HDF	15,93	-29,04	-30,47	-26,72	Open End
MSCI Singapore	BNP	AA0EAB	17,37	-29,28	-26,89	-25,48	Open End
MSCI World	CBK	596063	16,18	-23,64	-18,98	-12,63	Open End
Nasdaq 100	DB	709339	70,59	-9,77	-0,52	9,32	Open End
Next-11	GS	GS8N11	96,80	-28,41	-26,01	-25,50	Open End
Nikkei 225	UBS	666396	14,74	-25,06	-20,58	-13,29	Open End
PTX Polen	DB	774898	70,05	-35,85	-35,70	-41,18	Open End
RDX Russland	GS	GS0J2N	9,32	-43,72	-38,44	-29,50	Open End
ROTX Rumänien	HVB	HV2AXX	8,89	-27,07	-23,36	-10,02	Open End
S&P 500	UBS	603356	22,73	-21,86	-16,31	-8,38	Open End
S&P SMIT 40	HVB	HV2ZPR	7,95	-33,92	-29,71	-30,20	Open End
S&P/ASX-200 (Australien)	HVB	HV095R	26,49	-37,61	-36,08	-30,51	Open End
SDAX	HVB	HV0SDX	8,19	-33,79	-27,20	-24,66	30.12.2049
SMI	DB	DB0SM1	85,74	-12,68	-6,50	2,93	Open End
Solactive Myanmar	LEO	EF62HS	98,95	-18,39	-19,22	-10,98	30.11.2022
Stoxx Nordic 30	BNP	ABN1NK	80,63	-21,54	-16,71	-17,11	28.04.2050
TecDax	HSBC	741803	23,88	-21,78	-16,65	-11,13	Open End
Thailand SET 50	DB	DB5SET	18,82	-40,04	-41,52	-37,14	Open End
Vietnam	BNP	AA01WG	49,16	-27,16	-29,95	-26,21	16.07.2050
Rohstoff-Indexzertifikate							
Bloomberg Commodity	RCB	RCB9UP	5,78	-19,61	-19,16	-19,27	Open End
CMCI Composite	UBS	UB1HOR	73,73	-23,55	-21,74	-23,72	Open End
CRB Total Return	SOG	SG0E90	10,14	-31,99	-29,04	-28,44	Open End
DBLCI-MR ER	DB	DB6DHV	26,31	-32,87	-31,23	-31,32	Open End
Rogers Intl. Energy	BNP	ABN08Q	15,04	-58,91	-58,62	-57,86	04.05.2050
S&P GSCI Prec Metals	UBS	UB9AAD	153,01	-1,82	-5,26	5,47	Open End
Rohstoff-Zertifikate							
Brent Oil	DB	DS1CTQ	30,78	-53,78	-51,81	-50,28	Open End
Brent Oil Quanto	HSBC	TB7DNU	23,84	-53,17	-50,78	-50,22	Open End
Gas Oil	RCB	RCB6XB	2,76	-51,24	-51,24	-49,91	Open End
Gold	DB	722373	139,88	4,78	2,04	22,00	Open End
Gold Quanto	DB	DB0SEX	121,01	2,09	-1,27	16,21	Open End
Kupfer	SOG	SG69F1	28,96	-34,80	-28,39	-42,08	Open End
Natural Gas	RCB	RCDD06	0,72	-25,77	-41,94	-47,06	Open End
Palladium	DB	DB4208	177,91	5,82	19,67	27,	

ETF

Nachhaltigkeit mit US-Aktien

Natürlich wird die Coronavirus-Krise einmal vorbei sein. Und natürlich werden dann die Aktienkurse wieder steigen. Auch die besonders nachhaltig wirtschaftender Unternehmen. Ein interessantes Investment aus dem Bereich ESG (Umwelt, Soziales, Unternehmensführung) dürfte der neue **Invesco-S&P-500-ESG-ETF (WKN/ISIN: A2PX8A/IE00BK57L097)** sein.

Anleger investieren damit in die Unternehmen des S&P-500, die besonders hohe ESG-Werte und eine sehr gute CO₂-Bilanz aufweisen. Als Referenzindex dient der S&P-500-ESG-Index, der die 75 Prozent der S&P-500-Unternehmen mit den höchsten S&P-Dow-Jones-Index-ESG-Scores in jedem Sektor umfasst. Nicht enthalten sind Tabakunternehmen, Waffenproduzenten und -händler sowie Firmen, die sich nicht an die Prinzipien des UN-Global-Compact (UNGC) halten beziehungsweise schlechte UNGC-Werte aufweisen. Der S&P-500-ESG-Index setzt sich aktuell aus etwas mehr als 300 Unternehmen zusammen. Die jährlichen Kosten betragen nur 0,09 Prozent. SR

Abverkauf I

Die Abbildung des Referenzindex erfolgt über Swap-Kontrakte. Grund: Bruttodividenden können so ohne Abzug der Quellensteuer reinvestiert werden.



ETF

Nachhaltigkeit mit Firmenbonds

Das Thema Nachhaltigkeit beschränkt sich längst nicht nur auf Aktien (s. o.). Auch beim Kauf von Anleihen spielen Aspekte wie Umwelt, Soziales und Unternehmensführung eine immer größere Rolle. Der Vermögensverwalter Blackrock bietet mit dem **iShares-\$-Corp-Bond-ESG-ETF** nun auch eine ESG-Variante seines Flaggschiff-ETF iShares-\$-Corp-Bond an.

Zur Wahl stehen eine **thesaurierende (A2PY8F/IE00BKKKWJ26)** und eine **ausschüttende Variante (A2PSEQ/IE00BK4W7N32)**. Beide bilden den Bloomberg-Barclays-MSCI-US-Corporate-Sustainable-SRI-Index ab. Das Portfolio besteht aus mehr als 700 Unternehmensanleihen mit Investment-Grade-Status. Ausgenommen sind Firmen, die mehr als fünf Prozent (Tabak 15 Prozent) oder mehr als 500 Millionen Dollar Umsatz in den Bereichen Pornografie, Alkohol, Glücksspiel, Tabak und Schusswaffen erzielen. Gänzlich unberücksichtigt bleiben Produzenten von Atomwaffen, chemischen und biologischen Waffen sowie Unternehmen aus dem Bereich Gentechnik. SR

Abverkauf II

Beide ETF-Versionen kosten 0,15 Prozent Gebühr im Jahr; die Effektivverzinsung (Rendite bei Fälligkeit einer Anleihe) beträgt derzeit knapp drei Prozent.



Zertifikat

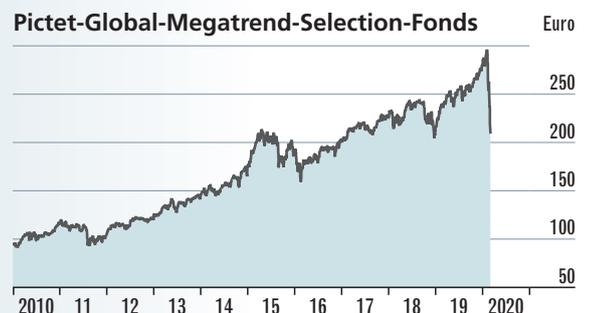
Gestaffelter Einstieg

Jetzt schon wieder einstieg oder noch abwarten? Experten empfehlen den schrittweisen Einstieg. Eine Möglichkeit dazu bieten Sparpläne, eine andere das **HVB-Step-Invest-Zertifikat auf den Pictet-Global-Megatrend-Selection-Fonds (HVB48J/DE000HVB48J4)**. Emittent des noch bis zum 23. April 2020 in Zeichnung befindlichen Papiers ist die HypoVereinsbank.

Mit dem Zertifikat partizipieren Anleger eins zu eins an der Wertentwicklung des Aktienfonds. Clou: Der Nennwert von 1000 Euro wird nicht auf einmal, sondern monatlich zu gleichen Teilen investiert. Der erste Termin ist am 24. April 2020, der letzte am 24. März 2021. Kursrückschläge würden so zu einem günstigeren durchschnittlichen Einstiegspreis führen. Am 24. März 2025 erhalten Anleger Fondsanteile in einer vorab festgelegten Menge (Nennwert geteilt durch den Einstiegskurs, Bruchteile in bar). Außerdem gibt es am 24. März 2021 eine Ausschüttung von 7,50 Euro sowie bis zum Laufzeitende die vom Fonds ausgeschütteten Dividenden. Emissionspreis: 1030 Euro. SR

Fonds mit Zukunft

Beim zugrunde liegenden Fonds (WKN: A0X8JZ) handelt es sich um einen ausschüttenden Aktienfonds, der auf langfristige globale Trends setzt.



DONNERSTAG

26.03.

Scout24

Wer online einen Job, ein Auto oder eine Wohnung sucht, landet unweigerlich bei Scout24. Der Betreiber für Online-Marktplätze gibt heute die finalen Geschäftszahlen für 2019 bekannt. Der Umsatz wuchs laut vorläufigen Zahlen um 15,4 Prozent auf 613,6 Mio. Euro. Bleibt's dabei?

Dt. Telekom

Die HV wackelt. Noch steht aufgrund von Corona nicht fest, ob das Aktionärstreffen wie geplant stattfindet. Falls doch, dürfte die Fusion der US-Tochter mit Sprint ein zentrales Thema sein. Nach der HV erwartet die Anleger eine Dividende von 60 Cent – sofern sie zustimmen.



Telekom: ob die Hauptversammlung wohl stattfinden wird?

FREITAG

27.03.

United Internet

Der Telekommunikations- und Datendienstleister mit 13 Marken, darunter 1&1, Drillisch und Strato, legt heute den Geschäftsbericht für das abgelaufene Jahr vor. Das Unternehmen bringt es aufgrund hoher Investitionen nur noch auf eine Dividendenrendite von knapp zwei Prozent, besticht aber durch ein sehr günstiges KGV von rund zehn.

Dt. Real Estate

Immobilienaktien kommen bisher vergleichsweise günstig durch den Corona-Crash. Das gilt auch für Deutsche Real Estate mit einem 12-Monats-Plus von 50 Prozent. An diesem Tag gibt es im Geschäftsbericht für 2019 Details.

Baywa

Der Saatgut-, Obsthandels- und Landmaschinenkonzern reiht sich in den heutigen Reigen der Veröffentlichungen von Geschäftsberichten für das Jahr 2019 ein.

MONTAG

30.03

RIB Software

Der Software-Spezialist im Bereich Bauwesen präsentiert heute seine Jahreszahlen für das abgelaufene Geschäftsjahr 2019. Im Fokus steht jedoch die Übernahme durch die französische Schneider Electric. Das Angebot: 29 Euro je Aktie.

Cancom

Der IT-Dienstleister aus München bleibt von dem Corona-Schock ebenfalls nicht verschont. 40 Prozent steht die Aktie im Minus. Experten sehen darin eine große Chance: Kepler Cheuvreux sieht ein Kurspotenzial von knapp 100 Prozent. Heute kommen die Jahreszahlen.

Ströer

Der Werbekonzern Ströer verliert an der Börse kräftig – die Ziele bleiben jedoch ambitioniert: Umsatz und Ergebnis sollen auch 2020 weiter wachsen. J.P. Morgan sieht ein Kurspotenzial von über 100 Prozent. Heute wird Bilanz gezogen.

DIENSTAG

31.03.

Varta

Kann der Batteriehersteller das rasante Wachstum des vergangenen Jahres fortsetzen? Bei der Präsentation der Bilanz wird es sicher weniger um die Details aus 2019 gehen als darum, wie es in der aktuellen Situation weitergeht und inwieweit das Unternehmen das abschätzen kann.



Varta: Wie geht es nach dem Rekordjahr 2019 weiter?

Nemetschek

Nach vorläufigen Zahlen übertraf der Software-Anbieter 2019 mal wieder die Erwartungen der Investoren. Der Umsatz stieg um mehr als 20 Prozent, das Ergebnis um mehr als ein Drittel. Heute gibt es die finale Bilanz und sicherlich erste Aussagen zur aktuellen Lage.

MITTWOCH

01.04.

Daimler

Corona-Krise, Kosten der E-Mobilität, schwächelnder Absatz in China: Der Informationsbedarf der Aktionäre auf der heutigen Hauptversammlung ist groß. Ob das Treffen in Zeiten der Corona-Pandemie stattfindet, ist allerdings ungewiss.

Hewlett Packard

Auf der Hauptversammlung des IT-Dienstleisters wird's spannend. Wie wahrscheinlich ist eine Übernahme durch den kleineren Konkurrenten Xerox? Nicht weniger interessant ist die Frage: Findet das Event überhaupt statt?

Voltabox

Ein neuer Auftrag weckte zuletzt die Hoffnung der Börsianer. Ob's reicht, eine Trendwende einzuleiten? Die Zahlen fürs abgelaufene Geschäftsjahr 2019 könnten noch mal belasten. Die Prognose: 0,40 Euro Verlust je Aktie (Vorjahr: 16 Cent Gewinn pro Anteil).

mission money

Was kommt da auf uns zu?

Ist die Coronavirus-Pandemie der schwarze Schwan für die Weltwirtschaft? Droht durch die Folgen womöglich die größte Rezession aller Zeiten? Über mögliche Szenarien und Auswirkungen haben wir mit dem Wirtschaftsnobelpreisträger und Erfinder des Shiller-KGV, Robert Shiller, gesprochen. Die Antworten des Wirtschaftsprofessors an der Yale University gibt es hier:

www.youtube.com/missionmoney



Knallhart recherchiert: Daumen hoch für TV-Highlights.

Nr. 7 14 TAGE PROGRAMM vom 28.3. - 10.4.20

TV SPIELFILM

DIGITAL XXL

KRITISCH & UNABHÄNGIG

DIE MEISTEN FILMKRITIKEN
TÄGLICH SERIEN-INFO
DAS LÄUFT IM KINO
ALLE PAY-TV PREMIEREN

DIE NEUSTARTS BEI NETFLIX, AMAZON & CO.
NEU JETZT AUCH MIT **DISNEY+**

sky T...
Über 100 TV-Sender
PAY- & FREE-TV

vodafone unitymedia
HD + ASTRA

FILMREICH CHINA
Wie Hollywood um den größten Kinomarkt der Welt kämpft

WESTWORLD
Staffel 3 mit Aaron Paul

PETS 2
Trickfilm-Hit

YESTERDAY
Film-Hit von Danny Boyle

CORNELIA GRÖSCHEL
Im Einsatz beim Dresdner „Tatort“

Start von Disney+

DIE NEUE STREAMING-SUPERMACHT

Angriff auf Netflix! Mit Top-Hits von Star Wars, Marvel & Pixar



Jetzt
im
Handell!

Nur das Beste sehen.

TV SPIELFILM

www.tvspielfilm.de



WWK Versicherungen

EIN STARKES TEAM FÜR ERSTKLASSIGE ERGEBNISSE

Was unser Team so stark macht:

- Unabhängigkeit eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit
- Sicherheit durch höchste Substanzkraft
- Innovative und leistungsstarke Produkte

WWK VERSICHERUNGEN Kundenberatung: +49 89 5114-2020 oder info@wwk.de



WWK
Eine starke Gemeinschaft